

Jüdischer
Sport
in
Frankfurt am Main
vor 1938

Wolfgang Roth

im Herbst 2007

Ein weniger bekanntes Kapitel im Deutschen Sport sind jüdische Sportvereine, die zwischen 1898 bis 1938 existierten. Den Anfang machte in Deutschland im Jahr 1898 der **Jüdische Turnverein Bar Kochba Berlin**. Es folgten etliche Jüdische Turn- und Sportvereine, die sich in der **Jüdischen Turnerschaft** zusammenschlossen.

Ich möchte hier den Versuch unternehmen über die Aktivitäten von jüdischen Sportlern/Innen im **Raum Frankfurt** zu berichten. Diese Aktivitäten hatten sehr viele Facetten. Es sollen auch wieder die Namen der Aktiven ins Licht der Öffentlichkeit kommen.

Der **jüdische Sport** war vor 1938 keine Einheit. Es gab die beiden Richtungen jüdisch-national und jüdisch-deutsch, sowie neutrale Organisationen.

Jüdisch- National war die Makkabi- Bewegung, die bis 1921 unter **Deutsche Turnerschaft** firmierte, später der **Deutsche Kreis der Makkabi- Bewegung** war. Die Zentrale und die Quelle dieses Sportes war der **JTV Bar Kochba Berlin**.

Jüdisch – Deutsch war der **Reichsbund jüdischer Frontsoldaten**, der im Jahr 1919 in Berlin gegründet wurde. Etwa ab 1925 entstanden die **Sportgruppen von RjF**, die später zum Teil als selbständige **Schild- Sportvereine** existierten.

Einen unabhängigen Weg gingen die **Jüdischen Turn- und Sport- Vereine in Bayern**. Es waren **JTUS- Vereine**, die sich in einem **Landesverband Bayern** firmierten. Eine andere Gruppe waren die Jüdisch neutralen Sport- und Turnvereine im Westen, die sich zum **VINTUS**, dem **Verband Jüdischer Neutraler Turn- und Sportvereine Westdeutschlands**, zusammenschlossen.

Im Raum Frankfurt war die erste sportliche Gruppe im Jahr 1904 beim **Montefiore Verein Frankfurt**, eine Turngruppe, bzw. im Jahr 1903 beim **Mädchenklub Frankfurt**.

Unklar ist, ob in Frankfurt im Jahr 1904 bereits ein **Jüdischer Turnverein Frankfurt** gegründet wurde, wie es im Buch „Makkabi lebt“ von Eric Fiedler auf Seite 27 geschrieben wurde. Ich habe nur eine Mitteilung von der Jahreshauptversammlung der **Zionistischen Vereinigung Frankfurt** im Jahr 1904 gefunden, wo ein solcher Verein angeregt wurde, weil ein **Jüdischer Turnverein Frankfurt** bestünde, der nicht auf nationaler Basis stünde.

Im Jahr 1911 gründete die **Zionistische Jugendgruppe Frankfurt** eine „**Makkabi**“-**Turnabteilung**. Ein Jahr später erfolgte die Gründung des „**Jüdischen Turnvereins Frankfurt**“, der sich im Jahr 1921 in „**Jüdischer Turn- und Sport Verein Bar Kochba Frankfurt**“ umbenannte.

Im Jahr 1919 muß einen „**Agudah Turnklub Frankfurt**“ gegeben haben, der Turnriegen hatte.

Am 28. April 1921 wurde der **Schul- Sportverein Philantropin Frankfurt** gegründet. Die Idee zur Gründung kam von Dr. Siegmund Rothschild, der in diesem Jahr die Erstklässer unterrichtete. Den Verein leitete Reinhold Driesen.

Im Dezember 1925 gründete der **RjF Frankfurt** eine **Turn- und Sport-Abteilung**, die ab 1927 in **Turn- und Sport Verein Schild Frankfurt** firmierte. Im gleichen Jahr entstand auch der **Jüdische Turner Bund Frankfurt**.

Im Jahr 1928 folgte der **Jüdische Jugend Bund Frankfurt**.

Im Jahr 1931 kam noch der **Jüdische Arbeiter Sport Klub Frankfurt** hinzu.

Im März 1937 wurde noch der **Sportklub Hakoah Frankfurt** von ehemaligen Schülern des Philantropin Frankfurt gegründet.

Wie kam ich zum deutschen, jüdischen Sport vor 1938?

Ich habe mich Anfangs mit Fußballdaten aus Südhessen vor 1944 beschäftigt. Zum Sammeln von Daten habe ich sehr viele Regional- und Heimat- Zeitungen in Südhessen und Raum Frankfurt, Hanau und Offenbach ab 1895 bis 1944 gelesen. Durch Zufall kam ich im Internet auf die Seite „**Compact Memory**“. Es ist ein Portal von deutschsprachigen, jüdischen Zeitungen bis 1938.

Ich fand hier für den Zeitraum 1933 bis November 1938 unzählige Meldungen über ein vielfältiges, jüdisches Sportleben.

Da ich bei meinen vorherigen Studien keinerlei Meldungen über deutsch, jüdisches Sportleben zwischen 1933 bis 1938 gefunden hatte, war dies für mich der Anlaß intensiver zu forschen.

Ich gewann Einblicke in jüdische Vereine im Raum Chemnitz, bei den JTUS- Vereinen in Bayern und speziell im Großraum Frankfurt.

Es wäre sehr schön, wenn nun diese Daten durch Fotos und/oder weitere Fundstücke ergänzt werden könnten. Es würde der deutschen Öffentlichkeit verdeutlichen, daß durch das unselige, kurze Reich der deutsche Sport einen riesigen Aderlass erfuhr. Die SportlerInnen der verschiedenen jüdischen Vereine im Großraum Frankfurt hätten es verdient.

0. Turnerische Anfänge in den Schulen vor 1900

Es gab schon früh in Frankfurt zwei, große, jüdische Schulen: Das Philantropin und die Hirsch- Schule. Beide waren Realschulen (Realgymnasien) und Höhere Töchterschule. Beide hatten schon sehr früh Turn-Unterricht für Jungen und Mädchen.

Philantropin

(Quelle : Jahresberichte der Schule von 1870 bis 1915)

Es wurde im Jahr 1804 durch Siegmund Geisenhöfer initiiert und gegründet. Im Jahr 1810 wurde es zur **Bürger- und Realschule der Israelitischen Gemeinde Frankfurt**. Perez Sabel kam 1828 als Lehrer an die Schule. Er führte den ersten Turn-Unterricht auf freiwilliger Basis für die beiden, oberen Klassen im **Jahr 1836** ein. In Frankfurt hatten zuvor nur die Musterschule und das Waisenhaus den Turnunterricht.

Im **Jahr 1840** wurde der Turnunterricht eingestellt. Er war im Freien und auf den Sommer beschränkt.

Das **Schulhaus** wurde von 1843 bis 1845 neu gebaut. Vor dem Schulhaus war ein Spielplatz.

Im **Jahr 1846** wurde in der neuen **Allgemeinen Turnanstalt** von den Knaben mit einer Lehrkraft der Schule geturnt.

Im **Jahr 1860** konnte endlich eine **Turnhalle** eingeweiht werden. Es turnten nun die sechs Knaben- und drei Mädchenklassen.

Im **Schuljahr 1864 / 65** kam als neue Lehrerin **Emilie Stern** an die Schule.

Im **Schuljahr 1868/ 69** wurde Dr. Hermann Bärwald neuer Direktor der Schule. Es gab es an der Realschule in den Klassen VII bis I je zwei Turnstunden für die Jungen. In den Klassen VII und VI durch Dr. Ludwig Röder, den Klassen V bis III durch Dr. Hornstein und in den Klassen II und I durch Herrn Blum. An der Höheren Töchterschule gab es zwei Stunden Turnen in den Klassen VI bis 3. In der Klasse VI durch Herrn Müller und den Klassen V bis III durch Herrn Bodo von Gülmer. Am 19. März 1869 gab es Turnprüfungen bei den Knaben-Klassen VI, IV und II und den Mädchen- Klassen VI und IV jeweils im Turnsaal.

Im **Schuljahr 1869/ 70** besuchte am 3. September 1869 Dr. Euler, Lehrer an der 1. Central- Turnanstalt Berlin im Namen des Ministers den Turnunterricht. Am nächsten Tag erörterte er mit den Turnlehrern Blum, Ravenstein und Dr. Röder den Turn-Unterricht.

Mit Beginn des Schuljahres war Bodo von Gülmer ausgeschieden. Er unterrichtete seit 1866 am Philantropin Turnen. Für ihn übernahm Simon Ravenstein den Turnunterricht in der Realschule.

Im **Allgemeinen Turnplan** hieß es bei der **Realschule**:

Klassen VII und VI einfache Freiübungen, insbesondere Taktgehen, Taktlaufen; Ordnungsübungen mit Richten der Stirn- und Flankenreihe, Drehen, Kreisen, Reihen,

Öffnen der Reihen mit Rotten und wieder Schließen, Ziehen der Reihen mit Umzug, Gegenzug, Winkelzug und Kreis; Geräte- Übungen mit Hoch-, Weit- und Tiefspringen, Hang und Hangelübungen an Stangen, am Reck und waagrecht Leiter, Klettern und Schweben gehen; und einfache Bewegungsspiele.

Klassen V und IV einfache und zusammengesetzte Freiübungen; Ordnungsübungen mit Reihungen ohne und mit Kreisen zur geschlossenen und offenen Aufstellung, Schwenken mit Vor- und Rückwärtsgehen und Laufen um Führer und um die Mitte, Verbindung von Reihen, Schwenken, Drehen, Öffnen und Schließen am Ort und im Gehen; Geräteübungen mit Weit-, Hoch-, Tief- und Bockspringen, Hang, Hangeln, Schwingen, Aufschwünge und Wellen am Reck, Hangeln und Hüpfen mit und ohne Schwingen an der waagrecht und schrägen Leiter, Stütz-, Liegestütz- und Sitzwechselübungen am Barren, Gangübungen am Schwebebaum, Klettern an Stangen und am Tau; und Turnspiele mit Barrlauf und Schlagball.

Klassen III, II und I schwierigere Freiübungen wobei Wettlauf und Ringen; Ordnungsübungen mit Übungen des Reihenkörpers, in Klasse II und I gehen dieselben in die taktischen Übungen des Exercier- Regiments über; Geräthübungen mit geeigneter Auswahl im Hoch-, Weit-, Tief-, Pferd- und Sturmspringen am Reck, Barren und an den Schaukelringen; Klettern am Mast und Tau; Turn- und Exercierübungen mit eisernen Stäben; Stockschiessen und Vorübungen zum Bajonettieren (nur I. Klasse); und Turnspiele Barrlauf, Schlagball, Stoßball und Thorball.

Seit Oktober 1869 gab es für Vorturner und einige bessere Schüler der mittleren und oberen Klassen eine besondere wöchentliche Übungsstunde.

Bei den **Mädchenklassen** von **Klasse VI bis III** bildeten die Frei- und Ordnungsübungen das Hauptpensum. Die Ordnungsübungen begannen mit der Einerreihe mit einfachem Taktgehen, und entwickelten sich nach und nach zum mehrgliedrigen Reihenkörper mit komplizierten Schrittarten und endeten mit Tanz- und Liederreigen. Zu diesen Übungen kamen noch Seilspringen, Stabübungen, auf der Kante, Rundlauf und Hangeln an der waagrecht Leiter.

Für den Turn-Unterricht wurden im Schuljahr 60 eiserne Stäbe, zwei Springbecken, ein Stoßball und ein Thor- und Schlagspiel angeschafft.

Der Unterricht verteilte sich in der Realschule: VII und VI durch Dr. Röder und V bis I durch Herrn Ravenstein. In der Töchterschule gab in den Klassen VI bis III Herr Blum die Stunden.

Im **Schuljahr 1870/ 71** wurden in 1870 durch den Krieg die Bauarbeiten im Schulhaus gestoppt. Turnhalle und Physiksaal dienten als Klassenräume. Die Töchterschule wurde wie die Realschule auf 9 Jahre ausgedehnt.

Den Turnunterricht gaben bei den Jungen: Dr. Röder Klassen VII und VI und Ravenstein für V bis I, bei den Mädchen Herr Blum in VI bis III. Die Turnprüfung fand im März 1871 für die Knaben- Klassen VI, IV, II und I und die Mädchen- Klassen VI und V statt.

Im **Schuljahr 1871/ 72** schieden Senior Perez Sabel und Turnlehrer Simon Ravenstein aus. Neuer Turnlehrer wurde Johann Christian Gottlob Danneberg. Er war im Schuljahr 1869/ 70 Turnlehrer an der Königlichen Centralanstalt Berlin. Er kam im Oktober 1871 nach Frankfurt.

Für den Turnunterricht wurden angeschafft: zwei Paar Sprunggestelle, ein Pferd, ein Bock, ein Barren, zwei schräge Leitern, zwei Sprungbecken, vier Kletterbäume und ein Reck.

Den Turnunterricht gaben in den Klassen VII bis V im Sommer Dr. Röder und Winter Danneberg, in den Klassen IV bis I im Sommer Ravenstein und im Winter Danneberg. Bei den Mädchen in Klasse VII im Sommer Herr Blum und im Winter Dr. Röder und den Klassen VI bis IV Herr Blum.

Im **Schuljahr 1872/ 73** waren die Turnlehrer:

In der Realschule Dr. Röder Klasse VII und Danneberg Klassen VI bis I, und in der Töchterschule Klasse VII nur im Winter Dr. Röder, Klasse VI Danneberg und Blum die Klassen V und IV.

Die Turnprüfung der Knabenklassen V, III, II und I und der Mädchenklassen VI und V waren im März 1873.

Im **Schuljahr 1873/ 74** blieb es bei der Verteilung in der Realschule, während in der Töchter- Schule nun Blum die Klassen VII, VI und IV hatte und Danneberg die V. Neuer Lehrer wurde Dr. Adolf Mannheimer, der in Darmstadt geboren wurde.

Die Turnprüfung hatten die Knabenklassen VI, IV und II und die Mädchenklassen VII und V.

Zum Ende der Sommerferien 1874 schied Turninspektor Danneberg aus. Im **Schuljahr 1874/ 75** gelang für den Winter 1874/ 75 kein Ersatz. Es fiel der Turnunterricht der Realschulklassen VI bis I und der Mädchenklasse IV aus. Es half bei den Mädchen Maximilian Schulz aus.

Im November 1874 wurde die Direktor- Wohnung zu Schulsälen umgebaut.

Den Turnunterricht gaben in der Realschule Klasse VII Dr. Mannheimer und nur im Sommer 1874 in den Klassen VI bis I Danneberg; in der Mädchenschule Klasse VII Müller, in Klasse VI Blum im Sommer und Schulz im Winter, Klasse V Schulz und Klasse IV im Sommer Danneberg und im Winter niemand.

Zu Anfang des **Schuljahres 1875/ 76** wurde Maximilian Schulz neuer Turnlehrer. Er hatte seine Ausbildung an der Central- Anstalt in Berlin.

In der Realschule gab Dr. Mannheimer den Unterricht in Klasse VII und Schulz in den Klassen VI bis I, in der Töchterschule gab Blum die Klasse VII und Schulz die Klassen VI bis IV.

Bei Turnprüfung am 4. April 1876 traten die Knabenklassen VI, V und II an, bei den Mädchen die Klassen V und IV.

Im **Schuljahr 1876/ 77** hieß es für die Realschule: Mannheimer Klasse VII, Baruch Frank Klasse VI und Schulz Klassen V bis I, bei den Mädchen Blum Klasse VII und Schulz Klassen VI bis IV.

Das **Schuljahr 1878/ 79** brachte die Änderung bei der Realschule: Frank Klassen VII und VI sowie Schulz Klassen V bis I, bei den Mädchen blieb es wie im Vorjahr.

Zur Turnprüfung traten die Mädchenklassen IV und V an, bei den Jungen die Klassen VII, V, III und II.

Im **Schuljahr 1879/ 80** änderte es sich bei den Mädchen: Schulz gab nun den Turnunterricht für die Klassen VI bis III.

Bei der Turnprüfung am 16. März 1880 sah man bei den Jungen die Klassen VII, V und II und bei den Mädchen die Klassen V und III.

Im **Schuljahr 1880/ 81** gab das **V. Deutsche Turnfest** im Jahr 1880 in Frankfurt den Lehrern und Schülern einen Anlass zur Beteiligung und Anregungen für den Turnunterricht.

Es wurden für den Turnunterricht drei Pferde, drei Böcke, drei Reckstangen und vier Cocosmatten angeschafft.

Bei den Mädchen unterrichtete Herr Schulz die Klassen VI bis III, bei den Knaben Herr Frank die VII und VI, die anderen Klassen Herr Schulz.

Es galt folgender **Turnplan**:

In der **Klasse VII** gab es Gliederübungen auf und von der Stelle; Ordnungsübungen mit Reihungen, Gerätübungen an den Stangen, und Springen über die Schnur.

Für die **Klasse VI** gab es Frei- und Ordnungsübungen mit einfachen Übungen mit den Füßen, der Beine, der Arme und des Kopfes; Takt gehen und laufen, leichte Schritt- und Hüpfarten, das Bilden der Stirn- und Flankenreihe mit Richtung nehmen, Drehen, Öffnen und Schließen, bei den Reihen Ziehen mit Umzug, Gegenzug, Winkelzug, laufen in Kreis-, Schlangen- und Schneckenlinien; Geräteübungen mit Hoch- und Weitsprung über die Schnur; Tiefsprung, Hang- und Hangelübungen an den Stangen, am Reck und der waagrechten Leiter, Steigen auf der schrägen Leiter, Schwebegehen und Schwungseilübungen; und Spiele Katze und Maus, Jakob, wo bist du, usw.

Die **Klasse V** hatte Frei- und Ordnungsübungen mittels einfacher und zusammengesetzter Übungen der Körperteile; Öffnen und Schließen mehrerer Stirnreihen, Taktgehen in verschiedenen Gangarten und Taktlaufen in verschiedenen Linien, viertel, halbe und ganze Schwenkungen an Ort; Gerätübungen beim Weit- und Hochsprung als Schluss- und Spreizsprung, Tiefsprung in verschiedenen Weisen, Kletterübungen an senkrechter Stange und Tau, Hang- und Hangelübungen an waagrechter und schräger Leiter, Streck-, Längs, Quer- und Seitliegehang am Reck, Sitz-, Liegestütz- und Sitzwechselübungen am Barren, Übungen mit dem Holzstab, Schwebegehen und Rundlaufübungen; und das Ballspiel schwarzer Mann usw.

Für die **Klasse IV** gab es Frei- und Ordnungsübungen mit Taktgehen, verbunden mit Armbewegungen, Schluss- und Spreizsprung an und von Ort, ohne und mit Drehungen, Ausfallstellung, Wiegegang, Dauerlauf; Vor-, Hinter- und Nebenreihen, Schwenkungen mit Vor- und Rückwärtsgehen und Laufen und Webelauf; Gerätübungen mit verschiedenen Arten von Sprüngen über die Schnur, Tiefsprung als Schluss- und Spreizsprung mit $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Drehung, Klettern und Hangeln an einem oder zwei Tauen oder Stangen, fortgesetzte Übungen an Leitern, Aufschwünge und Stützübungen am Reck, Bockspringen, Armbeugen- und strecken, Stützzeln, Wende und Kehre, Liegestütz und Grätschsitz am Barren und Stabübungen; Spiele wie Ringschlagen, Ritter- und Räuberspiel usw.

Die **Klasse III** hatte Frei- und Ordnungsübungen, zusammengesetzte Freiübungen, Armstrecken, -stoßen und -hauen verbunden mit Beinbewegungen, namentlich mit Ausfall, Marsch- und Laufübungen, Wendungen, Schwenkungen und Reihungen in wechselnder Form, Aufmarschieren, Abbrechen und Schwenken zum Stern; Gerätübungen mit Schnurspringen höher und weiter als in Klasse IV, fortgesetzte

Übungen am Kletter- und Steigegegerüst, am Reck Rein- und Felgeaufschwung, Felgevorliegs, Kreuzabschwung, Stütz- und Sitzwechselübungen, an den Ringen Hang- und Schwungübungen, am Bock Drehsprung und Hocke, am Barren Wende, Kehre, Schere, Aufkippen aus dem Unterarmstütz, Stützel und Schwimmhang, am Pferd Seiten- und Längssprünge, Übungen mit dem Eisenstab und Hanteln und Sturmlaufübungen; und Spiele wie Barrlauf, Schlagball, Stoßball und Thorball.

In den **Klassen II und I** galten Frei- und Ordnungsübungen, schwierigere Freiübungen, Wettlauf und Ringen, Übungen des Reihenkörpers, taktische Übungen des Exerzier-Reglements; Gerätübungen mit Freisprung über und zwischen zwei Schnüren, Hochsprung mit dem Springstabe, an der schrägen Leiter aus Liegenhang, Aufstemmen in Liegestütz, Stützel im Liegestütz, Stützhüpfen, Hangeln auf- und abwärts mit und ohne Seitschwingen, am Reck mit Felge, Kreuzaufzug, Felgeüberschwung, Armbeugen und –strecken im Stütz rücklings Aufstemmen, Kehre und Wende, am Bock mit Sprung darüber und die davor oder dahinter liegende Schnur, Hocke und Freisprung, Exerzierübungen mit eisernen Stäben, Hantelübungen, am Pferd mit Hocke, Schere, Grätsche, Überschlag, Längensprung vor und rücklings, Kehre, Wende, Flanke und Schraubenübung, Schaukelringe in verschiedener Armhaltung, Sturmlaufübung über Brett und vorgelegte Schnur; und Spiele wie bei Klasse III.

Die Turnprüfung legten am 6. April 1881 die Schüler der Realschuleklassen VII, III und I und die Mädchenklassen V und III ab.

Im **Schuljahr 1881/ 82** wurde die alte Turnhalle abgerissen. Es entstand eine neue **Turnhalle** nebst vier Klassenräume und der Direktor-Wohnung. Der Turnunterricht war eingeschränkt.

Bei den Mädchen übernahm Herr Blum neu die Klasse VII, die anderen Klassen VI bis III behielt Herr Schulz.

Im **Schuljahr 1882/ 83** wurde am 1. Juni 1882 die neue **Turnhalle** eingeweiht. Sie hatte die Maße 13 m x 19 m. Die Hallenhöhe betrug 5,5 m. Die Turnhalle hatte drei große Eingänge. Am 7. Oktober 1882 inspizierte Dr. Euler den Turnunterricht.

Am 11. Februar 1883 starb der Lehrer Dr. Ludwig Röder im Alter von 47 Jahren. Er unterrichtete seit 1866.

Bei den Mädchen übernahm Herr Schulz wieder den Turnunterricht der Klassen VI bis III. Zur Turnprüfung am 21. März 1883 kamen die Knabenklassen VII, IV und I und die Mädchenklasse V.

Im **Schuljahr 1883/ 84** wurde im Jahresbericht auf den Ministerial- Erlass vom 27. Oktober 1882 hingewiesen. Er betraf das Turnen, die Turnspiele und Turnfahrten. Der Wert eines Turnplatzes läge beim Turnen im Freien. Man könne dort leichter die Regeln für das Spiel lernen. Das Spiel wahre der Jugend durch das Spiel die Unbefangenheit und den Frohsinn. Es übe den Gemeinsinn. Gemeinsame Spaziergänge und Ausflüge in Feld und Wald förderten den Gemeinsinn und stärken den Geist. Die Klassen wurden in der Realschule nun neu benannt. Es gab die Vorschule mit der 3. Klasse (alt IX), die Klasse 2 (VIII) und 1 (VII) und die Realschule mit Sexta (VI), Quinta (V), Quarta (IV), Tertia (III), Sekunda (II) und Unter- und Oberprima (I). Den Turnunterricht gaben Herr Frank Vorschule 1 und VI und Herr Schulz V bis I, wie auch bei den Mädchen die Klassen VII bis III jeweils mit zwei Stunden.

Zur Turnprüfung am 1.4.1884 kamen die Knaben Vorschule 1, II und I und die Mädchen VI, IV und III.

Das **Schuljahr 1884/ 85** brachte neu in der Vorschule Klasse II eine Turnstunde durch Dr. Kuttner. Auch in den beiden, oberen Mädchenklassen wurde der Turnunterricht mit 2 Stunden eingeführt. Den Turnunterricht gab Turnlehrer Schulz.

Bei der Sedanfeier, am den 2. September 1884, gab es bei der Schulfeier ein Schauturnen. Alle Schüler marschierten auf. Es folgten Frei- und Ordnungsübungen, Geräteturnen und Ballspiel.

Zur Turnprüfung am 24. März 1885 kamen die Knaben Vorschule 1 und IV und I und bei den Mädchen V und III.

Im **Schuljahr 1885/ 86** in der Vorschulklasse II hielt Georg Müller (Müller II) den Turnunterricht. Die Turnprüfung wurde am 13. April 1886 angesetzt.

Im **Schuljahr 1886/ 87** gab in der Mädchenklasse VI erstmals mit Emilie Stern eine Frau Turnunterricht.

Im **Schuljahr 1887/ 88** gab es keine Änderungen.

Im **Schuljahr 1888/ 89** wurde im Winter 8 x nachmittags Schlittschuh gelaufen. Am 28. Mai 1889 fand ein Mai-Fest statt. In der Mädchenklasse VI hatte Fräulein Paula Goldberg den Turnunterricht.

Zur Turnprüfung am 10. April 1889 kamen die Knaben VII und I und die Mädchen I

Im **Schuljahr 1889/ 90** änderte sich der Schulnamen in Realschule der israelischen Gemeinde Frankfurt (Philanthropin).

In der Eingangsklasse (III) der Vorschule gab es neu gelegentliche Turnspiele durch Herrn Heinemann.

Im **Schuljahr 1890/ 91** wurde die Sedanfeier am 2. September 1890 abgesagt, da der Georg Ludwig Müller gestorben war, der seit 1851 an der Schule unterrichtete.

Zur Turnprüfung am 18. März 1891 kamen die Knaben I und IV und die Mädchen I und II.

Im **Schuljahr 1891 / 92** gab es in der Vorschule der Realschule Änderungen. In der Klasse 1 unterrichtete Frank und seit Mitte Februar 1892 Dr. Gräfenberg, in der Klasse 2 Heinemann, der auch in Klasse 3 gelegentlich Turnspiele durchführte.

Zur Turnprüfung am 6. April 1892 traten an die Knaben I + II und Vorschule I und die Mädchen I und II.

Im **Schuljahr 1892 / 92** wurde am 12. Mai 1893 ein Maifest durchgeführt.

Im Turnunterricht der Realschule wurden die Klassen VI bis I je 3 Stunden wöchentlich von Turnlehrer Schulz gegeben. In der Vorschule Klasse 1 gab Dr. Selly Gräfenberg 2 Stunden, in Klasse 2 Herr Heinemann 1 Stunde. Herr Heinemann gab in 3. Klasse (Eingangsklasse) gelegentliche Turnspiele.

In der Mädchenschule wurden von der 2. Vorschulklasse aufwärts bis zur I. Klasse je 2 Stunden wöchentlich gegeben. Herr Schulz hatte jeweils in einer Abteilung Klasse I und II, Klasse III und IV, Klasse V und VI. Die Vorschulklassen 1 und 2 als Abteilung hatte im Sommer Frl. Sophie Goldberg und im Winter Dr. Gräfenberg.

Bei der Turnprüfung am 22. März 1893 traten an bei den Knaben Klasse II, bei den Mädchen Klassen V, VI, I und II.

Im **Schuljahr 1893 / 94** fanden am 15. Mai 1893 beim Maifest Ausflüge der Klassen in die nähere Umgebung statt. Es gab hitzefrei im Juni und August 1893.

In der Vorschule übernahm Herr Heinemann die 1. Klasse und die 3. Klasse, während Herr Schulz die 2. Klasse hatte.

Bei den Mädchen übernahm Dr. Gräfenberg die Abteilung IV der Klassen VII und VIII ganz.

Im **Schuljahr 1894 / 95** gab es in der Realschule Turnklassen mit 49 bis 32 Schülern. In der Vorklasse 1 waren 44 und Klasse 2 38 Schüler.

Unmittelbar in Schulsnähe war die Turnhalle mit angrenzendem Turnplatz. Es wurde oft, wenn es das Wetter gestattete, in der Regel die letzten 20 Minuten im Freien geturnt.

In der Schule gab es keine Vereinigung zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen. Von den 264 Realschülern waren 145 Freischwimmer. Im Sommer 1894 erlernten 11 Schüler das Schwimmen.

Im **Schuljahr 1896 / 97** gab es am Maifest, den 2. Juni 1897 Ausflüge in Stadtwald, Taunus und Odenwald. Am Sedantag, den 2.9.1897 fand ein Schauturnen der Realschule statt.

Von den 245 Schülern der Realschule konnten 123 Schüler Freischwimmer sein. Im Sommer 1896 lernten 30 Schüler das Schwimmen.

Im **Schuljahr 1897 / 98** war das Maifest geteilt. Die Realschule am 23. Mai und die Mädchenschule am 31. Mai 1897. Es wurden zahlreiche Ausflüge unternommen.

Im **Schuljahr 1898 / 99** wurden die Schüler am 16. Juli 1898 in einer Verfügung zur Vorsicht beim Radfahren angeregt. Am Sedantag (2.9.1898) fanden wieder ein Schauturnen der Realschule und Reigentänze der Mädchenschule statt.

Im Turnunterricht der Realschule übernahm Elias Gut den Unterricht in Klasse VI und der 1. Vorschulklasse. Die Klasse 2 der Vorschule hatte jetzt Herr Schulz. In der Mädchenschule übernahm die Abteilung 4 (Klassen VII und VIII) Frl. Rosie Stern.

Die Turnklassen der Realschule hatten 42 bis 30 Schüler. Von 238 Schülern konnten 124 Freischwimmer sein. Im Sommer 1898 lernten 11 das Schwimmen.

Im **Schuljahr 1899 / 1900** wurde am 22. September 1899 nach 31 Jahren Direktor Dr. Hermann Bärwald in den Ruhestand verabschiedet. Am 16. September 1899 wurde Dr. Salo Adler als neuer Direktor ernannt.

In der Realschule lag die Klassenstärke beim Turnunterricht zwischen 44 und 29 Schülern. Von 215 Schülern konnten 125 schwimmen. Im Sommer 1899 lernten 11 Schüler das Schwimmen.

Im **Schuljahr 1900 / 01** wurde das Maifest am 7. Mai 1900 durch Klassenausflüge gefeiert. Die Prima hatte das Ziel Niederwald, die Secunda das Forsthaus Einsiedel bei Darmstadt, die Tertia den Melibocus mit Felsenmeer, die Quinta die Saalburg und die Sexta den Stadtwald, die oberen Mädchenklassen von Wiesbaden nach Eltville, die Dritte auf den Feldberg, die Vierte von Hofheim nach Lorsbach und Fünfte und Sechste von Cronberg über Kronthal nach Mammolshain.

Einen zweiten Spaziertag hatten die Mädchen am 5. September 1900. Die oberen Klassen erkundeten die Saalburg, die anderen Klassen den Stadtwald.

Ein Turnfest am 6. März 1901 erfreute Eltern und Freunde der Schule. Die Klassen I und II zeigten Freiübungen und Geräteturnen am Pferd, die höheren Mädchenklassen Freiübungen und Reigen.

In der Realschule waren die stärkste Turnklasse mit 40 und die schwächste mit 27 Schülern. Von den 267 Schülern konnten 100 schwimmen. Es lernten in 1900 23 Schüler neu das Schwimmen.

Im **Schuljahr 1901 / 02** hatten in der Realschule die stärkste Turnklasse 49 und die schwächste 23 Schüler. Von den 207 Schülern konnten 106 schwimmen, davon lernten es im Sommer 1901 23 Schüler neu.

Bei den Mädchen gab Turnlehrer Schulz den Unterricht in den Klassen II und I, Turnlehrer Böcker in den Klassen IV und III und Frl. Heimann in den unteren Klassen IX bis V.

Im **Schuljahr 1902 / 03** hatten in der Realschule die stärkste Turnklasse 43 und die schwächste 25 Schüler. Turnlehrer Schulz hatte die Klassen I, II, VI und V 1 und Rothschild die Klassen III bis V und V 2. Ab dem 1. Juli 1902 gab es wöchentlich einmal Turnspiele auf den Mainwiesen in drei Abteilungen. Von den 208 Schülern konnten 102 Schüler schwimmen, im Sommer lernten 25 Schüler neu das Schwimmen.

Im **Schuljahr 1903 / 04** hatte in der Realschule die Prima im Turnen Frei- und Ordnungsübungen, Geräteübungen und Spiele; die Secunda Frei- und Ordnungsübungen, Geräteübungen und Schleuderball; die Tertia Frei- und Ordnungsübungen, Geräteübungen und Grenz- und Schlagball; die Quarta Frei- und Ordnungsübungen, Geräteübungen und Spiele; die Quinta Frei- und Ordnungsübungen, Geräteübungen und Spiele; die Sexta Frei- und Ordnungsübungen, Geräteübungen und Spiele; die V 1 einfache Reihenübungen und Spiele; und die V 2 Frei- und Ordnungsübungen, Geräteübungen einfacher Art und Spiele. In den Klassen I bis VI gab es drei Stunden und den Vorklassen 2 Stunden.

Die stärkste Turnklasse hatte 44 und die schwächste 25 Schüler. Von den 195 Schülern konnten 77 schwimmen, während des Sommers 1903 lernten 19 das Schwimmen.

Am **14. bis 16. April 1904** wurde das **100-jährige Jubiläum** der Schule begangen. Es begann am Donnerstag, den 14.4.1904, mit einem Festakt im großen Saal des Saalbaues in der Junghofstrasse. Nachmittags zeigten Schüler und Schülerinnen diverse Darbietungen. Am nächsten Tag fanden in der Turnhalle des Frankfurter Turnvereins im Sandweg zahllose turnerische Vorführungen der Schulgemeinde statt. Es klang am Samstagabend im Palmengarten mit einer großen Gala aus.

Im **Schuljahr 1904 / 05** waren in der stärksten Turnklasse 52 Schüler und der schwächsten 21 Schüler. Von den 207 Realschülern konnten 66 Schüler schwimmen. Es lernten im Sommer 1904 15 Schüler neu das Schwimmen.

Bei den Mädchen übernahm neu die IX. Klasse Fräulein Epstein.

Im **Schuljahr 1905 / 06** gaben den Turnunterricht: in der Realschule Schulz für die Klassen II, III, IV, VI jeweils 3 Stunden und V 2 mit 2 Stunden und Rothschild für I und V mit 3 Stunden und V 1 mit 2 Stunden.; bei den Mädchen Schulz für I + II und III + IV, Heimann für 5 + 6, 7 + 8 jeweils zwei Stunden und 9 nur eine Stunde.

In der Realschule waren die stärkste Turnklasse mit 51 und die schwächste mit 9 Schülern. Von den 223 Realschülern konnten 87 Schüler schwimmen, im Sommer 1905 lernten 27 neu das Schwimmen.

Beim Maifest am 15.5.1905 wurden Ausflüge für die oberen und mittleren Klassen unternommen, am 29. Mai 1905 gab es Spaziergänge um Frankfurt.

Es wurde in der „Loge zur Eintracht“ ein Winterfest durchgeführt.

Im **Schuljahr 1906 / 07** konnten von den 236 Real- Schülern konnten 88 schwimmen, im Sommer 1906 lernten 27 neu das Schwimmen. Die stärkste Turnklasse hatte 50 und die schwächste 27 Schüler.

Am Maifest gab es die Ausflüge der Klassen.

Am Sedanfest (2.9.1906) gab es eine Feierstunde. Hier zeigten die Schüler Übungen an Pferd, Tauen und Barren.

Im **Schuljahr 1907 / 08** wurde das letzte Jahr im alten Schulgebäude in der Rechneigrabenstrasse verbracht. Am Ende des Schuljahres wurde Turnlehrer Maximilian Schulz verabschiedet.

Die stärkste Turnklasse hatte 43 und die schwächste 22 Schüler. Von den 231 Realschülern waren 86 Freischwimmer. Im Sommer 1907 lernten 10 neu das Schwimmen.

Beim Maifest (14.5.1907) und Sedantag (2.9.1907) fanden wieder Klassen- Ausflüge statt. Am 25. September 1907 beteiligte sich das Philantropin am gemeinsamen Turnen aller Frankfurter Schüler auf dem Altaracker mit 116 Knaben und 58 Mädchen.

Im **Schuljahr 1908 / 09** wurde das **neue Schulgebäude** in der Hebelstrasse bezogen. Es gab am 24. September 1908 eine Abschlussfeier in der alten Schule. Von 6. bis 8. Oktober 1908 zog die Schule in die neue Schule um.

Die offizielle Einweihung war am 15. Oktober 1908. Stadtrat Horkheimer skizzierte den Werdegang. Die Baugrube entstand am 2. Februar 1907. Bis zum Baubeginn im April 1907 mussten die alten Gebäude der Gießerei Mack beseitigt werden. Die Schule kostete 790.000 M. Das neue Gebäude liege auf einem Grundstück in der Hebelstrasse mit 4.816 m² und einer Straßenfront von 67 Metern. Für die Gliederungen des Hauses wurde Sandstein und für den Gebäudesockel bayrischer Muschelkalk verwandt. Im Baukörper an der Strasse waren die 10 Klassen der Höheren Mädchenschule und eine Kombinationsklasse, im Seitengebäude die 9 Klassen der Realschule. Das westliche Portal sei der Zugang der Mädchen, das zentrale Portal für die Knaben. Jeder Klassensaal hatte eine Größe von 54 m². Es gab Doppelschiebetafeln mit 4 m² Fläche, zusätzlich gab es eine kleine, drehbare Tafel. Zwischen den beiden Vorhallen war der 250 m² große Turnsaal mit einer Höhe von 5 Metern. Im Erdgeschoß war in einem Seitenflügel eine Milchküche. Es gab Hörsäle für Chemie und Naturgeschichte und Physik. In den Hörsälen konnten Bilder projiziert werden. Ergänzt wurde es durch einen Zeichensaal, die Bibliothek und den Gesangssaal. Im dritten Obergeschoß war die Aula. Sie hatte eine Fläche von 250 m², bot Platz für 450 Personen und wurde durch ein 7 Meter hohes Tonnengewölbe überspannt. Die Schule wurde mit einer Warmwasserheizungsanlage gewärmt, die Turnhalle hatte eine Gaskamin-Heizung. Die Beleuchtung geschah durch elektrisches Licht. In jeder Klasse gab es sechs 50-kerzige Metallfadenlampen. Alle Fenster waren als Doppelglasfenster eingebaut.

Den Bauentwurf fertigte Georg Matzdorff aus Berlin, die örtliche Bauleitung der 15-monatigen Bauzeit hatte Diplom Ingenieur Ernst Hiller. Alle Schulzimmer wurden mit Gemälden ausgeschmückt.

Am Freitag, den 16. Oktober 1908, gab es für die Gäste Turnvorführungen der Schüler. In der Realschule gaben den Turnunterricht: Rothschild mit I bis IV, Turnlehrer Eichler mit V und VI und die beiden Vorschulklassen; bei den Mädchen: Frl. Heimann 1 + 2, 3 + 4, 5 + 6 und 9, Turnhilfslehrerin Florence Horkheimer 7 und 8. Da Frl. Heimann von Pfingsten bis zu den Sommerferien erkrankte, vertrat sie Johanna Asturk.

In der Realschule hatte die stärkste Turnklasse 42 und die schwächste 33 Schüler. Von den 229 Realschülern konnten 82 Schüler schwimmen, 5 lernten das Schwimmen im Sommer 1908.

In einem Erlass am 27. Mai 1908 wurde bei den Mädchen einschnürende Kleidung im Turnunterricht verboten.

Am 21. Mai 1908 fanden Klassenausflüge in Taunus, Odenwald, Rheingaugebirge und Neckarbergland statt. Am 10. Mai 1908 zeigten Schüler und Schülerinnen bei der Enthüllung des Bismarck- Denkmals Freiübungen. Die Schüler der I. Klasse übernahmen Stadtführungen von Turnern des 11. Deutschen Turnfestes in Frankfurt. Für das Turnen wurde neu angeschafft: 4 Reckstangen, 2 Barren, 2 Pferde, 4 Sprungständer, 2 Sprungseile, 1 Walze, 3 Kokosmatten, 4 Schwebestangen, 60 Nickelstäbe, 4 Dutzend Gummibälle, 30 Paar kleine Keulen, 36 kleine Schwingseile, 50 Reifen und 85 Doppel- Castagnetten.

Im **Schuljahr 1909 / 10** gaben bei den Mädchen den Turnunterricht: Turnlehrer Andreas Volze mit je 3 Stunden 1 + 2 und 3 + 4; Frl. Jenny Heimann mit 2 Stunden 6 + 7 und Frl. Florence Horkheimer mit 2 Stunden 8 und 9. Bei den Mädchen hatte die stärkste Gruppe 40 und die schwächste 24 Schülerinnen. Von den 224 Schülerinnen konnten 36 schwimmen, davon lernten 10 Schülerinnen neu im Sommer 1909.

In der Realschule hatte die stärkste Turnklasse 49 und die schwächste 28 Schüler. Es gab Frank Rothschild für I, II, III und IV, Turnlehrer Eichler V und V 1 und Turnlehrer Otto Döbert VI und V 2.

Von den 228 Realschülern konnten 74 schwimmen, davon lernten es im Sommer 1909 sieben Schüler neu.

Beim Maifest am 13.5.1909 fanden die Ausflüge bei herrlichstem Wetter statt. Die Klasse I der Realschule unternahm die erste, zweitägige Turnfahrt in den nordöstlichen Taunus zusammen mit Oberlehrer Dr. Schaumberger und Turnlehrer Rothschild. Die Fahrt kostete pro Schüler 3,50 M.

Am Sedantag (2.9.1909) gab es ein Schau- und Wettturnen der oberen Klassen.

Im **Schuljahr 1910 / 11** unterrichteten in Realschule: Frank Rothschild I, II und III; Turnlehrer Otto Döbert IV, V und VI im Winter; und Hilfslehrer Schacher VI im Winter und V 1 und V 2 im Wechsel mit Döbert.

Die stärkste Turnklasse hatte 50 und die schwächste 23 Schüler. Von den 224 Schülern konnten 89 schwimmen, davon neu im Sommer 1910 es 18 neu lernen. Im Sommer hielt Turnlehrer Schacher auf dem Schulhof Turnspiele für die Klassen II bis VI ab.

Bei den Mädchen unterrichtete Andreas Volze die Klassen I + II und III + IV; Frl. Jenny Heimann V + VI, VII, VIII und IX; und Frl. Falk X.

Es gab folgende Lehraufgaben im Turnunterricht der Höheren Mädchenschule:

Klasse I:+ II: Freiübungen, auch solche in Dauerhaltungen, Hantel- und Keulenübungen, hauptsächlich Stabübungen; Schritt- und Hüpfarten, auch in Verbindung mit Arm- und Rumpftätigkeit; der langsame Schritt; Laufübungen; Geschicklichkeits- und Haltungsübungen am Reck und Barren; Übungen am Rundlauf, Ringen und Leitern; volkstümliche Übungen; und Bewegungsspiele.

Klasse III + IV: Fortsetzung von Reihungen und Schwenkungen; wirksame Schritarten, auch in Verbindung; Lauf- und Springübungen; Haltungsübungen an den Leitern, Ringen, Reck, Barren und besonders an den Schwebestangen; Streck- und Beugehangübungen; volkstümliche Übungen des Laufens, Werfens und Springens; und Bewegungsspiele.

Klasse V + VI: Freiübungen mit Schrittstellungen, Beinkreisen, Hüpfen auf einem Bein und aus Schrittstellung in Grundstellung; Übungen bei Stand auf einem Bein, Armdrehen und –führen; Ausfallstellung mit Arm- und Beinübung; Rumpfübung im Liegen; Atmungsübungen; tägliche Freiübungen; Gangübungen mit Spreizgang, Wiegegang und Gehen im Geschwindschritt; an Geräte Ballübungen; langes Schwingseil mit Taktlaufen an Ort im Seil, Hineinlaufen mehrerer und Hüpfen, Stabbeugen und –wiegen, Drehen mit einer ganzen und halben Drehung, Überheben, Übungen im Rumpfdrehen und Gehen mit Stabübungen; am Reifen Schwingen, Übersteigen, Überhüpfen, Durchschlag bei gewiegttem Gang und Nachstell-Schrittwechselgang; an der Schwebestange mit Nachstellen, Schrittwechsel in Verbindung mit Arm- und Fusstätigkeit und Sitzen auf Stangen mit Rumpfübungen; an den Ringen mit Schwingen mit Drehung, Seitwärts schwingen, im Beugehang an 1 und 2 Ringen und Körperkreisen; beim Rundlauf mit Kreisen vor- und rückwärts, Galopphüpfen und Fliegen; an der Schräg-Stangen-Leiter mit auf- und abwärts Hangeln an 1 Stange mit Ellen-Zweiggriff, Rumpfübung im Hangzustand und Liegestütz; an der waagrechten Leiter mit Streckhang mit Spannbeuge, $\frac{1}{2}$ Drehung und Schnurspringen; Weit- und Hochsprung; Ordnungsübungen mit Gehen mit Durchkreuzen, Reihung, Schwenkung während Unzug, Umkreisen, Radmühle, Kreuz durchziehen und schwenken; und Spiele mit Kauerhaschen, Hilfshaschen, Glucke und Henne, Komm mit in den Dreier, die lustige Springerin, hüpfender Kreis, Stehball, Kreis-Jagdball, Wanderball in Reihen, Froschhüpfen, Wettlaufen, Stafettenlauf und Tauziehen.

Klasse VII: Freiübungen mit Achteldrehung, Schrägschrittstellung, Kniewippen in Schrittstellung, Übung im Zehenstand, Beinspreizen mit Kniewippen des Standbeines, Hüpfen mit Drehungen, Armschwingen- heben und –strecken, schräg vorwärts und rückwärts, Unterarmschlagen, Spreizsprung, Rumpfübungen in Schrittstellung und mit verschiedenen Armhalten, Übungen im Liegen, Atmungsübungen und tägliche Freiübungen; Gangübungen mit Gehen mit Niederhüpfen, Schrittwechsel im $\frac{3}{4}$ Takt, Galopphüpfen, Seitwärtsgehen mit Kreuzen, Hopsergang, Schottischhupf, Verbindung und Wechsel der Gangarten mit Frei- und Ordnungsübungen und Taktlauf; Ordnungsübungen mit Winkelzug, Vorbei- und Durchzug, Vor-, Neben- und Hinterreihen zu vieren, Schwenkungen in 2-er und 4-er Reihen in Stirnreihe; Geräte mit Ballübungen, Stabübungen, - heben und –strecken, am langen Schwingseil mit Hüpfen

mit Drehungen und Armtätigkeiten, an den Schaukelringen mit Hangstand mit Beintätigkeiten, Körperkreisen, Schaukeln im Streckhang mit Lauf und Abstoß, Absprung, Beugehang mit Beintätigkeiten, an den Schrägstangen und –leitern, an der waagrechten Leiter Hangeln mit verschiedenen Griffen, Hangstand, Spannbeugeübungen, beim Rundlauf mit Kreisfliegen und Hochfliegen, beim Schnurspringen mit Sprung aus dem Stand und Anlauf, Drehung beim Absprung, an den Schwebestangen mit Auf- und Absteigeübung und Haltungsübungen; Spiele mit die letzten Vier, wie gefällt dir deine Nachbarin; guten Tag Frau Hopsa, Tag und Nacht, die Post, die stille Musik, Händeklopfen, hallo der Müller ist draußen, Bärenschlag, Kreisball, Stehball, Schatten haschen, Wettlaufen und Bodenwettbewerb.

Klasse VIII: Freiübungen mit Hüpfübung, Anmutsübung, Drehungen, gleichzeitige Arm- und Fußübung des früher Durchgenommenen, Atmungsübungen, tägliche Freiübungen; Gangübungen mit gewöhnliche Zehen-, Stampf-, Steige-, Schlag- und Tupf-Nachstellgang, Schrittwechsel im $\frac{3}{4}$ Takt, Taktlauf, Dauerlauf, im Wechsel und in Verbindung mit Freiübungen; Geräte mit Hangstand, Streckhang-, Steige- und Hangelübung am Barren, schrägen und senkrechten Leitern und Stangen, Liegestütz an Schwebekanten, Schwingen mit verschiedenem Abstoß, Hangstand vor- und rücklings an Ringen, Fliegen am Rundlauf, Hüpfseil, langes Schwingseil und Ballübungen; Ordnungsübungen mit Vor- und Hinterreihen im Flankenpaar, Nebenreihen zu 3 und 4 aus Stirn- und Flankenreihe; Spiele mit Komm mit, Katze und Maus, Dritte abschlagen, die Tiroler sind lustig, im Mai, Wolf und Schäferin, die Musikanten, die Handwerker, Adam hatte 7 Söhne, die bedeckte Gasse, Fangball, Zuckball, Königinnenball, Wettlauf mit Drehen und Reigen Maiglöckchen und die Blümlein.

Klasse IX: Freiübungen mit Armschwingen, - führen und – beugen, Fußstellungen, Kniebeuge, Hupf am Ort, leichte Rumpfübungen, Kopfübung, Fassungen, Atmungsübungen und tägliche Freiübungen; Gangübungen mit gewöhnliche Zehen-, Stampf-, Steige-, Nachstell- und Schlaggang, Taktgang, Lauf auf der Umzugsbahn, im Kreise, Gegenzug, Marschieren mit Gesang, Nebenreihen und Vorreihen zu Zweien; Geräte am Barren mit waagrechter, schräger und senkrechter Leiter, Stangen, Ringen, Hangstand und Seitenübung, einfache Schwingübungen an Ringen und Rundlauf, Ballübungen und langes Schwingseil; Spiele mit ich armer Mann, wollt ihr wissen wies kleine Mädchen machen, Fuchs und Gärtner, Katze und Maus, es geht ein böses Ding herum, Jakobine wo bist du, Gänsedieb, es klappert die Mühle, Schwester hilf, die Riesenschlange, schwarzer Mann, das letzte Paar vorbei, Fangball, Neckball, Wettlaufen und den Reigen jetzo mein Püppelein.

Klasse X: Gangübungen, Ordnungsübungen, Gerätübung im Hangstand, Nachahmungs-, Ball- und Laufspiele.

Die Einführung der Kurzstunden ermöglichte die Zahl der schulfreien Nachmittage zu erhöhen und den Sonntagsunterricht einzuschränken. Die neue, freie Zeit diente in erster Linie der körperlichen Erholung der Schüler.

Auf dem geräumigen Turnhof wurden Spielnachmittage mit volkstümlichen Übungen durchgeführt. Die Teilnahme am Schwimmunterricht wurde gesteigert. Den Schülern der I. Klasse wurde gestattet der Schülerabteilung der Frankfurter Rudergesellschaft Germania 1869 beizutreten und das Rudern zu erlernen.

An der Ausstellung „Sport und Spiel“ beteiligten sich Schüler der Schule am Preiswettbewerb. Der Philanthropiner Verein (Verein ehemaliger Schüler und Schülerinnen des Philanthropin) stiftete erstmals Turnpreise als Anreiz für die Schüler und Schülerinnen. Im Mai und am Sedantag fanden wieder Ausflüge statt. Die I. Klasse der Realschule fuhr zwei Tage in den Taunus und Rheingau.

Im **Schuljahr 1911 / 12** kam für Lehrerin Jenny Heimann ab August 1911 August Dehnhardt.

In der Realschule hatte die stärkste Turnklasse 49 und die schwächste 20 Schüler. Von den 233 Schülern konnten 89 schwimmen, wovon es im Sommer 1911 22 Schüler neu lernten.

Die Schule beteiligte sich am 16. Mai 1911 an der Veranstaltung 40 Jahre Friedensschluss in Frankfurt und am 20. Dezember 1911 an 100 Jahre Bürgerrechte für israelitische Bürger in Frankfurt.

Für die Schüler gab wieder Turnfahrten und Ausflüge, und den Besuch des Opern- und Schauspielhauses Frankfurt.

Im **Schuljahr 1912 / 13** kamen neu für Turnunterricht Turnhilfslehrer Hermann Niemeyer, Anna Hiegen und Gertrud Urban. Die Lehrerinnen Jenny Heimann und Charlotte Falk verließen die Schule.

In der Realschule hatte die stärkste Turnklasse 49 und die schwächste 28 Schüler. Von den 251 Schülern konnten 77 schwimmen. Im Sommer 1912 lernten es neu 24 Schüler.

Im **Schuljahr 1913 /14** unterrichtete Turnen in der Realschule Frank Rothschild die Klassen I, IV und V, Andreas Volze II und III, und neu Joseph Krisch VI und die V 1 und V 2.

In der stärksten Turnklasse waren 50 und der schwächsten 29 Schüler. Von den 251 Schülern konnten 102 schwimmen, davon neu im Sommer 1913 21 Schüler. Zehn Schüler der beiden, oberen Klassen nahmen an Wettkämpfen der Höheren Schulen in Frankfurt im Ostpark teil. Es wurde drei Preise errungen.

An der Höheren Mädchenschule unterrichtete Florence Horkheimer alle Klassen von I bis X. Den Schülerinnen stand im Sommer der Tennisplatz zur Verfügung, der im Winter als Eisbahn genutzt wurde.

Am 16. Juni 1913 konnten die Klassen nach einer Feier zum silbernen Kaiser-Jubiläum rund um Frankfurt spazieren. Im Mai und Sedantag 1913 wurden wieder klassenweise Ausflüge unternommen.

Im **Schuljahr 1914 / 15**, dem ersten Kriegsjahr, hatte in der Realschule die stärkste Turnklasse 50 und die schwächste 30 Schüler. Für den eingezogenen Frank Rothschild übernahmen die Lehrer Andreas Volze, Hermann Niemeyer und Frl. Gochsheimer den Unterricht.

Von den 242 Realschülern konnten 92 schwimmen, davon lernten es im Sommer 14 16 Schüler neu.

Bei den Mädchen konnten von 250 Schülerinnen 53 schwimmen, neu waren es 10 Schülerinnen.

Samson Raphael Hirsch- Schule Frankfurt

(Realschule mit Lyzeum)

(Quelle: Jahresberichte der Schule von 1880 bis 1929)

Im Jahr 1853 wurde auf Anregung von **Rabbiner Samson Raphael Hirsch** von der Israelischen Religionsgesellschaft Frankfurt Unterrichtsanstalten gegründet. Sie war später eine Realschule und Lyzeum (vorher Höhere Töchterschule).

Es gab die Klassen Sexta (VI), Quinta (V.), Quarta (IV.), Tertia (III), Unter- und Ober-Secunda (II.) und Prima (I.).

Bereits mit dem **Schuljahr 1869/ 70** wurde an der Schule **Turnunterricht** gegeben.

Den Unterricht erteilte Dr. Portmann, der im Jahr 1870 zu den Waffen gerufen wurde.

Er unterrichtete jeweils 1 Stunde pro Woche in den 4. und 5. Klasse und jeweils 2 Stunden in der 3., 2. und 1. Klasse, sowie 1 Stunde in der 4. und 3. Klasse der Höheren Töchter-Schule.

Im **Kriegsjahr 1870/ 71** wurde Dr. Portmann zu Beginn des Sommer-Semesters als Offizier vom Wehrdienst entlassen. Es wurde nun in der Realschule 1 Stunde in den Klassen VI, V. und IV, und 2 Stunden in den Klassen III, II. und I. gegeben. Bei den Mädchen blieb es bei 1 Stunde in den Klassen IV. und III.

Während des **Schuljahres 1872/ 73** wurde die anliegende Synagoge erweitert, somit konnte der Turnplatz nicht benutzt werden. In der Höheren Töchter-Schule gab nun Herr B. von Glümer den Turnunterricht.

Mit dem **Schuljahr 1875/ 76** wurde eine **neue Turnhalle** gebaut. Die Turngeräte wurden erneuert. Den Turnunterricht gab an beiden Schulen Herr Thiel.

Im Lehrplan des Jahres **1879/ 80** gab es das Fach „Turnen“. In den sieben Klassen der Realschule von Sexta bis Prima wurde pro Woche zwei Stunden geturnt. In der Höheren Töchterschule gab es in den Klassen 3 a + b und 4 a + b je eine Stunde Turnen. In diesem Schuljahr übernahm Ferdinand Knörk den Turnunterricht in Prima und Obersecunda.

Zum **Schuljahr 1889/ 90** gab es in der Ober- und Unterprima durch Turnlehrer Ludwig Schäfer Freiübungen und Turnen an feststehenden Geräten (Bock, Stangen, Tau, Reck und Barren). In den beiden, unteren Klassen gab Dr. Fink den Turnunterricht. In der Höheren Mädchenschule führte Fräulein Crusius den Unterricht durch. Hier hießen die feststehenden Geräte: Schwebekanten, Reck, Barren, Taue, Stangen und Leitern. Es gab nun zwei Turnstunden, nur die drei unteren Klassen hatten nur eine Stunde.

Mit dem **Schuljahr 1893/ 94** standen nun bei den Jungen drei Wochenstunden Turnen an.

Im **Schuljahr 1899/ 1900** hatte Turnlehrer Ludwig Schäfer den Unterricht in den oberen Klassen, in der 5. Klasse Dr. Fink im Sommer und Turnlehrer Wohlrath im Winter und in der 6. Klasse Lehrer Rosenthaler. Bei den Mädchen unterrichtete Fräulein Prange. Nur die beiden unteren Klassen hatten nur 1 Stunde Turnen.

Im **Schuljahr 1900/ 01** übernahm in Klasse 5 Turnlehrer Braun den Unterricht.

Für das **Schuljahr 1902/03** galt bei den Jungen: Ludwig Schäfer Klasse I und II, Turnlehrer Braun Klassen V – III und Lehrer Rosenthaler Klasse VI.

Im **Schuljahr 1903/ 04** übernahm im Winter Herr Wamser den Turnunterricht des beurlaubten Ludwig Schäfer.

Das **Schuljahr 1904/ 05** brachte: Herr Wamser Klasse I und II, Herr Dr. Guggenheim Klasse III, Herr Ochsenmann Klasse IV und VI und Herr Braun Klasse V

Im **Schuljahr 1905/06** hatte Herr Braun nun die Klasse IV und Herr Ochsenmann die Klassen V und VI.

Im Schuljahr **1907/ 08** hieß es: Guggenheim Klasse I und II und Braun Klassen III – VI.

Für das Schuljahr **1908/ 09** übernahm Herr Braun allein das Turnen.

Im **Schuljahr 1909/ 10** turnten die Jungen bei günstigem Wetter das ganze Jahr im Freien. Den Turnspielen wurde mehr Aufmerksamkeit gewidmet. Bei den Mädchen hatten nun die Klassen 1 – 4 der Oberstufe drei Stunden, die Klassen 5 – 7 der Mittelstufe 2 Stunden und die Klasse 8 Unterstufe 1 Stunde Turnen.

Im **Schuljahr 1911/ 12** wurde im Sommer in den drei oberen Jungen- Klassen zweimal pro Woche Schwimmunterricht gegeben. Im Winter stand Eislaufen auf dem Plan.

Im **Schuljahr 1913/ 14** wurde bei den Jungen das Schlagballspiel geübt. Die Schule beteiligte sich an einem großen Schauturnen des Frankfurter Turngaus in der städtischen Festhalle. Beim Wettturnen der Schulen konnte Abraham Soschitzki einen Sieg erringen. Es gab keine Spielnachmittage, weil ein Spielplatz nicht zur Verfügung stand.

Im **Schuljahr 1914/ 15** beteiligten sich die Schüler ab 16. Jahren an den Übungen der Jugendwehr.

Im **Schuljahr 1926/ 27** wurde für die oberen Klassen im Winter das Handballspiel aufgenommen. Im Schwimmunterricht lernten die oberen Klassen die Rettung und Wiederbelebung von Ertrunkenen.

Aus diesen turnerischen Schul-Grundlagen entwickelte sich die Arbeit in den Vereinen.

1. In der Kaiserzeit bis zum 1. Weltkrieg

1901:

Am 2. Juni 1901 unternahm die **Zionistische Vereinigung Frankfurt** einen Ausflug. Man marschierte mit der Fahne voran durch den Stadtwald nach Isenburg. Man traf sich im großen Saal der Turnhalle. Durch den Ausflug inspiriert, wollte man einen **Jüdischen Turnverein Frankfurt** gründen. (Israelitische Rundschau 14.6.1901)

1903:

Mitte Januar 1903 hatte der **Montefiore – Verein Frankfurt** seine Hauptversammlung. In den Vorstand wurden gewählt: S. Singer (Vorsitzender), Dr. J. Heinemann (2. Vorsitzender), H. Ettinger und S. Spangenthal (Schriftführer), W. Mainz und F. Meyer (Kassier), H. Rothschild (Bibliothekar) und die Beisitzer J.B. Levy, J. Löwenthal, A. Mayer und M. Eisenkrämer. Im Verein waren um 700 Mitglieder. Es soll demnächst eine Turn-Abteilung eingerichtet werden. Der Verein wurde im Jahr 1897 als erster, jüdischer **Jugendverein** gegründet (Ffm Isr Fambl 23.1.1903)

1904:

Anfang August 1904 gründete der **Montefiore- Verein Frankfurt** eine Turn-Abteilung zur Pflege des Körpers. ((Ffm Isr Fambl 5.8.1904)

Am 28. September 1904 fand die Generalversammlung der **Zionistischen Vereinigung Frankfurt** statt. Herr Kollinger regte die Gründung eines jüdisch-nationalen Turnvereins an, weil der bestehende **Jüdische Turnverein Frankfurt** nicht auf der nationalen Basis stünde. (Ffm Isr Fambl 7.10.1904)

Der **Montefiore- Verein Frankfurt** hatte sich die Pflege der idealen Interessen jüdischer, junger Leute zum Ziel genommen. Er logierte in der Seilerstraße 22. Im Winter-Semester 1904/05 fingen ab November 1904 die Turnkurse mit Turnlehrer Frank Rothschild an. Sie fanden in der Turnhalle der Realschule der Israelitischen Gemeinde, dem Philantropin jeweils montags abends statt. Es gab auch noch Schachkurse mit Dr. N. Mannheimer. Den Verein mit 750 Mitgliedern leitete Max Eisenkraemer. (Ffm Isr Fambl 23.9.1904)

1905:

Bei der Generalversammlung des **Montefiore Verein Frankfurt** am 29. März 1905 wurde erstmals seit der Vereinsgründung von Rabbiner Dr. Horowitz im Jahr 1896 ein schriftlicher Bericht gegeben. Hier wurde auch auf den Turnkurs eingegangen, den man zur Hebung des körperlichen Wohls der Mitglieder eingerichtet hätte. (Ffm Isr Fambl 17.3.1905)

1906:

Am 4. Januar 1906 wurde die neue Turnhalle der **Israelischen Volksschule Frankfurt** eingeweiht. Rektor Falck betonte die Bedeutung des Turnunterrichtes und über die Geschichte desselben. Mit der geräumigen und hellen Turnhalle wäre ein Missstand beseitigt worden. Er dankte den Freunden der Schule besonders der Familie Rothschild für ihre materielle Förderung. Im letzten Teil des Programms bildeten Frei- und Barrenübungen und Turnreigen. Die Freiübungen und Turnreigen wurden nach den Pianoklängen unter dem Kommando von Lehrerin Frl. Sulzbach und Lehrer Köstrich ausgeführt. (Ffm Isr Fambl 5.1.1906)

Am 28. März 1906 hatte der **Montefiore Verein Frankfurt** die Jahreshauptversammlung. Vorsitzender Felix Horowitz gab einen Jahresbericht. Er berichtete von Unterrichtskursen in Erste Hilfe, Schachspiel, Stenographie, Turnen und Handelsrecht. Bei den Wahlen wurde der langjährige Schriftführer Felix Meyer zum neuen Vorsitzenden gewählt. (Ffm Isr Fambl 23. + 30.3.1906)

Mitte April 1906 veröffentlichte der **Mädchen Klub Frankfurt** seinen Rechenbericht. Dem Verein, der vor drei Jahren gegründet wurde, gehörten 112 junge Mädchen an. Es gab Kurse in Sprachen, Kunstgeschichte, Rechnen, Schreiben, Schneidern, Handarbeiten und Turnen. (Ffm Isr Fambl 20.4.1906)

Der **Montefiore Verein Frankfurt** bot Ende Oktober 1906 bei seinem Winterprogramm wieder Schach-Kurse an. Zur körperlichen Weiterbildung wurde die

Einrichtung eines Turn-Unterrichtes unter fachmännischer Leitung durchgeführt. (Ffm Isr Fambl 26.10.1906)

1907:

Am 8. Januar 1907 begann beim **Montefiore Verein Frankfurt** ein Schachturnier mit 24 Teilnehmern. (Ffm Isr Fambl 11.1.1907)

Am 27. März 1907 hatte der **Montefiore Verein Frankfurt** seine Hauptversammlung. Vorsitzender Felix Meyer betonte im Jahres-Bericht, daß Lehrgänge auch im Turnen sich lebhaften Gebrauchs erfreuten. (Ffm Isr Fambl 15.3 + 12.4.1907)

Mitte Mai 1907 kündigte der **Montefiore Verein Frankfurt** für das Sommer-Halbjahr Führungen und Besichtigungen an. Die erste Veranstaltung war am 26. Mai 1907 mit dem Besuch des alten, jüdischen Friedhofes am Börneplatz. (Ffm Isr Fambl 17.5.1907)

Am 29. August 1907 gründeten junge, jüdische Männer den **Vergnügungs-Klub 1907 Frankfurt**. Zum Vorstand wurden gewählt: Carl Rosenthal (Vorsitzender) und Isidor Glücksmann, Bruno Niklas, Herrmann Wetzlar, Ferdinand Michel, Adolf Rößmann und Joseph Mayer. Das Vereinslokal war Restaurant Coy Allerheiligenstraße. (Ffm Isr Fambl 6.9.1907)

Anfang September 1907 gab die **Vergnügungs-Gesellschaft junger Leute 1893 Frankfurt** bekannt, daß sie nicht identisch wäre mit dem neu gegründeten Verein **Vergnügungsclub 1907 Frankfurt**. Nach dem Austritt verschiedener Vorstandsmitglieder fand eine Ersatzwahl statt. Den Vorstand bildeten: B. Blumenthal (Vorsitzender) und A. Aschenbrand, L. Böttigheimer, R. Kaufmann, M. Rosenthal und J. Fuld. Das Vereinslokal befände sich wie zuvor bei R. Seligmann Breitegasse 2. (Ffm Isr Fambl 13.9.1907)

Mitte September 1907 wurde ein Aufruf zur Gründung eines **Jüdischen Turnvereins Frankfurt** gebracht. Es wäre förderlich für die Hebung des Solidaritätsgefühls und der Stärkung jüdischen Interesses. Beitrittsabsichten sollten der Geschäftsstelle des Frankfurter Israelischen Familienblattes zugesandt werden. (Ffm Isr Fambl 20.9.1907)

Gleichfalls Mitte September 1907 eröffnete der **Montefiore Verein Frankfurt** neue Vereinsräume im Haus Gipsstraße 12 a. (Ffm Isr Fambl 20.9.1907)

Anfang Oktober 1907 bot der **Montefiore Verein Frankfurt** wieder ein großes Winter-Programm. Es wurden wieder Turn-Kurse angeboten. (Ffm Isr Fambl 11.10.1907)

Am 19. Oktober 1907 veranstaltete der **Vergnügungs-Club junger Leute Frankfurt** einen Cabaret-Abend. Als Darsteller zeichneten sich die Damen Frll. Lilienfeld, Cohn, Frau Glücksmann, Springmann und Klinger, sowie die Herren Gebrüder Janusch, Goldschmidt, Lichtenstein, Maier, Ahretz und Michel aus. (Ffm Isr Fambl 25.10.1907)

Ende Oktober 1907 schrieb Lehrer Albert Hirschberg einen Artikel gegen die Gründung eines **Jüdischen Turnvereins**. (Ffm Isr Fambl 25.10.1907)

Am 29. Oktober 1907 gründete sich der **Jüdische Frauenverein Frankfurt**. Er wolle die gemeinsame Pflege von jüdischen Frauen im Sinne des gesetzestreuen Judentums. Der Vorstand bestand aus 7 Frauen und drei Herren. (Ffm Isr Fambl 1.11.1907)

Anfang November 1907 schrieb ein Redakteur Maitre für das Turnen und einen **Jüdischen Turnverein Frankfurt**. Es solle die Maxime „Brüder, wir wollen gemeinsam turnen“ gelten. Dem Judentum fehle ein Zentrum, es wäre zerrissen. Beim

Turnen bildete sich Massengeist, darum komme dem Turnverein eine kultur-politische Bedeutung zu. (Ffm Isr Fambl 8.11.1907)

1908:

Am Dienstag, den 17. März 1908 hielt der **Vergnügungs-Klub junger Leute 1907 Frankfurt** in den Sälen des Kompostellhofes einen gelungenen Purim- Rummel ab. Als Protokoller wirkte der Narr Glücksmann und berichtete über Vereinsneuigkeiten. Närrin Schafheimer hielt eine Kapuziner- Predigt. Narr Levy hatte Rekruten-Heimweh. Das meschugge Ehepaar Herr und Frau Glücksmann trugen das Duett „Altes und Neues“ vor. Humorist Hohenfels begeisterte mit einem Gesangsvortrag. (Ffm Isr Fambl 3.4.1908)

Am 25. März 1908 hatte der **Montefiore Verein Frankfurt** eine starke Beteiligung bei der Jahreshauptversammlung. Vorsitzender Felix Meyer begrüßte. Im Jahresbericht wurde über eine starke Beteiligung beim Turnen berichtet. Die Mitgliederzahl war von 1000 auf 1200 Mitglieder gestiegen. (Ffm Isr Fambl 20. + 27.3.1908)

Am 14. Juni 1908 richtete die **Vergnügungs-Gesellschaft junger Leute Frankfurt** einen Ausflug nach Coblenz aus. Man startete mit dem Zug ab Hauptbahnhof um 4 Uhr früh. (Ffm Isr Fambl 12.6.1908)

Am 16. Juni 1908 begann der Turnkursus vom **Montefiore Verein Frankfurt**. Es wurde dienstags von 9 ½ - 10 ½ Uhr abends geturnt. Der Verein hat für die Mitglieder in der Main-Badeanstalt verbilligte Badekarten und Konditionen für Schwimm-Unterricht erwirkt. (Ffm Isr Fambl 12.6.1908)

Am 30. August 1908 feierte der **Vergnügungs-Club junger Leute 1907 Frankfurt** im Vereinslokal „Hotel König von England“ den Tag seiner Gründung. Präsident Karl Rosenthal begrüßte die zahlreich erschienen Gäste. Gesanglich und deklamatorisch unterhielten die Damen Glücksmann und Maier und die Herren Bergmann, Ruellenery, Cohn, Hermann und Siegfried Janusch, Maier und Reis. Die Leitung hatte Josef Maier. Herr Niklas dankte im Namen der Vereinsgründer für die Darbietungen. (Ffm Isr Fambl 4.9.1908)

Anfang September 1908 wurde über eine zwanglose Vereinigung junger Juden berichtet, die gemeinschaftliche Fußwanderungen veranstalten wolle. Bei ungünstigem Wetter sollten Zusammenkünfte in den Räumen des Montefiore Verein zu Spiel und Unterhaltung. Der Verein solle **Wanderklub Frankfurt** heißen. (Ffm Isr Fambl 11.9.1908)

Am Sonntag, den 20. September 1908 unternahm der **Wanderklub Frankfurt** einen Ausflug in den Frankfurter Stadtwald. Man startete nachmittags um 3 Uhr am Sandhof. Bei herrlichstem Wetter ging es auf schönen Wegen über das Forsthaus und der Unterschweinsteige nach Schwanheim. Die Rückkehr erfolgte mit der Waldbahn. (Ffm Isr Fambl 25.9.1908)

Am 3. Oktober 1908 hatte der **Vergnügungs-Klub junger Leute 1907 Frankfurt** eine außerordentliche Generalversammlung. Den Vorstand bildeten: Siegmund Janusch (Vorsitzender), Glücksmann (2. Vorsitzender), Max Hirsch und Sali Grünebaum (Kassierer), Siegfried Reis und Josef Meyer (Schriftführer), Heß (Archivar) und Adolf Bößmann und Noritz Herz (Beisitzer). (Ffm Isr Fambl 9.10.1908)

Am Sonntag, den 25. Oktober 1908 wanderte der **Wanderklub Frankfurt** von Cronberg über Feldberg nach Königstein, eventuell auch bis Eppstein. Eine

Nachmittagsgruppe startete von Lorsbach über Staufen nach Eppstein. Teilnehmer konnten sich bei Sally Rosenheimer Feststraße 2 melden. (Ffm Isr Fambl 23.10.1908)
 Am 26. Oktober 1908 hatte der **Vergnügungs-Club junger Leute 1907 Frankfurt** eine außerordentliche Generalversammlung. Es wurde folgender Vorstand gewählt: Meyer (Vorsitzender), Isidor Glücksmann (2. Vorsitzender), Hermann Metzler und Bruno Nicklas (Kassierer), Ferdinand Michel und Karl Rosenthal (Schriftführer), Moritz Herz und Samuel Aronsohn (Beisitzer) und M. Bien (Archivar). (Ffm Isr Fambl 30.10.1908)
 Am 31. Oktober 1908 wählte die **Vergnügungs-Gesellschaft junger Leute 1893 Frankfurt** bei der Generalversammlung folgenden Vorstand: B. Blumenthal (Vorsitzender), L. Richard (2. Vorsitzender), Nathan Kaufmann und D. Rosenthal (Kassierer), A. Klinger und J. Fuld (Schriftführer), A. Stern und A. Krause (Beisitzer) und A. Blumenthal und B. Karpf (Revisoren). Das Chanuka- und Stiftungsfest soll am 12. Dezember 1908 in der Frankfurt Loge durchgeführt werden. (Ffm Isr Fambl 6.11.1908)
 Am 19. Dezember 1908 hielt der **Vergnügungs-Club junger Leute 1907 Frankfurt** seine Chanukkah- und Stiftungsfest im ehemaligen Kaufmännischen Verein Langestraße 26 ab. (Ffm Isr Fambl 30.10.1908)

1909:

Mitte Januar 1907 änderte der **Vergnügungs-Klub junger Leute 1907 Frankfurt** den Vereinsnamen in **Geselligkeitsklub 1907 Frankfurt**. Der Verein war eine Vereinigung jüdischer Glaubensgenossen zur Pflege der Geselligkeit. Am 23. Januar 1909 hatte der **Geselligkeitsklub 1907 Frankfurt** in der Battonstraße 70 eine Vereinsversammlung. Vorsitzender Karl Rosenthal begrüßte die Mitglieder. (Ffm Isr Fambl 22.1.1909)
 Beim **Montefiore Verein Frankfurt** fand am 17. März 1909 die ordentliche Hauptversammlung statt. Vorsitzender Felix Meyer ging auf den Jahresbericht ein. Im Verein waren über 1300 Mitglieder. Die Turnkurse stärkten das körperliche Wohl. Es gab nun auch Vorträge zur Physik und Medizin. (Ffm Isr Fambl 5. + 19.3.1909)
 Am 24. April 1909 hatte die **Vergnügungsgesellschaft junger Leute 1893 Frankfurt** in der Allerheiligenstraße 52 Generalversammlung. (Ffm Isr Fambl 23.4.1909)
 Anfang Oktober 1909 veröffentlichte der **Montefiore Verein Frankfurt** sein Winter-Programm. Es gab wieder unterschiedlichste Kurse in Sprachen, Stenographie und Turnen. (Ffm Isr Fambl 15.10.1909)
 Am 20. Juni 1909 besichtigte der **Montefiore Verein Frankfurt** den Salomonischen Tempel. Der Eintritt kostete 30 Pfennig. (Ffm Isr Fambl 18.6.1909)
 Im Dezember 1909 wählte die **Vergnügungs-Gesellschaft junger Leute 1893 Frankfurt** den Vorstand mit B. Blumenthal (Vorsitzender), Josef Mayer (2. Vorsitzender), Nathan Kaufmann (Kassierer), Albert Struch (Schriftführer) und die Beisitzer Adolf Ochsenbrandt und M. Herz. (Ffm Isr Fambl 23.12.1909)

1910:

Am 3. Februar 1910 sprach beim **Montefiore Verein Frankfurt** Dr. Moses aus Mannheim über „Moderne jüdische Erziehungsprobleme“. Er forderte auf Grund der Situation der heutigen Juden in der Erziehung Sport und Gewöhnung an Einfachheit und Lehren des Judentums. (Ffm Isr Fambl 11.2.1910)

Am 12. Februar 1910 richtete der Jüdische Klub **Freundesbund 1910 Frankfurt** in den Räumen der Frankfurter Loge eine Abendunterhaltung mit Ball aus. Es gab Gesang von Konzert- und Opernsängern und das Lustspiel „Überraschungen“. (Ffm Isr Fambl 4.2.1910)

Mitte März 1910 zählte der **Montefiore Verein Frankfurt** 1388 Mitglieder. Er bot seinen Mitgliedern Zusammenkünfte an Freitagabenden, musikalisch-deklamatorische Abende, Sprachkurse, Unterweisung in Stenographie, Bibelvorträge, Lesezirkel und eine Betätigung beim Turnen. Man hoffte, daß die Beteiligung am Turnen größer würde. (Ffm Isr Fambl 18.3.1910)

Ende März 1910 hatte der **Montefiore Verein Frankfurt** seine Generalversammlung. Felix Meyer verzichtete wegen Arbeitsüberlastung nach sieben Jahren auf das Amt des Vorsitzenden. Neuer Präsident wurde Dr. Gustav Löffler. (Ffm Isr Fambl 1.4.1910)

Am 27. Juni 1910 besichtigte der **Montefiore Verein Frankfurt** die Vertriebsanrichtungen der Frankfurter Zeitung. (Ffm Isr Fambl 17.6.1910)

Am 29. Juni 1910 richtete der **Montefiore Verein Frankfurt** auf der Gerber-Mühle ein Sommerfest aus. Neben kleinen Aufführungen sang ein Quartett, und ein Orchester spielte. (Ffm Isr Fambl 17.6.1910)

Am 27. September 1910 wurde **Zionistische Jugendgruppe Frankfurt** gegründet. Für die Zionistische Ortsgruppe begrüßte Dr. Schwarzschild die Gäste. Er referierte über die Arbeit einer zionistischen Jugendgruppe. Es gab 61 Beitritte. (Ffm Isr Fambl 23. + 30.9.1910)

1911:

Ende April 1911 informierte die **Zionistische Jugendgruppe Frankfurt** über eine Versammlung im Kursaal Milani Seilerstraße am 2. Mai 1911 um ein Turn-Abteilung in Angriff zu nehmen. Man wolle eine Herren- und Damenriege gründen. Herr L. Perlmutter referierte über „Die Ausbreitung des Turnens unter Juden“. Es stünde bereits eine Turnhalle und eine tüchtige, turnerische Fachkraft zur Verfügung. Man wolle Geräteturnen, Turnspiele und Ausflüge angehen. Anmeldungen nähme Frau L. Bamberger Friedberger Anlage 29 entgegen. (Ffm Isr Fambl 28.4. + 2.5.1911)

Am 2. Mai 1911 gründete die **Zionistische Jugendgruppe Frankfurt** eine **Makkabi-Turnabteilung**. L. Perlmutter sprach über „Die Ausbreitung des Turnens unter den Juden“. Bis heute gäbe es 40 jüdische Turnvereine mit 5000 Turnern. Turnlehrer Robert Braun schilderte den Wert des Turnens für Körper- und Charakterbildung. Es trugen sich 85 Personen (54 Herren und 31 Damen) in die Liste ein. Den Gründungsausschuß bildeten: Frl. A. Rosenbaum, Clemence Mayer, Zahnarzt Bruno Strauß, L. Goldschmidt, Alfred Mayer und A. Weil. Die Turnstunden wurden für den Sommer zunächst auf sonntags vormittags von 8 – 9 Uhr für Herren und 9 – 10 Uhr Frauen festgesetzt. Man schloß mit Turn- und Fechtclub Frankfurt einen Vertrag zur Benutzung von dessen Turnhalle Weberstraße 38. Die beiden Turnwarte dieses Klubs leiteten die Turnstunden. Der Beitrag betrug 75 Pfennig monatlich. Die erste Turnstunde sollte am Sonntag, den 28. Mai 1911 um 8 Uhr beginnen. Weitere Beitrittserklärungen nahm Frau L. Bamberger in der Friedberger Anlage 29 an. (Der Israelit 18.5.1911 + Ffm Isr Fambl 5. + 12.5.1911))

Anfang Mai 1911 teilte das Büro vom **Verein „Montefiore“ Frankfurt** mit, daß der Verein schon lange Jahre den Wünschen seiner Mitglieder Rechnung tragend Turnkurse eingerichtet hätte. Diese Kurse würden von geprüften Turnlehrern geleitet und erfreuten sich regen Zuspruchs. Der Verein beabsichtige in diesem Sommer neben den Turnkursen auch Turnspielriegen zu bilden. Man stünde vor dem Abschluß der Beschaffung von geeigneten Plätzen. Die Mitglieder würden sich auch zu gemeinsamen Ausflügen zusammenschließen. (Ffm Isr Fambl 5.5.1911)

Am 28. Mai 1911 fand der erste, gemeinsame Ausflug vom **Verein Montefiore Frankfurt** statt. Die Tour ging von Cronberg über Falkenstein und Königstein nach Soden. Der Fahrpreis betrug 1 Mark. (Ffm Isr Fambl 19.5.1911)

Die **Makkabi-Turnabteilung der Zionistischen Jugendgruppe Frankfurt** begann am 28. Mai 1911 mit einer gemeinsamen Besprechung der Damen- und Herren-Abteilung in der Turnhalle des Frankfurter Turn- und Fechtklubs Weberstraße 38. Unter der Leitung der beiden Turnwarte R. Braun und W. Schuchardt wurde über die geplanten Veranstaltungen turnerischer und sportlicher Art (Turnfahrten, Spiele und Schwimmen) beraten. Es hätten sich nun fast 100 Mitglieder angemeldet. Es wurde nun am Sonntagvormittag von 8 bis 9 Uhr für die Herren und von 9 bis 10 Uhr für die Frauen waren die Turnzeiten. Die Turnabteilung hatte die Absicht die Ausbreitung des Turnens unter den Juden zu fördern. Sie hätte keine religiösen oder politische Bestrebungen. (Ffm Isr Fambl 26.5.1911)

Anfang Juni 1911 wies die **Turnabteilung Makkabi Frankfurt** darauf hin, daß in der Turnhalle Turnschuhe zu benutzen wären. Die Turnschuhe könne man dort zu billigen Preisen erhalten. (Ffm Isr Fambl 1.6.1911)

Mitte Juni 1911 meldete der **Verein Montefiore Frankfurt** den Beginn der Turnspiele im Freien. Der Verein hätte von der Stadtverwaltung den Spielplatz am Ostpark bekommen. Auf diesem Platz sollten sonntags Rasenspiele stattfinden. Am 18. Juni 1911 wurden Interessierte für nachmittags 4 Uhr zu einer Besichtigung und Besprechung auf diesen Spielplatz eingeladen. Wegen des großen Zuspruchs wurde eine zweite Turn-Abteilung nötig. Die gemeinsamen Ausflüge und Besichtigungen hätten großes Interesse gefunden. (Ffm Isr Gembl 16.6.1911)

Am 18. Juni 1911 konnte vom **Verein Montefiore Frankfurt** unter der Leitung des städtischen Turnlehrers Kaul die Tätigkeit der Turnspiel-Abteilung auf dem Spielplatz im Ostpark aufgenommen werden. Die Utensilien für die Turnspiele stellte der Verein zur Verfügung. Man hoffte, dass andere jüdischen Jugendvereine dem Beispiel folgen würden. (Ffm Isr Fambl 30.6.1911)

1912:

Mitte März 1912 meldete der **Verein Montefiore Frankfurt** eine rege Tätigkeit der Turn-Riege. Es wurde im Sommersemester 1911 jeden Sonntag Turnspiele unter der Leitung eines Spielwartes auf der Wiese im Ostpark abgehalten. Etliche Male wurden Wanderfahrten in den Taunus unternommen, sowie einige Führungen in Frankfurt zum jüdischen Friedhof Börneplatz, den Osthafen, die städtischen Klärbecken, die Müllverbrennungsanlage und das Stadel'sche Kunstinstitut organisiert. Im ganzen Jahr wurden in der Turn-Riege geübt. (Ffm Isr Gembl 22.3.1912)

Anfang Mai 1912 veröffentlichte der **Verein Montefiore Frankfurt** das Sommerprogramm. Für die Ausbildung des Körpers sollen die Turnspiele sonntags von 4 – 6 Uhr im Ostpark sorgen. Das Turnen fand in der Turnanstalt des Herrn Böcker statt. Die Ausflüge in den Taunus leitete S. Singer. Am 2. Juni 1912 soll die Rheinfahrt von St. Goarshausen erfolgen. Der Verein hat den Salondampfer „Bieberich“ gechartert. Die Restauration auf dem Dampfer soll von Herrn Scheuer erfolgen. Der Rheinfahrt soll sich ein Tanzkränzchen in Mainz anschließen. Der Fahrpreis inklusive Bahnfahrt wurde auf 8,50 Mark pro Person festgesetzt. (Ffm Isr Gembl 10.5.1912)

Am 12. Mai 1912 fuhr die **Zionistische Jugendgruppe Frankfurt** in den Taunus nach Cronberg. (Ffm Isr Fambl 10.5.1912)

Am 7. Juli 1912 unternahm der **Verein Montefiore Frankfurt** eine Wanderfahrt in den Taunus. Nach einer Wanderung unter der Führung von Dr. J. Heinemann und J. Kahn wurde die Saalburg besichtigt. (Ffm Isr Gembl 5.7.1912)

Anfang September 1912 bot die **Sport-Akademie** O. Fürst Schulstraße 29 Unterrichtskurse in harmonischer Körper- und Muskelbildung an. Es gab auch Kurse in Ringen, Boxen und Jiu-Jitsu. (Ffm Isr Gembl 11.9.1912)

1913:

Am 30. März 1913 wanderte die **Zionistische Jugendgruppe Frankfurt** von Hofheim über Lorsbach und Eppstein zum Kurhaus Hof-Häusel. Dort wartete eine Kaffeetafel mit heiteren Darbietungen, Gesang und Tanz. (Ffm Isr Fambl 28.3.1913)

Am 30. April 1913 fand die erste Generalversammlung des vor kurzem gegründeten **Jüdischen Turnvereins Frankfurt** statt. Es wurde einstimmig der Beitritt zur **Jüdischen Turnerschaft** beschlossen. Die Turnabende fanden in der Turnhalle des Hassel'schen Institutes Neue Schlesingergasse 24 statt. Es soll mit einer Herren- und Damenriege begonnen werden. Anmeldung nahm der Schriftführer Dr. Siegfried Seligmann entgegen. (Ffm Isr Fambl 9.5.1913)

Anfang Mai 1913 gründete der **Montefiore- Verein Frankfurt** eine **Wandergruppe**. Es soll Damen und Herren die Gelegenheit bieten im Freien Geselligkeit zu pflegen und sich von den Mühen der Woche zu erholen. Die Wanderungen führten: Dr. J. Heinemann, Realschullehrer Gut, Lehrer Albrecht, J. B. Levy, Singer und Bergenthal. (Ffm Isr Fambl 9.5.1913)

Am Wochenende 10. / 11. Mai 1913 fand in Frankfurt die Delegiertentagung des **Verbandes Jüdischer Jugendvereine Deutschland** statt. Der Präsident des **Montefiore- Verein Frankfurt** Dr. Löffler hieß die Delegierten willkommen. Die Geschäftsführerin des Verbandes Cora Berliner informierte über die Arbeit in 113 Vereinen mit 14,5 Tausend Mitgliedern, von denen 11 Tausend Jugendliche waren. (Ffm Isr Fambl 16.5.1913)

Am 25. Mai 1913 führte die erste Wanderung vom **Montefiore- Verein Frankfurt** 50 Damen und Herren durch das Lorsbachtal über den Kaisertempel, Rossart und Staufen zurück nach Eppstein. Unter fröhlichen Gesängen und Musikbegleitung ging es vormittags flott durch das Gelände. Ein selbst abgekochtes Essen erfreute die Wanderer. Die Leitung hat Lehrer A. Albrecht. (Ffm Isr Fambl 23. + 30.5.1913)

Am 1. Juni 1913 ging es beim **Verein Montefiore Frankfurt** mit J.B. Levy durch den Spessart. Man marschierte von Langenselbold nach Alzenau. S wurde die dortige Synagoge besichtigt. Im flotten Wandertempo ging es über den Hahnenkamm nach Hemsbach, wo abgekocht wurde. Der letzte Weg führte nach Dettingen, wo Schlussrast eingelegt wurde. Die Tour am 8. Juni 1913 startete in Oberursel. Über die Hohe Mark, Weiße Mauer und Altkönig wurde das Ziel Cronberg angelaufen. Die Tour führten J. Kahn und S. Posen. Am 6. Juli 1913 gab es eine Fahrt nach Heidelberg. (Ffm Isr Fambl 23.5 + 6.6..1913)

Am 9. Juni 1913 traf sich erstmals die Mädchengruppe der **Agudas Jisroel Frankfurt**. Es wurde angeregt, daß man neben der Schulung des Geistes auch den Körper schulen solle. Es soll ein Turnkursus eingerichtet werden. (Ffm Isr Gembl 27.6.1913)

Der **Verein Montefiore Frankfurt** hatte am 15. Juni 1913 unter der Führung von Realschullehrer E. Gut eine Tour von Hochstadt über Dörnigheim, Mühlheim, Groß- und Klein-Steinheim nach Hanau-Ost. Es galt Selbstverpflegung. Eine Woche später am 22. Juni 1913 führte Dr. J. Heinemann von Niedernhausen über Jagdschloss Platte nach Biebrich. Im Anschluß fuhr man mit dem Motorboot nach Mainz. Der ermäßigte Fahrpreis betrug 1,15 Mark in der 3. Klasse hin und zurück. (Ffm Isr Fambl 13.6.1913)

Anfang Juli 1913 konnte der **JTV Darmstadt**, der erst vor kurzem gegründet wurde, mit Turn-Übungen in der Turnhalle am Ballonplatz beginnen. Die Stadt stellte die Turnhalle mit Turnhof zur Verfügung. Nun sollen auch Turnspiele im Freien folgen. (Jüd Rundschau 4.7.1913)

Am 6. Juli 1913 fuhr die Wandergruppe vom **Verein Montefiore Frankfurt** unter der Führung von Feist und Grünebaum nach Darmstadt. Die Wanderung begann über Mühlthal und den Magnetberg nach Jugenheim, wo abgekocht wurde. Es ging weiter über Kurhaus Schlossberg, Alsbacher Schloß, Melibokus und Auerbacher Schloß nach Auerbach. Es schlossen sich noch weitere Verbandsvereine der Tour an. (Ffm Isr Fambl 4.7.1913)

Am 17. August 1913 richtete die Wandergruppe vom **Verein Montefiore Frankfurt** einen Familienausflug aus. Man fuhr mit der Waldbahn nach Neu-Isenburg. Nach kurzem Weg wurde Buchschlag erreicht. Es wechselten Gesang, Vorträge und Spiele in bunter Reihe ab. Die Tanzlustigen kamen auch auf ihre Kosten. J. Kahn hatte einen gelungenen Ausflug organisiert. (Ffm Isr Fambl 15. + 22.8.1913)

Am 24. August 1913 unternahm die Wandergruppe vom **Verein Montefiore Frankfurt** eine Taunustour unter der Leitung von Dr. J. Heinemann. (Ffm Isr Fambl 22.8.1913)

Die **Agudas Jisroel Frankfurt** Jugendgruppe fuhr am auch am 24. August 1913 nach Cronberg im Taunus. (Ffm Isr Fambl 22.8.1913)

Der **Jüdische Jugend Verein Wiesbaden** wanderte am 31. August 1913 auf den Kellerskopf. Treffpunkt für die Tour war die Endstation der elektrischen Straßenbahn am Platz „Unter den Eichen“. (Wiesbadener Tagblatt 30.8.1913)

Am 7. September 1913 unternahm die Wandergruppe vom **Verein Montefiore Frankfurt** eine Odenwaldtour. (Ffm Isr Fambl 5.9.1913)

Ebenfalls am 7.9.1913 fuhr die **Agudas Jisroel Frankfurt** Jugendgruppe nach Oberursel. Unter der Führung von Hugo Weingarten und J. Hirsch wurde eine Tour um Oberursel unternommen. (Ffm Isr Fambl 5.9.1913)

Am 21. September 1913 wanderte die **Agudas Jisroel Frankfurt** Jugendgruppe unter der Führung von Edwin Feist und Eugen Neuberger von Oberursel nach Schmitten. (Ffm Isr Fambl 19.9.1913)

Auch am 21.9.1913 fuhr die Wandergruppe vom **Verein Montefiore Frankfurt** nach Oberursel. Unter Leiter Halberstadt ging es morgens von Oberursel über Feldberg nach Soden. Eine zweite Gruppe unter der Leitung von Selig wanderte nachmittags von Eppstein über Lorsbach nach Hofheim. (Ffm Isr Fambl 19.9.1913)

Am 26. September 1913 hatte die **Zionistische Jugendgruppe Frankfurt** ihre General-Versammlung. Vorsitzender D. Tachauer gab den Bericht. Der Vorsitzende verzichtete aus beruflichen Gründen auf eine Wiederwahl. Es wurde folgender Vorstand gewählt: Zahnarzt Nathan (Vorsitzender), Dr. Seligmann (2. Vorsitzender), Frau Bamberger, Frl. Grünblatt, Harburger, Dr. Adler, Max Gottstein und Rothschild. (Ffm Isr Fambl 30.9.1913)

Am 9. November 1913 veranstaltete der neu gegründete **Jüdische Wanderbund Frankfurt** seine erste Wanderung. Sie führte unter der Führung von Herrn Harburger von Cronberg über Königstein, durch das Billtal nach Schlossborn, über die Hasen- und Fuchsmühle, Alteburg nach Lenzhahn, am Aussichtsturm am Hohen Stein vorbei nach Niedernhausen. Der Jüdische Wanderbund wurde gegründet, weil im Wandervogel ein Antisemitismus zum Ausbruch kam. (Ffm Isr Fambl 7. + 14.11.1913)

Am 19.11.1913, dem Buß- und Betttag, führte die nächste Tour vom **Jüdischen Wanderbund Frankfurt** von Lorsbach über den Lorsbacher Kopf, dem Aussichtspunkt Staufen und das Fischbachtal nach Fischbach. Die Fahrt kostete 80 Pfennig. Bei den Touren gab es auch Geländespiele und Unterweisungen in Erster Hilfe. (Ffm Isr Fambl 14.11.1913)

Mitte November 1913 informierte die Wandergruppe vom **Verein Montefiore Frankfurt**, daß man bei den Mitgliedern kurz vor der 100 stünde. Die nächste Tour ging am 23. November 1913 von Köpern über Capersburg, einem Römer-Kastell, und Ockstadt nach Friedberg. In Friedberg übernahmen Leopold Kaufmann und die Friedberger Zahnarzt Stern und Lehrer Ehrmann die Stadtführung. Es schloß sich der Jüdische Jugendverein Friedberg an. (Ffm Isr Fambl 21. + 28.11.1913)

Am 30. November 1913 führte der **Jüdische Wanderbund Frankfurt** zwei Touren. Die Schüler-Gruppe (12 – 15 Jahre) wanderte unter der Leitung von Theo Harburger von Frankfurt über Festeburg, Heiligenstock, Vilbel, Berger Warte und Bergen nach Seckbach. Die zweite Schüler-Gruppe (über 15 Jahre) unter der Führung von Referendar Wohlfarth fuhr nach Oberursel. Es ging über Hohemark, Saalburg, Lochmühle und Köpperner Tal nach Köppern. Mandolinen und Gitarren sollten mitgenommen werden. (Ffm Isr Fambl 28.11.1913)

Anfang Dezember 1913 wurde beim **Jugend-Wander-Bund Blau-Weiss** eine **Ortsgruppe Frankfurt** aufgeführt. Die Kontaktadresse war Benjamin Kohn in der Uhlandstrasse 23. (Blau-Weiss-Blätter Heft 9 im Dezember 1913)

Am 14. Dezember 1913 wanderte der **Jüdische Wanderbund Frankfurt** in zwei Gruppen. Die erste Gruppe fuhr um 8 Uhr nach Oberursel und wanderte mit Walter Sundheimer zum Fuchstanz. Die zweite Gruppe traf sich um 2 ¼ Uhr am Eschersheimer Turm und wanderte mit Führer Harburger nach Eckenheim und Preungesheim. (Ffm Isr Fambl 12. + 19.12.1913)

Am 21. Dezember 1913 wanderten beide Gruppen gemeinsam von Hofheim über Wildsachsen, Raurod und Kellerskopf nach Niedernhausen. Die Tour führte Fritz Stern. (Ffm Isr Fambl 19.12.1913)

Ein Konzert gab der **Jüdische Jugend Verein Wiesbaden** am 28. Dezember 1913 im Gasthaus „Zur Wartburg“ in Wiesbaden. (Wiesbadener Tagblatt 25.12.1913)

1914:

Mitte Januar 1914 bot der **Jüdische Turnverein Frankfurt** Turnkurse an: Männer dienstags ab 8 ½ Uhr und Frauen donnerstags ab 8 ½ Uhr jeweils im Hasselschen Institut. (Ffm Isr Fambl 16.1 + 6.2. 1914)

Am 18. Januar 1914 richtete der **Jüdische Wanderbund Frankfurt** eine Wanderung aus. Referendar Wohlfarth führte von Oberursel über Hohemark, Sandplacken und Saalburg nach Homburg. Die Kosten für die Fahrt betragen 75 Pfennig. Die Wanderung wurde mit etlichen Schneeballschlachten verschönt. (Ffm Isr Fambl 16. + 23.1.1914)

Am 25. Januar 1914 besichtigte die Wandergruppe vom **Verein Montefiore Frankfurt** vormittags mit Architekt Schragenheim den Osthafen Frankfurt. (Ffm Isr Fambl 23.1.1914)

Am 8. Februar 1914 führten Leopold Kaufmann, J.B. Levy und F. Schwarzschild die Wandergruppe vom **Verein Montefiore Frankfurt** von Niedernhausen über Kellerskopf und dessen Aussichtsturm, Rambach und die Ruine Sonneberg nach Wiesbaden. Im Hotel Burghof traf man sich mit dem **Jüdischen Jugendverein Wiesbaden**. Die Kosten für die Bahnfahrt betragen 1,20 Mark. (Ffm Isr Fambl 6. + 13.2.1914)

Am 11. Februar 1914 fand die konstituierende Versammlung des **Jüdischen Wanderbund 1914 Frankfurt** statt. Es sollen große und kleine Wanderungen für die Jugend und besonders die Schuljugend angeboten werden. Den Vorstand bildeten: Postrat Joseph (Vorsitzender), Referendar Wohlfarth (Führerschaftsleiter), Walther Sundheimer (Schriftführer und Kasse) und die Beisitzer L. Braunschweiger und Karl Rosenheimer. Die Führerschaft bildeten: Alice Kassel, Thessie Kaufmann, Theo Harburger, Dr. Seligmann, W. Sundheimer und Referendar Wohlfarth. (Jüd Rundschau 20.2.1914 + Ffm Isr Fambl 20.2.1914)

Am 22. Februar 1914 fuhr die Wandergruppe vom **Verein Montefiore Frankfurt** nach Mainkur. Mit den Führern Simon und Rosenthal ging es über Bischofsheim, Hochstadt und Wilhelmsbad nach Hanau. Die Bahnfahrt kostete 65 Pfennig. (Ffm Isr Fambl 20.2.1914)

Am 1. März 1914 konnte der **Jüdische Wanderbund 1914 Frankfurt** bei herrlichem Wetter von Eppstein durch grüne Wälder und Wiesen, Berge und Täler wandern. Es ging über Rossert und Schloßborn bis nach Niedernhausen. Ein Geländespiel bei Schloßborn lockerte die Tour auf. (Ffm Isr Fambl 6.3.1914)

Gleichfalls am 1.3.1914 war auch die Wanderabteilung der **Agudas Jisroel-Jugend-Gruppe Frankfurt** auch Achse. Man fuhr nach Cronberg. Die Tour führte über den Altkönig zum großen und kleinen Feldberg. Nach einem schönen Marsch durch noch schneebedeckte Wege wurde gegen 1 Uhr der Feldberg erreicht. Der Rückweg ging über das Feldberg-Observatorium und Königstein nach Cronberg. (Ffm Isr Fambl 6.3.1914)

Anfang März 1914 meldete der **Montefiore Verein Frankfurt** montags ab 9 Uhr das Turnen der Damen- Turnriege in der Battonschule. (Ffm Isr Fambl 6.3.1914)

Die Wandergruppe vom **Verein Montefiore Frankfurt** hatte am 8. März 1914 eine Tour um Homburg. (Ffm Isr Fambl 6.3.1914)

Am 26. März 1914 fand die Generalversammlung der **Agudas Jisroel Jugendgruppe Frankfurt** statt. Nach dem Bericht des Vorsitzenden Direktor Dr. Lange, der Mädchenkommission und dem Kassenbericht wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Die Wahlen ergaben: Direktor Dr. Lange (Vorsitzender), Josef Bamberger (2. Vorsitzender) und den weiteren Vorstand mit E. Feist, E. Liverhant, S. Michel, E. Neuberger, L. Perlmutter, J. Sänger, S. Schachnowitz und H. Weingarten. In der Jugend-Kommission waren: L. Fellheimer, J. Hirsch, H. Klausner, J. Posen, W. Posen und O. Walhaus. Die Mädchen-Kommission bildeten: Lea Abrahams, Rosi Feist, Joh. Hirsch, Jent. Jeidel, Ida Katz, Sara Kohn, B. Mayer, Cl. Michel, Fr. Prager, S. Unna und Rosa Wolf. (Ffm Isr Fambl 3.4.1914)

Am 30. März 1914 fand die Generalversammlung vom **Montefiore Verein Frankfurt** statt. Im Jahresbericht wurde der kameradschaftliche Geist der Wandergruppe hervorgehoben. Es sei eine neue Quelle der Anregung und körperlichen Erholung geschaffen worden. Felix Meyer dankte dem Verwaltungsausschuß für seine Tätigkeit. Herr Kaufmann erstattete den Kassenbericht. Die Revisoren Wallach und Eisenkrämer wurden bestätigt. Die Ausschusmitglieder Dr. Löffler, Albrecht, Dannenberg, Dr. Ettlinger, A. Feist und RA Horowitz wurden wieder gewählt. Herr Bernheim verließ Frankfurt, für ihn wurde Alfred Mainz gewählt. Der Antrag zur Aufnahme von Damen als ordentliche Mitglieder wurde einer gemischten Kommission zur Beratung überwiesen. (Ffm Isr Fambl 3.4.1914)

Am 19. April 1914 wanderte eine Schar vom **Jüdischen Wanderbund 1914 Frankfurt** im Odenwald. Mit lustigem Mandolinenspiel ging es von Alsbach zum Melibocus, weiter durch's Felsenmeer, am Fürstenlager vorbei nach Auerbach. Kurz vor Auerbach gab es Geländespiele. (Ffm Isr Fambl 24.4.1914)

Am 20. April 1914 fand unter guter Beteiligung die Generalversammlung vom **Jüdischen Turnverein Frankfurt** statt. Es wurde in der Damen- und Herren-Riege je einmal wöchentlich unter der Leitung des bewährten Turnlehrers Reinheimer geturnt. Probleme gab es bei der Turnhallenfrage. Es wurde folgender Vorstand gewählt: Dr. Seligmann (Vorsitzender), Karl Rosenheimer (2. Vorsitzender) und Jakob Schloß, Fritz Freund, Emil Wolpert, Georg Freudenstein, Frl. Lotte Bär und Erhard Mayer. Um die Wünsche der Damen in besonderem Maße zu berücksichtigen wurde eine Damen-Kommission gebildet. Es wurden gewählt: Frl. Lotte Bär, Frl. Gertrud Rosenthal und Frl. Berta Zuckermann. Das neue Trainingsboot soll am 26. April 1914 an der Schreibchen Bade-Anstalt Obermainbrücke eingeweiht werden. Es soll nun eine Ruder-Abteilung gegründet werden. (Ffm Isr Fambl 24.4.1914)

Bei der Bootseinweihung des **JTV Frankfurt** am 26.4.1914 sprach Nachum Goldman die Weiherede. Er erinnerte an die kühnen, jüdischen Seefahrer, die die Fluten des Mittelmeeres durchkreuzten. Das Boot wurde auf „Jardena“ getauft und bedeutete „dem Jordan hin“. Große Verdienste zum Erwerb des Bootes hatte Karl Rosenheimer. (Ffm Isr Fambl 1.5.1914)

Am 26. April 1914 hatte der **Jüdische Wanderbund 1914 Frankfurt** seine nächste Tour. Führer Referendar Wohlfarth startete in Homburg zu einer Rundwanderung. Ein Ziel war Capersburg. Die Wanderinnen trafen sich zu einer kürzeren Tour. Sie starteten mit Frl. Lotte Baer in Cronberg zu einer Rundtour über Mammolsheim. (Ffm Isr Fambl 24.4.1914)

Anfang Mai 1914 verkündete der **JTV Frankfurt** die Gründung einer Schwimm-Riege. Ort und Zeit der Schwimmstunden würden noch näher bestimmt. Auskünfte erteilte Jakob Schloß Arheiligenstraße 55. Für die Rudersport-Abteilung wurde ein Trainerlehrer engagiert. (Ffm Isr Fambl 1.5.1914)

Am 10. Mai 1914 führte beim **Jüdischen Wanderbund 1914 Frankfurt** Theo Harburger zu einer Tour von Homburg über Saalburg nach Nauheim. Der Fahrpreis betrug 1,20 Mark. (Ffm Isr Fambl 8.5.1914)

Gleichfalls am 10. Mai 1914 startete die Wandergruppe des **Montefiore Verein Frankfurt** mit den Führern Halberstadt und Grünebaum zu einer Wanderung von Rosbach über Capernburg und Lochmühle nach Köppern. (Ffm Isr Fambl 8.5.1914)

Auch am 10. Mai 1914 wanderte der **JTV Frankfurt** von Cronberg über Königstein und Nossert nach Lorsbach. Eine zweite Gruppe wanderte mit Fritz Freund und Willy Wolpert am Nossert. (Ffm Isr Fambl 8.5.1914)

Am 17. Mai 1914 hatte der **Jüdische Wanderbund 1914 Frankfurt** eine Tour im Spessart von Aschaffenburg über Mespelbrunn nach Klein-Wallstadt. Führer Wohlfarth setzte 6 ½ Stunden Marschzeit an. Am 21. Mai 1914 führte Walther Sundheimer von Wiesbaden über Schlangenbad nach Eltville. Am 24. Mai 1914 gab es in Oberursel eine Liederrast. (Ffm Isr Fambl 15.5.1914)

Am 17. Mai 1914 unternahm die Wandergruppe vom **Montefiore Verein Frankfurt** eine Odenwaldtour. Man startete in Jugenheim. Über die Waldungen des Felsberg ging es über das im Tal liegende Reichenbach auf den Höhen durch Knoden und Schlierbach nach Lindenfels. Nach einem Besuch des Städtchens ging es zum Ziel Reichelsheim, wo die Heimfahrt angetreten wurde. (Ffm Isr Fambl 22.5.1914)

Der **Montefiore Verein Frankfurt** war es eine besondere Genugtuung, daß die weibliche Jugend ein großes Interesse am wandern zeigte. Die Damen-Turngruppe schloß sich verstärkt den Wanderern an. Es wurden Kontakte zu Schulen geknüpft, um eine Schüler-Wandergruppe für Mädchen und Knaben einzurichten. Der Beitrag betrug 75 Pfennig im Jahr. (Ffm Isr Fambl 22.5.1914)

Am Donnerstag, 21. Mai 1914 unternahm der **Jüdische Wanderbund 1914 Frankfurt** eine Rheingaufahrt. In Wiesbaden erwartete der dortige **Jüdische Wanderbund Wiesbaden** die Frankfurter. Es ging flugs auf die Platte und über dichte Wälder und Hügelrücken zur Eisernen Hand und der Bambacher Mühle. Dort wurde an einem Bächlein auf einer Wiese gerastet. Durch Schlangenbad ging es zum Ziel Eltville. (Ffm Isr Fambl 29.5.1914)

Am 24. Mai 1914 fanden sich über 40 Personen vom **Jüdischen Wanderbund Frankfurt** zur ersten Liederrast in Oberursel ein. Im großen Garten des Vorsitzenden vom JWB Frankfurt erscholl fröhlicher Gesang, den Gitarren und Mandolinen begleiteten. (Ffm Isr Fambl 29.5.1914)

Anfang Juni 1914 meldete der **JTV Frankfurt**, daß die Herren-Abteilung dienstags von 8 ½ - 10 ½ Uhr in der Turnhalle der Selekten-Schule Eiserne Hand 4 turnte, und die Damen donnerstags von 8 ½ - 10 Uhr in der Turnhalle der Herderschule Wittelsbacher Allee 8. (Ffm Isr Fambl 5.6.1914)

Am 7. Juni 1914 fuhr die Wandergruppe vom **Montefiore Verein Frankfurt** in den Rheingau. Über 70 Teilnehmer wanderten von Schierstein über die ehemalige Femegerichtsstätte Frauenstein, den Aussichtspunkt Grauer Stein, Schlangenbad, Hansenkopf und Ruine Scherffenstein nach Eltville. Mit Dampfer fuhr man nach Mainz. (Ffm Isr Fambl 12.6.1914)

Der **Mädchenklub Frankfurt** unternahm am 7.6.1914 bei reger Beteiligung seine zweite Tour im Jahr. Man wanderte von Homburg durch den herrlichen Hardtwald über Friedrichsdorf durch das Köpperner Tal über Köpern zur Lochmühle. Nach einer ausgedehnten Mittagsrast ging es über die Saalburg zum Gothischen Haus und heimwärts. (Ffm Isr Fambl 12.6.1914)

Am 14. Juni 1914 wanderte die Wandergruppe vom **Montefiore Verein Frankfurt** mit S. Maier und R. Krause von der Pulverfabrik in Alzenau über Barbarossa-Quelle und Hahnenkamm nach Dettingen. Eine zweite Gruppe mit S. Singer und S. Selig wanderten nachmittags von der Hohemark über die Goldgrube nach Harbartsmühle. (Ffm Isr Fambl 12.6.1914)

Der **Jüdische Wanderbund Frankfurt** hatte auch am 14.6.1914 eine Tour mit Herrn Wohlfarth von Niedernhausen über die Hohe Kanzel nach Forsthaus Hügel. (Ffm Isr Fambl 12.6.1914)

Am 17. Juni 1914 besichtigten 100 Mitglieder des **Montefiore Verein Frankfurt** die Brotfabrik im Osthafen. Direktor Glauberg führte die Gruppe durch die Brotfabrik. (Ffm Isr Fambl 26.6.1914)

Die Wandergruppe vom **Montefiore Verein Frankfurt** hatte am Samstag, den 20. Juni 1914 eine Abendwanderung um Cronberg. Man marschierte zum Altkönig, wo es um 1 Uhr eine Rast gab. Über den Fuchstanz gelangte man zum Feldberg, wo man einen wundervollen Sonnenaufgang beobachten konnte. Nach mehreren Stunden Rast teilten sich die Wanderer. Eine Gruppe wanderte nach Schmitten und fuhr retour, während die andere Gruppe sich mit einer zweiten Gruppe aus Frankfurt traf. Man marschierte gemeinsam zum „Stolze Plätzli“, wo das Mittagmahl gekocht wurde. Es ging weiter nach Königstein, wo man eine dritte Gruppe traf, die erst nachmittags los fuhr. Gemeinsam wanderte man über Falkenstein nach Cronberg, wo die Heimfahrt angetreten wurde. (Ffm Isr Fambl 19. + 26.6.1914)

Der **Jüdische Wanderbund Frankfurt** war am 21.6.1914 im Spessart. W. Sundheimer führte von Klein-Ostheim über die Rückersbacher Schlucht und Sternberg nach Langenselbold. (Ffm Isr Fambl 19.6.1914)

Der **Mädchenklub Frankfurt** wanderte am 21.6.1914 von Eppstein über Schloßborn nach Cronberg. (Ffm Isr Fambl 19.6.1914)

Ende Juni 1914 meldete der **JTV Frankfurt**, daß für seine Mitglieder durch einen Vertrag mit der Schauermann`schen Badeanstalt am Obermain gelungen wäre, den Eintritt von 30 Pfennig zu halbieren, und Schwimm-Unterricht für 5 Mark erteilt würde.

Es fände immer montags abends gemeinsamer Schwimmabend für die Mitglieder des JTV statt. (Ffm Isr Fambl 26.6.1914)

Am 28. Juni 1914 hatte die **Agudas Jisroel Jugendgruppe Frankfurt** eine Taunus-Wanderung. Sie führte von Cronberg über Altkönig, Fuchstanz, Reichenbachtal und Königstein zurück zum Ausgangspunkt Cronberg. (Ffm Isr Fambl 26.6.1914)

Auch am 28.6.1914 wanderte der **Montefiore Verein Frankfurt** im Taunus. Startpunkt war Hohemark. Es ging mit Dr. J. Heinemann und W. Halberstadt über Schmitten und Weilnau nach Haid. (Ffm Isr Fambl 26.6.1914)

Der **Jüdische Wanderbund Frankfurt** plante vom 13. – 21. Juli 1914 eine Schwarzwaldwanderung. Die Tour ging von Baden-Baden über Mummelsee, Wildsee, Hausach, Triberg, Höllental, Feldberg und Schau ins Land nach Freiburg. Die Kosten betragen einschließlich der Bahnfahrten 3. Klasse 60 – 70 Mark. (Ffm Isr Fambl 19.6.1914)

Am 19. Juli 1914 hatte der **Jüdische Wanderbund Frankfurt** mit Führer Sundheimer eine Tour von Königstein über Schloßborn nach Niedernhausen. Die Fahrtkosten beliefen sich auf 1,55 Mark. (Ffm Isr Fambl 17.7.1914)

Der **Mädchenclub Frankfurt** besuchte am 19.7.1914 in Darmstadt eine Kunst-Ausstellung. Unter sachkundiger Führung wurde im Schloß die Jahrhundert-Ausstellung besichtigt. Am Nachmittag stand die Künstlerkolonie auf der Mathildenhöhe auf dem Programm. (Ffm Isr Fambl 17. + 25.7.1914)

Am Donnerstag, den 23. Juli 1914 hatte der **Jüdische Wanderbund Frankfurt** eine Tour mit Alice Kassel. Man startete von Oberursel über Haidtränktal nach Königstein. (Ffm Isr Fambl 17.7.1914)

Am 25. Juli 1914 führte der **Jüdische Wanderbund Frankfurt** erstmals eine Nachtwanderung durch. Nach der Bahnfahrt begann die Tour in Cronberg. Es ging über Königstein, Rotes Kreuz und Glashütten nach Schloßborn. Hier trennte sich ein Teil und fuhr nach Hause. Der andere Teil wanderte weiter bis zum Nachmittag. (Ffm Isr Fambl 31.7.1914)

2. Während des 1. Weltkrieges

Anfang August 1914 forderten **Jüdische Turnerschaft, Verband jüdischer Jugendvereine** und **Wanderbund Blau-Weiß** ihre Mitglieder auf sich als Freiwillige für den Heeresdienst oder – soweit sie zu jung waren- sich für Erntearbeiten zur Verfügung zu stellen. (Ffm Isr Fambl 14.8.1914)

Mitte September 1914 teilte der **JTV Frankfurt** mit, daß die Turnabende der Herren-Abteilung weiterhin in der Turnhalle der Selekten-Schule Eiserne Hand 4 weiter gingen. Wegen der Feiertage würden die Turnabende für vier Wochen auf donnerstags ab 8 ½ Uhr verlegt. Der erste Donnerstag-Termin war am 24. September 1914. (Ffm Isr Fambl 18.9.1914)

Anfang Oktober 1914 informierte der **Jugend-Wanderverband Blau-Weiss** über den Aufruf des Kriegsministeriums an alle Schulen und Jugendorganisation zur Bildung von **Jugend-Kompanien**. Sie sollten der militärischen Vorbereitung der Jugend dienen. In den Jugend-Kompanien sollten die Jugendlichen über 15 Jahren erfasst werden. Es wurden für eine selbständige Jugend-Kompanie mindestens 100 Teilnehmer gefordert.

Es wurden alle Wanderbünde von Blau-Weiss aufgefordert allein oder in Verbindung mit anderen jüdischen Jugendorganisationen eine solche Jugend-Kompanie zu bilden. Es sei für die selbstbewussten jungen Juden der Moment gekommen sich für die militärische Vorbereitung zur Verfügung zu stellen. (Blau-Weiss-Blätter Heft 6 Oktober 1914)

Am 18. Oktober 1914 nahm der **JWB 1914 Frankfurt** die Wandertätigkeit wieder auf. Es wurde am Nachmittag vom Eschersheimer Turm über Bonames und Niederursel nach Ginnheim gewandert. (Ffm Isr Fambl 16.10.1914)

Mitte Oktober 1914 meldete der **JTV Frankfurt**, daß der größte Teil der Turner zu den Fahnen geeilt wäre. In der ersten Zeit mußte der Turnbetrieb ruhen, doch bald konnte die Herren-Abteilung in kleinerem Maßstab wieder turnen. Die Herren waren wieder dienstags ab 8 ½ Uhr in der Turnhalle der Selekten-Schule Eiserne Hand 4 zu finden. Das Turnen der Damen-Abteilung fand nun auch wieder donnerstags von 8 ½ - 10 Uhr in der Turnhalle Herder-Schule Wittelsbacher Allee 6 statt. Die Ruder-Abteilung mußte ihre Tätigkeit einstellen, da das Befahren des Mains untersagt wurde. (Ffm Isr Fambl 23.10.1914)

Der **Montefiore Verein Frankfurt** stellte Mitte Oktober 1914 sein Programm vor. Neben dem mustergültigen Turnkurs wurde auch noch ein militärischer Vorbereitungskurs angeboten. Es gab Kriegs- und Gelände-Übungen. (Ffm Isr Fambl 23.10.1914)

Am 25. Oktober 1914 wanderte der **JWB 1914 Frankfurt** nachmittags von der Goetheruhe über Heusenstamm nach Offenbach; und der **Montefiore Verein Frankfurt** im Taunus von Hofheim über Eppstein und Judenkopf nach Hofheim. (Ffm Isr Fambl 23.10.1914)

Am 1. November 1914 hatte der **JWB Frankfurt** eine Wanderung von Homburg über den Feldberg nach Oberursel; und der **Montefiore Verein Frankfurt** auch eine Wanderung. (Ffm Isr Fambl 30.10.1914)

Am 8. November 1914 führte nachmittags der **JWB Frankfurt** eine Tour von Oberrad durch den Stadtwald nach Schwanheim. (Ffm Isr Fambl 6.11.1914)

Mitte November 1914 meldete der **Montefiore Verein Frankfurt**, daß der militärische Vorbereitungskurs jeweils mittwochs von ½ 9 – ½ 10 Uhr abends in den Schulen Ostend, Glauburg und Westend stattfindet. (Ffm Isr Fambl 13.11.1914)

Am 15. November 1914 hatte der **Montefiore Verein Frankfurt** eine Wanderung von der Uhlandsruhe nach Homburg. (Ffm Isr Fambl 13.11.1914)

Am 22. November 1914 fuhr die Wandergruppe vom **Montefiore Verein Frankfurt** vom Südbahnhof nach Alzenau zur Pulverfabrik. Herr Roos führte nach Kahl. (Ffm Isr Fambl 20.11.1914)

Am 29. November 1914 hatte der **JWB Frankfurt** eine Wanderung von Oberursel zur Weißen Mauer. (Ffm Isr Fambl 27.11.1914)

Im Dezember 1914 meldete die **Jüdische Turnerschaft**, daß bei vielen Mitgliedsvereinen viele Männer im Felde wären. Der Turnbetrieb bei Männer und Damen ginge weiter. (Jüd Rundschau 1.1.1915)

Anfang Dezember 1914 meldete der **JTV Frankfurt**, daß die Damen-Abteilung trotz des Krieges ihr Turnen ungestört fortsetzen konnte. Mit dem Leiter des Frankfurter Turnvereins Turnlehrer Friede konnte eine erstklassige turnerische Lehrkraft gewonnen

werden. Auch der Betrieb für die Turner, obgleich 40 Turner im Felde stünden, konnte fortgesetzt werden. Zu Chanukah sandte der JTB Frankfurt Liebesgaben an die Turnbrüder im Felde. (Ffm Isr Fambl 4.12.1914 + Jüd Rundschau 1.1.1915)

Am 6. Dezember 1914 hatte der **JWB Frankfurt** einen Marsch von Kronberg über den Feldberg nach Königstein. Die Mädchengruppe (10 – 16 Jahre) des JWB Frankfurt führte Alice Rothmann von Cronberg über Falkenstein und Fuchstanz retour nach Cronberg. (Ffm Isr Fambl 4.12.1914)

Am 13. Dezember 1914 trafen sich die Mitglieder vom **JWB Frankfurt** in der Liederhalle zur Chanukah-Feier. Die Wandergruppe gestaltete ein Theaterstück. Frl. Friedmann, Frl. Hammel, Frl. Levigard, Frl. Levita, Frl. Moos, Frl. Spiro und Frl. Steigerwald bekamen zahlreichen und verdienten Applaus. In einem „Max und Moritz“-Vortrag erinnerten Frl. H. Levita und Frl. L. Salomon an alle Führerinnen und Führer im abgelaufenen Wanderjahr. (Ffm Isr Fambl 18.12.1914)

Am 20. Dezember 1914 war der **JWB Frankfurt** wieder im Taunus unterwegs. Es ging von Eppstein über Rotes Kreuz nach Cronberg. Die Mädchengruppe startete in Oberursel und ging über Saalburg auch nach Cronberg, die Schülergruppe wanderte von Cronberg über die Weiße Mauer nach Oberursel. (Ffm Isr Fambl 18.12.1914)

1915:

Am 3. Januar 1914 begann der **Montefiore Verein Frankfurt** seine Touren im Spessart. Es ging von Dettingen über die Rückersbacher Schlucht. (Ffm Isr Fambl 31.12.1915)

Am 10. Januar 1915 gingen auf Tour der **JWB Frankfurt** von Hofheim nach Niedernhausen und der **Montefiore Verein Frankfurt** von Hohe Mark zum Feldberg. (Ffm Isr Fambl 7.1.1915)

Ab 11. Januar 1915 begann bei **Agudas Jisroel Frankfurt** ein Turnkurs für Mädchen. Sie übten montagabends ab $\frac{3}{4}$ 09 Uhr in der Turnhalle Tiergarten 8. (Der Israelit 7.1.1915)
Mitte Januar 1915 berichtete der **Montefiore Verein Frankfurt**, daß 150 Mitglieder zu den Fahnen geeilt wären. Es hätten sechs Mitglieder das Eiserne Kreuz erhalten, und ein Mitglied wurde zum Leutnant befördert, sowie zehn Mitglieder wären bereits gefallen. (Ffm Isr Fambl 14.1.1915)

Am 17. Januar 1915 wanderten **Montefiore Verein Frankfurt** durch das Fischbach- und Lorsbach-Tal und der **JWB Frankfurt** von Cronberg über Soden nach Hofheim. (Ffm Isr Fambl 14.1.1915)

Am 22. Januar 1915 ging der **JWB Frankfurt** vom Messeler Park nach Arheiligen und der **Montefiore Verein Frankfurt** um die Hohe Mark. (Ffm Isr Fambl 22.1.1915)

Ende Januar 1915 meldete die **Agudas Jisroel- Jugendgruppe Frankfurt** den Verlust von Martin Feist. Er war der Gründer und Förderer der Gemeinschaft. Er fiel im Krieg. (Ffm Isr Fambl 29.1.1915)

Am 31. Januar 1915 führte Frl. Grete Molke die Wandergruppe vom **Montefiore Verein Frankfurt** mit 20 Teilnehmerinnen in die Täler von Fischbach und Lorsbach mit winterlicher Pracht, und der **JWB Frankfurt** hatte seine Tour von Oberursel über Sandplacken nach Anspach. (Ffm Isr Fambl 29.1 + 5.2.1915)

Am 7. Februar 1915 weilte der **Montefiore Verein Frankfurt** unter der Führung von Frl. Eisemann von Köppern über Lochmühle nach Homburg, und der **JWB Frankfurt**

mit Hugo Wohlfarth von Cronberg über Oberursel und Saalburg auch nach Homburg. (Ffm Isr Fambl 5.2.1915)

Am 14. Februar 1915 unternahm der **JWB Frankfurt** eine Tour von Soden über Eppenhain nach Eppstein. (Ffm Isr Fambl 12.2.1915)

Am 21. Februar 1915 wanderten der **Montefiore Verein Frankfurt** um Cronberg und der **JWB Frankfurt** von Hofheim über Neuenhain nach Cronberg und eine zweite Gruppe nachmittags vom Buchreinweiher nach Gräfenbruch. (Ffm Isr Fambl 19.2.1915)

Ende Februar 1915 meldete die **Jüdische Turnerschaft**, daß der Krieg eine starke Erschütterung des Verbandes mit sich brachte. Viele Mitglieder dienten unter den Fahnen. Die Monatshefte mussten eingestellt werden. Durch häufige Rundschreiben sollte der Kontakt zu den Vereinen aufrechterhalten werden. Mit Liebesgaben sollen die kämpfenden und verwundeten Freunde nach Kräften versorgt werden. Die größeren Vereine in Berlin, Hamburg, Frankfurt a.M. und Köln könnten ihre Tätigkeit in verschiedenen Abteilungen fortsetzen, aber selbst kleinere Vereine in Stettin, Halberstadt, Nürnberg, Kattowitz und München hielten ihre Tätigkeit aufrecht. (Jüd Rundschau 26.2.1915)

Am 7. März 1915 hatte der **Montefiore Verein Frankfurt** eine Wanderung zur Lochmühle. Der Fahrpreis betrug 85 Pfennig. (Ffm Isr Fambl 5.3.1915)

Am 14. März 1915 wanderte der **Montefiore Verein Frankfurt** um den Feldberg. (Ffm Isr Fambl 12.3.1915)

Am 23. März 1915 hatte der **Montefiore Verein Frankfurt** im Lokal Bleichstraße 70 seine Generalversammlung. Der Vorsitzende Dr. Gustav Löffler berichtete über die Aktivitäten. Er ging auch auf den militärischen Vorbereitungskurs ein. Die Wanderungen konnten nach Kriegsbeginn fortgeführt werden. (Ffm Isr Fambl 26.3.1915)

Anfang April 1915 meldete der **JTV Frankfurt** den Fortgang des Turnens bei Männern und Frauen. Die Herren turnten unter der Leitung des Vorturners Bernhard Meyer. Da Herr Meyer einberufen wurde, übernahm Herr Bohn vom TV Frankfurt die Leitung der Herren-Riege. Die Damen-Abteilung zeigte stets steigende Entwicklung. (Ffm Isr Fambl 9.4.1915)

Mitte April 1915 informierte die **Agudas Jisroel Jugendgruppe Frankfurt** über ihre Aktivitäten. Die Mädchengruppe bot montags ab $\frac{3}{4}$ 9 Uhr abends Turnen mit Frl. M. Leph in der Turnhalle Tiergarten 8 an. (Der Israelit 15.4.1915)

Mitte April 1915 sandte der **Montefiore Verein Frankfurt** an seine Mitglieder eine Übersicht des ersten Teils des Sommersemesters. Es wurden Lehrkurse, Militärvorbereitungskurs, Wanderungen und gesellige Zusammenkünfte angeboten. (Der Israelit 15.4.1915)

Am 18. April 1915 waren der **Montefiore Verein Frankfurt** nachmittags um Oberursel unterwegs, und der **JWB Frankfurt** mit Referendar Wohlfarth an der Bergstraße aktiv. (Ffm Isr Fambl 16.4.1915)

Am 25. April 1915 war der **Montefiore Verein Frankfurt** rund um Köppern auf Schusters Rappen. (Ffm Isr Fambl 23.4.1915)

Am 2. Mai 1915 führten Rosen und Sondheim eine Gruppe vom **Tiferes Bachurin Frankfurt** von Auerbach über das Felsenmeer und Melibocus retour zum Fürstenlager im Schloß Auerbach, wo auch der **Montefiore Verein Frankfurt** war. Der **JWB**

Frankfurt hatte eine Tour von Hofheim über Rossert und retour. (Ffm Isr Fambl 30.4.1915 + Der Israelit 29.4.1915)

Am 9. Mai 1915 wanderten **JTV Frankfurt** und **JWB Frankfurt** gemeinsam im Taunus von Oberursel aus zum Gimbacher Hof. Am Nachmittag stieß eine zweite Gruppe von Hofheim über Lorsbacher Kopf zum Gimbacher Hof wandernd dazu. (Ffm Isr Fambl 7.5.1915)

Am 16. Mai 1915 hatte der **Montefiore Verein Frankfurt** einen kleinen Ausflug am Nachmittag. (Ffm Isr Fambl 14.5.1915)

An Pfingsten 1915 (23. und 24. Mai) richtete der **Montefiore Verein Frankfurt** eine zweitägige Tour aus. (Ffm Isr Fambl 14.5.1915)

Am 30. Mai 1915 führte Frl. Molke den **Montefiore Verein Frankfurt** rund um Cronberg. (Ffm Isr Fambl 28.5.1915)

Anfang Juni 1915 bat die **Jüdische Turnerschaft** um Spenden für die Turner im Feld. Es wurde um Lebensmittel, Getränke, Erfrischungen, Marmeladen, Schokolade und Rauchwerk nachgesucht. (Ffm Isr Fambl 11.6.1915)

Am 6. Juni 1915 führte beim **JWB Frankfurt** Frl. A. Rothschild von Eppstein über Rossert, Schloß Born und Großen Lindenkopf nach Niedernhausen, und der **Montefiore Verein Frankfurt** war in Langenselbold. (Ffm Isr Fambl 4.6.1915 + Der Israelit 3.6.1915)

Am 13. Juni 1915 wanderte die **Agudas Jisroel Frankfurt** Mädchengruppe mit Frl. Fanny Sänger von Buchschlag nach Isenburg. (Der Israelit 10.6.1915)

Am 27. Juni 1915 wanderte der **Montefiore Verein Frankfurt** im Taunus, und der **JWB Frankfurt** mit Wohlfahrt im Spessart. (Ffm Isr Fambl 25.6.1915)

Am 4. Juli 1915 führte Frl. Kassel den **JWB Frankfurt** um Niedernhausen, und Herr Schwarzschild den **Montefiore Verein Frankfurt** von Cronberg zum Altkönig. (Ffm Isr Fambl 2.7.1915)

Am 11. Juli 1915 gab es eine gemeinsame Wanderung von **JWB Frankfurt** und **JTV Frankfurt** von Homburg nach Herzberg, während eine zweite Gruppe nachmittags von Oberursel zur Goldgrube und retour lief. Der **Montefiore Verein Frankfurt** ging von Neu-Isenburg zur Gehspitze. (Ffm Isr Fambl 9.7.1915)

Am 25. Juli 1915 führte Fritz Schwarzschild den **Montefiore Verein Frankfurt** von Neu-Isenburg nach Buchschlag. Der **JWB Frankfurt** hatte mit Frl. Rothschild die Tour von Cronberg über Feldberg und Oberreifenberg retour nach Cronberg. (Ffm Isr Fambl 23.7.1915)

Am 1. August 1915 gab es beim **Montefiore Verein Frankfurt** mit J. Kahn eine Tour von Darmstadt zum Frankenstein. (Ffm Isr Fambl 30.7.1915)

Am 8. August 1915 unternahm der **Montefiore Verein Frankfurt** einen Dampfer-Ausflug. (Ffm Isr Fambl 6.8.1915)

Im August 1915 hatte der **Montefiore Verein Frankfurt** noch folgende Touren: am 15.8 von Hanau zur Barbarossa-Quelle, am 22.8 um die Hohe Mark und am 29.8 von Homburg nach Schmitten. (Ffm Isr Fambl 13. + 20. + 27.8.1915)

Am 21. Oktober 1915 unternahm der **Montefiore Verein Frankfurt** einen Ausflug. (Ffm Isr Fambl 19.10.1915)

Im Dezember 1915 teilte die **Jüdische Turnerschaft** mit, daß der Turnbetrieb für Männer nur in kleinen Grenzen, der Turnbetrieb für Frauen meist unverändert laufe. Es

mache sich das Fehlen von Turnlehrern bemerkbar. Beim **JTV Frankfurt** wurde eine Schließung des Turnbetriebs gemeldet. (Jüd Rundschau 10.12.1915)

Im Dezember 1915 unternahm der **JWB Frankfurt** folgende Touren: am 14.12 mit Adele Rothschild rund um Buchschlag und am 21.12 mit W. Sundheimer um Niederursel. (Ffm Isr Fambl 10. + 17.12.1915)

1916:

Am 2. Januar 1916 führte Referendar Wohlfarth den **JWB Frankfurt** auf den Feldberg. (Ffm Isr Fambl 31.12.1915)

Am 9. Januar 1916 wanderte der **JWB Frankfurt** unter der Leitung von Frl. Kassel von Frankfurt in den Messeler Park. Die Rückfahrt kostete 90 Pfennig. (Ffm Isr Fambl 7.1.1916)

Am 16. Januar 1916 fand vom **JWB Frankfurt** eine Nachmittagstour mit Herrn Sundheimer in den Schwanheimer Wald statt. (Ffm Isr Fambl 14.1.1916)

Mitte Januar 1916 informierte der **JTB Frankfurt** über die Trainingszeiten der Turner. Die Herren übten dienstags ab 8 ½ Uhr in der Selekten-Schule, und die Damen mittwochs ab 8 ½ Uhr in der Herder-Schule. (Ffm Isr Fambl 21.1.1916)

Am 23. Januar 1916 unternahm der **JTV Frankfurt** nachmittags einen Waldausflug vom Sandhof aus. (Ffm Isr Fambl 21.1.1916)

Der **JTB Frankfurt** wanderte auch am 23.1.1916 nachmittags von der Bockenheimer Warte in den Biegwald. (Ffm Isr Fambl 21.1.1916)

Am 6. Februar 1916 hatte der **JWB Frankfurt** wieder nachmittags eine Tour vom Sandhof in den Schwanheimer Wald. (Ffm Isr Fambl 4.2.1916)

Am 13. Februar 1916 wanderte der **JWB Frankfurt** vom Messeler Park zum Forsthaus Einsiedel. (Ffm Isr Fambl 11.2.1916)

Am 20. Februar 1916 gab es vom **JWB Frankfurt** nachmittags eine Tour zum Buchrainweiher. (Ffm Isr Fambl 18.2.1916)

Am 27. Februar 1916 hatte der **Montefiore Verein Frankfurt** eine Tour im Taunus. Es ging von Cronberg zum Feldberg und retour. (Ffm Isr Fambl 25.2.1916)

Ende Februar 1916 gab der **JTV Frankfurt** einen Bericht. Die Herren-Abteilung hatte außer denen, die im Feld standen, 45 Mitglieder. Es waren 26 Aktive, 18 Passive und 1 Förderer. Die Damen-Abteilung hatte 40 aktive und 3 passive Mitgliederinnen. Bis dato waren 52 Turner zur Fahne einberufen worden. Elf Turner wurden im Felde ausgezeichnet, und sieben Turner waren tot oder vermisst. Das Turnen der Herren-Riege war stark von der Zeit beeinflusst, während die Damen-Abteilung eine umso bedeutendere Tätigkeit entfaltete. Turnlehrer Friede übernahm wieder die Leitung. (Ffm Isr Fambl 25.2.1916)

Am 2. April 1916 begannen wieder die Wanderungen der **Agudas Jisroel- Frankfurt Mädchengruppe**. Die Wanderungen boten den auswärtigen Mädchen die Gelegenheit sich mit Altersgenossinnen bekannt zu werden und Familienanschluss zu finden. (Ffm Isr Fambl 7.4.1916)

Am 14. Mai 1916 hatte die **A.J. Frankfurt Mädchengruppe** nachmittags einen Ausflug nach Grafenbruch. (Ffm Isr Fambl 12.5.1916)

Am 21. Mai 1916 führte Isi Kahn eine Gruppe vom **Tiferes Bachurim Frankfurt** von Darmstadt über Jugenheim nach Bickenbach. (Ffm Isr Fambl 19.5.1916)

Mitte Juni 1916 (an Pfingsten) hatte der **Montefiore Verein Frankfurt** eine zweitägige Fahrt an die Mosel. (Ffm Isr Fambl 2.6.1916)

Am Donnerstag, den 22. Juni 1916 wanderte die **AJ- Frankfurt Mädchengruppe** nach der Gerbermühle. (Ffm Isr Fambl 16.6.1916)

Am 10. September 1916 führte ein Ausflug des **JTB Frankfurt** die beiden Abteilungen (Damen und Herren) nach Hofheim im Taunus. Eine Wanderung führte über Lorsbach nach Eppstein. Für eine zweite Nachmittags-Gruppe war hier ein gemeinsamer Treffpunkt. Es ging anschließend nach Kelkheim- Fischbach. (Ffm Isr Fambl 8.9.1916)

1917:

Am 11. Januar 1917 begann bei **Agudas Jisroel Frankfurt** ein Turnkurs für Mädchen. Sie übten donnerstags abends ab 9 Uhr in der Turnhalle Tiergarten 8. (Der Israelit 3.1.1917)

Am 21. Januar 1917 wanderte der **Montefiore Verein Frankfurt** von Königstein nach Eppstein im verschneiten Taunus. (Ffm Isr Fambl 19.1.1917)

Am 25. März 1917 hielt der **Montefiore Verein Frankfurt** seine 20. ordentliche Mitgliederversammlung ab. J. Kahn gab einen Geschäftsbericht. Er betonte, daß die dreitägige Pfingstwanderung und eine große Reihe von Tagestouren der Pflege der körperlichen Entwicklung dienten. Den Kassenbericht erstattete Kassierer Leopold Kaufmann. Die Kasse prüften die Revisoren J. Bergenthal und O. Wallach. (Ffm Isr Fambl 5.4.1917)

Im März 1917 gab es bei **Blau-Weiss Wiesbaden** zwei Wanderungen, einen Heimgang und eine Purimfeier. Im April 1917 gab es 10 Wanderungen, 2 Heimgänge, eine Pessachfeier im Wald und 3 Führerschaftssitzungen. Es wurde ein Schwimmkurs eingerichtet. Es wurden Ernst Wolff und Alfred Herz zum Heeresdienst eingezogen. Das Heim wurde in die Toynebeehalle verlegt. (Blau-Weiss-Blätter Heft 1 Mai 1917)

Im Mai 1917 wurde für die **Frankfurter Ortsgruppe des Jüdischen Wanderbundes Blau-Weiss** Alice Nothmann gemeldet, die im Sandweg 6 wohnte. Bei der **OG Wiesbaden** war es Niko Wittenberg in der Rheinbahnstraße 4. (Blau-Weiss-Blätter Heft 1 Mai 1917)

Am 17. Juni 1917 richtete der **Montefiore Verein Frankfurt** eine Tages- und Halbtagestour aus. (Ffm Isr Fambl 15.6.1917)

Anfang August 1917 konnte **Blau-Weiss Frankfurt** berichten, dass man im April 1917 8 Fahrten, 2 Heimgänge und 4 Führersitzungen hatte. Im Mai waren es 7 Fahrten, 3 Heimgänge und 5 Führersitzungen, und im Juni 7 Fahrten, 5 Heimgänge und 3 Führersitzungen. Im Juli 1917 wurde für die Jungen eine achttägige Wanderung im Neckartal durchgeführt. Im August 1917 soll das lang ersehnte Heim fertig sein. Die Mitglieder Manfred Stern und Benjamin Kohn wurden ins Feld eingezogen. Richard Kaufmann wurde zum Vice- Führer und Fanny Deutsch zur Hilfsführerin befördert. Die Führerin Alice Nothmann heiratete am 3. Juli 1917 den Breslauer Führer Dr. Fritz Peyser. **Blau-Weiss Wiesbaden** hatte im Mai 1917 9 Wanderungen und 2 Heimgänge, im Juni

1917 12 Wanderungen, 4 Heimnachte und 2 Führerschaftssitzungen. Im Mai 1917 gab es eine gemeinsame Treffahrt mit Frankfurt. Josef Ackermann wurde eingezogen. Den Hebräisch-Kurs leitete Irene Wreschner. (Blau-Weiss-Blätter Heft 2 August 1917)
Am 19. August 1917 lud der **Montefiore Verein Frankfurt** wieder zu einer Wanderung ein. (Ffm Isr Fambl 17.8.1917)

Blau-Weiss Frankfurt führte im Ferienmonat Juli 1917 außer der Wandertour noch 2 Fahrten, 2 Heimabende und 1 Führersitzung durch. Im August 1917 gab es 7 Wanderungen, 4 Heimabende und 2 Führersitzungen. Es konnte noch Martin Nothmann begrüßt werden, und Benjamin Kohn weilte auf Urlaub in Frankfurt. Hilfsführer Franz Ehrmann wurde eingezogen. **Blau-Weiss Wiesbaden** hatte im Juli 1917 acht Touren, 3 Heimnachte, 1 Liederabend und 2 Führerschaftssitzungen; im August 1917 sieben Touren, 2 Heimnachte, 1 Liederabend und 2 Führerschaftssitzungen. Beim Bundestag auf dem Katzenbuckel nahmen 8 Wiesbadener teil. Josef Schatzke wurde neuer Hilfsführer. Der Führer Heinrich Spett (Kadett-Aspirant) war auf Feldurlaub zuhause. Führer Theo Engel wurde eingezogen. (Blau-Weiss-Blätter Heft 3 Oktober 1917)
Im September 1917 konnte **Blau-Weiss Frankfurt** 9 Fahrten, 7 Heimabende und 2 Führersitzungen durchführen, die Oktober-Zahlen waren 7 Fahrten, 7 Heimabende und 2 Führersitzungen. Die Mädchengruppe wurde immer größer. Alice Peiser leitete einen hebräischen Kurs für die älteren Mädchen. Führer Hans Schuster kam ins Feld. Bei **Blau-Weiss Wiesbaden** gab es im September 1917 2 Spielfahrten, 3 Heimabende, 1 Liederabend und 2 Führerschaftssitzungen. Die Einschränkungen des Zugverkehrs begrenzten größere Touren. Man musste ein neues Heim suchen, da der bisherige Platz genommen wurde. Vetrinärarzt Dr. Karl Kahn war auf Heimaturlaub, während Assistenzarzt Dr. Kilian Bluhm bei der Flandernschlacht in englische Kriegsgefangenschaft kam. Ende 1917 wurde bei **Blau-Weiss Frankfurt** als Adresse Alice Peyser Am Tiergarten 18 gemeldet. (Blau-Weiss-Blätter Heft 4 Dezember 1917)
Im November 1917 gab es bei **Blau-Weiss Wiesbaden** 1 Wanderung, 2 Heimabende, 1 Liederabend und eine Führerschaftssitzung. Im Dezember 1917 1 Wanderung, 2 Heimabende, 1 Führerschaftssitzung und eine Chanukkahfeier. Die kleinen Mädchen zeigten ein Theaterstück. Viele Vorträge, Lieder und Gitarrenstücke verschönerten das Fest. (Blau-Weiss-Blätter Heft 5 Februar 1918)

Anfang Dezember 1917 konnte **Blau-Weiss Frankfurt** im Glanze von vielen Lichtern das Chanukkahfest begehen. Max Stern berichtete vom Widerstreit zwischen Judentum und Hellenentum. Vom 23. bis 26. Dezember 1917 führte eine Tour 5 Jugendliche in die Rhön, wo sie sich den Berlinern trafen. Für die Mädels wurde ein Handfertigungskurs eingerichtet. Johanna Benario (bisherige Führerin von Mannheim) siedelte nach Frankfurt um und unterstützte die Arbeit. (Blau-Weiss-Blätter Heft 5 Februar 1918)

1918:

Anfang Februar 1918 hielt der **JTV Frankfurt** seine 3. Generalversammlung ab. Über die Aktivitäten berichteten Vorsitzender Georg Freudenstein, Frl. Lotte Baer als Leiterin der Damen-Abteilung und Hilde May für die Kasse. Es waren 60 Mitglieder unter den Fahnen im Feld, darunter der frühere Vorstand. Es wurde eine Jugend-

Abteilung gegründet. Es sei eine Freude die Begeisterung der Jugend bei Sport und Spiel zu erleben. Die Kinder zwischen 5 – 15 Jahren turnten sonntags mit den Damen in zwei Abteilungen zwischen ½ 11 - 12 Uhr in der Herderschule. Die Damen turnten in der Herderschule Wittelsbacher Allee 6. Es wäre eine Freude die Begeisterung der Jugend am Sport und Spiel zu sehen. Der Beitrag betrug monatlich 75 Pfennig. In den Vorstand wurden gewählt: Georg Freudenstein (Vorsitzender), Lotte Baer (2. Vorsitzende), Erich Rosenberg (Turnwart), Karl Rosenheimer (Turnwart), Berthel und Hilda May (Kassenwarte), Hanna Klebe und Irma Jacobsohn. Für den Sommer wären Wanderfahrten geplant. (Jüd Rundschau 1.3.1918 + Ffm Isr Fambl 8.2.1918)

Am 3. Februar 1918 begannen beim **JTV Frankfurt** sonntagmorgens von 10 ½ - 12 Uhr die Turnstunden für die Damen und Jugend-Abteilung. Sie übten mit Turnlehrer Friede in der Herder-Schule Wittelsbacher Allee 6. (Ffm Isr Fambl 1.2.1918)

Am 19. Februar 1918 konstituierte sich in Frankfurt der „**Ausschuß der national-jüdischen Jugendverbände zu Frankfurt**“. Mitglieder waren: Stammtisch KJV, Zionistische Jugendgruppe, JTV und Wanderbund Blau-Weiß. Es sollen die Kräfte für gemeinsame Arbeiten gebündelt werden. Den Vorsitz übernahm Referendar Gutenstein, und als Schriftführer fungierte Erich Rosenberg. (Jüd Rundschau 19.4.1918 + Ffm Isr Fambl 19.4.1918)

Am 24. März 1918 konnte der **JTV Frankfurt** mit einem Schauturnen der Damen- und Mädchen-Abteilungen aufwarten. Nach dem Aufmarsch erklang das Turnerlied „Wohlan, lasst das Sinnen und Sorgen“. Frl. Lotte Baer begrüßte die Gäste. In der Turnhalle verfolgten 500 Zuschauer die Darbietungen der 60 aktiven Turnerinnen unter der Leitung von Turnlehrer Friede. Es gab Stabübungen der kleinen Mädchen, Geräteturnen sämtlicher Riegen und Freiübungen. Viel Beifall ernteten die Barrenübungen der ersten Riege. Ein Höhepunkt war das Keulenschwingen der Damenriege. Ansprachen hielten Frl. Lotte Bauer und Referendar Simon. Der Verein hat die Adresse Unterweg 24. (Jüd Rundschau 10.4.1918 + Ffm Isr Fambl 15. + 22.3. + 8.4.1918)

Im April 1918 war Hanni Deutsch in der Scheffelstraße 22 die Adresse von Blau-Weiss Frankfurt.

Ab Anfang Mai 1918 turnten beim **JTV Frankfurt** die Mädchen und Damen mittwochs in der Herderschule, die Knaben dienstags und die Herren mittwochs in der Anna-Schule im Rechneigraben 16 Die Jugend und Damen leitete F. Friede und die Herren H. Niemayer. (Ffm Isr Fambl 10.5.1918)

Im Juni 1918 bot die **Schwimm- Abteilung** vom **JTV Frankfurt** folgende Bäder an: Damen donnerstags bei Louis Daunhoff am Eisernen Steg, Mädchen freitags unter Aufsicht von Frl. Martha Gochsheimer auch bei Daunhoff, Herren donnerstags bei Kleeblatt am Nizza und Knaben dienstags und freitags unter Aufsicht von Hermann Niemeyer am Grindbrunnen. Für das tägliche Schwimmen der Kinder stellte der JTV Frankfurt täglich eigene Aufsichten bereit. Es gab Eintrittskarten zu Vorzugspreisen. Männlicher Schwimmwart war Fritz Herzberg und 2. Michel Wiesengrund, bei den Damen Addy Rothschild und Alice Marcus. (Ffm Isr Fambl 14.6.1918)

Mitte September 1918 wurde eine **Esrgruppe Frankfurt** gegründet. Sie soll die Jugend an echt jüdisches Denken und Fühlen gewöhnen. Es sollte neben

Veranstaltungen und Heimnachmittage auch Wanderungen geben. Anmeldungen nahm Rosa Meyer Scheffelstraße 9 entgegen. (Ffm Isr Fambl 20.9.1918)

Am 6. Oktober 1918 fand in Berlin aus Anlaß des National-jüdischen Jugendtages vom **Deutschen Kreis der Jüdischen Turnerschaft** ein Turn- und Sportfest statt. Zehn Vereine der Jüdischen Turnerschaft aus allen Teilen Deutschlands beteiligten sich. Der **JTV Frankfurt** bewarb sich mit 20 Mitgliedern. Die Damen- und die Herren-Riege schafften jeweils den 1. Platz. Frl. Rosel Rosenberg wurde im 3-Kampf und Hochsprung auch Erste, und Max Kuhn im Hochsprung sowie 3. Platz im 3-Kampf. (Der Israelit 24.10.1918 + Ffm Isr Fambl 18.10.1918)

3. In der Weimarer Republik

1919:

Am 27. Januar 1919 zeigte der **JTV Frankfurt** beim gemütlichen Beisammensein Lichtbilder von Palästina. (Ffm Isr Fambl 24.1.1919)

Im März 1919 veranstaltete **JTV Frankfurt** in den Räumen der Frankfurter Loge eine Purim-Feier. Musik, Gesang, Tanz und Turnübungen wechselten sich ab. Lilly Dahlheim sprach den Purim- Prolog. Die Begrüßung übernahm der Vorsitzende Georg Freudenstein. Ostjüdische Lieder bot Max Epstein. (Ffm Isr Fambl 21.3.1919)

Ende April eröffnete Vorsitzender Georg Freudenstein die Generalversammlung des **JTV Frankfurt**. In seinem Bericht betonte er, daß mit 50 der 60 im Felde stehenden Kameraden ein reger Briefwechsel geführt wurde. Wertvoll waren die monatlichen „JTV – Blätter“. Mit dem Schauturnen der Damen am 24. März 1918 konnte ein Impuls für weitere Abteilungen gegeben werden. Heute werde in vier Abteilungen Mädchen, Frauen, Knaben und Herren geturnt. Zurzeit würde die Gründung einer Abteilung für Alte Herren und Sport vorbereitet. Im vergangenen Jahr gab es drei Wanderungen der Erwachsenen und eine Wanderung für Kinder. Beim nationaljüdischen Jugendtag am 6. Oktober 1918 nahmen 20 Mitglieder teil. Im Oktober 1918 konnte eine Vereinsbibliothek eröffnet werden. Heute wären im Verein 400 Mitglieder. Den Kassenbericht gab Frl. Hilda May. Den neuen Vorstand bildeten: Georg Freudenstein (Vorsitzender), Zahnarzt Salli Levy (Hauptturnwart und stellvertretender Vorsitzender), Dr. Max Nürnberg (Nationaljüdischer Referent), Hugo Hecht (Haupt-Kassenwart), Berthel May (Haupt-Schriftführer), Jakob Schloß (Sportwart), Manfred Goldschmidt (Wanderwart) und die Beisitzer Lotte Baer, Julius Lobowsky, Hilda May und Erich Rosenberg. Ab dem 1. Mai 1919 befindet sich das Sekretariat in der Schillerstraße 16. (Ffm Isr Fambl 2.5.1919)

Anfang Mai 1919 nahm die **Wandergruppe vom Montefiore Verein Frankfurt** wieder die Wandertätigkeit auf. Der Vorsitzende Martin Marx berichtete über die Aktivitäten der ersten, sieben Jahre. Anmeldungen zu Touren können bei Martin Marx in der Friedberger Landstraße 112 abgegeben werden. Der Jahresbeitrag betrug 3 Mark. (Ffm Isr Fambl 2.5.1919)

Die erste Tour der Wandergruppe vom **Montefiore Verein Frankfurt** führte am Sonntag, den 4. Mai 1919, bei schönstem Wetter 80 Teilnehmer von der Stadtbibliothek

über Buchenrainweiher nach Grafenbruch. Die Tour führten Fr. R. Siele und Fritz Schwarzschild. (Ffm Isr Fambl 2. + 13.5. 1919)

Der **JTV Frankfurt** richtete am Donnerstag, den 29. Mai 1919 um 4 Uhr nachmittags in der Turnhalle des TCV Frankfurt Rundweg 4 ein Schauturnen aus. (Ffm Isr Fambl 23.5.1919)

Am Sonntag, den 15. Juni 1919 lud die **Wanderabteilung** des **Montefiore Verein Frankfurt** zum Wandergruppenfest ein. Am Sonntag traf man sich ab 4 Uhr nachmittags im Garten des Vereins Bleichstraße 70. Es wechselten sich Gartenspiele und Tanz ab. Der Höhepunkt war das Theaterstück „Durch den kaufmännischen Verein“ von Friedrich Stolze. Unter der Leitung von Heinz David boten Hans Adler, Karr, Ida Strauß und Frl. Stoffel köstliches Theater. (Ffm Isr Fambl 13. + 20.6.1919)

Am 6. Juli 1919 trafen in Neu-Isenburg im „Rheinischen Hof“ die Wandergruppe von **Montefiore Verein Frankfurt** mit dem **Bruderverein** aus **Offenbach**. Der Nachmittag verging mit Gesang, Musik und Rezitationen. (Ffm Isr Fambl 11.7.1919)

Zum ersten Wandergruppentag der Landesverbände Hessen und Hessen-Nassau trafen sich am Sonntag, den 10. August 1919 in Heppenheim die **Montefiore Vereine**. Der **Montefiore Verein Frankfurt** fuhr zum Bahnhof Auerbach. Nach einer „Kletterpartie“ zum Auerbacher Schloß traf man dort die **Wandergruppe** aus **Darmstadt**. Gemeinsam wanderte man entlang der Bergstraße nach Heppenheim, wo man sich im „Halben Mond“ mit dem **Bruderverein Schwetzingen** zusammentraf und gemeinsam feierte. (Ffm Isr Fambl 8. + 15.8.1919)

Am 17. August 1919 ging erstmals die neue Jugendgruppe des **Montefiore Verein Frankfurt** auf Tour. (Ffm Isr Fambl 8.8.1919)

Am Sonntag, den 31. August 1919 führte die Tour von **Montefiore Verein Frankfurt** von der Hohe Mark nach einer französischen Sperre auf den Feldberg und den Sandplacken retour zur Hohe Mark. (Ffm Isr Fambl 5.9.1919)

Ab September 1919 bot der **Agudah Turnklub Frankfurt** neben Kursen für Damen und Herren neu auch einen Kurs für die Schuljugend an. Die Anmeldungen nahm Theodor Klein im Sandweg 46 entgegen. (Ffm Isr Fambl 24.9.1919)

Am Samstag, den 18. Oktober 1919 feierte der **JTV Frankfurt** sein sechstes Stiftungsfest mit einem großen Ball in den Sälen des Volksbildungsheims (früher Kaufmännischer Verein) in der Eschenheimer Anlage 10. Der Eintritt kostete 5 Mark bei Frl. Berthel May. Der Ball wurde ein gesellschaftliches Ereignis. Es gab ein abwechslungsreiches Programm. Die Jugend huldigte später dem Tanz, den modernen Gesellschaftstänzen. (Ffm Isr Fambl 8. + 31.10.1919)

Mit November 1919 veröffentlichte die **Jüdische Turnerschaft Deutschland** ihre Ziele. Es solle ein national-jüdisches Bekenntnis und Betätigung durch eine aktive Arbeit in den Vereinen zur Wiedergeburt des jüdischen Volkes führen. (Ffm Isr Fambl 14.11.1919)

Mitte Dezember 1919 hatte die **Augudas Jisroel Jugendgruppe Frankfurt** dienstags abends ab 8 Uhr im Turnsaal der Israelischen Realschule einen Turnkurs. (Der Israelit 20.12.1919)

1920:

Im Januar 1920 wanderte der **Montefiore Verein Frankfurt** am 11. und 18.1 nach Heusenstamm sowie am 25.1 nach Bergen. (Ffm Isr Fambl 9. + 16. + 23.1.1920)

Mitte Januar 1920 lud die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** im Vereinskalendar zum Turnkurs ein. Er fand dienstags abends ab 8 Uhr im Turnsaal der Israelischen Realschule statt. (Der Israelit 29.1.1920)

Im Februar 1920 gab es beim **Montefiore Verein Frankfurt** am 8.2 eine Tagestour, am 15.2 eine Halbtagestour in den Stadtwald und am 25.2 eine Tagestour in den Taunus. (Neue Jüd Presse 6. + 13. + 20.2.1920)

Am 22. Februar 1920 unternahm der **Mädchen Klub Frankfurt** mit Frl. J. Posen eine Führung ins Völkerkunde-Museum. (Neue Jüd Presse 20.2.1920)

Am 24. März 1920 fand beim **Montefiore Verein Frankfurt** die Hauptversammlung statt. (Neue Jüd Presse 18.3.1920)

Am 10. April 1920 wurde bei der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** in der Jahres-Hauptversammlung folgender Vorstand gewählt: Zahnarzt S. Ehrmann (Vorsitzender) und Dr. W. Hofmann, Theodor Klein, Hugo Katz, Alfred Rosenfelder, Fanny Sängler, Selma Eisemann, Judith von Geldern und Hulda Falk. Neue Jüd Presse 7.5.1920 + Der Israelit 6.5.1920)

Am 25. April 1920 wanderte der **Montefiore Verein Frankfurt** im Taunus. (Neue Jüd Presse 23.4.1920)

Am Sonntag, den 2. Mai 1920 bot die Wanderabteilung vom **Montefiore Verein Frankfurt** etliche Touren an. Zwei Gruppen starteten morgens um 5.40 und 6 Uhr ab Hauptbahnhof, und die dritte Gruppe nachmittags ab den Niederhöfen, der Endstation der Linie 18, um 2.15 Uhr. (Neue Jüd Presse 30.4.1920)

Ab Dienstag, den 4. Mai 1920 bot der **Agudoh-Turn-Klub Frankfurt** Turnkurse für Damen ab 7 Uhr abends unter der Leitung von Frl. E. Bock, und ab dem 5. Mai 1920 mittwochs ab 8 ½ Uhr abends für Herren unter der Leitung von Jacob Rothschild, beides im Turnsaal der Realschule Am Tiergarten 8, an. (Ffm Isr Fambl – Neue Jüd Presse 30.4.1920 + Der Israelit 29.4.1920))

Am 9. Mai 1920 fuhren zwei Gruppen vom **Montefiore Verein Frankfurt** vom Hauptbahnhof zum Wandern, die dritte Gruppe startete nachmittags an der Sachsenhäuser Warte. (Neue Jüd Presse 7.5.1920)

Ab dem Mittwoch, den 26. Mai 1920, hatte die **Agudah Jisroel Jugendgruppe Frankfurt** ihr Turnen mit Rothschild mittwochs ab 8 Uhr im Tiergarten 8. Die Mädchengruppe turnte dienstags ab 7 Uhr. Am 26.5.1920 traf man sich abends um 6 ½ Uhr zu einem Spaziergang an der Stadtbibliothek. (Neue Jüd Presse 21.5 - 4.6.1920 + Der Israelit 20.5.1920)

Am 31. Mai 1920 hielt der **JTV Frankfurt** seine Generalversammlung ab. Vorsitzender Georg Freudenstein betonte in seinem Bericht, daß die Turnabende der Herren von mindestens 80 Turnern besucht waren, bei den Damen waren 60 – 70 Personen. Leider lehnte das Philantropin die Bitte zur Nutzung der Turnhalle ab, während christliche Schulen ihre Turnhallen zur Verfügung stellten. An den vergangenen Sonntagen trafen sich die Mitglieder zu anregenden Sportübungen und Wanderungen in der freien Natur. Den Kassenbericht gab Hugo Hecht. Die Wahlen ergaben: Georg Freudenstein (1. Vorsitzender), Erich Rosenberg (1. Schriftführer), Friedel Bacharach (2. Schriftführer), Hugo Hecht (Kassenwart), Michel Wiesengrund (Hauptsportwart), Justin Worms (2.

Sportwart), Dr. Salli Levy (Jüdisch-Nationaler Referent), Bernhard Meyer (Haupt Turnwart), Manfred Goldschmidt (Wanderwart und Leiter der Zöglinge), Max Hichenberg (Turnwart Knaben), Dr. Julius Homburger (Redakteur JTV- Blätter), Else Ahrend (Turnwartin Damen), Alma Moses (Turnwartin Mädchen) und Hermann Niemeyer (Vereins Turnlehrer). Das Büro befand sich in Unterlindau 21. (Ffm Isr Fambl - Neue Jüd Presse 18.6.1920 / Der Israelit 17.6.1920)

Am Montag, den 5. Juni 1920 wanderte die **A.J. Mädchengruppe Frankfurt** abends um 7 Uhr von der Hauptwache zum Forsthaus. (Der Israelit 3.6.1920)

Am 13. Juni 1920 richtete die Wandergruppe vom **Montefiore Verein Frankfurt** das Wandergruppenfest in sämtlichen Räumen der Frankfurter Loge aus. Es gab Musik, Gesang, Rezitationen, Lichtbilder, Theater und Tanz. Bei den Herren wurde ein einfacher Anzug und bei den Damen ein Dirndlkleid gewünscht. Paul Aufsesser betonte den Wert von Wanderungen, des Kennenlernens der Natur und der Menschen. Fr. Julie Marx gab einen Einblick ins Wanderleben. Der Vorsitzende der Wandergruppe Martin Marx zeigte Lichtbilder einzelner Touren mit Lagern, Abkochen, Singen, Erzählen, Vorlesen und Volkstänzen. (Neue Jüd Presse 4. + 18.6.1920)

Am 18. Juni 1920 fuhren beim **Montefiore Verein Frankfurt** zwei Gruppen zum Wandern in den Taunus, die dritte Gruppe in den Messeler Park und die vierte Gruppe nachmittags zum Sandhof. (Neue Jüd Presse 18.6.1920)

Am Sonntag, den 18.6.1920 trafen sich in Neckargerach die **Agudas Jisroel Jugendgruppen** aus **Frankfurt, Mainz, Darmstadt** und **Karlsruhe**. Es gab einen gemeinsamen Spaziergang von Heidelberg nach Neckargemünd. Rund 150 Agunisten wanderten zuerst zum Königstuhl und besichtigten das Heidelberger Schloß. Ein herrlicher Rundblick über Rheintal, Neckarberge und Odenwald lohnte den Aufstieg. Nach einem gemeinsamen Mittagstisch ging es mit Lautenspiel und fröhlichen Gesang nach Neckargemünd. (Der Israelit 10. + 17.6.1920)

Am 11. Juli 1920 fuhren vom **Montefiore Verein Frankfurt** zwei Gruppen vom Hauptbahnhof, die dritte Gruppe vom Ostbahnhof wandern und die vierte und fünfte Gruppe nachmittags ab der Sachsenhäuser Warte zu Wanderungen. Die Gruppen waren auch am 18. Juli 1920 im Taunus auf Tour. (Neue Jüd Presse 9. + 16.7.1920)

Am 7. August 1920 war beim **Montefiore Verein Frankfurt** großer Wandertag. Drei Gruppen wanderten von Goddelau über die Rheininsel zum Kühkopf. Die vierte Gruppe wanderte nachmittags von Gravenbruch über Heusenstamm nach Offenbach. (Neue Jüd Presse 5.8.1920)

Am 29. August 1920 führten beim **Montefiore Verein Frankfurt** Tagestouren nach Niederrodenbach und Jugenheim an der Bergstraße. Die Nachmittagsgruppe wanderte um Mülheim. (Neue Jüd Presse 27.8.1920)

Beim 8. Turntag der **Deutschen Turnerschaft** in Berlin Anfang September 1920 konnten wieder einige Aktive von **JTV Frankfurt** erfolgreich sein: Fr. Alma Moses (1. im Weitsprung + 3. im 3-Kampf), Arthur Wiener (1. im Kugelstoßen + 2. im 12-Kampf + 3. im Stabhochsprung), Leo Metzger (1. im Hochsprung + 2. im 100 m Lauf) und Fritz Herzberg (4. im 12-Kampf). (Ffm Isr Fambl 10.9.1920)

Am 5. September 1920 gab es beim **Montefiore Verein Frankfurt** eine Tour im Rheingau. Vom Chauseehaus ging es über Schlangenbad nach Eltville, und mit dem

Dampfer nach Mainz. Die Kosten betragen 12,50 Mark. Die Nachmittagsgruppe wanderte von Hohe Mark über Falkenstein nach Cronberg. (Neue Jüd Presse 3.9.1920)
Am 24. Oktober 1920 veranstaltete der **JTSV Mainz** ein Sportfest. Es nahmen noch **JTSV Wiesbaden**, **JTSV Worms** und **JTV Frankfurt** daran teil. Frankfurt holte sehr viele Siege und wurde Erster der Vereine. Die Frankfurter gewannen einen Wanderpreis, eine Bronzefigur, vor Mainz und Wiesbaden. Besondere Leistungen erbrachten die Frankfurter: Fränzi Jacob, Alma Moses, Bubi Grünebaum und Leo Metzger. (Ffm Isr Fambl 5.11.1920)

Ende Oktober 1920 wurde der **Ausschuß der national-jüdischen Jugendorganisation Frankfurt** gebildet. Er soll national-jüdisch wirken und den Zusammenhalt der Jugend fördern. Ihm gehörten an: Herzl-Klub, Jüdischer Turnverein, Zionistische volkssozialistische Arbeitergruppe Hapoel-Hazair, Verein der Ostjuden Titwas Zion, Verbindung jüdischer Studenten Saronia, Ruderverein jüdischer Studenten Jordania, Akademisch zionistische Verbindung Hasmonaea, Jüdischer Wanderbund Blau-Weiß, Misrachit Jugendgruppe, Jüdischer Studentinnen Verein Heathid und Zionistischer Mädchenklub. Den Vorstand bildeten: Cand. jur. Paul Arnsberg (Vorsitzender), Max Goldschmidt (stellvertr. Vorsitzender) und Frl. Plaut (Kassenwart). (Neu Jüd Presse 5.11.1920)

Ende Oktober 1920 lud die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** wieder mittwochs abends zum Turnkurs ein. Er begann um abends um 8 ½ Uhr. (Der Israelit 21.10.1920)

1921:

Am 10. Januar 1921 fand beim **Jüdischen Turnverein Frankfurt** eine außerordentliche Generalversammlung statt. Es wurde folgender neuer Vorstand gewählt: Dr. Sally Levy (1. Vorsitzender + Tendenz- und Schriftwart), Julius Lubowsky (2. Vorsitzender + Turn- und Kassenwart), Emanuel Bergmann (Sportwart), Else Ahrens und Alma Moses (Leiterinnen der Damen- und Mädchen-Abteilung). Die Hauptaufgabe des neuen Vorstandes soll die Ausbildung einer Vorturnerschaft sein, deshalb wurde ein Vorturnerkursus neu gebildet. Zur Förderung der Kontakte mit den Mitgliedern und für eine national-jüdische Erziehung sollen regelmäßig Heimabende mit Vorträgen und Kursen folgen. Es wurden auch gemeinsame Ausflüge geplant. (Ffm Isr Fambl 20.1.1921)

Beim **JTV Frankfurt** wurden im Januar 1921 folgende Turnkurse angeboten: Herren mittwochs um 8 ½ Uhr in Klingeroberrealschule Mauerweg 1, Zöglinge montags um 8 ½ Uhr in Deutschherrenmittelschule Deutschherrenkai 17 (Frankensteiner Platz), Knaben montags um 5 Uhr in Klingeroberrealschule Mauerweg 1, Damen donnerstags 8 ½ Uhr in Herderschule Wittelsbacher Allee 10 und Mädchen 4 Uhr in Herderschule Wittelsbacher Allee 10. Leiter sämtlicher Abteilungen war Turnlehrer Niemeyer. Neben dem Turnen gab es noch Heimabende, regelmäßig Wanderungen und Sport. (Ffm Isr Fambl 20.1. + 12.5.1921)

Am 20. Januar 1921 schaltete **JTV Frankfurt** eine Anzeige: „Schickt Eure Kinder zum Turnen in den Jüdischen Turnverein“. (Ffm Isr Fambl 20.1.1921)

Am 2. April 1921 richtete der **JTV Frankfurt** eine Purim-Feier in den weitläufigen Sälen des Volksbildungsheimes aus. Im Vordergrund standen die Darbietungen aller Turn-

Abteilungen unter der bewährten Leitung von Turnlehrer Niemeyer, die alle mustergültig ausgeführt wurden. Zwei originelle, jüdische Puppenspiele nach Texten von Zahnarzt Dr. Salli Levy in Kleidern von Frl. Elise Ahrends begeisterten. Ein großer Erfolg waren die lebendigen Bilder jüdischer Geschichte von Julius Lubowsky inszeniert. In den Tanzpausen gab es einen komischen Boxkampf mit Herzberg und Isenberg und einen Solotanz von Frl. Schaumberger. (Ffm Isr Fambl 25.3 und 8.4.1921 + Der Israelit 14.4.1921)

In Mainz veranstaltete am 3. April 1921 die Sportfreunde Mainz Waldläufe. Es konnten sich Teams des **JTV Bar Kochba Mainz-Wiesbaden** platzieren. Sie wurden jeweils Vierte in der Abteilung B mit 22:21 und der Abteilung C mit 15:13 5/10. (Mittelrheinische Sportzeitung Mainz 05.04.1921)

Am 10. April 1921 hatte die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** ihre Generalversammlung. Bei den Wahlen wurden Dr. Ehrmann, Dr. Hofmann, Hugo Katz, und Theodor Klein wieder gewählt, sowie für die Mädchengruppe Judith von Geldern. Neu in den Vorstand kamen Edwin Feist, Nathan Jeidel, Joel Sänger, stud. Chem. Jsaak Schoerb, Else Gottlieb, Rosh Feist, Sara Landsberg, Hanna Flörsheim und Frieda Hirsch. (Der Israelit 14.4.1921)

Am 26. April 1921 wurde nach einer Anregung des Lehrers Dr. Siegmund Rothschild der **Sportverein Philantropin Frankfurt** gegründet. An der Spitze stand Reinhold Driesen, der Sohn des Leiters der Schule Philantropin Frankfurt Dr. O. Driesen. Es wurde im Verein zuerst mit Turnen, Leichtathletik und Tischtennis begonnen. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 7 April 1936 + Heft 8 Mai 1936)

Ab Mai 1921 wurde der ehemalige Truppenübungsplatz „**Wegscheide**“ bei Bad Orb von der Frankfurter Kinderhilfe als **Kinder-Erholungsstätte** im großen Stil genutzt. Die Wegscheide lag in einer Höhe von 400 Meter. Sie wurde genutzt von den Oberklassen der Volksschulen, der Mittelschulen und der Obertertia der Höheren Schulen. Für die jüdischen Schulen gab es eigene Baracken und Küchen. Die Unkosten beliefen sich auf 3 Mark pro Tag. (Neue Jüd Presse 2.6.1921)

Am 15. Mai 1921 führte der erste Ausflug von **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** die männliche Jugend von Cronberg über Feldberg und Sandplacken nach Homburg, während die weibliche Jugend von der Hohe Mark über Sandplacken und Feldberg nach Cronberg wanderte. Bei herrlichstem Maiwetter starteten die beiden Touren. (Der Israelit 12. + 19.5.1921)

In **Cassel** wurde am Wochenende 15./ 16. Mai 1921 vom **Verband der jüdischen Jugendvereine Deutschlands** eine Führertagung durchgeführt. Es ging um die innere Arbeit und das äußere Auftreten. (Neue Jüd Presse 26.5.1921)

Am 22. Mai 1921 unternahmen beide Gruppen der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** einen Nachmittags-Spaziergang. Die männliche Jugend traf sich am Uhrtürmchen in der Friedberger Anlage, die weibliche Jugend an der Stadtbibliothek, um über die Goetheruhe zum Buchrainweiher zu gehen.

(Der Israelit 19.5.1921)

Am 29. Mai 1921 fand in Frankfurt der 1. Rhein-Mainische Bezirkstag der **A.J. Jugendgruppen** statt. Es wurde vereinbart im Abstand von vier Wochen Trefffahrten zu organisieren. Die erste Trefffahrt soll nach Darmstadt gehen. Die Jugendgruppen

sollten Lernen, soziale Aufgaben übernehmen und die Geselligkeit pflegen. (Der Israelit 14.7.1921)

Am 2. Juni 1921 hatte der **JTV Frankfurt** einen Ausflug in den Spessart. (Ffm Isr Fambl 2.6.1921)

Am Sonntag, den 5. + 19. + 26. Juni 1921 gab es bei der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** wieder nachmittägliche Spaziergänge. (Der Israelit 2.6.1921)

Ab Mitte Juni 1921 begann der **JTV Frankfurt** wieder mit dem Sport-Betrieb an der Niederwaldwiese an der Endstation der Linie 18. (Ffm Isr Fambl 16.6.1921)

Am Sonntag, den 26. Juni 1921 trafen sich die Vereine der **national-jüdischen Jugend Frankfurt** zu einer Fahrt in Lorsbach. Nach einer herrlichen Wanderung durch das Tal der Lorsbach trafen sich über 250 Jungen und Mädchen auf einem kleinen Sportplatz am Waldrand. Der Leiter des national-jüdischen Jugend – Ausschusses Cand. rer. pol. A. Goldmann übernahm die Begrüßung. Bei den nachmittäglichen, sportlichen Veranstaltungen errang die Staffel von **JTV Frankfurt** eine Bronzestatue. (Ffm Isr Fambl 30.6.1921 + Neue Jüd Presse 30.6.1921)

Die **Augudas Israel- Jugendgruppen** hatten am 6. Juli 1921 in **Darmstadt** eine Bezirkstagung. (Neue Jüd Presse 7.7.1921)

Am 10. Juli 1921 fand in **Darmstadt** der zweite Rhein-Mainische Bezirkstag der **A.J Jugend** statt. Nach der Tagung fanden am Nachmittag Ausflüge in den Odenwald statt. (Der Israelit 7.7.1921)

Das **Frankfurter Geschäft** Bamberger und Hertz offerierte am 26. Juli 1921 den „richtigen“ Sportanzug für „**Wandern und Laufen**“. (Neue Jüd Presse 26.7.1921)

Im September 1921 konnte die **Sport-Abteilung** von **JTV Frankfurt** auf etliche Erfolge zurückblicken.

Beim Sportfest in **Groß-Auheim** gab es folgende, erste Platzierungen: N. Grünebaum (1. 100 Meter Lauf Anfänger), Samuel Oppenheim (1. Platz 100 Meter Lauf Erstlinge), Katzenstein (3. Platz Weitsprung), Ball (3. Platz Hochsprung), Rosel Rosenberg (jeweils 2. Platz beim Hochsprung und Kugelstoßen) und die Staffel über 4 x 100 Meter mit Grünebaum, Goldschmidt, Katzenstein und Oppenheimer (Platz 1).

Beim nationalen Wettkampf in **Wiesbaden**: N. Grünebaum (2. Platz 100 Meter Lauf) und Rosel Rosenberg (2. Platz Hochsprung).

Beim Werbesportfest in **Gelnhausen**: N. Grünebaum (1. 50 m Lauf + 100 m Lauf + 1. Weitsprung mit 6,20 Meter), M. Goldschmidt (3. 50 m Lauf), Rosel Rosenberg (2. 100 m Lauf + 2. 50 m Lauf) und die Staffel mit Grünebaum, Oppenheimer, Goldschmidt und Bergmann (2. 4 x 100 m Lauf hinter TV 1860 Gelnhausen).

Der sportliche Höhepunkt war am Sonntag, den 10. September 1921, der Staffellauf „**Rund um Frankfurt**“ über 10 km Länge. Der JTV Frankfurt beteiligte sich mit 25 Mann am Rennen und schaffte Platz 1 der erstteilnehmenden Mannschaften. Am Start begann Fredy Goldschmidt, und die Staffel beendete der erprobte Sportsmann Bubi Grünebaum. Der Preis war eine große silberne Palette. Je 400 Meter liefen: Manfred Goldschmidt, Kurt Goldschmidt, Aron Lubowsky, David Bergmann, Samuel Oppenheimer, Berthold Adler, Fritz Heuberg, Emanuel Bergmann, Dr. Salli Levy, Hackel, Norallik, Julius Jakoby, Hugo Hecht, Emanuel Roer, Manfred Stern, Adolf

Fiebermann, Alfred Katzenstein, Albert Rothschild, Paul Katzenstein, Gustav Grünebaum, Honigwachs, Walter Fischer, Franz Ehrmann und Naphtali Grünebaum. (Ffm Isr Fambl 15.9.1921 + Neue Jüd Presse 15.9.1921)

Am 20. November 1921 wanderte die männliche Jugend der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** von Hohe Mark über Sandplacken nach Homburg. (Der Israelit 17.11.1921)
Anfang Dezember 1921 änderte der **JTV Frankfurt** auf seiner Generalversammlung seinen Namen in **Jüdischer Turn- und Sportverein Bar Kochba Frankfurt** um. Jeden Sonntagmorgen um 10 Uhr finden Waldläufe statt. Der Treffpunkt sei am Sportplatz. Es gäbe nun jeden Monat eine Wanderung. (Ffm Isr Fambl 8.12.1921)

1922:

Im Januar und Februar 1922 bot der **JTSV Frankfurt** folgende Turnzeiten an: Herren mittwochs 8 Uhr Mauerweg 1, Zöglinge montags 8 Uhr Deutschherrenkai 17, Knaben montags 5 Uhr Mauerweg 1, Damen donnerstags 8 Uhr Wittelsbacher Allee 10 und Mädchen donnerstags 4 Uhr Wittelsbacher Allee. Sport wurde sonntags vormittags von 9 – 12 Uhr auf der Niederwaldwiese an der Endstation der Straßenbahnlinie 18 betrieben. Das Heim und Büro des Vereins war in Unterlindau 21. (Ffm Isr Fambl 16.2.1922 + Neue Jüd Presse 5.1.1922)

Der **JTSV Bar Kochba Frankfurt** richtete am 25. Februar 1922 in den Sälen des Volksbildungsheims ein **Purimfest** aus. Neben zahlreichen Darbietungen gab es einen Ball. (Neue Jüd Presse 16.2.1922)

Anfang April 1922 schrieb **Paul Katzenstein** einen Artikel zur Eröffnung der Sportsaison von **JTSV BK Frankfurt**. Er erinnerte, daß mit den Sonnenstrahlen die Sportler der Starrheit und Strenge der Turnhalle entrinnen konnten. Nun gäbe es wieder die Betätigungsmöglichkeiten auf dem Sportplatz. Die Sonne, die freie Luft und der grüne Rasen sollen helfen dem Körper neue Kraft und frischen fröhlichen Geist und freudige Arbeitslust zuzuführen. Die Aufgabe sei es den Sport der breiten Masse unseres Volkes zugänglich zu machen. (Ffm Isr Fambl 6.4.1922)

Am 30. April 1922 konnte die Aktiven von **JTSV Frankfurt** bei einem großen **Sportfest** in nationalen Wettkämpfen etliche Podiumsplätze erringen: Curt Goldschmidt (3.), Paul Katzenstein (2.), Bubi Grünebaum (2.) und die Staffel mit Manfred Goldschmidt, Paul Katzenstein, S. Oppenheim und Bubi Grünebaum wurde gleichfalls Vize-Meister. (Ffm Isr Fambl 4.5.1922)

Anfang Mai 1922 fand bei der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** die General-Versammlung statt. Es wurde eine Aule Erez Jisrol Gruppe gegründet. Sie soll junge Leute auf die Einwanderung nach Israel vorbereiten. Die Vorstandswahlen ergaben: Dr. Ehrmann (Vorsitzender), Ernst Adler, Ludwig Frank, Theodor Klein, S. Oberndörfer, Gerson Schnerb, Fritz Stern und Siegfried Wreschner; und bei der Mädchengruppe: Fanny Sänger (Vorsitzende), Rosel Cohn, Hanna Flörsheim, Frieda Hirsch, Sara Landsberg, Hedwig Oster und Ida Rothschild. (Der Israelit 18.5.1922)

Am 21. Mai 1922 waren die Aktiven von **JTSV Frankfurt** bei leichtathletischen Wettkämpfen erfolgreich: Bubi Grünebaum (1. 400 Meter Lauf Junioren), Paul Katzenstein (100 Meter Lauf Junioren), sowie weitere 2. und 3. Plätze für Fredy Goldschmidt, Weinel, Oppenheim und Dr. Levy. Die Staffel gewann beim 4 x 100

Meter Lauf, und die Anfänger-Staffel konnte beim 4 x 100 Meter Lauf Platz 3 erreichen. Beim Staffellauf „**Rund um Frankfurt**“ am 28. Mai 1922 lief der **Bar Kochba Frankfurt** mit 15 Läufern in der Klasse C auf Platz 2. (Ffm Isr Fambl 13.6.1922 + Mittel Rheinische Sportzeitung 30.05.1922)

Am 28. Mai 1922 fand bei der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** der erste Ausflug statt. Mit dem Führer Fritz Stauß startete man nachmittags am Uhrtürmchen der Friedberger Anlage. (Der Israelit 25.5.1922)

Am Pfingst-Sonntag, den 4. Juni 1922 wanderte die männliche Jugend der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** im Taunus. Die Mädchengruppe wanderte am Pfingst-Montag mit Frl. Miriam Landsberg von Hofheim über Rossert nach Eppstein. (Der Israelit 1.6.1922)

In **Bonn** trafen sich am 5. und 6. Juni 1922 die Delegierten des **Verbandes jüdischer Jugendvereine**. Der Vorsitzende Dr. Alfred Apfel trat nach 17 Jahren zurück. Auf seinen Vorschlag wurde Dr. Cora Berliner zur Nachfolgerin gewählt. Konservative Vertreter aus Frankfurt gaben zu bedenken, ob es religionsgesetzlich erlaubt wäre, eine Frau an die Spitze einer jüdischen Organisation zu stellen. Nach einer Debatte wurde einstimmig beschlossen, daß man jüdische Turn- und Wandervereine unterstützen wolle, weil sie sich die körperliche Ertüchtigung der Jugend zur Aufgabe gemacht hätten. (Der Israelit 22.6.1922)

Am 18. Juni 1922 waren die Gruppen der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** erneut wandern. Die Jungen starteten mit S. Oberndörfer in Eppstein. Es ging über Eppenheim und Königstein nach Cronberg. Die Mädchen begannen den Nachmittags-Ausflug mit Frida Hirsch in Bergen. Man wanderte über Enkheim zum Mainkur. (Der Israelit 15.6.1922)

Am 25. Juni 1922 trafen sich die Jungen von der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** zu einem Nachmittags-Ausflug. Es führte Fritz Stern. (Der Israelit 22.6.1922)

Ende Juni 1922 konnten die Leichtathleten von **BK Frankfurt** bei den Jubiläums-Wettkämpfen in **Friedrichsdorf** wieder glänzen. Die Staffel mit Goldschmidt, Katzenstein, Oppenheim und Grünebaum konnte nicht nur in der C- Klasse sondern auch in der B-Klasse überzeugen und gewinnen. Grünebaum siegte auch im 300 Meter Lauf. (Ffm Isr Fambl 29.6.1922)

Am 2. Juli 1922 gingen nachmittags die Jungen der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** schwimmen. Die Mädchen wanderten mit Frl. Sara Landsberg von Auerbach zum Melibokus. (Der Israelit 29.6.1922)

Am Sonntag, den 9. Juli 1922 war die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** wieder auf Tour. Es gab mit Hermann Flörsheim eine große Tour von Homburg über Herzberg und den Feldberg nach Cronberg. Am Nachmittag gab es eine kleine Tour von Bergen über Enkheim zum Mainkur. (Der Israelit 6.7.1922)

Am 16. Juli 1922 fanden die Bezirkskämpfe des Verbandes für Turnsport Frankfurt statt. Die Staffel von **JTSV Bar Kochba Frankfurt** mit Goldschmidt, Katzenstein, Oppenheim und Grünebaum siegte in der C-Klasse über 4 x 100 Meter Lauf.

Grünebaum war auch im 400 Meter Lauf erfolgreich. (Ffm Isr Fambl 29.6 + 20.7.1922 / Der Israelit 20.7.1922)

Am 16. Juli 1922 gingen die Jungen von **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** gemeinsam am Nachmittag Schwimmen. (Der Israelit 13.7.1922)

Am 23. Juli 1922 hatte die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** mittags eine Führung durch das jüdische Museum und nachmittags gemeinsames Schwimmen. (Der Israelit 20.7.1922)

Am 6. August 1922 wanderten die Mädchen von **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** am Nachmittag von Bergen über Enkheim nach Mainkur. Die Jungen gingen gemeinsam Schwimmen. (Der Israelit 3.8.1922)

Am 27. August 1922 konnten die Mädchen der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** mit Frl. Flörsheim rudern. Für Nichtschwimmer war die Beteiligung untersagt. Die Jungen gingen wieder Schwimmen. (Der Israelit 24.8.1922)

Am 10. September 1922 führte bei der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** Hermann Flörsheim im Taunus. (Der Israelit 7.9.1922)

Mitte September 1922 beendete **BK Frankfurt** die Sportsaison. Die Aktiven glänzten in **Fulda, Worms** und **München** auf verschiedenen Wettbewerben. Grünebaum errang 5 x Platz 1, die Staffel mit Goldschmidt, Katzenstein, Oppenheim und Grünebaum gewann zweimal. Leider verließ Grünebaum am Ende der Saison Frankfurt.

Der Vorstand von **BK Frankfurt** erließ einen Aufruf zur Unterstützung des Vereins durch wohlhabende Bürger. Die Teuerung der Hallen und Turnlehrer sei durch die Mitgliedsbeiträge nicht mehr aufzufangen. (Ffm Isr Fambl 21.9.1922 / Neue Jüd. Presse 21.9.1922)

Mitte Oktober 1922 bot der **JTSV BK Frankfurt** folgende regelmäßigen Veranstaltungen an.

Knabenturnen montags 5 ½ Uhr in Klinger-Oberrealschule Mauerweg 1 mit Paul Katzenstein, Zöglingsturnen montags 8 Uhr in Allerheiligenschule Hanauer Landstraße mit Fredy Goldschmidt, Herrenturnen mittwochs 8 ½ Uhr in Klinger-Oberrealschule Mauerweg 1 mit Katzenstein und Goldschmidt, Mädchenturnen donnerstags in Herderschule Wittelsbacher Allee mit Toni Katz und Damenturnen donnerstags in Herderschule Wittelsbacher Allee mit Else Ahrens. Es gab noch Heimabende in Unterlindau 21 und Wanderungen der Jugendgruppen nach wöchentlicher Verabredung. (Ffm Isr Fambl 20.10.1922 / Neue Jüdische Presse 20.10.1922)

Am 22. November 1922 begann bei der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** ein Sanitätskurs, den Dr. Rothschild leitete. (Der Israelit 16.11.1922)

Am 3. Dezember 1922 führte ein Tagesausflug die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** in den Taunus. (Der Israelit 30.11.1922)

1923:

Am 7. Januar 1923 begann bei der **Agudas Jisroel Jugendgruppe Frankfurt** der zweite Sanitätskurs. Am Ende des Kurses gab es eine Bescheinigung für die Kursteilnehmer. (Der Israelit 4.1.1923)

Am Sonntag, den 7.1.1923 trafen sich die **Agudas Jisroel Jugendgruppen in Worms**. Unter der Führung von Lehrer A. Hirschberg wurden die historischen Raschistätten besichtigt. Es fuhren dorthin ua. die Jugendgruppen aus Frankfurt und Wiesbaden. (Der Israelit 4.1.1923)

Am 11. Januar 1923 wurden beim **National-Jüdischen Jugendausschuß in Frankfurt** in den Vorstand gewählt: Jakob Herzberg (Vorsitzender), Dr. med. Ratholz (2. Vorsitzender), Josef Ernst (Schriftführer) und David Hamburger (Kassierer). (Neue Jüdische Presse 26.1.1923)

Am 18. März 1923 fand die Generalversammlung der **Agudas Jisroel Frankfurt** statt. Die Jugend- und Mädchengruppe beschloß einen neuen Sommer-Lehrplan und wählte einen Vorstand. Den Vorstand bildeten die Herren Hermann Bing, Hermann Flörsheim, Hugo Katz, Arthur Lufz, Dr. Robert Rothschild, Joel Sänger und Gerson Schmidt und die Damen Lydia Einstädter, Hanna Flörsheimer, Frieda Hirsch, Bettina Katz, Marta Marcus, Ida Rothschild und Carola Sichel. (Der Israelit 1. + 15. + 22.3.1923)

Am 10. Juni 1923 begann die **Agudas Jisroel Jugendgruppe** Frankfurt wieder mit den wöchentlichen Ausflügen. Der erste Ausflug führte die Jugendgruppe zur Wanderung in den Taunus. Die Mädchengruppe hatte eine andere Route. (Der Israelit 7.6.1923)

Am 26. August 1923 richtete der **JTSV Bar Kochba Frankfurt** sein **erstes Sportfest** aus. Es kamen 250 Sportler/Innen aus dem In- und Ausland. Sie zeigten vor mehr als 2000 Zuschauern beachtliche Leistungen. Die Wettkämpfe fanden auf dem Eintracht Frankfurt Sportplatz in der Roseggerstraße statt. Um die Unterbringung der sportlichen Gäste kümmerte sich Zahnarzt Dr. Levi in der Bleidenstraße 22. (Gemeindeblatt der Israelitischen Gemeinde Frankfurt / Heft 7 1922-23 August + Heft 2 1923-24 Oktober 1923)

Am 21. November 1923 gab es bei der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** eine Ersatzwahl. Es wurde auch eine Statuten- Änderung beschlossen. (Der Israelit 8.11.1923)

1924:

Bei der Generalversammlung der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** am Donnerstag, 24. Januar 1924 gab Vorsitzender Gerson Schnerb den Bericht. Auf eigenen Wunsch schieden er und Herr Abrahams aus dem Vorstand aus. Die Leitung übernahm wieder der frühere Vorsitzende Hermann Frankenthal. Neu in den Vorstand wurde Herr Klausner gewählt. Im Vorstand der Mädchengruppe schieden Frl. Selma Schlenker und Bertha Katz aus. Für sie kamen in den Vorstand Frl. Lina Birnbaum und Frau I. Silberberg. Alle anderen wurden bestätigt. (Der Israelit 10. + 31.1.1924)

Anfang März 1924 wanderte der Z.K. Zirkel der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt**. Man traf sich schon um 6 Uhr am Frankfurter Hauptbahnhof. Eine kleine Schar hatte sich gegen Wind und Wetter gewappnet. Um 7.30 Uhr wurde man in Alsbach erwartet. Nach einem Gottesdienst in der extra geheizten Synagoge gab es gastliche Bewirtung. Es folgte eine Tour zur Ruine des Alsbacher Schlosses und dem Gipfel des Melibocus, der ganz in Wolken gehüllt war. (Der Israelit 6.3.1924)

Ende März 1924 informierte die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** über die Absicht zur Einrichtung eines Turnkursus einzurichten. Die Leitung sollte Dr. Rothschild übernehmen. Die Anmeldungen gingen an Max Klausner Schützenstraße 7. (Der Israelit 27.3.1924)

Am 30. März 1924 besichtigte die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** das Jüdische Museum in Frankfurt. Die Leitung der Führung hatten Dr. Rothschild und Max Klausner. (Der Israelit 27.3.1924)

Im Mai 1924 wurde in **Frankfurt** der **National Jüdische Jugendausschuß** gegründet. Mitglieder waren: Blau-Weiß, KJV, JWB, Hechaluz, Zeire Misrachi, Tikwath Zion (Allgemeine zionistische Jugendgruppe) und JTV BK. In allen sieben Mitgliedsverbänden waren 400 Jugendliche organisiert. Sie wurde von Dr. Walter Fischel geführt. An den sportlichen Wettspielen beteiligten sich auch die Jüdischen Jugendbünde aus Ludwigshafen, Worms, Wiesbaden, Darmstadt, Hanau und Offenbach. (Jüd Rundschau 11.5.1924)

Am 25. Mai 1924 unternahmen die Herren der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** unter der Leitung von Fritz Stern einen Ausflug in den Spessart. (Der Israelit 22.5.1924)

Am 29. Mai 1924 gab es ein gemeinsames Jugendfest von **Jung Jüdischer Wanderbund Frankfurt** und **Blau-Weiß Frankfurt** im Saal des Volksbildungsheimes. Es gab auch ein Völkerball-Wettbewerb. (Jüd Rundschau 27.6.1924)

Im Juni 1924 fand der Turnkurs der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** sonntags morgens von 7 – 8 Uhr in der israelitischen Volksschule unter der Leitung von Dr. Rothschild statt. (Der Israelit 19.6.1924)

Am 22. Juni 1924 unternahm die Mädchengruppe der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** einen nachmittäglichen Spaziergang zum Forsthaus im Stadtwald. Rad fahrende sollten sich um 5 Uhr an der Haltestelle der Waldbahn einfinden. (Der Israelit 19.6.1924)

Anfang Juli 1924 trafen sich die Damen der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** zum Schwimmen bei Mosler. (Der Israelit 3.7.1924)

Am 13. Juli 1924 trafen sich die **A.J. Jugendgruppen Frankfurt** und **Bad Homburg** zu einem gemeinsamen Ausflug im Taunus. Die Führer waren Fritz Stern Frankfurt und Theo Rosenthal Bad Homburg. Bei der Herren Tour waren Gäste willkommen. (Der Israelit 10.7.1924)

1925:

Mitte Januar 1925 wies der **Jüdische Jugendverein Esra Frankfurt** auf einen wöchentlichen Turnkurs für die erwachsene Schuljugend und junge Leute hin. Er fand immer montags von 8.45 – 10.15 Uhr in der Turnhalle der Israelischen Religionsgemeinschaft Tiergarten 8 statt. Die Leitung des Turnkurses hatte Turnlehrer Franz Friede. Die nächste Turnstunde war am Montag, den 26. Januar 1925. Der Kurs kostete 1,75 Mark pro Monat. Anmeldungen nahm Carl Hamburger Hanauer Landstraße 43 entgegen. (Der Israelit 22.1.1925)

Die A.J. Jugendgruppe Frankfurt führte sonntags abends ab 8 Uhr einen Sanitätskurs für Herren und Damen mit Dr. Rothschild durch. (Der Israelit 22.1.1925)

Ende April 1925 meldete die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** mit dem 4. Mai 1925 würde der Turnkurs vom Jüdischen Jugendverein Esra Frankfurt gemeinsam durchgeführt. Er solle immer montagabends ab 8.45 Uhr in der Turnhalle der Israelischen Realschule Tiergarten 8 stattfinden. (Der Israelit 30.4.1925)

Im Juni 1925 informierte der **Schachverein Hatikwah Frankfurt** über die Spielabende im Cafe Kursaal Milani Friedberger Anlage. Es wurde dienstags, donnerstags und samstags gespielt. (Jüd Rundschau 23.6.1925)

Anfang August 1925 wurde zum Turnkurs von **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** und **Jüdischen Jugendverein Esra Frankfurt** gemeldet, daß der Kurs 1 Mark pro Monat

kostete. Der Turnkurs begann um ½ 9 Uhr abends in der Aula der Realschule der Jüdischen Religionsgemeinde Frankfurt. Es solle eine Verlegung auf Mittwoch erwogen werden. Die Leitung läge in den bewährten Händen von Turnlehrer Friede. (Der Israelit 13.8.1925)

Bei den Nationalen Wettkämpfen am 16. August 1925 in Frankfurt konnte **Bar Kochba Frankfurt** in der 4 x 100 m Staffel der Klasse B und C in 47,2 Sekunden Platz 2 belegen. (Wormser Sport Zeitung 20.08.1925)

Am 27. September 1925 beteiligte sich **JTSV BK Frankfurt** am Staffellauf „Rund um die Anlagen“ über 5,6 km Länge. BK Frankfurt war ein C-klassiger Verein. Der Lauf wurde von 15 Läufern bestritten, die folgende Strecken liefen: 2 x 800 m, 7 x 400 m und 6 x 200 m. BK Frankfurt konnte inmitten der A-Klasse Vereine auf Platz 4 einlaufen und wurde auch Sieger in der B-Klasse. (Jüd Rundschau 2.10.1925)

Anfang Oktober 1925 fand der Turnkurs der Herren der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** mittwochs ab 8 ½ Uhr abends in der Turnhalle der Realschule Am Tiergarten 8 statt. Die Leitung hatte Turnlehrer Friede. (Der Israelit 1.10.1925)

Anfang November 1925 meldete die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** einen zukünftigen Schwimmkurs für Herren. Er solle im Städtischen Schwimmbad dienstags abends von ½ 9 Uhr an geplant werden. Die einmalige Gebühr solle 10 Mark betragen. Es solle auch Schwimmunterricht erteilt werden. (Der Israelit 12.11.1925)

Am 22. November 1925 fuhren die Herren der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** zu einem Ausflug in den Taunus. (Der Israelit 19.11.1925)

Anfang Dezember 1925 informierte die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** über den Beginn des Schwimmkurses. Er solle am Dienstag, den 5. Januar 1926 im Städtischen Schwimmbad anfangen. (Der Israelit 10.12.1925)

Im Dezember 1925 konnte der **Reichsbund Jüdischer Frontsoldaten (RjF) Frankfurt** eine Turn- und Sportabteilung gründen. Es wurden Sport, Turnen und rhythmische Gymnastik für Mädchen, Jungen, Damen und Herren angeboten. Mädchen und Jungen zahlten 0,50 Mark pro Monat und Damen und Herren 1 Mark pro Monat Beitrag. Die Anmeldungsadressen waren: Karl Adler in Hanauer Landstraße 50 und Walter Gutheim in Zeil 91. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 4 Dez 1925)

Im Dezember 1925 informierte auch der **Jüdische Jugendverein Montefiore Frankfurt** über seine Aktivitäten mit einer eigenen Turn- und Sportgruppe. Für die Turnabteilungen gab es folgende Angebote: Damen donnerstags von 7.30 – 8.45 Uhr und Herren donnerstags 8.45 – 10 Uhr abends jeweils in der Turnhalle Bornheimer Mittelschule an der Ecke Rohrbachstraße/ Martin Luther Straße. Es wurde ein Beitrag von 0,75 Mark pro Monat erhoben. Anmeldeadressen waren: Frl. Liesel Fostel in Klingerstraße 25 und Otto Sichel in Eschersheimer Landstraße 103. (Gembl Isr Gem Heft 4 Dez 1925)

Am 19. Dezember 1925 veranstaltete **JTSV Bar Kochba Frankfurt** in allen Sälen des Palmengartens den Chanukkah-Ball. Ab 20 Uhr gab es turnerische Vorbietung und Tanzdarbietungen. Es wurde auch eine Gerichtsszene aus Sammy Gronemanns „Tohuwabohu“ aufgeführt. (Jüd Rundschau 11.12.1925)

Am 24. Dezember 1925 mußte die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** melden, daß der Schwimmkurs nicht im Januar 1926 beginne könne, da die Räume wegen

Umbauarbeiten nicht zur Verfügung ständen. Die Arbeiten sollten Mitte Februar 1926 fertig sein. (Der Israelit 24.12.1925)

An Weihnachten 1925 spielte das **Jüdische Theater** von M. Sachaschanski in Frankfurt und Offenbach das Stück „Chajim Jankel spielt Fußball“. In dieser „derben Volkskunst“ stand der Sohn Chajim Jankel im Mittelpunkt der Handlung. Er sah sich als Sportsmann, der die jüdischen Interessen nicht kannte noch anerkannte. Wenn es für ihn eine jüdische Frage gab, dann war sie nur eine Frage der starken, gesunden Muskeln. Er erwartete vom Sport die Erlösung. (Der Israelit 1.1.1926)

1926:

Mitte Januar 1926 konnte man bei der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** sich für die Kurse Schach und Turnen anmelden. Die Turnkurse mit Lehrer Friede waren mittwochs abends von ½ 9 – 10 Uhr in der Realschule Tiergarten 8. (Der Israelit 21.1.1926)

Am 20. Februar 1922 trafen sich die Mitglieder des **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** für eine Vorbesprechung zum Schachkurs im Vereinslokal. (Der Israelit 18.2.1926)

Ende April 1926 kündigte die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** einen Turnkurs für Mädchen an, den Frl. Leopold leitete. Er sollte ab dem 12. Mai 1926 mittwochs abends von 7.30 – 8.30 Uhr gehen. Anmeldungen nahm Martha Benjamin Schwanenstraße 12 an. Den Turnkurs für Herren boten nun die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** und **Esra Frankfurt** gemeinsam an. Mit Turnlehrer Friede wurde montags abends von 8 ½ - 10 Uhr in der Turnhalle der Realschule Tiergarten 8 geübt. Der Beitrag betrug 40 Pfennig pro Turnstunde. (Der Israelit 29.4.1926)

Anfang Mai 1926 wurde der **Jüdische Turnerbund Frankfurt** gegründet. Es soll für die orthodoxe Jugend eine Möglichkeit geschaffen werden, sich in einem Milieu, indem sie von allen ihrer jüdischen Einstellung schädigende Einstellung bewahrt bleiben sollen, sich körperlich zu ertüchtigen. In den bestehenden Turnvereinen sei die turnerische und sportliche Betätigung nicht in entsprechender Weise als Mittel zur Selbsterziehung und körperlichen Ertüchtigung erfolgt, sondern als Selbstzweck betrieben worden. Der bestehende Turnkurs von Esra und Aguda sei naturgemäß nicht in der Lage die gesamte turnende bzw. Turnen wollende erwachsene, orthodoxe Jugend zu erfassen. Der JTB Frankfurt sei fest entschlossen auch in jüdisch-geistiger Beziehung weiter fortzubilden. Die Herren turnten dienstags abends ab 8.30 Uhr in der Deutschherren-Mittelschule an der Obermainbrücke auf der Sachsenhäuser Seite. Es sollen Abteilungen für Damen, Knaben und Mädchen folgen. Der monatliche Beitrag wurde für Damen- und Herren-Turnen auf 1 Mark, und für Knaben und Mädchen auf 50 Pfennig festgesetzt. (Der Israelit 13.5.1926)

Am 12. Mai 1926 begann der Turnkurs für Mädchen der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt**. Es wurde abends von 8.30 – 10 Uhr mit Frl. Leopold geturnt. (Der Israelit 6.5.1922)

Am 13. Mai 1926 Himmelfahrtstag führten Max Una und Salomon Wolf die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** von Cronberg über den Feldberg und die Saalburg nach Homburg. (Der Israelit 6.5.1926)

Im Juni 1926 bot der **Jüdische Turnerbund Frankfurt** folgende Kurse für Turnen an:

Knaben und Mädchen jeweils mittwochs in der Herderschule in Wittelsbacher Allee, Herren dienstags Deutschherrenmittelschule an der Obermainbrücke auf der Sachsenhäuser Seite und Damen mittwochs gleichfalls in der Herderschule. Der monatliche Beitrag für Jugendliche betrug 0,50 Mark und für Erwachsene 1 Mark. Die Turnleitung hatte Herr Fleck, der Gau- und Verbandsfrauen-Turnwart. Anmeldungen nahmen Carl Hamburger Hanauer Landstraße 43 und Adolf Fiebermann Langestraße 3 entgegen. (Gembl Isr Gem Heft 10 Juni 1926 + Der Israelit 10.6.1926)

Am Sonntag, den 6.6.1926 hatte der **JTB Frankfurt** seine erste ordentliche Mitgliederversammlung. Das Mitglied der provisorischen Leitung Gabel berichtete über die Entstehung des Vereins. Carl Hamburger legte einen Statuten-Vorschlag vor, den die Versammlung einstimmig annahm. Es wurde auch bestimmt, daß sich der JTB Frankfurt nicht an öffentlichen Wettkämpfen beteiligt. Jedes Mitglied müsse auf die religiösen Empfindungen ihrer Turnbrüder in jeder Hinsicht Rücksicht nehmen. (Der Israelit 24.6.1926)

Am 6. Juni 1926 hatte die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** Ausflüge. Die Jungen fuhren nach Kahl. Sie wanderten über Alzenau, den Hahnenkamm und die Rückersbacher Schlucht. Es führte Ernst Adler. Die Fahrkarte für die 4. Klasse kostete 1,40 Mark. Die Mädchengruppe wanderte mit Fräulein Else Salzmann. (Der Israelit 3.6.1926)

Im Juli 1926 hatte **JTSV Bar Kochba Frankfurt** folgenden Vereinskalendar: Es gab sonntags ab 9 Uhr Sport auf dem neuen Sportplatz Ostpark; montags hatte die Jugend von 7 – 9 Uhr und die Damen und Herren ab 7 Uhr Sport auf dem Platz Ostpark, die Damenabteilung II von 8 ½ - 10 Uhr Turnen in der Herderschule Wittelsbacher Allee 6, die Herrenabteilung zur gleichen Zeit Turnen in der Ostendmittelschule Hanauer Landstraße 26; dienstags trainierte die Boxabteilung ab 8 ¼ Uhr in der Deutschherrenmittelschule am Frankensteiner Platz; mittwochs folgte ab 7 Uhr Handball auf der Niederwaldwiese, die Schwimmabteilung übte ab 6 Uhr bei Mosler, und ab 8 ½ Uhr gab es einen Heimabend im Heim Unterlindau 21; donnerstags hatte die Mädchenabteilung von 5 – 7 Uhr Turnen und die Damen von 8 ½ - 10 Uhr Turnen in der Herderschule Wittelsbacher Ring, die Herren trafen sich zum Sport ab 7 Uhr auf dem neuen Sportplatz Ostpark, die alten Herren turnten von 8 ½ - 10 Uhr in der Ostendmittelschule Hanauer Landstraße 26, und samstags fand ab 7 Uhr der Heimabend in Unterlindau 21 statt. (Gembl Isr Gem Heft 11 Juli 1926)

Am 5. Juli 1926 hatte die **RjF Frankfurt Turn- und Sportgruppe** ihre konstituierende Generalversammlung. Es wurde folgendes Wochenprogramm beschlossen: Sonntags Vormittags von 8 ½ - 12 Uhr Handball und Leichtathletik auf der Hundswiese; montags abends von 8 – 10 Uhr Turnen der Herren und Altherren in der Turnhalle Allerheiligenschule Hanauer Landstraße 28; mittwochs abends ab 7 Uhr Handball und Leichtathletik auf der Hundswiese; und donnerstags nachmittags von 6 ½ - 8 Uhr Turnen der Schüler und Jugend in der Turnhalle Allerheiligenschule Hanauer Landstraße 28 und abends 8 – 10 Uhr Turnen und rhythmische Gymnastik der Damen und Mädchen unter Leitung von Frauen-Turnlehrer Martin Gebhard in der Turnhalle Allerheiligenschule Hanauer Landstraße 28. Anmeldungen nahmen Karl Adler Hanauer Landstraße 50 und Walter Gutheim Zeil 91 entgegen. (Gembl Isr Gem Heft 12 Aug 1926)

Am 29. August 1926 veranstaltete **JTSV Bar Kochba Frankfurt** ein Sportfest für die jüdische Jugend. Es gab leichtathletische Wettbewerbe für Jungen, Mädchen, Männer und Frauen. Es wurde auf einer 400 Meter langen Aschenbahn mit überhöhten Kurven gelaufen. Anmeldungen nahm Paul Katzenstein Schillerstraße 5 e entgegen. (Gembl Isr Gem Heft 12 Aug 1926 + Jüd Rundschau 13.8.1926)

Ab dem 5. August 1926 begannen beim **JTB Frankfurt** die neuen Abteilungen Leichtathletik und Turnen für Zöglinge von 11 – 18 Jahren mit dem Training. Es wurde montags und donnerstags geübt. Anmeldungen nahm Carl Hamburger Hanauer Landstraße 43 und Adolf Fiebermann Langestraße 3 entgegen. (Gembl Isr Gem Heft 12 Aug 1926)

Am 5. September 1926 richtete **RjF Frankfurt** einen Ausflug nach Cronberg im Taunus aus. Es wurde gleichzeitig auf die neu gegründete Fußball-Abteilung verwiesen. Die Anmeldungen sollten zu Karl Adler in Hanauer Landstraße 50 gerichtet werden. (Gembl Isr Gem Heft 1-2 Sept 1926)

Anfang Oktober 1926 bot der **JTB Frankfurt** folgendes: Es gab sonntags von 9 – 12 Uhr vormittags Ballspiele im Ostpark, montags von 8 ½ - 10 Uhr abends Leichtathletik für Herren in der Annaschule Rechnergrabenstraße und für Frauen Gymnastik mit Frau Lotte Jobst-Lehmann in der Realschule Tiergarten 8, dienstags von 8 ½ - 10 Uhr abends Turnen für Herren Abteilung I in der Realschule Tiergarten 8, mittwochs von 3 ½ - 5 Uhr nachmittags Turnen der Knaben-Abteilung, von 5 – 6 ½ Uhr nachmittags Turnen der Mädchen-Abteilung, von 8 ½ - 10 Uhr abends Turnen der Herren Abteilung II, von 9 – 10 ½ Uhr abends Turnen der Alten Herren Abteilung jeweils in der Realschule Tiergarten 8 und von 8 ½ - 10 Uhr abends Gymnastik und Turnen der Damen Abteilung in der Liebfrauenschule Schäfergasse, und donnerstags von 7 ½ - 9 Uhr Turnen der Herren Abteilung III (14 – 18 Jahre) in der Deutschherren-Mittelschule Frankensteiner Platz an der Obermainbrücke. Die Kurse für Mädchen und Frauen leiteten Frau Lotte Jobst-Lehmann und Frl. Mathilde Acker, und für Knaben und Herren Ferdinand Fleck und Friedrich Eisenhuth. (Der Israelit 5.10.1926)

Mitte Oktober 1926 wurde auf den gemeinsamen Turnkurs von **Esra Frankfurt** und **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** hingewiesen. Turnlehrer Friede übte montagabends von 8.30 – 10 Uhr in der Aula der Realschule der Israelitischen Religionsgemeinschaft Frankfurt. (Der Israelit 21.10.1926)

Am 24. Oktober 1926 veranstaltete der **JTB Frankfurt** in den Räumen des Steinernen Hauses Braubachstraße 35 im 1. Stock eine gemütliche Abendunterhaltung. (Der Israelit 21.10.1926)

Anfang November 1926 meldete der **JTB Frankfurt** bei den Damen eine weitere Abteilung. Es gab nun mittwohabends von 8.30 – 10 Uhr Gymnastik und Turnen in der Realschule Tiergarten 8 und donnerstagabends von 8.30 – 10 Uhr ebenfalls Gymnastik und Turnen in der Liebfrauenschule Schäfergasse. Beide Kurse leitete Frl. Mathilde Acker. (Der Israelit 11.11.1926)

Am 17. November 1926 Buß- und Betttag wanderte der **JTB Frankfurt**. Die Damen und Herren führte Hugo Hermann im Taunus von Eppstein aus nach Bierstadt, Adolf Fiebermann die Knaben von Cronberg aus, und Betty Strauß die Mädchen von Homburg zur Saalburg. (Der Israelit 11.11.1926)

Am 18. Dezember 1926 fand in Frankfurt ein Gesellschaftsabend des **RjF Frankfurt** zugunsten des Kameraden-Hilfsfonds statt. An den Vorführungen und Tanzbilder erfreuten sich 700 Gäste. (Gembl Isr Gem Heft 5 Jan 1927)

Im Dezember 1926 verwies der **JTSV Bar Kochba Frankfurt** auf seine Angebote. Es wurde täglich außer freitags Turnen, Sport und gesellschaftliche Zusammenkünfte geboten. Das Büro und das Heim von JTSV BK Frankfurt befand sich in Seilerstraße 35. Auskünfte zu den Angeboten erteilte Cosimo Brünello in Reuterweg 66. (Gembl Isr Gem Heft 5 Jan 1927)

Der **Jüdische Turnerbund Frankfurt** bot im Dezember 1926 von Sonntag bis Donnerstag Turnen in verschiedenen Abteilungen. Auskünfte gab Adolf Fiebermann in Langestraße 1. (Gembl Isr Gem Heft 5 Jan 1927)

Am 2. Dezember 1926 druckte der **Israelit** den Artikel „**Chanukkah und Sport**“. Es wurde den Kindern ein frohes Spiel der Körperkräfte gegönnt. Schwimmen und Turnen, Bewegungsspiele und rhythmische Übungen könne ihnen die Schule beibringen, auch ein freier Nachmittag für körperliche Übungen sei erlaubt. Man müsste sich aber wehren gegen das große Maß des Interesses an eigenen sportlichen Versuchen und großen Sportsverbänden. Bereits im Alter von 8 – 10 Jahren setzte schon der unselige Sportsrummel ein. Wer die ganze Woche den Kopf voll mit Sorgen über den Ausgang des Fußball-Wettkampfes hätte, der könne nicht leicht ein Blatt Talmud erlernen. Das Chanukkah-Licht solle lernen, daß des Judentums Ehrgeiz nicht im Wettkampf auf dem Stadion läge, sondern dass sein Ziel und Streben die Erringung der Gotteserkenntnis gelte. (Der Israelit 2.12.1926)

Mitte Dezember 1926 meldete der **JTB Frankfurt** den Betrieb von 10 Abteilungen. Der JTB Frankfurt hätte kein Augenmerk auf das Übertrumpfen der Rekorde und das Ziehen von Sporthelden, sondern man wolle der jüdischen Jugend eine gediegene körperliche Ausbildung zuteil werden lassen. (Der Israelit 16.12.1926)

1927:

Anfang Januar 1927 wurde wieder mittwochabends von ½ 9 – ½ 10 Uhr der gemeinsame Turnkurs von **Esra Frankfurt** und **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** in der Aula der Realschule Tiergarten 8 durchgeführt. (Der Israelit 6.1.1927)

Am 12. Januar 1927 begann beim **JTB Frankfurt** ein Gymnastikkurs. Er fand mittwochabends von 7.30 – 8.30 Uhr unter der Leitung von Frl. Mathilde Acker, Leiterin der Damen-Abteilung, in der Turnhalle der Realschule Tiergarten 8 statt. Das Honorar betrug pro Monat für 4 – 5 Übungsstunden 2 Mark. Anmeldungen nahm Frl. Helene Heidingsfeld Waldschmidtstraße 76 entgegen. (Der Israelit 23.12.1926)

Am 19. Januar 1927 begann bei der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** ein Sanitätskurs für Damen und Herren mit Dr. med. Ernst Freimann. Er wurde alle 14 Tage mittwochabends ab 8.45 Uhr organisiert. (Der Israelit 13.1.1927)

Am Sonntag, den 8. März 1927 richtete der **JTB Frankfurt** im Festsaal der Herder-Schule Wittelsbacher Allee 8 sein erstes Schauturnen aus. Es kamen viele Eltern, die sich von den Fortschritten auf turnerischem Gebiete überzeugen konnten. Unter der Leitung von Gauturnwart Ferdinand Fleck und Friedel Eisenhuth zeigten die Turner und Turnerinnen Freiübungen, Geräteturnen, Reigen und Volkstänze. Es war eine wahre

Freude die Mutsprünge der kleinen Knaben am Pferd zu sehen. Im zweiten Teil zeigten Knaben und Herren Pyramiden. Der Vorsitzende Adolf Fiebermann konnte eine gelungene Turnarbeit darstellen. (Der Israelit 24.2 + 10.3.1927)

Anfang April 1927 empfahl der **JTB Frankfurt** den Schülern und Schülerinnen, die aus der Schule austraten, weiterhin ihren Körper mit Turnen und Leibesübungen zu stählen und gesund zu erhalten. Während die jungen Herren sich an bestehende Kurse anschließen sollten, wurde für die jungen Damen eine neue Abteilung „schulentlassene Mädchen“ eingerichtet. Sie turnten mittwochabends von 9 – 10.30 Uhr. (Der Israelit 7.4.1927)

Am 10. April 1927 richtete **JTSV Bar Kochba Frankfurt** im großen Saal des Volksbildungsheimes ein großes Ball-Fest aus. (Gembl Isr Gem Heft 8 April 1927)

Bei den Jugend-Wettkämpfen des Frankfurter Landesverbandes für Leichtathletik im Stadion Frankfurt am 15. Mai 1927 konnte die Jugend von **JTSV Bar Kochba Frankfurt** einige Erfolge erzielen. Erster wurden die Jugendlichen Engelmayer und Buchdahl und die Staffel des Vereins. Es gab noch viermal 2. Plätze und zweimal 3. Preise. (Gembl Isr Gem Heft 10 Juni 1927)

Am 15. Mai 1927 fand bei der Mädchengruppe der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** mit Frl. Fanny Werthan nachmittags ein Waldausflug statt. (Der Israelit 12.5.1927)

Am 22. Mai 1927 konnte **JTSV Bar Kochba Frankfurt** beim Staffellauf „Rund um Frankfurt“ mit 5 Mannschaften und 75 Aktiven teilnehmen. (Jüd Rundschau Nr. 41/42 1927)

Mitte Juni 1927 bot der **JTB Frankfurt** folgendes Sommer-Programm. Ballspiele gab es sonntags auf der kleinen Ostparkwiese; montags hatten die Herren von 8 ½ - 10 Uhr abends Turnen und Leichtathletik in der Annaschule Rechneigrabenstraße; dienstags tunkten die Knaben bis 10 Jahre von 6 – 7 Uhr, und die Knaben über 10 Jahre von 7 – 8 ½ Uhr abends in der Annaschule; mittwochs turnten die Mädchen bis 10 Jahre von 4 ½ - 5 ½ Uhr, die Mädchen über 10 Jahre von 5 ½ - 7 Uhr in der Annaschule, die Gymnastik der Frauen war von 7 ½ - 8 ½ Uhr in Realschule Tiergarten 8, und die Damen-Abteilung II turnte von 8 ½ - 10 Uhr abends in der Annaschule; donnerstags gab es von 7 – 8 ½ Uhr das Turnen der Zöglinge in der Deutscherherren-Mittelschule Obermainbrücke, das Turnen der Alten Herren von 8 ½ - 10 Uhr anschließend, die Damen-Abteilung I hatte Gymnastik und Turnen von 8 ½ - 10 Uhr in der Liebfrauenschule Schäfergasse. Weitere Angebote waren Schwimmen, Wandern und Radtouren. (Der Israelit 16.6.1927)

Am 26. Juni 1927 wanderte die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** mit einem nachmittäglichen Ausflug von Seckbach über Lohrberg nach Bergen. (Der Israelit 23.6.1927)

Am Sonntag, den 3. Juli 1927 richtete der **JTB Frankfurt** eine Rhein-Tour-Wanderung von Rüdesheim über das Niederwald-Denkmal, Rossel, Aulhausen, Höllenbachtal und Aßmannshausen nach Lorsch aus. Es führten Frl. Kahn und Hermann Hackel. (Gembl Isr Gem Heft 11 Juli 1927 / Der Israelit 23. + 30.6.1927))

Eine Woche später, am 10. Juli 1927, führte ein Ausflug den **RjF Frankfurt** zum Bezirkstreffen nach Bensheim. Es gab eine Wanderung von Alsbach entlang der Bergstraße nach Bensheim. (Gembl Isr Gem Heft 11 Juli 1927)

Am 10. Juli 1927 wanderten beim **JTB Frankfurt** Mädchen und Knaben um Wilhelmsbad. (Der Israelit 7.7.1927)

Am Donnerstag, den 14. Juli 1927 trafen sich beim **JTB Frankfurt** die Rad fahrenden Mitglieder abends um 7 ¼ Uhr am Hessen-Denkmal zu einer Abendfahrt. (Der Israelit 7.7.1927)

Am 24. Juli 1927 wurde beim **JTB Frankfurt** gewandert. Knaben und Mädchen, Damen und Herren fuhren nach Oberursel. Es ging über Hohe Mark, Heidetrinktäl, Fuchstanz, Altkönig, Burdelplatte und Hühnerberg nach Schönberg. (Der Israelit 7. + 21.7.1927)

Anfang August 1927 berichtete der **JTB Frankfurt**, daß zur Zeit 69 Knaben, 87 Mädchen, 32 Zöglinge, 77 Damen und 125 Herren turnten. Die Kurse wurden von erstklassigen und bewährten Lehrkräften geleitet, die eine harmonische Ausbildung aller Teilnehmer gewährleisteten. Im Verein beliefte sich der Etat auf 4.200 Mark im Jahr. Die Turnkurse für Alte Herren und Zöglinge wurden von der Deutschherren-Schule in die Turnhalle der Anna-Schule verlegt. (Der Israelit 4. + 11.8.1927)

Am 14. August 1927 fuhr die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** mit einem Dampfer von Frankfurt nach Koblenz und retour. Der Fahrtpreis betrug für Mitglieder und deren Angehörige 4,50 Mark. Man fuhr mit dem Zug nach Mainz, dort wartete an der Landebrücke vor der Stadthalle der Dampfer. Anmeldungen nahm Walter Joseph Waldschmidtstraße 72 an. Die Rheinfahrt konnte bei strahlendem Sonnenschein genossen werden. An Bord entwickelte sich ein reges Treiben der 350 Teilnehmer. Bestens zur Stimmung trug eine kleine, fleißige Schiffskapelle bei. Auf der Rückfahrt wurde auch eine Kleinkunsthöhne geboten. (Der Israelit 30.6. + 21.7. + 4. + 11. + 18.8.1927)

Im September 1927 bot der **Jüdische Turnerbund** folgende Kurse an: Montags bis donnerstags Turnen, Gymnastik und Leichtathletik für Damen und Herren, sowie sonntags Wanderungen. Die Kurse leiteten Ferdinand Fleck, Friedrich Eisenhuth, Herr L. Möller und Frl. Mathilde Acker. Anmeldungen konnte man auf dem Turnboden oder im Büro Mainstraße 21 abgeben. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 1 + 2 September 1927 / Der Israelit 8.9.1927))

Die **Turn- und Sport-Abteilung** von **RjF Frankfurt** hatte im September 1927 folgendes Angebot: Sonntags bis Donnerstagnachmittags und abends Turnen, Gymnastik, Leichtathletik, Handball und Fußball. Die Kurse für Turnen und Gymnastik leitete Martin Gebhardt, für Sport und Spiel Emil Stelzer und Tritschler. Auskünfte erteilte Karl Adler Hanauer Landstraße 50. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 1 + 2 September 1929)

Der **Jüdische Boxclub Maccabi Frankfurt** trainierte im September 1927 dienstags abends in der Turnhalle der Hölderlinschule in der Hölderlinstraße. Kursleiter war Walter Gutheim Schäfergasse 10 a. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 1 + 2 September 1927)

Am 11. September 1927 führte beim **JTB Frankfurt** Hugo Herrmann von Anspach über Tenne nach Camberg. (Der Israelit 8.9.1927)

Am 20. Oktober 1927 begann beim **JTB Frankfurt** wieder der Frauen Gymnastik-Kurs. Jeweils mittwochs konnte von 7.30 – 8.30 Uhr sich in der Turnhalle der Realschule der Israelitischen Religionsgesellschaft Tiergarten 8 bewegt werden. Auskünfte erteilten Frau Oberlehrer Bär Fischerfeldstraße 4 und Frl. Helene Heidingsfeld Waldschmidtstraße 76. (Der Israelit 21.10.1927)

Am 30. Oktober 1927 bot der **JTB Frankfurt** eine Besichtigung der jüdischen Sehenswürdigkeiten in der Stadt Worms. Die Führung übernahmen E. Heidelberger (Mannheim) und E. Hirsch (Worms). Man sah Synagoge, Raschikapelle, Mikwoh und Museum. Lehrer Rothschild berichtete über die Geschichte der alten Judenstadt Worms. Sie begann im Jahr 1034 mit einer ersten Ansiedlung von Juden. Den Ausflug schloß nach einer Bahnfahrt nach Bensheim eine Wanderung im herrlichen Herbstwald. (Der Israelit 21.10. + 10.11.1927)

Am 13. November 1927 gab es beim **JTB Frankfurt** wieder Wanderungen. Die Mädchen begannen in Cronberg und wanderten mit Fiebermann nach Homburg, die Knaben starteten in Homburg und liefen mit Leser über Herzberg zur Saalburg. Die Damen und Herren führte Buchbinder von Niedernhausen nach Wiesbaden. (Der Israelit 10.11.1927)

Am 12. Dezember 1927 wanderte der **JTB Frankfurt** im Taunus. (Der Israelit 8.12.1927)

1928:

Am 8. Januar 1928 spielte in Frankfurt Rödelheim in der Wetterbachstraße der Handball- Meister der A-Klasse **Sportklub Hakoah Wiesbaden** gegen eine jüdische Handball-Elf aus **Frankfurt**. An gleichen Tag richtete der **Jüdische Turner Bund Frankfurt** in der Aula der Herderschule in der Wittelsbacher Allee 6 eine Werbe-Schauturnen aus. Es begann um 4 Uhr nachmittags und stand unter dem Motto „Sie uns wachsen“. Im Namen des Vorstandes begrüßte Dr. Josef Frank die Gäste. Die Darbietungen in Körperschule, Leistungsturnen und Festvorführungen leitete Gauturnwart Fleck. (Gembl Isr Gem Heft 5 Jan 1928 / Der Israelit 15.12.1927 + 5. + 12.1.1928)

Mitte Januar 1928 bot der **JTB Frankfurt** folgendes Winter-Programm: Die Herren übten in der Anna-Schule Rechnergrabenstraße montags von 8 ½ - 10 Uhr Leichtathletik und Gymnastik und donnerstags Turnen von 8 ½ - 10 Uhr; die Alten Herren turnten donnerstags von 8 ½ - 10 Uhr, die Zöglings-Abteilung ebenfalls donnerstags von 7 – 8 ½ Uhr und die Knaben-Abteilung dienstags von 6 – 8 Uhr; die Damen hatten ihre Gymnastik und Turnen donnerstags von 8 ½ - 10 Uhr in der Liebfrauenschule Schäfergasse, den Frauen Gymnastik-Kurs mittwochs von 7 ¾ - 8 ¾ Uhr in der Realschule am Tiergarten. (Der Israelit 12.1.1928)

Am 22. Januar 1928 wanderte der **JTB Frankfurt** im Taunus. (Der Israelit 19.1.1928)

Am Dienstag den 31. Januar 1928 fand im College Dom Restaurant in Braubachstraße vom **JTB Frankfurt** eine Mitgliederversammlung statt. (Gembl Isr Gem Ffm Heft Januar 1928)

Am 12. Februar 1928 führte die Wanderung vom **JTB Frankfurt** in den Messeler Park. Man fuhr mit der Bahn nach Erzhausen. Man wanderte über Bernhardsbrünnchen und das Bessunger Forsthaus nach Ober-Ramstadt. Vierzehn Tage später stand eine Tour im Spessart auf dem Programm. Die Tour ging von Groß-Auheim über Alzenau und den Hahnenkamm nach Kahl. (Gembl Isr Gem Ffm Heft Februar 1928 / Der Israelit 16. + 23.2.1928)

Am 18. März 1928 hieß das Ziel beim **JTB Frankfurt** wieder Messeler Park. (Der Israelit 15.3.1928)

Am 25. März 1928 führte den **JTB Frankfurt** eine Tour von Gelnhausen nach Büdingen. (Gembl Isr Gem Ffm März 1928)

Anfang April 1928 meldete der **JTB Frankfurt**, daß sich der Turnbetrieb in erfreulicher Weise entwickelt hätte. Es turnten über 200 Turner in 8 Abteilungen. Die Leitung läge in den Händen von bewährten Lehrer und Lehrerinnen. (Der Israelit 1.4.1928)
Am 15. April 1928 wanderten die Knaben und Mädchen vom **JTB Frankfurt** vom Melibocus über das Felsenmeer zum Auerbacher Schloß. Eine Woche später gingen die Damen und Herren von Bad Nauheim über Winterstein und Capersburg nach Köppen.
Am 29. April 1928 fand die Generalversammlung beim **JTB Frankfurt** statt. Gembl Isr Gem Ffm April 1928)

Mitte April 1928 veröffentlichte der **JTB Frankfurt** sein Sommer-Programm. Die Herren hatten sonntags von 8 – 12 Uhr Sport und Spiele auf der Niederwaldwiese, und Turnen und Gymnastik donnerstags von 8 ½ - 10 Uhr in der Annaschule. Die Alten Herren hatten ihre Gymnastik und Turnen donnerstags von 8 ½ - 10 Uhr in der Annaschule. Die Jugend übte Sport und Spiele sonntags von 8 – 12 Uhr auf der Niederwaldwiese. Die Knaben turnten dienstags von 6 – 8 Uhr in der Annaschule. Die Damen trainierte Turnen und Gymnastik donnerstags von 8 ½ - 10 Uhr in der Liebfrauenschule. Der Sonder-Gymnastikkurs für Frauen fand mittwochs von 7 ¾ - 9 Uhr in der Realschule Tiergarten statt. Die Mädchen fanden sich zu Turnen und Gymnastik mittwochs in der Annaschule ein. Die Mädchen bis 10 Jahre von 4 ½ - 5 ½ Uhr, die Mädchen über 10 Jahre von 5 ½ - 7 Uhr. (Der Israelit 13. + 19.4.1928)

Ab dem 30. April 1928 führte die **Esra Frankfurt** wieder Turnabende durch. Sie leitete jeweils montags Turnlehrer Friede im Turnsaal der Samson Raphael Hirsch Schule. Anmeldungen nahm Eli Ph. Posen Fichtestraße 8 / I. Stock entgegen. (Der Israelit 26.4.1928)

Der **JTB Frankfurt** hatte seine Generalversammlung am Montag, den 30. April 1928 im Domrestaurant Braubachstraße. Sie wurde besonders stark besucht. Der Vorsitzende berichtete, daß in den neun Abteilungen insgesamt 280 Übungsstunden durchgeführt wurden. Sie waren wöchentlich von 190 Personen besucht. Die geselligen Zusammenkünfte, viele Wanderungen und das Chanukkah- Fest festigten das Freundschaftsband unter den Mitgliedern. In die Öffentlichkeit ging der JTB Frankfurt mit einem Kinder-Schauturnen und beteiligte sich beim Handwerker-Fest mit einer Turner- und Knaben-Riege. Der Kassierer berichtete über die Ausgaben von 4000 Mark. Es sei gelungen mehrere Sportgeräte anzuschaffen, darunter einen Barren und eine eiserne Reckstange. Im Verein wären 262 Personen angemeldet. Die Versammlung beschloß den Beitrag für Kinder von 75 auf 50 Pfennig zu ermäßigen. In den Vorstand wurden gewählt: Samuel Eisenmann, Adolf Fiebermann, Dr. Josef Frank, Bertel Graetz, Hugo Herrmann und Benno Levita. Turnusgemäß schieden die verdienstvollen Mitglieder Fr. Helene Heidingsfeld und Hermann Hackel aus. (Der Israelit 26.4. + 10.5.1928)

Am 6. Mai 1928 unternahm die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** einen Tagesausflug an die Bergstraße. Die Esra Gruppe Frankfurt plante wieder, daß wie im Vorjahr während der Sommerferien ihr Landheim in Rothenfels (Spessart) zu eröffnen. Der Pensionspreis sollte bei 2,90 Mark pro Tag liegen. Anmeldungen für Jungen ab 14 Jahren nahmen Leo Schnerb Ostendstraße 18 und Leo Ansbacher Rückertstraße 51 entgegen. (Der Israelit 3.5.1928)

Am 27. und 28. Mai 1928 führte der **JTB Frankfurt** eine Wanderung im Odenwald durch. Am zweiten Tag ging es entlang des Neckars zum Heidelberger Schloß. (Der Israelit 24.5.1928)

Am 3. Juni 1928 trafen sich A.J. Jugendgruppen zu einer Treffahrt an der Bergstraße. Die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** fuhr nach Seeheim an der Bergstraße. Man wanderte nach Jugenheim zum Hotel Sandmühle. Nach dem Essen ging es um 12.45 Uhr gemeinsam mit Kameraden aus Wiesbaden, Darmstadt, Mainz und Frankfurt nach Auerbach. Die Tour führte Edgar Cort. Es gab dort um 16 Uhr einen Spaziergang zum Auerbacher Schloß und genoss einen weiten Ausblick in den Odenwald. (Der Israelit 17.5.1928)

Am 10. Juni 1928 führte die Tour vom **JTB Frankfurt** im Taunus von Hausen über Finstertal nach Camberg. 14 Tage später ging es im Taunus von Hofheim über Fischbachtal nach Königstein. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 10 Juni 1929 / Der Israelit 7.6.1928)

Bei den Leichtathletischen Meisterschaften im Bezirk Frankfurt am 17. Juni 1928 konnte Trude Gans (**Bar Kochba Frankfurt**) bei den Damen im Kugelstoßen mit 9,11 m den 2. Platz belegen. (Wormser Sport Zeitung 18.6.1928)

Am 24. Juni 1928 wanderte der **JTB Frankfurt** im Taunus. Es ging von Hofheim über Fischbachtal nach Königstein. (Der Israelit 21.6.1928)

Trude Gans (**Bar Kochba Frankfurt**) nahm am 30.6./ 1.7.1928 an den Süddeutschen Leichtathletik-Meisterschaften vom SFV und LB in Frankenthal teil. Sie startete über 100 und 800 m und beim Kugelstoßen. Sie konnte sich nicht platzieren. (Wormser Sport Zeitung 28.6 + 2.7.1928)

Im Juli 1928 lud der **Jüdische Turnerbund Frankfurt** jeden Sonntag von 8 – 12 Uhr zu Spiele und Sport auf die Riederwaldwiese ein. Am 5. Juli 1928 fand vom JTB Frankfurt eine Radtour nach der Oberschweinstiege statt, am 8. Juli 1928 eine Wanderung im Taunus, am 15. Juli eine weitere Radtour nach Dreieichenhain und am 28. Juli auf den 29. Juli 1928 eine Nachtwanderung auf den Feldberg. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 11 Juli 1928 / Der Israelit 26.7.1928)

Am 3. Juli 1928 wurde der **Jüdische Jugendbund Frankfurt** gegründet. Neben Vorträgen sollte es Wandern, Turnen und Sport geben. Anträge seien an Sidney Dillenberg Staufenstraße 2 zu richten. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 12 August 1928)

Am 5. August 1928 unternahm der **JTSV BK Frankfurt** einen Rhein-Ausflug. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 12 August 1928)

Am 12. August 1928 unternahm der **JTB Frankfurt** wieder eine Rheinfahrt. Man fuhr mit dem Zug nach Mainz, wo ein Rhein-Dampfer wartete der die bunte Schar nach St. Goarshausen brachte. Es folgte eine Wanderung über den Loreleyfelsen und die Weinberge nach Kaub. Die Kosten betragen 4,50 Mark. (Der Israelit 2.8.1928)

Mitte August 1928 bot der **JTB Frankfurt** einen Kurs für Alte Herren an. Jeweils montags von 8.45 – 10 Uhr wurde unter der Leitung von Turnlehrer Fr. Eisenhuth geübt. Es gab hauptsächlich Gymnastik und rhythmische Übungen und in sehr geringem Umfang Geräteturnen. Die Übungen dienten der Gesundheits- und Körperpflege. Auskünfte erteilte Samuel Eisemann Langestraße 11 (Der Israelit 16.8.1928)

Mitte August 1928 begann die Handball-Runde des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik Verbandes in der Liga Gruppe B. In der Runde spielten mit: Kastel 06, FSV Mainz 05, TSV Ober-Saulheim, Germania Wiesbaden, **Hakoah Wiesbaden**,

Polizei SV Wiesbaden, SV Wiesbaden, Alemannia Worms, Polizei SV Worms und Wormatia Worms. Ober-Saulheim zog einer Platzsperre Mitte September 1928 seine Handball-Mannschaft zurück. (Wormser Sport Zeitung 16.8. + 20.9.1928)

Am 19. August 1928 folgte die Rheinfahrt der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt**. Man fuhr auch mit der Bahn nach Mainz und fuhr mit einem Dampfer nach St. Goarshausen. (Der Israelit 9.8.1928)

Am 26. August 1928 unterlag im Handball **Hakoah Wiesbaden** und 1: 4 bei Germania Wiesbaden. (Wormser Sport Zeitung 6.9.1928)

Im September 1928 bot der **Jüdische Jugendbund Frankfurt** an: Vorträge, Turnen, Sport, Wanderungen, Handarbeiten und Arbeitsgemeinschaften. Die Leiter waren: für Wandern Helmut Strauß Kölner Straße 69, Turnen und Sport Heinz Goldschmidt Rhönstraße 29 und Geselligkeit W. Eisenheimer Finkenhofstraße 31. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 1 September 1928)

Am 2. September 1928 wanderte der **JTB Frankfurt** im Taunus im Finsterthal und Tenne. (Der Israelit 30.8.1928)

Im Handball gewann **Hakoah Wiesbaden** am 9. September 1928 mit 4: 2 über Kastell 06. Eine Woche zuvor gab es ein Remis mit 3: 3 bei TSV Ober-Saulheim. (Wormser Sport Zeitung 6. +10.9.1928)

Ende September 1928 hatte der **JTB Frankfurt** folgendes Programm. Für die Herren gab es sonntags von 8 – 12 Uhr auf Niederwaldwiese unter der Leitung von Sportlehrer Friedel Eisenhuth Gymnastik und Sport zusammen mit der Jugend, sowie donnerstags von 8 ½ - 10 Uhr Gymnastik und Turnen gleichfalls mit Eisenhuth in der Annaschule, wo sich auch die Alten Herren beteiligten. Die Damen trainierten Mittwochs von 8 ½ - 10 Uhr Turnen und Gymnastik mit Frl. Trusheim in der Annaschule. Die Sondergymnastik für Frauen leitete mittwochs von 7 ¾ - 9 Uhr Frl. M. Acker in der Realschule Am Tiergarten. Die Knaben übten dienstags von 6 – 8 Uhr Turnen und Spielen mit Ferdinand Fleck in der Annaschule. Die Mädchen trafen sich mittwochs mit Ferdinand Fleck in der Annaschule zu Gymnastik und Turnen. Die Mädchen bis 10 Jahre kamen von 4 ½ - 5 ½ Uhr, die Mädchen über 10 Jahre von 5 ½ - 7 Uhr. (Der Israelit 27.9.1928)

Ab dem 8. Oktober 1928 begann beim **JTB Frankfurt** das Winter-Programm. Neu hinzu kam der Schwimmkurs für Herren jeweils sonntags von 8 – 10 Uhr mit Turnbruder Jacob Ganz im Städtischen Schwimmbad. (Der Israelit 8.11.1928)

Im Handball trennten sich am 14. Oktober 1928 Polizei SV Wiesbaden und **Hakoah Wiesbaden** mit einem torreichen 4: 4 remis. (Wormser Sport Zeitung 18.10.1928)

Am 28. Oktober 1928 konnte **Hakoah Wiesbaden** im Handball-Spiel klar mit 4: 1 Toren Germania Wiesbaden schlagen. (Wormser Sport Zeitung 29.10.1928)

Hakoah Wiesbaden konnte sich 4. November 1928 mit 4: 3 Toren im Handball gegen den Sport Klub Wiesbaden durchsetzen. (Wormser Sport Zeitung 8.11.1928)

Am 5. November 1928 hielt der **JTB Frankfurt** einen Kursus „Erste Hilfe bei Unglücksfällen“ ab. (Gem Isr Gem Ffm Heft 3 November 1928)

Einen Auswärtssieg holte **Hakoah Wiesbaden** am 11.11.1928 beim Handball-Spiel mit einem 5. 2 Erfolg bei Kastel 06. (Wormser Sport Zeitung 15.11.1928)

In der Woche ab Montag, den 12. November 1928 veranstaltete der **JTB Frankfurt** ein internes Wettturnen in den einzelnen Abteilungen. Die Wettkämpfe wurden in der Turnhalle der Annaschule nach den Richtlinien der Deutschen Turnerschaft ausgetragen. Es begannen die Knaben dienstags ab 5 Uhr, es folgten die Mädchen mittwochs ab 4.30 Uhr und die Damen ab 8 Uhr und die Herren donnerstags ab 8 Uhr. (Der Israelit 8.11.1928)

Am Samstag, den 17. November 1928 trafen sich die Mitglieder vom **JTB Frankfurt** im Henrich-Bräu Große Eschersheimerstraße 23 zu einem gemütlichen Abend und der Siegerehrung des internen Wett-Turnens. Es wurden zum Teil sehr beachtliche Leistungen erbracht, die auf den großen Eifer und der Aufopferung der Teilnehmer zurückgehen. Im 5-Kampf wurde als höchste Punktzahl 91 Punkte erreicht. Die 1. Herren-Riege bekam einen gestifteten Pokal. (Der Israelit 15. + 29.11.1928)

Am Mittwoch, den 21. November 1928 (Buß- und Betttag) wanderte der **JTB Frankfurt** im Taunus von Homburg über die Saalburg nach Herzberg. (Der Israelit 15.11.1928)

Ende November 1928 meldete **JTSV BK Frankfurt** eine starke Entwicklung durch steigende Mitgliederzahlen. Um das Sekretariat zu vergrößern wurden neue Räume in Große Eschersheimer Straße 74 bezogen. Die Leitung des Sekretariats hat Frl. M. Heß übernommen. (Jüd Rundschau 30.11.1928)

Anfang Dezember 1928 beschloß der Vorstand von **JTSV BK Frankfurt** eine Fußball-Abteilung zu gründen, um auch die Möglichkeit zum Fußballspielen zu bieten. Es hieß: „Wir wollen nicht den Fußball-Sport enthusiastisch oder fanatisch betreiben. Das liegt gar nicht in unserer Absicht, wir wollen – im Gegensatz zu anderen Vereinen – diesen Sport nur aus Interesse und Freude am Spiel betreiben, ohne Verbandsspiele, die lediglich nur aus Meisterschaftsgründen ausgefochten werden“. (Jüd Rundschau 14.12.1928)

Hakoah Wiesbaden unterlag am 2. Dezember 1928 im Handball mit 1: 3 Toren beim SV Wiesbaden. (Wormser Sport Zeitung 3.12.1928)

Dank einem taktisch besseren Spiel konnte sich **Hakoah Wiesbaden** am 9. Dezember 1928 bei Wormatia Worms mit 3: 1 Toren durchsetzen. (Wormser Sport Zeitung 14.12.1928)

Am 15. Dezember 1928 konnte der **RjF Frankfurt** beim Gesellschaftsabend des Chanukkafestes im Zoologischen Garten neben verschiedenen Darbietungen der einzelnen Abteilungen auch mit einem Schaufechten der Olympia-Siegerin im Damenfechten Frl. Helene Mayer Offenbach und ihrem Meister Cavaliere Gazzera aufwarten. Nach dem hochinteressanten Fechtkampf gab es lang anhaltenden Beifallsjubiläum. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 5 Januar 1929)

Am 16. Dezember 1928 holte sich **Hakoah Wiesbaden** im Handball zuhause überraschend 1: 1 Remis gegen Tabellenführer FSV 05 Mainz. (Wormser Sport Zeitung 17.12.1928)

Es folgte am 23. Dezember 1928 bei **Hakoah Wiesbaden** zuhause ein kampfloser Sieg gegen Wormatia Worms, da Worms verzichtete. (Wormser Sport Zeitung 24.12.1928)

An Weihnachten (25./26.12.1928) wanderte der **JTB Frankfurt** im Vogelsberg. Mit dem Wintersportzug fuhr man nach Hartmannshain in den Vogelsberg. In einer wunderschönen Schneelandschaft ging es zum Hoherodskopf und weiter zu den

Nachtquartieren in Gedern und Oberseemen. Zwei Turnbrüder sorgten in ihrer Heimat für besten Empfang. Der zweite Tag brachte Tauwetter. In zwei Gruppen wurde im hohen Schnee gewandert. Gemeinsam fuhr man mit dem Zug retour nach Frankfurt. (Der Israelit 3.1.1929)

Am 26. Dezember 1928 wanderte die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** im Taunus von Epstein über Eppenheim nach Königstein. (Der Israelit 20.12.1928)

1929:

Im Handball siegte am 6. Januar 1929 **Hakoah Wiesbaden** mit 2: 0 Toren über Alemannia Worms. (Wormser Sport Zeitung 10.1.1929)

Der **JTB Frankfurt** begann ab dem 8. Januar 1929 mit den Übungsstunden. Die Knaben turnten dienstags von 18 – 19 ½ Uhr in der Annaschule Rechnergrabenstraße, die alten Herren mittwochs, die Damen donnerstags von 20 ½ - 22 Uhr in der wieder hergerichteten Liebfrauenschule Schäfergasse und ein neuer Gymnastik- und Turnkurs für Kinder dienstags und donnerstags vormittags in der Turnhalle Weberstraße 38. Anfragen beantwortete Ferdinand Fleck Kreuzerstraße 23 oder die Vereinsleitung Langestraße 3. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 5 Januar 1929 + Der Israelit 3.1.1929))

Am 10. Januar 1929 wurden beim **JTB Frankfurt** folgende Kurse Gymnastik und Turnen angeboten: Herren donnerstags von 8 ½ - 10 Uhr in Annaschule, Alte Herren mittwochs von 8 3/3 – 10 Uhr in Annaschule, Jugend donnerstags von 8 ½ - 10 Uhr in Annaschule, Damen donnerstags von 8 ½ - 10 Uhr in Liebfrauenschule, Frauen mittwochs von 7 ¾ - 9 Uhr nur Gymnastik in S.R. Hirsch-Schule, Knaben dienstags von 6 – 7 ½ Uhr in Annaschule, Mädchen mittwochs von 4 ½ - 5 ½ Uhr bis 10 Jahre und von 5 ½ - 7 Uhr über 10 Jahre in Annaschule und Kleinkinder dienstags und donnerstags vormittags von ½ 11 – ½ 12 Uhr in Weberstraße 38. Turnbruder Jacob Ganz leitete sonntags von 8 – 10 Uhr im Städtischen Schwimmbad einen Schwimmkurs für Herren. Die Vorturner trafen sich auch sonntags von 10 – 12 ½ Uhr. Es wurden sonntags alle 14 Tage Wanderungen durchgeführt. (Der Israelit 10.1.1929)

Einen weiteren Sieg errang im Handball Hakoah Wiesbaden am 13. Januar 1929 mit 5: 3 Toren gegen Spvg Wiesbaden. (Wormser Sport Zeitung 17.1.1929)

Am 20. Januar 1929 veranstaltete **JTSV BK Frankfurt** im Rahmen der Zionistischen Woche im Festsaal des Kegler-Sporthauses Wingertstraße 29 einen Gymnastik- und Sportabend. (Jüd Rundschau 11.1.1929)

Am 27. Januar 1929 wanderte der **JTB Frankfurt** im Taunus. Die Führung übernahmen Adolf Fiebermann und Hugo Herrmann. (Der Israelit 24.1.1929)

Im **Mädchenklub Frankfurt** Langestraße 30 leitete im Januar 1929 samstags L. Stern-Marcusy das Beisammensein Körperbildung mit Turnen. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 5 Januar 1929)

Am 31. Januar 1929 wurde folgende Abschluss-Tabelle für die Handball-Liga im DSB veröffentlicht:

1. FSV Mainz 05	14/2/2	66: 28 Tore	30: 6 Punkte
2. Polizei SV Worms	13/1/4	111: 53	27: 9
3. Polizei SV Wiesbaden	12/1/5	98: 57	25: 11
4. Spvg Wiesbaden	11/1/6	97: 67	23: 13

5. Hakoah Wiesbaden	10/2/6	55: 46	22: 14
6. Wormatia Worms	9/1/8	51: 36	19: 17
7. Kastel 06	6/2/10	36: 71	14: 22
8. Alemannia Worms	6/1/11	66: 71	13: 23
9. SpCl Wiesbaden	3/1/14	38: 91	7: 29
10. Germania Wiesbaden	0/0/16	16: 111	0: 36
(geleistete Spiele)	6/2/10	16: 111	13: 23

(Wormser Sport Zeitung 17. + 31.1.1929)

Im Februar 1929 konnte **JTSV BK Frankfurt** zum Tischtennis-Spiel die Turnhalle des Goethe-Gymnasiums Platz der Republik 24 am Montag und Mittwoch abends zwischen 8 – 11 Uhr mieten. In der Halle wäre geeignete Tische, Beleuchtung und Platz zum Auslauf auf beiden Seiten vorhanden. Die junge Tischtennis-Abteilung hätte regen Zulauf. Anmeldungen gingen zum Abteilungsleiter Hans Wohlfahrt Obermain-Anlage 27 oder zum Vereins-Sekretariat Große Eckenheimer Straße 74. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 6 Februar 1929)

Am 10. und 11. Februar 1929 feierte der **RjF Frankfurt** sein 10-jähriges Bestehen. Der Samstagabend war dem Jubiläum gewidmet. Der Bundesvorsitzende Dr. Löwenstein erinnerte an die Aufgaben des Bundes. Dr. Landenberger beschrieb die beiden Hauptaufgaben Ertüchtigung der Jugend durch den Sport und Gründung von jüdischen Siedlungen. Am Sonntag zeigten die Abteilungen sportliche Vorführungen. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 7 März 1929)

Beim Hallsport-Fest am 3. März 1929 in Frankfurt kamen mehr als 8 Tausend Zuschauer. Bei der Damenstaffel 5 x 50 m wurde **Bar Kochba Frankfurt** Dritter. (Wormser Sport Zeitung 4.3.1929)

Am 18. März 1929 führte die Tour vom **JTB Frankfurt** in den Odenwald, und am 31. März und 1. April 1929 gab es eine zweitägige Oster-Fahrt. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 7 März 1929 + Der Israelit 7.3.1929)

Im April 1929 traf **JTSV BK Frankfurt** in der Fußball-Zwischenrunde um die Deutsche Makkabi-Meisterschaft auf Breslau. (Jüd Rundschau 5.4.1929)

Am 24. April 1929 wandte sich der **JTB Frankfurt** an die jüdischen Eltern und Lehrer. Gesunder Geist, gesunder Körper sei die Parole im heutigen Lebenskampf. Sie hätte sich der Jüdische Turnerbund auf seine Fahne geschrieben. Turnen in jedem Lebensalter und dem entsprechend sei ein Lebenselixier von bleibender Wirkung. Der Jüdische Turnerbund verfügte über eine Anzahl erprobter Lehrkräfte für alle Turn- und Sportarten. (Der Israelit 24.4.1929)

Anfang Mai 1929 bot der **JTB Frankfurt** folgendes Sommer-Programm: Es gab für die Herren sonntags von 9 – 12 Uhr Sport auf der Riederwaldwiese, dienstags ab 7 Uhr abends Sport im Ostpark auf der Laufbahn, mittwochs von 8.30 – 10 Uhr Turnen in der Annaschule Rechneigraben und donnerstags ab 7 Uhr Schwimmen bei Mosler. Die Jugend trainierte mit den Herren. Die Alten Herren turnten mittwochs von 8.30 – 10 Uhr in der Annaschule. Die Knaben trafen sich dienstags von 6 – 7 ½ Uhr zu Turnen und Spiel in der Annaschule. Die Damen hatten Gymnastik und Turnen donnerstags von 8 ½ - 10 Uhr in der Annaschule. Die Mädchen übten in Gymnastik und Turnen mittwochs in der Annaschule, die Mädchen bis 11 Jahre von 4 ½ - 5 ½ Uhr, die Mädchen über 11 Jahre von 5 ½ - 7 Uhr. Die Gesundheits-Gymnastik für Frauen wurde

mittwochs von 7 ½ - 9 Uhr in der S.R. Hirsch-Schule Am Tiergarten 8 durchgeführt. Sonntags gab es ein Angebot von Wanderungen, Radtouren und Schwimmen. Jeweils dienstags traf man sich nach dem Sport zum geselligen Beisammensein in der Gartenwirtschaft Weil Röderbergweg 270. (Der Israelit 3.5.1929)

Am 5. Mai 1929 trat **JTSV BK Frankfurt** zum Klub-Wettkampf gegen VfL Frankfurt an. Nach hochinteressanten leichtathletischen Wettbewerben siegte der VfL Frankfurt mit 64 zu 51 gegen BK Frankfurt. (Jüd Rundschau 17.5.1929)

Am 9. Mai 1929 wanderte der **JTB Frankfurt** mit sämtlichen Abteilungen im Taunus. Die Touren führten von Eppstein über Bockenhausen, Ehlhalten und Silberbachtal nach Königstein. (Der Israelit 3.5.1929)

Am 13. Mai 1929 fand die Generalversammlung vom **JTB Frankfurt** statt. Der Vorsitzende Adolf Fiebermann berichtete über die Arbeit im Verein. Es gäbe Kurse für beiderlei Geschlecht im Turnen, Sport und Gymnastik. Im Verein wären 300 Mitglieder. Rechner Hugo Hermann informierte über die Finanzen des Vereins. Der Vorstand wurde bestätigt. Für die beiden, turnusgemäß ausscheidenden, ältesten Vorstandsmitglieder wurden Hermann Hackel und Karl Buchbinder gewählt. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 11 Juli 1929 + Der Israelit 10.5. + 20.6.1929)

Mitte Mai 1929 spielte **JTSV BK Frankfurt** im Handball gegen Postsparkverein Frankfurt und siegte mit 5: 4 Toren. Für BK Frankfurt spielten: Herzheim, Fohrmann, Isaac, Silbermann, Flörsheim, A. Goldschmidt, Kahn, Feigenbaum, Lehmann, Stern und Grünwald. Das Spiel wurde auf dem Ostparkplatz ausgetragen. (Jüd Rundschau 24.5.1929)

Vom 19. – 21. Mai 1929 (Pfingsten) richtete der **JTB Frankfurt** eine Tour im nördlichen Schwarzwald aus. Man fuhr mit 34 Personen in einem beschleunigten Personenzug nach Baden-Baden. Es ging im Oberbühlertal über die Gertelbach-Wasserfälle, dem Kurhaus Hundseck zur Unterstmatt nach der Hornisgrinde (1168 m). Man übernachtete teils in der Jugendherberge teils im Gasthof.

Am nächsten Tag wanderte man über die Hornisgrinde. Vom hohen Aussichtsturm hatte man einen schönen Rundblick über die breite Rheinebene und nach den Schweizer Bergen. Es ging im herrlichsten Sonnenschein weiter zum Mummelsee und Ruhstein zu den Wasserfällen von Allerheiligen. Am dritten Tag ging es über Kniebisse, Schliffkopf, Zuflucht, Alexanderschanze und Murgquelle nach Freudenstadt. (Der Israelit 10.5. + 13.6.1929)

Am 20. Mai 1929 wanderte die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** mit Herrn Mainzer aus Darmstadt im Odenwald. Treffpunkt für die Jugendgruppen war Bickenbach. Es ging zum Auerbacher Schloß, Melibokus und Felsenmeer nach Jugenheim. (Der Israelit 16.5.1929)

Am 27. Mai 1929 richtete die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** eine Radtour ins Wispental aus. (Der Israelit 16.5 + 23.5.1929)

Am 9. Juni 1929 hatte die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** einen Ausflug von Lohrberg nach Bergen. (Der Israelit 6.6.1929)

Am 30. Juni 1929 fuhr die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** zur Edertalsperre. Der Fahrpreis betrug für Mitglieder unter 20 Jahre 6 Mark und über 20 Jahre 12 Mark. (Der Israelit 6.6.1929)

Gleichfalls am 30. Juni 1929 verband der **JTB Frankfurt** eine Rheinwanderung mit einer Dampferfahrt zum Endziel Bacharach. Die Tour leiteten Hackel und Ptaschnik. Der Fahrpreis betrug 3,50 Mark. (Der Israelit 20.6.1929 / Gembl Isr Gem Ffm Heft 11 Juli 1929)

Am 7. Juli 1929 fand in Bad Kreuznach- Münster am Stein das Treffen der Rhein-Mainischen Jugendgruppen von Agudas Jisroel statt. Die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** fuhr mit dem Zug hin. Es gab eine Wanderung ins herrliche Nahetal. Es gab auch Gelegenheit zum Rudern. (Der Israelit 4.7.1929)

Am 10. Juli 1929 führte der Ausflug des **Mädchenklub Frankfurt** nach Wilhelmsbad bei Hanau. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 11 Juli 1929)

Gleichfalls am 10. Juli 1929 fand die 1. ordentliche Hauptversammlung vom **JJB Frankfurt** statt. Der Mitgliederzahlen hätten sich verdreifacht. Es gab im ersten Jahr 150 Veranstaltungen. Der Vorstand mit Herzfeld, Dillenberg und Eisenheimer wurde bestätigt. Es wurden folgende Ausschüsse mit Leitern gewählt: Geistige Arbeit mit Paul Herzheimer, Sport mit Kurt Strauß, Propaganda mit Gretl Levy, Wandern mit Otto Sichel und Geselligkeit mit Marianne Baer. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 12 August 1929)

Der **JTB Frankfurt** organisierte in der Nacht vom 20. auf den 21. Juli 1929 eine Nachtwanderung auf den Feldberg. (Der Israelit 18.7.1929)

Am 28. Juli 1929 fuhr die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** nach Eberbach weiter nach Hirschhorn und Heidelberg. Der Fahrpreis betrug 4 Mark für Mitglieder unter 20 Jahre. (Der Israelit 25.7.1929)

Der DSB veröffentlichte am 1. August 1929 für Hessen-Handball die Klassen-Einteilungen. In der Liga-Klasse waren gemeldet: 1. FSV 05 Mainz, Polizei SV Wiesbaden, SV Wiesbaden, **Sportklub Hakoah Wiesbaden**, Reichsbahn TSV Wiesbaden, Polizei SV Worms, VfR Wormatia Worms, Fvg 06 Kastel und FK 1902 Kreuznach. Für die Liga-Reserve galt: SV Wiesbaden, Polizei SV Wiesbaden, **SpKl Hakoah Wiesbaden**; Fvg 06 Kastel und FK 1902 Kreuznach. Bei den Damen waren in der Gruppe Hessen: SV Wiesbaden (mit 2 Mannschaften), **SpKl Hakoah Wiesbaden**, Polizei SV Wiesbaden, Reichsbahn TSV Wiesbaden, Schwimmklub 1911 Wiesbaden, SV 1919 Biebrich und SV Idstein. Die Spiele der Herren begannen ab dem 18. August 1929, die der Damen ab dem 1. September 1929. (Wormser Sport Zeitung 1.8.1929)

Am 4. August 1929 führte den **JJB Frankfurt** eine Wanderung nach Dietesheim, und der TSV Schild Frankfurt unternahm einen Ausflug. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 12 August 1929)

Am gleichen Tag (4.8.1929) fuhr die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** nach Heidelberg. (Der Israelit 18.7.1929)

Am 11. August 1929 führte der **Montefiore Verein Frankfurt** eine Wanderung durch den Taunus nach Lorsbach, und der **JJB Frankfurt** hatte eine Tour nach Bad Homburg. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 12 August 1929)

Am 15. August 1929 endete die Sommerpause beim **TSV Schild Frankfurt**. Es begannen wieder die Turn-Kurse. Der **JJB Frankfurt** feierte am 17. August 1929 sein erstes Stiftungsfest. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 12 August 1929)

Im ersten Handball-Spiel am 18. August 1929 gewann **Hakoah Wiesbaden** auswärts bei Alemannia Worms mit 9: 2 Toren. (Wormser Sport Zeitung 22.8.1929)

Am 25. August 1929 unternahm die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** einen Ausflug zur Saalburg, Schmitten und Anspach. (Der Israelit 22.8.1929)

Beim ersten Heimspiel am 25. August 1929 konnte **Hakoah Wiesbaden** im Handball sich in einem torreichen Handball-Spiel mit 7: 6 Toren gegen Polizei SV Wiesbaden behaupten. (Wormser Sport Zeitung 26.8.1929)

Am 31. August 1929 erfolgte Samstagabends um 6 Uhr die die Schlusssteinlegung des **Frankfurter „Haus der Jugend“**. Es wurden durch Straßensammlungen und Lotterie 145.000 Mark aufgebracht. Alle Frankfurter Jugendverbände nahmen teil. Am Sonntag, den 1. September 1929 war das Haus zur allgemeinen Besichtigung freigegeben. (Der Israelit 29.8.1929)

Am 1. September 1929 wanderte der **JTB Frankfurt** im Taunus. Es wurde hierbei auch der Aufführung „Schinderhannes“ des Zockenhausener Freilicht-Theaters beigewohnt. (Der Israelit 29.8.1929)

Am 8. September 1929 richtete der **JTSV BK Frankfurt** ein großes Sportfest aus, an dem sich auch **TSV Schild Frankfurt** beteiligte. Es kamen auch die Aktiven von BK Mannheim. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 1 September 1929 / Jüd Rundschau 6.9.1929)

Am 15. September 1929 fuhren die Aktiven von **TSV Schild Frankfurt** und **JTSV BK Frankfurt** zu einem großen Sportfest von JTSV BK Mannheim. Es gab folgende Frankfurter Platzierungen: Herren - 100 m Lauf 2. Katz in 11,2 Sekunden + 200 m Lauf 2. Katz in 23,4 Sekunden + 400 m Lauf 2. Grünewald in 57,8 Sekunden + 3000 m Lauf 1. Rosenwald in 10,29 Minuten + Hochsprung 2. Grünewald mit 1,45 Meter + Weitsprung 2. Frank mit 5,55 Meter + 4 x 100 m Staffel 1. BK Frankfurt in 47,2 Sekunden vor TSV Schild Frankfurt in 48 Sekunden; Jugendliche – 100 m Lauf 1. Heidelberger in 11,8 Sekunden und 2. Goldberg in 12,2 Sekunden + 200 m Lauf 1. Goldberg in 25,2 Sekunden und 2. Schimjawicz in 25,4 Sekunden + 400 m Lauf 1. Schimjawicz in 57,8 Sekunden + Weitsprung 1. Aumann mit 5,10 Meter + Hochsprung 1. Kleeblatt mit 1,45 Meter + Kugelstoßen Unger I mit 11,0 Meter vor Heidelberger mit 10,40 Meter + 4 x 100 Meter Staffel 1. BK Frankfurt in 49,3 Sekunden + 6 x 200 Meter Staffel 1. BK Frankfurt in 2,38,6 Minuten; Schüler – 50 m Lauf 1. Stern in 6,2 Sekunden + Schlagball-Weitwurf 2. Unger II mit 62,62 Meter; Schülerinnen – Hochsprung 2. Gans mit 1,20 Meter + Weitsprung 2. Gans mit 3,99 Meter; Damen – 100 m Lauf 1. Gans in 14 Sekunden + Kugelstoßen 1. Gans mit 9,40 Meter + 4 x 100 m Staffel 1. BK Frankfurt in 58 Sekunden. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 1 September 1929 / Jüd Rundschau 27.9.1929)

Am Mittwoch, den 20. November 1929 (Buß- und Betttag) wanderte der **JTB Frankfurt** im Spessart. (Der Israelit 14.11.1929)

Im Dezember 1929 bot **TSV Schild Frankfurt** jeden Sonntag Wettspiele in Fußball und Handball an. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 4 Dezember 1929)

Im Dezember 1929 bot der **JTB Frankfurt** folgendes Winter-Programm: für Herren sonntags von 8 – 9 Uhr vormittags Schwimmen im Städtischen Schwimmbad, sowie von 9 – 12 Uhr Sport und Waldläufe auf der Niederwaldwiese und donnerstags von 8.30 – 10 Uhr Hallentraining und Turnen mit Abteilung I in Anna-Schule und Abteilung II in S.R. Hirsch-Schule; die Jugend donnerstags mit Herren Abteilung I in Anna-Schule; Alte Herren montags von 8.30 – 10 Uhr Turnen in Anna-Schule; Knaben

dienstags von 6 – 7.30 Uhr Turnen und Spiel in Anna-Schule; Damen donnerstags von 8.30 – 10 Uhr Gymnastik und Turnen in Liebfrauenschule; Mädchen mittwochs Gymnastik und Turnen in Anna-Schule Abteilung I bis 11 Jahre von 4.30 – 5.30 Uhr und Abteilung II über 11 Jahre von 5.30 – 7 Uhr; und Frauen Gesundheits-Gymnastik mittwochs von 7.30 – 9 Uhr in S.R. Hirsch Schule. Nach vorheriger Bekanntgabe wurden sonntags Wanderungen durchgeführt. (Der Israelit 12.12.1929)

An Weihnachten (25./26.12.1929) wanderte der **JTB Frankfurt** in der Rhön. Es wurde auch das jüdische Lehrgut Rodges besichtigt. (Der Israelit 19.12.1929)

1930:

Am 8. Januar 1930 fand die Mitgliederversammlung von **JJB Frankfurt** statt. Vorsitzender S. Dillenberg wies auf 80 Veranstaltungen mit 1100 Besuchern hin. Der erste Vorsitzende Erich Herzfeld schied aus beruflichen Gründen aus. Es wurde ein gemeinsamer Vorstand gewählt: Sidney Dillenberg (1. Schriftführer), Paul Herzheimer, Wolfgang Eisenheimer (1. Kassierer), Helmuth Strauß (2. Schriftführer), Frl. Erna Rosenthal (2. Kassierer). Die Leitung der Kurse bildeten: Paul Herzheimer (Geistiger Ausschuß), Otto Sichel (Wandern), Sidney Dillenberg (Werbung) und Frl. Erna Rosenthal (Geselligkeit). (Gembl Isr Gem Ffm Heft 6 Februar 1930)

Am 2. Februar 1930 wanderte der **JTB Frankfurt** in den Messeler Park. (Der Israelit 23.1.1930)

Am 23. März 1930 fand die Generalversammlung der **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** im Vereinslokal statt. Der erste Vorsitzende Hartog Hartogsohn gab einen umfangreichen Geschäftsbericht. In den Sommermonaten sollen wieder Ausflüge veranstaltet werden. Die Wahlen ergaben: Hartog Hartogsohn (Vorsitzender), Albert Löwenthal (2. Vorsitzender), Julius Salzmann (Kassierer) und Ernst Lehmann (1. Schriftführer). Weitere Mitglieder im Vorstand waren: Hermann Schwab, Erich Weill, Frl. Spitzer, Frl. Jacobsohn und Frl. Manes. Aus der Leitung schieden aus: Martin Katz, Walter Joeph, Rosel Cohn, Helene Heidingsfeld und Henny Weil. (Der Israelit 3.4.1930)

Am 15. März 1930 richtete **JTB Frankfurt** ein großes Purim-Fest aus. Im großen Saal des Zoo fand ab 20.30 Uhr ein buntes Programm mit einem Schauturnen statt. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 7 März 1930 + Der Israelit 27.2. + 20.3.1930)

Am Donnerstag, den 24. April 1930 fand die Generalversammlung von **JTSV BK Frankfurt** statt. Vorsitzender Ernst Hamburger konnte schöne Erfolge der Leichtathleten vermelden. Die Fußball-Abteilung nahm einen unerwarteten Aufschwung, daß nun drei Mannschaften spielen. Die Tischtennis-Mannschaft zählt zu den Besten in Frankfurt. Im letzten Halbjahr wurden drei verdienstvolle Mitglieder (Hugo Hecht, Franz Ehrmann und Fredy Goldschmidt) mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Die Wahlen ergaben: Ernst Hamburger (1. Vorsitzender), Frl. Margot Gutmann, Fredy Goldschmidt, Hugo Hecht, Dr. Löw Tschauer, Alfred Adler, Hans Wohlfarth, Carl H. Grebenau, Rudi Wetzler, Kurt Stern, Wilhelm Katz und Helmuth Rosenblum. (Jüd Rundschau 23.5.1930)

Am 24. April 1930 wurde in Hanau der **Jüdische Jugendbund Hanau** gegründet. Es traten sofort 48 ordentliche und zahlreiche außerordentliche Mitglieder bei. (Der Israelit 6.5.1930)

Am 4. Mai 1930 wanderte der **JTB Frankfurt** unter der Führung von Hackel im Spessart. (Der Israelit 24.4.1930)

Ab Mitte Mai 1930 bot der **JTB Frankfurt** folgendes sportliches Programm: Sport und Spiel im Ostpark auf der kleinen Wiese sonntags 8.30 – 12 Uhr und dienstags 7 – 9 Uhr abends; Herren Turnen mittwochs 8.30 – 10 Uhr in Annaschule im Rechneigraben und donnerstags 8.30 – 10 Uhr in der Hirschschule Tiergarten 8; Knaben Gymnastik und Spiele im Ostpark kleine Wiese dienstags 5.30 – 7 Uhr; Damen Gymnastik und Turnen donnerstags 8.30 – 10 Uhr in Annaschule; und Mädchen Gymnastik und Turnen in Annaschule Abteilung 1 bis 11 Jahre 4.30 – 5.30 Uhr und Abteilung 2 über 11 Jahre 5.30 – 7 Uhr. (Der Israelit 15.5.1930)

Am 18. Mai 1930 unternahm die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** einen Ausflug nach Worms. Die Ziele waren die alte Synagoge, die Raschikapelle und der jüdische Friedhof mit bedeutenden Gräbern jüdischer Gelehrter. (Der Israelit 15.5.1930)

Am 25. Mai 1930 fand die Generalversammlung von **JTB Frankfurt** im Jüdischen Heim Langestraße 15 ab 8 Uhr statt. Vorsitzender Dr. med. Ernst Freimann berichtete eine deutliche Erhöhung der Mitgliederzahlen, was zu neuen Kursen führte. Bei den Wahlen wurde Dr. Freimann wieder gewählt. Neu im Vorstand war Frl. Hanna Gundersheim. (Der Israelit 22.5 + 5.6.1930)

Im Juni 1930 meldete **JTSV BK Frankfurt** in der bisherigen Saison schöne Erfolge für Leichtathleten beim Himmelfahrts-Sportfest und Stadtstaffellauf „Rund um die Anlagen“, Handballer und Fußballer. Der Jugendliche Henninger gewann am Himmelfahrtsfest in guten 11,7 Sekunden den 100 m Lauf. Bei beiden Sportfesten konnte die Jugend-Staffel über 4 x 100 m jeweils Platz 2 hinter der Eintracht Frankfurt erreichen. (Jüd Rundschau 20.6.1930)

Am 8. Juni 1930 siegte die Handball-Jugend von **JTSV BK Frankfurt** mit 3: 2 Toren über Hakoah Wiesbaden. Für Frankfurt spielten: Rosenthal (Tormann), Heidelberger, Formann II, Silbermann II, Teidelbaum, M. Katz, Stern, Henninger, Silbermann I (Mittelstürmer), Goldberg und Jeskowitz. Die Frankfurter Tore warf Silbermann I (2 x) vor der Pause und Goldberg nach der Pause. (Jüd Rundschau 20.6.1930)

An Pfingsten (8. – 10. Juni 1930) wanderte der **JTB Frankfurt** an der Mosel. Die Tour wurde von Karl Buchbinder und Hermann Hackel geführt. (Der Israelit 8.5.1930)

Die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** wanderte an Pfingsten (8. und 9. Juni 1930) von Bad Schwalbach über Schlangenbad nach Eltville. Am zweiten Tag ging es von Eltville zum Niederwald-Denkmal nach Aßmannshausen. Mit dem Dampfer ging es nach Mainz. Die Kosten betragen für Jugendliche unter 20 Jahren 2,50 Mark und über 20 Jahre 3,50 Mark. Es beteiligten sich 30 Personen. (Der Israelit 5. + 12.6.1930)

Anfang Juli 1930 teilte die **Esra Gruppe Frankfurt** mit, daß sie in den Sommerferien wieder ein Landheim eröffne. Es wäre nun in Dillenburg. Der Pensionspreis sei mit 3 Mark pro Tag festgelegt. Anmeldungen für Jungs nahm Leo Ansbacher Rückertstraße 51 entgegen. (Der Israelit 3.7.1930)

Am 6. Juli 1930 beteiligte sich **JTSV BK Frankfurt** am nationalen Sportfest in Offenbach. Die 4 x 100 m Herren-Staffel mit Heidelberger, Weiler, Katz und Hellinger schafften einen achtbaren 3. Platz, den gleichfalls die 4 x 100 m Damen-Staffel mit G. Gans, Buchbinder, Gutheim und S. Hamburger erreichte. Die Frankfurter Zeitung

schrieb am 7.7.1930 über BK Frankfurt: „Bar Kochba stützt sich vornehmlich auf die Jugend, in der mit Henninger, Heidelberger, Schymjawitz und Goldberg die besten Frankfurter Jugend-Sprinter stecken, von denen man später viel erwarten darf. Bei den Erwachsenen ist Lehmann ein annehmbarer Weitspringer (6,50 m) und Speerwerfer“. (Jüd Rundschau 18.7.1930)

Auch am 6. Juli 1930 wanderten **JTB Frankfurt** und **Jüdischer Jugend Bund Höchst** a.M. im Taunus rund um Königstein. (Der Israelit 26.6. + 3.7.1930)

Am 13. Juli 1930 fand auf der Kampfbahn im Ostpark der Jugend-Vereinskampf des Gaues Frankfurt statt. Es gab einen 7-Kampf, wobei jeder Teilnehmer nur an 3 Übungen mitwirken konnte. Die beste Einzelleistung brachte Henninger von **JTSV BK Frankfurt**, der die 200 Meter trotz Gegenwind in 24,2 Sekunden lief. BK Frankfurt startete in der Kreisliga und holte mit erheblichen Vorsprung und 5365,94 Punkten Platz 1. (Jüd Rundschau 25.7.1930)

Am 27. Juli 1930 gab es eine Feier von **JTSV BK Frankfurt** für die palästinensischen Motorradfahrer. Der Führer der Motorradfahrer Chaver Arasi sprach über den Sinn und die Aufgabe der Makkabiade. (Jüd Rundschau 22.8.1930)

Am 10. August 1930 veranstaltete **JTSV BK Frankfurt** auf dem Sportplatz Roseggerstraße das traditionelle Sportfest. Es beteiligten sich Aktive der Brudervereine aus Mannheim, Karlsruhe, Kassel und Leipzig. (Jüd Rundschau 1.8.1930)

Bei den nationalen Wettkämpfen Mitte August 1930 in Darmstadt schaffte **JTSV BK Frankfurt** mit der Jugend-Staffel 4 x 100 Meter einen 3. Platz. In den Vorläufen wurden Eintracht Frankfurt, TSV 1860 München, 1. FK Nürnberg und FV Karlsruhe geworfen. (Jüd Rundschau 22.8.1930)

Der **JTB Frankfurt** lud am 16. August 1930 zu einer Nachtwanderung an die Bergstraße ein. Sie endete am nächsten Tag mit einer Tour zum Melibocus. (Der Israelit 7.8.1930)

Am 25. August 1930 richtete BK Hamburg aus Anlaß des 20-jährigen Jubiläums ein Makkabi-Sportfest aus. Es gab folgende Erfolge der 9 Sportler von **JTSV BK Frankfurt**: Frauen – Weitsprung 1. Platz Gans mit 4,85 Meter + Kugelstoßen 1. Gans mit 10,35 Meter + 100 m Lauf 1. Gans in 13,7 Sekunden; Jugend – 1912/13: 100 m Lauf 1. Henninger in 11,6 Sekunden und 2. Goldberg in 11,7 Sekunden + 3 x 200 m Lauf BK Frankfurt in 1 Minute: 13,7 Sekunden. (Jüd Rundschau 20.8.1930)

Gleichfalls am 25. August 1930 richtete der **JTB Frankfurt** eine Nachtwanderung an die Bergstraße aus. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 12 August 1930)

Am 31. August 1930 berichtete bei **JTSV BK Frankfurt** auf einer internen Mitgliederversammlung Ernst Hamburger in humoristischer Weise vom Turntag und Sportfest von BK Hamburg. (Jüd Rundschau vom 5.9.1930)

Am 2. September 1930 fanden beim **JTB Frankfurt** Prüfungen für das Sportabzeichen statt. Die Prüfung erfolgte auf dem Sportplatz Kleiner Ostpark nachmittags ab 5 Uhr. (Der Israelit 21.8.1930)

Am Sonntag, den 7.9.1930 spielten die Jugend-Handballer von **JTSV BK Frankfurt** ihr Verbandsspiel gegen Schwanheim. Trotz nur 9 Mann gab es einen Sieg mit 8: 1 Toren. Die Damen hatten ihr Verbandsspiel gegen Fechenheim und siegten mit 2: 0 Toren. (Jüd Rundschau 12.9.1930)

Die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** besichtigte am 8. September 1930 den alten, jüdischen Friedhof in Mainz. Nachmittags gab es eine Dampferfahrt Mainz nach Rüdesheim und retour. (Der Israelit 14.8.1930)

Am 28. September 1930 hatte der **JTSV BK Frankfurt** regen Sportbetrieb. Im Fußball siegte im Trainingsspiel die 1 Mannschaft mit 2: 0 Toren über die 2. Mannschaft. Im Handball unterlag die Handball-Jugend mit 2: 3 Toren gegen Postsportverein Frankfurt. Die Handball-Damen setzten ihren Siegeszug bei den Verbandsspielen mit einem 6: 0 Erfolg gegen Sportfreunde 04 Frankfurt fort. Die Tore erzielte Gutheim (3), Grete Gans, Dr. Weichsel und Frl. Jacobs. (Jüd Rundschau 17.10.1930)

Beim **JTSV BK Frankfurt** gab es im Herbst 1930 folgende Kurs-Angebote: Knaben Turn- und Gymnastik dienstags 4 – 6 Uhr mit Cand. jur. E. Grünewald in Ostendmittelschule; Mädchen Turnen mittwochs 4 ½ - 6 ½ Uhr mit Gymnastiklehrerein (Laban) Bella Stern in Ostendmittelschule; Herren Turnen dienstags 8 – 10 Uhr mit Trainer Vogel in Deutschherren-Mittelschule am Frankensteiner Platz; Jugend Turnen donnerstags 8 – 10 Uhr in Deutschherren-Mittelschule am Frankensteiner Platz; Alte Herren Turnen donnerstags 8 – 10 Uhr mit Turnlehrer Möller in Ostend-Mittelschule Ostendstraße; Damen Sport montags 8 – 10 Uhr mit Trainer Vogel in Herderschule Wittelsbacher Allee, Damen Gymnastik donnerstags 8- 10 Uhr mit Lotte Stern-Macusy in Herderschule Wittelsbacher Allee; Tischtennis montags und mittwochs 8 – 10 Uhr Goethe Gymnasium; Fußball mittwochs 8 – 10 Uhr mit Trainer Eschenlohr in Deutschherren-Mittelschule; Handball sonntags 9 – 12 Uhr mit Biener im Ostpark kleine Wiese; Faustball sonntags 9 – 12 Uhr mit Trainer Vogel im Ostpark kleine Wiese und Leichtathletik sonntags 9 – 12 Uhr im Ostpark auf der Laufbahn. Anmeldungen gingen an das Bar Kochba Heim Eschersheimer Landstraße 65. (Jüd Rundschau 17.10.1930)

Am 11. Oktober 1930 hatte der **TSV Schild Frankfurt** im Volksbildungsheim einen Gesellschaftsabend. Vorsitzender Gutheim begrüßte die Gäste. Es gab einen Tanz der Schild-Mädchen unter der Leitung von Frl. Friedmann, eine Vortrag von Frl. Levy, den Humoristen Victor Kayser und Klänge der Kapelle Schlichting. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 3 November 1930)

Mitte Oktober 1930 beteiligte sich **JTSV BK Frankfurt** an einem Sportfest in Rodheim im Taunus. Die Jugend konnte etliche Erfolge erzielen: W. Schimjawicz 100 m Lauf 1. + 3-Kampf 2. + Kugelstoßen 3. und H. Altschul 100 m Lauf 3. Platz; bei den Herren Süßmann 1000 m 3. und 880 m 4. Platz. Die Jugend wurde in der Städtestaffel 2. und die Herren 1. Platz. (Jüd Rundschau 24.10.1930)

Am 19. Oktober 1930 schlugen die Handball-Damen von **JTSV BK Frankfurt** mit 2: 0 Toren den Fußball Sportverein Frankfurt. Die Tore warfen M. Gutheim und S. Wolpert. (Jüd Rundschau 24.10.1930)

Am 26. Oktober 1930 waren die Spiele für den **JTSV BK Frankfurt** sehr erfolgreich. Im Fußball wurde in Offenbach mit 4: 1 Toren gegen die „Doktor“-Elf von Kickers Offenbach gewonnen. Die zweite Mannschaft gewann mit 7: 1 Toren gegen Speier II. Im Handball gab es folgende Ergebnisse: Jugend 4: 0 Tore gegen BK Frankfurt, neu gegründete 1 Männer-Elf gegen Tietz mit 14: 2 Toren, Damen gegen Eintracht Frankfurt B-Elf 4: 0 Tore. Die Tischtennis-Abteilung eröffnete die Saison mit einem

20: 3 Erfolg gegen Tischtennis Club Offenbach. (Jüd Rundschau 31.10.1930)

Auch am 26. Oktober 1930 führten beim **JTB Frankfurt** Karl Buchbinder und Erich Strasburger im Taunus von Krontal über Königstein, Billtal und Rotes Kreuz nach Cronberg. (Der Israelit 23.10.1930)

Am 2. November 1930 veranstaltete **JTSV BK Frankfurt** einen ¼ Stunden- Paarlauf. Bei den Herren siegten Süßmann (BK Frankfurt) und Wolf (Fechenheim), der beste Langstreckler Frankfurts mit über 100 Meter Vorsprung vor dem VfL Frankfurt. Bei der Jugend siegte erwartungsgemäß BK Frankfurt. Im Fußball holte sich die 1. Elf mit 3: 2 Toren einen Sieg über Germania 94 Frankfurt 2. Elf. Im Handball siegten die Damen mit 4: 1 Toren über Tietz. (Jüd Rundschau 7.11.1930)

Am 9. November 1930 gewann **JTSV BK Frankfurt** 2. Elf im Fußball mit 6: 1 Toren gegen Shell II. Die erste Elf siegte mit 2. 1 Toren gegen Hertha Frankfurt II. Beim Handball siegten die Damen vor 600 Zuschauern im ersten Rückrunden-Spiel mit 2: 0 Toren gegen Fechenheim 03. Die Tore erzielte Greta Gans und Eldots. (Jüd Rundschau 14.11.1930)

Am Sonntag, den 16. November 1930 verlor die Jugend von **JTSV BK Frankfurt** im Handball unglücklich mit 0: 1 Tore gegen VfR Schwanheim. Die Herren holten sich mit 3. 3 Toren im Rückspiel gegen VfL Frankfurt ein remis. Die Damen besiegten mit 3: 2 Toren gegen VfL Frankfurt. Die Damen hatten nun den Meistertitel der B-Klasse des Frankfurter Bezirks erreicht. (Jüd Rundschau 21.11.1930)

Am Buß- und Betttag, den 19. November 1930 wanderte **JTB Frankfurt** im Hinter-Taunus. Die Strecke ging von Usingen nach Alt- und Neuwellnau. (Der Israelit 6.11.1930)

Am Sonntag, den 23. November 1930 spielte die Tischtennis-Mannschaft von **JTSV BK Frankfurt** das erste Meisterschaftsspiel auswärts gegen SV 98 Darmstadt. Die Mannschaft mit J. und N. Bieber, Binfefeld, Bornstein, Stiebel und Schimmel siegte mit 9: 6 Spielen, 37: 26 Sätzen und 1213: 1133 Punkten. Es wurde erstmals eine Klubmeisterschaft ausgetragen. (Jüd Rundschau 28.11.1930)

Anfang Dezember 1930 meldete **JTSV BK Frankfurt**, daß die neu eröffnete Turn- und Sportabteilung für Knaben großen Zuspruch fände. Die Kurse wären dienstags 4 – 6 Uhr unter der Leitung von Cand. Jur. Grünwald auf dem Turnboden der Ostend-Mittelschule. Es wurde neu dienstags von 8 – 10 Uhr durch Franz Ehrmann in der Deutschherren-Mittelschule ein Ski-Trockenkurs angeboten. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 4 Dezember 1930)

Anfang Dezember 1930 meldete **TSV Schild Frankfurt** neu eine Box- und Jiu Jitsu-Abteilung zu eröffnen. Die Kurse leiteten Dr. Ernst Wolff und Walter Gutheim. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 4 Dezember 1930)

Am 7. Dezember 1930 spielte die Handballer von **JTSV BK Frankfurt** gegen eine Kombi Mannschaft von Rot-Weiß Frankfurt. Da die Blau-Weißen von BK Frankfurt nur mit 9 Mann antraten, verloren sie knapp mit 1: 2 Toren. Die Jugend gewann ihr Verbandsspiel gegen den gleichen Verein mit 3: 2 Toren. Die erstmals spielende 2. Damen- Handballmannschaft gewann mit 1: 0 Toren gegen Eintracht Frankfurt 3. Elf. Die 1. Fußball-Elf von BK Frankfurt unterlag knapp mit 1: 2 Toren gegen die Metzger-Mannschaft von Germania 94 Frankfurt. Die 2. Elf von BK Frankfurt spielte 0: 0 Tore gegen eine Privatmannschaft Kickers Offenbach. (Jüd Rundschau 12.12.1930)

Die Tischtennis-Mannschaft von **JTSV BK Frankfurt** triumphierte am 7. Dezember 1930 im zweiten Verbandsspiel mit 15: 0 Punkten über Eintracht Frankfurt. Jeder Spieler war eine Klasse besser als der Gegner. (Jüd Rundschau 12.12.1930)

Bei der Halbjahresversammlung von **JTSV BK Frankfurt** am 13. Dezember 1930 berichtete Vorsitzender Ernst Hamburger über die verschiedenen Abteilungen. In der Vereinsrangliste für Damen wurde BK Frankfurt als einziger jüdischer Verein an 62. Stelle aufgeführt. In der Liste der 30 Besten fungiert bei den Damen im Kugelstoßen Grete Gans auf Platz 11. (Jüd Rundschau 19.12.1930)

Am 21. Dezember 1930 spielten die Handball-Damen von **JTSV BK Frankfurt** gegen Eintracht Frankfurt und verloren zur Überraschung mit 2: 3 Toren. Trotz einer Führung mit 2: 0 Toren zur Halbzeit gaben die Damen in der 2. Halbzeit das Spiel aus der Hand. Die 1. Fußball-Elf spielte gegen Bega (Bender und Gattmann) und holte mit 3: 3 Toren ein Remis. Die Tischtennis-Damen machten es den Herren nach und siegten mit 9: 1 Punkten den Eislauf Verein Darmstadt. Es spielten: Reis, Gr. Gans, Binfefeld und Heuberger. (Jüd Rundschau 30.12.1930)

Vom 25. – 28. Dezember 1930 richtete der **JTB Frankfurt** eine große Rhön-Wandertour aus. (Der Israelit 4.12.1930)

1931:

Vom 2. bis 4. Januar 1931 veranstaltete die Sportgemeinde Eintracht Frankfurt in der Künstlerklausur „Groß-Frankfurt“ ein Internationales Tischtennis-Turnier. Es gab 300 Nennungen für 12 Konkurrenzen. Die Aktiven von **JTSV BK Frankfurt** erzielten einige Erfolge. Schimmel wurde 3. im Herren-Einzel der Frankfurter Meisterschaft und im Internationalen Herren-Doppel gleichfalls einen 3. Platz schaffte. Biener wurde im Herren-Einzel der Frankfurter Meisterschaft Vierter. In der B-Klasse konnte das gemischte Doppel Wald und Frl. Möller die Vize-Meisterschaft, ebenso wie Siebel und Grieb im Herren-Doppel. (Jüd Rundschau 9.1.1931)

Am 11. Januar 1931 siegte die Fußball-Elf von **JTSV Frankfurt** mit 3: 1 Toren beim Gegner 1. FC 1903 Gelnhausen. Im Handball spielte die 1. Damen-Mannschaft gegen die Elf vom Warenhaus Tietze mit 5: 0 Toren. Am gleichen Tag trat die 1. Herren Handball-Elf gegen eine kombinierte Elf aus Liga und Reserve von TuSge Höchst an und siegte überraschend mit 3: 2 Toren. (Jüd Rundschau 23.1.1931)

Die Tischtennis-Mannschaft von **JTSV BK Frankfurt** gewann am 11. Januar 1931 auch das dritte Verbandsspiel gegen Tennisklub 1914 Frankfurt mit 8: 7 Punkten. Der Tennisklub war seit Jahren ungeschlagen gegen Vereine aus dem Bezirk Hessen und Hessen-Nassau. (Jüd Rundschau 23.1.1931)

Am 18. Januar 1931 spielte die Fußball-Elf von **JTSV BK Frankfurt** unentschieden gegen die Privatmannschaft von Offenbacher Kickers. (Jüd Rundschau 30.1.1931)

Auch am 18. Januar 1930 führte der **JTB Frankfurt** eine Winterwanderung im Taunus durch, wo Ski und Rodel zum Einsatz kamen. (Der Israelit 8.1.1931)

Am 24. Januar 1931 fand das Hallensportfest in der Frankfurter Festhalle statt. Es nahmen 700 Sportler teil, darunter auch der **JTSV BK Frankfurt**. Die Staffel mit Joskowitz, Teidelbaum, Kleeblatt, E. Stern, Silbermann II, Nebenzahl, Heuberger, Stern II, Marcus Katz und M. Katz wurde bei der 10 x 50 Meter Pendelstaffel unter 17

Mannschaften Dritter. Bei der 10 x 2 Bundesstaffel holte sich **JTSV BK Frankfurt** Platz 4. (Jüd Rundschau 30.1.1931)

Am 25. Januar 1931 hatte der **TSV Schild Frankfurt** seine Hauptversammlung. Die einzelnen Abteilungen unter der Leitung von Martin Gebhard, Trischler und Egly konnten weiter ausgebaut werden. Es gäbe folgende Abteilungen: Damen Turnen und Handball, Herren Handball und Fußball, Jugend Handball und Fußball, Leichtathletik, Boxen und Kindergymnastik. Es ergab sich folgender Vorstand: Max Buxbaum (1. Vorsitzender), Walter Gutheim (2. Vorsitzender), Bernhard Schottenfels (1. Schriftführer), Arthur Fuld (Kassenwart) und Arthur Levy (1. Sportausschuß Vorsitzender). Weitere Vorstandsmitglieder waren: Hugo Spangenthal, Emil Stelzer, Rechtsanwalt Dr. Heiner Mayer und Frl. Hilde Schulhaus. Die Geschäftsstelle war bei Arthur Fuld im Wäschehaus Fuld Schäfergasse 52. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 7 März 1931)

Mitte Februar 1931 organisierte **JTB Frankfurt** eine Vereins-Meisterschaft im Tischtennis und Schach. Es wurde im Heim Eschersheimer Landstraße 65 gespielt. (Der Israelit 12.2.1931)

Der **Jüdische Arbeiter Sport Klub Frankfurt** hatte seine Jahreshauptversammlung am 1. Februar 1931. Fast 100 Mitglieder waren anwesend. Den Bericht gab Vorsitzender Arnold Miodowsky. Seit dem Beitritt zum Arbeiter- Turn- und Sportbund im September 1930 konnte sich der JASK vervierfachen. Im Spielbetrieb seien 2 Jugend- und 4 Herren-Fußballmannschaften. Im Frühjahr sollen im Handball Mannschaften für Damen, Herren und Jugend folgen. Die Leichtathleten und Turner trainierten montags bis donnerstags in zwei Hallen. Am 1. März 1931 beteilige sich JASK am Hallensportfest in der Festhalle, sowie an der Arbeiter-Olympiade vom 19. – 24. Juli 1931 in Wien. Den Vorstand bildeten: Arnold Miodowsky, Samuel Oppenheimer, Ernst Erbesfeld, Arnold Kiesel, Regine Simon, Max Rochweg und Monek Klausner. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 7 März 1931)

Am 15. Februar 1931 spielten die Handball- Damen von **JTSV BK Frankfurt** im Mainpokal bei Fechenheim 03. Obwohl BK Frankfurt nur 10 Spielerinnen hatte, gelang ein knapper 1: 0 Sieg. Das Siegtor erzielte Frl. Gutheim. (Jüd Rundschau 27.2.1931)

Der **Jüdische Turnerbund Frankfurt** unternahm am 22. Februar 1931 eine Taunus-Wanderung. (Der Israelit 12.2.1931)

Der **Jüdische Arbeiter Sport Klub Frankfurt** beteiligte sich erstmals am Hallensportfest am 24.1.1931 in der Festhalle. Über 200 Fans feuerten in der Festhalle mit dem Schlachtruf „Kämpfe ohne Rast, für den Sportklub JASK“ an. Für die Endkämpfe konnten sich die Aktiven Goldberg, Formann und Schimmel qualifizieren. Großer Jubel der 15 Tausend Zuschauer erschallte, als Goldberg im 80 m Lauf mit 7,4 Sekunden mit 2 Meter Vorsprung gewann. Der Klub möchte in der nächsten Saison mit vier Fußball- und drei Handball-Mannschaften an den Verbandsspielen teilnehmen. Das große Ziel ist die Teilnahme an der Arbeiter-Olympiade Wien. (Jüd Rundschau 6.3.1931)

Am 1. März 1931 gewann die Tischtennis-Mannschaft von **JTSV BK Frankfurt** mit einem klaren 11: 4 Punkte Sieg gegen Tennisklub 1914 Frankfurt. Die Spieler von BK Frankfurt wurden Frankfurter und Hessischer Tischtennis-Meister. Im letzten Kampf traten an: Schimmel, Norbert Biener, Bornstein, Binfefeld, Jacob Biener und Bienzewsky. Am 8. März 1931 wurde in Darmstadt ein Blitzturnier in Darmstadt

ausgetragen. **BK Frankfurt** gewann zum ersten Mal den Wanderpreis. Im Anschluß wurde zwischen SV 98 Darmstadt und BK Frankfurt die Meisterschaft von Hessen – Darmstadt und –Nassau ausgetragen. BK Frankfurt siegte knapp mit 8: 7 Punkten. (Jüd Rundschau 13.3.1931)

Die Fußballer von **JTSV BK Frankfurt** spielten am 8. März 1931 gegen Sindlingen. Die erste Mannschaft siegte mit 1: 0 Toren, die Zweite mit 4: 0 Toren. Die Handball-Jugend von BK Frankfurt unterlag mit 3: 5 Toren gegen Rot-Weiß Frankfurt. (Jüd Rundschau 13.3.1931)

Am 15. März 1931 trafen die Damen von **JTSV BK Frankfurt** im Handball auf Sportfreunde Frankfurt. Sie verloren mit 0: 1 Toren. Bei den Damen spielten ua. Linksaußen Frl. Hamburger, in der Läuferreihe Frl. Greta Gans und Frl. Selma Berger, in der Verteidigung Frl. Selma Buchbinder und im Tor Frl. Lisa Gans. (Jüd Rundschau 20.3.1931)

An Ostern 1931 richtete **JTSV BK Frankfurt** ein Handball-Turnier aus. An beiden Oster-Feiertagen gab es auf dem Sportplatz Ostpark interessante Spiele. Es begann mit der Jugendbegegnung BK Frankfurt und VfR Schwanheim, was Schwanheim mit 6: 4 Tore gewann. Der Höhepunkt war das Aufeinandertreffen der Damen von BK Frankfurt, welche ihre erste Saison hinter sich hatten, gegen den Südwestdeutschen Meister Eintracht Frankfurt. Die Eintracht siegte mit 3: 1 Toren. Beim Turnier der Jugend gab es folgende Reihenfolge: 1. VfR Schwanheim, 2. Eintracht Frankfurt, 3. Rotweiß Frankfurt, da BK Frankfurt nach dem 2. 2 Remis auf weiteres Spiel verzichtete. (Jüd Rundschau 17.4.1931)

Am 11. April 1931 fand die Generalversammlung von **JTSV BK Frankfurt** statt. Der 1. Vorsitzende Ernst Hamburger konnte als Gast Nathan Kaminski vom Deutschen Kreis aus Berlin begrüßen. Er sprach von Erfolgen bei der Ausbildung. Er erinnerte an die Erfolge der Leichtathletikjugend im Sommer. Nathan Kaminski beschrieb die Ziele des Makabbi- Gedankens. Paul Katzenstein dankte im Namen der Versammlung dem 1. Vorsitzenden Ernst Hamburger für seine aktive Arbeit und bedauerte seinen Verzicht auf das Amt. Die Wahlen ergaben: Alfred Adler (1.Vorsitzender) und die weiteren Vorstandsmitglieder Bochner, Lichner, Brünell, Binfeld, Frl. Buchbinder, Frl. R. Berger und Max Flörsheim. (Jüd Rundschau 24.4.1931 + Gembl Isr Gem Ffm Heft 9 Mai 1931)

Am 12. April 1931 fand die Generalversammlung von **JTB Frankfurt** im jüdischen Heim „Rochelsohn“ Langestraße 55 statt. Der Vorstand verwies auf einen erfreulichen Aufschwung trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage. Bei den Wahlen wurden Dr. Frank und S. Eisemann wieder und M. Stern, Frl. Ilse Joseph und Frl. Erna Strauß neu gewählt. Weitere Vorstands-Mitglieder waren Dr. E. Freimann (1. Vorsitzender), Brünette Adler, Karl Buchbinder und Hermann Hackel. (Der Israelit 26.3 + 16.4.1931 + Gembl Isr Gem Ffm Heft 9 Mai 1931)

Am 19. April 1931 veranstaltete **JTSV BK Frankfurt** einen ½ Stunden Paarlauf. Den Lauf gewannen Hetzel / Kaufmann (FSV Frankfurt) vor Lindner / Sellweiler (SV 98 Darmstadt). Von BK Frankfurt wurde Süßmann (BK Frankfurt) /Winter (VfL Frankfurt) 5. und 6. Altschul / Schymjawitz (BK Frankfurt), die erst aus der Jugendklasse aufgestiegen waren und die Mannschaft von **TSV Schild Frankfurt** noch um 500 Meter hinter sich ließen. (Jüd Rundschau 24.4.1931)

Der **Jüdische Turnerbund Frankfurt** lud am 24. April 1931 zu einer Taunus-Wanderung ein. (Der Israelit 23.4.1931)

Am Himmelfahrtstag, den 14. Mai 1931 wanderte der **Jüdische Turnerbund Frankfurt** im Spessart. (Der Israelit 23.4.1931)

Am 17. Mai 1931 verlor die Fußball-Elf von **JTSV BK Frankfurt** Ersatz geschwächt mit 6: 2 Toren der Reserve vom Kreisliga-Verein Viktoria Eckenheim. Die 2. Frankfurter Elf konnte 3. Elf von Eckenheim mit 2: 1 Toren besiegen. (Jüd Rundschau 29.5.1931)

Die Handball-Damen vom **JTSV BK Frankfurt** konnte am 17.5.1931 Rot-Weiß Frankfurt mit 4: 1 abfertigen, obwohl RW Frankfurt eine Klasse höher spielte. Die Jugend von BK Frankfurt verlor zuhause gegen FSV Frankfurt mit 6: 1 Toren, weil viele Jugendliche mittlerweile bei den Herren mitspielten. (Jüd Rundschau 29.5.1931)

Die Leichtathletik-Abteilung von **JTSV BK Frankfurt** beteiligte sich am 17. Mai 1931 am GDA-Sportfest in Frankfurt. Heinz Henninger siegte beim 100 m Lauf in 11,8 Sekunden. Im Kugelstoßen konnte Romm I mit 11,23 Meter Platz belegen, wie auch die Staffel 4 x 100 Meter gleichfalls Zweiter wurde. Im 3-Kampf konnte Grete Gans mit 1765 Punkten Platz 3 erreichen. (Jüd Rundschau 29.5.1931)

Die Aktiven von **JTSV Frankfurt** hatten am Sonntagabend, den 17.5.1931 eine Versammlung. Vorstandsmitglied Bochner berichtete über die getane Arbeit. J. Biener, der Süddeutsche Meister im Tischtennis zeigte Schauführungen. Cosi Brünell zeigte seinen selbst gedrehten Sportfilm. (Jüd Rundschau 29.5.1931)

An Pfingsten 24./ 25. Mai 1931 wanderte die **Agudas Jisroel – Jugendgruppe Frankfurt** im Odenwald. Am ersten Tag ging es von Jugenheim über das Felsenmeer und den Melibocus nach Bensheim. Der zweite Tag führte von Heppenheim über Heiligenberg nach Auerbach. Die Teilnehmer waren zwischen 15 – 25 Jahre alt. (Der Israelit 13.5.1931)

Der **Jüdische Turnerbund Frankfurt** wanderte auch an Pfingsten (24./25. Mai 1931) im Weiltal. (Der Israelit 23.4.1931)

JASK Frankfurt spielte am 25. Mai 1931 in Leipzig Fußball. Man gewann gegen **Jüdat Leipzig** glatt mit 4: 0 Toren. (Leipziger Volkszeitung 26.05.1931)

Am 7. Juni 1931 nahmen die Leichtathleten von **JTSV BK Frankfurt** an den Staffelläufen „Rund um die Frankfurter Anlagen“. Die 15 x 200 Meter Staffel für Fußballer wurde gewonnen. Die Damen waren auch erfolgreich. (Jüd Rundschau 12.6.1931)

Am 7. Juni 1931 gab es Spiele zur Kreis-Meisterschaft. Die Handball-Damen von **JTSV BK Frankfurt** siegten mit 2: 0 Toren über Eintracht Frankfurt, die Herren gewannen mit 3: 1 Toren gegen VfL Sachsenhausen II. Im Fußball holte sich BK Frankfurt ein 4: 1 Erfolg über die Reserve von Viktoria Sindlingen. (Jüd Rundschau 12.6.1931)

Am 14. Juni 1931 schloß die Damen-Handball-Elf von **JTSV BK Frankfurt** mit einem 5: 0 Tor Erfolg über Germania 04 Frankfurt die Saison 1930/31 ab. Es gab ein Torverhältnis von 86: 34 Tore. (Jüd Rundschau 26.6.1931)

Gleichfalls am 14. Juni 1931 fuhr die Jugendgruppe von **Agudas Jisroel** zum Bezirkstag der Freien Vereinigung nach Alzenau. (Der Israelit 4.6.1931)

Am 28. Juni 1931 beteiligten sich die Leichtathleten von **JTSV BK Frankfurt** an Wettkämpfen in Münster bei Dieburg. Im 100 m Lauf Jugend B wurde Erwin Stern Erster. Frl. Markus wurde im 3-Kampf Damen Zweite. Moses Heidelberger wurde beim 100 m Lauf Herren Dritter. Vierte Plätze holten Jokowitz 100 m Lauf A-Jugend und H. Romm mit 5,77 Meter im Weitsprung. (Jüd Rundschau 3.7.1931)

Am 1. Juli 1931 hatte der **Jüdische Jugendbund Frankfurt** seine General-Versammlung. Im abgelaufenen Jahr gab es bei 154 Veranstaltungen 5709 Personen. Die Beteiligungen an den Wanderungen insbesondere an der Pfingstfahrt waren gut. Die Wahlen ergaben: Helmuth Strauß (1. Vorsitzender), Sidney Dillenberg (2. Vorsitzender), Wolfgang Eisenheimer (1. Schriftführer), Frl. Leni Rosenthal (2. Schriftführer), Otto Sichel (1. Kassierer) und Frl. Erna Rosenthal (2. Kassierer). Den geistigen Ausschuß leitete der Vorsitzende Strauß und den Werbe- und Geselligkeits-Ausschuß Kurt Adler. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 12 August 1931)

Am 23. August 1931 siegten die Handball-Herren von **JTSV BK Frankfurt** im Verbandsspiel knapp mit 3: 2 Toren gegen G.d.A. Sportverein Frankfurt. Die Tore warfen Henninger und Silbermann. Die Handball-Damen von BK Frankfurt spielten 0: 0 gegen VfL Hefro Frankfurt. (Jüd Rundschau 28.8.1931)

Ende August 1931 bot der **Jüdische Turner Bund Frankfurt** nach Beendigung der Sommerferien folgende Kurse an: Herren sonntags 8 ½ - 12 Uhr und dienstags 19 -21 Uhr Sport und Spiel Ostpark kleine Wiese, mittwochs 20 ½ - 22 Uhr Turnen Anna-Schule Rechneigraben; Alte Herren mittwochs 20 ½ - 22 Uhr Turnen und Gymnastik Anna Schule; Jugend gemeinsam mit Herren; Knaben dienstags 17 – 19 Uhr Gymnastik und Spiel Ostpark kleine Wiese; Damen donnerstags 20 ½ - 22 Uhr Gymnastik Anna Schule, ein Schwimmkurs folgt noch; Frauen mittwochs 19 ½ - 21 Uhr Gesundheitsgymnastik Hirsch Schule Am Tiergarten 8; und Mädchen mittwochs 16 ½ - 17 ½ Uhr Abteilung I bis 11 Jahre 17 ½ - 19 Uhr Abteilung II über 11 Jahre Gymnastik und Turnen Anna Schule. Im Heim Eschersheimer Landstraße 65 gab es dienstags und samstags von 20 ½ - 22 Uhr Heim- und Spielabende. Wanderungen wurden alle 14 tage durchgeführt. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 1 September 1931)

Anfang September 1931 lautete das Angebot vom **TSV Schild Frankfurt** im Winter-Halbjahr: Herren Fußball donnerstags 20 Uhr in Brüder Grimm Schule, Handball donnerstags 20 Uhr in Allerheiligschule; Alte Herren Turnen und Boxen donnerstags 20 Uhr in Bethmann Mittelschule; Damen Gymnastik montags 20 Uhr in Peters Mittelschule, Handball und Leichtathletik donnerstags 20 Uhr in Peters Mittelschule; Jugend Fußball donnerstags 17 – 18 ½ Uhr in Allerheiligschule; Knaben 7 – 11 Jahre Turnen und Gymnastik donnerstags 17 – 18 Uhr in Städtisches Schwimmbad Gymnastiksaal; Mädchen ab 6 Jahren rhythmische Gymnastik mittwochs 17 – 18 Uhr in Städtisches Schwimmbad Gymnastiksaal; und Kinder 4 – 7 Jahre Turnen und Gymnastik donnerstags 16 – 17 Uhr in Städtisches Schwimmbad Gymnastiksaal. Die Spiele der Fußballer und Handballer fanden sonntags statt. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 1 September 1931)

Am 9. September 1931 veranstaltete der **Schülersportverein „Philantropin“** im Rahmen der Reichsjugend-Wettkämpfe leichtathletische Wettkämpfe mit 3-Kampf,

Laufen, Speerwerfen, Staffeln und Handballspiel. Die Veranstaltung eröffnete Oberstudien-Direktor Dr. Driesen. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 2 Oktober 1931)

Im Oktober 1931 bot der **Jüdische Arbeiter Sport Klub Frankfurt** folgenden Wintertrainingsplan an: Damen Hallentraining montags 20 – 22 Uhr in Ostend-Mittelschule Ostendstraße; Mädchen 9 – 14 Jahre montags 17 – 19 Uhr in Ostend-Mittelschule, Spezialtraining für Handball dienstags 20 – 22 Uhr in Dreikönigsschule Am Affentorplatz; Herren und Jugend Hallentraining mittwochs 20 – 22 Uhr in Deutschherren Mittelschule Am Frankensteinerplatz; Knaben von 9 – 14 Uhr Schwimmen Städtisches Schwimmbad. Die Fußball- und Handball-Spiele wurden sonntags auf dem Sportplatz Sandhöfer Allee ausgetragen. Die Vereinstreffen fanden in den oberen Räumen des Cafe Rothschild Biebergasse statt. Auskünfte erteilten A. Miodowsky Rechneigraben 12 a und E. Erbesfeld Zeil 49. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 2 Oktober 1931)

Ab Oktober 1931 spielten in einer gemeinsamen Runde A- und B-Klassen-Vereine im Kreis Gruppe „Westmain“ Frankfurt-Offenbach miteinander **Männer-Handball**. In der **A-Klassen-Gruppe** waren: Reichsbahn Frankfurt, Post SV Frankfurt, BSC 99 Offenbach, TG Dietzenbach, VfB 12 Unterliederbach, IG SV Frankfurt und TG Dreieichenhain; in der **B-Klassen-Gruppe**: Sportfreunde Frankfurt, TV Götzenhain, **Bar Kochba Frankfurt**, **SV Schild Frankfurt** und GDA Spvgg Frankfurt. Die **Damen** von **Bar Kochba Frankfurt** nahmen gleichfalls an einer Verbandsrunde teil. Sie spielten gegen SG Eintracht Frankfurt und VfL Hefro Frankfurt. In der **Jugend-Runde** 1931/32 traten an: Post SV Frankfurt, FSV Frankfurt, VfR Schwanheim, SG Eintracht Frankfurt, Dreieichenhain, BSC 1899 Offenbach, Rot- Weiss Frankfurt, SG Höchst 1901, Dietzenbach und **BK Frankfurt**. (Sport Echo Offenbach Dez 1931)

Der **SV Schild Frankfurt** nahm in der **Fußball- B-Klasse Frankfurt** ab Oktober 1931 an der Verbandsrunde 1931/32 teil. Es spielten: Reichsbahn TSV Frankfurt, **SV Schild Frankfurt**, SpKl Germania Süd Frankfurt, Tgde Bockenheim, Mittelschüler Bornheim, SV Hota, Stadt SV Frankfurt und Verein ehemaliger Bethmann- Mittelschüler.

In der **Fußball-Runde Jugend** spielten: VfL Neu-Isenburg, **SV Schild Frankfurt**, SG Eintracht Frankfurt, Riederwald und Germania 1894 Frankfurt. VfL Süd Frankfurt und Borussia Frankfurt zogen retour. (Sport Echo Offenbach 20.3.1932)

Am 11. Oktober 1931 wanderte der **JJB Frankfurt** mit dem Führer Harry Rosenthal von Zeilsheim nach Hofheim, und am 18. Oktober unter der Führung von Otto Sichel nach Bergen. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 2 Oktober 1931)

Ebenfalls am 11. Oktober 1931 wanderte der **JTB Frankfurt** unter der Führung von Erna Strauß und Berthel Graetz im Taunus. (Der Israelit 8.10.1931)

Am 18. Oktober 1931 mußte sich die Damen-Handball-Elf von **JTSV BK Frankfurt** im Verbandsspiel mit 5: 0 Toren dem Süddeutschen Meister Sportgemeinde Eintracht Frankfurt. Am gleichen Tag verlor auch die Herren-Handball- Elf das Verbandsspiel gegen TV Götzenhain mit 3: 7 Toren. Hier half der Schiedsrichter eindeutig dem Gegner. (Jüd Rundschau 23.10.1931)

Am 18. Oktober 1931 verband der **JTB Frankfurt** eine Taunuswanderung mit einem Photo-Wettbewerb „J.T.B.- er Weekend im Bild“. Für die besten Bilder gab es Preise. (Der Israelit 8.10.1931)

Am 25. Oktober 1931 siegten die Damen-Handballerinnen von **JTSV BK Frankfurt** im Verbandsspiel mit 5: 1 Toren gegen VfL Hefro Frankfurt. Die Frankfurter Herren unterlagen mit 1: 7 Toren gegen Postsportverein Frankfurt, im Vorspiel der Zweiten verlor BK Frankfurt auch mit 0: 7 Toren deutlich. (Jüd Rundschau 6.11.1931)

Der **Jüdische Arbeiter Sport Klub Frankfurt** (JASK Ffm) feierte am Sonntag, den 12. Dezember 1931 sein Gründungsfest in der Loge Adler Seilerstraße 22. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 4 Dezember 1931)

1932:

Am 2. Januar 1932 besuchten 150 Mitglieder die Generalversammlung vom **Jüdischen Arbeiter Sport Klub Frankfurt**. Der Vorsitzende A. Miodowsky stellte die Aufgaben der jüdischen Arbeitersportler innerhalb der Arbeitersportbewegung vor. Im Jahr 1931 stieg die Mitgliederzahl auf 500 an, und es konnte ein eigenes Heim geschaffen werden. Im Verein wären 15 Mannschaften aktiv, sowie eine Tischtennis- und Schach-Abteilung. Der Vorstand wurde in den Ämtern bestätigt. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 6 Februar 1932)

Am 17. Januar 1932 führten Adolf Fiedermann und Hugo Hermann eine Wanderung des **JTB Frankfurt** im Taunus. (Der Israelit 14.1.1932)

Beim Hallsportfest in Frankfurt am 21. Januar 1932 konnte BK Frankfurt in der 10 x 2 Runden- Staffel in der Klasse B den 3. Platz erlaufen. (Sport Echo Offenbach 24.01.1932)

Am 14. Februar 1932 hatte der **JTB Frankfurt** in der Herderschule ein Kinder-Schauturnen zugunsten der jüdischen Notstandsküche. Ob am Reck, Barren oder am Boden boten die Jungen und Mädchen ein buntes Bild. Turnlehrer Eisenhut und Frl. Sitta Golde hatten mit Liebe und Fachkenntnis die Darbietungen vorbereitet und einstudiert. Es konnten 100 Mark überweisen werden. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 6 Februar 1932 / Der Israelit 11.+ 18. + 25.2. + 4.5.1932))

Am 21. Februar 1932 veranstaltete der **JJB Frankfurt** ein Kinder-Schauturnen zugunsten der Notstandsküche. Unter der Leitung von Frl. Sitta Golde und Friedel Eisenhuth zeigten 120 schulpflichtige Kinder ihr Können. Dr. Josef Frank begrüßte die zahlreichen Gäste. Es gab einen Überschuss von 100 Reichsmark. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 7 März + Heft 9 Mai 1932)

Am 5. März 1932 begrüßte Vorsitzender Arthur Fuld die Gäste beim Gesellschaftsabend mit Tanz des **TSV Schild Frankfurt** im Volksbildungsheim. Der Eintritt betrug 1 Reichsmark. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 7 März 1932)

Am Ende der **Handball**-Verbandsrunde ergab sich in der **B-Klasse** am 5. März 1932: **Bar Kochba Frankfurt** mit 3 Siegen, 1 Remis und 12 Niederlagen bei 51: 103 Toren 7: 25 Punkte; **SV Schild Frankfurt** 2 Siege und 14 Niederlagen bei 35: 109 Toren und 4: 28 Punkte. (Sport Echo Offenbach 5.3.1932)

Die Damen von **Bar Kochba Frankfurt** spielten in der 2. Handball-Pokal-Runde gegen SC 01 Höchst. (Sport Echo Offenbach 13.3.1932)

Die **1. Makkabiah** (auch Makkabiade genannt) fand vom 28. bis 31. März 1932 in Tel Aviv statt. Es wurde in Tel Aviv das erste palästinensische Sportstadion eingeweiht. Es war im Norden von Tel Aviv am Yarkon-Ufer. Die Laufbahn hatte keine Aschenbahn, da es in Palästina keine Kohle gab. Es beteiligten sich Sportler aus 27 Ländern. Vom

JTSV Bar Kochba Frankfurt nahm in der Damen-Handball-Elf Susi Hamburger teil. (Makkabi lebt von Erich Friedler S. 60/ 61 / Private Info durch den Sohn von Susi Hamburger)

Am 17. April 1932 hatte der **Jüdische Turnerbund Frankfurt** seine General-Versammlung. Den Tätigkeitsbericht erstattete Dr. E. Freimann und den Kassenbericht B. Stern. Den Turnbetrieb in 8 Abteilungen führten 7 Lehrkräfte durch. Es gab Ersatzwahlen. Fr. Br. Adler wurde wieder gewählt. Für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Hackel und Buchbinder kamen A. Eschwege und Ludwig Blumenthal in den Vorstand. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 9 Mai 1932 / Der Israelit 7.4 + 4.5.1932) In der Abschluss-Tabelle der **Fußball- B-Klasse Frankfurt** am 20. April 1932 belegte **SV Schild Frankfurt** mit 10 S, 2 R und 2 N mit 44: 19 Toren und 22: 6 Punkten Platz 2 und wurde Vize-Meister. (Sport Echo Offenbach 20.4.1932)

Während der Osterfeiertage traf sich der **Jüdische Arbeiter Sport Klub Frankfurt** mit einer Elf des Jüdischen Arbeiter Turn- und Sport Vereins Jüdat Leipzig. An beiden Osterfeiertagen gab es Wettspiele. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 9 Mai 1932)

In der **Handball- Verbandsrunde** Frankfurt-Offenbach **B-Klasse** ergab sich am 30.4.1932 folgender Endstand: 3. **Bar Kochba Frankfurt** mit 6 S/ 1 R und 15 N bei 68: 133 Toren und 13: 31 Punkten; 4. **SV Schild Frankfurt** mit 4 S und 18 N bei 48: 148 Toren und 8: 36 Punkten. (Sport Echo Offenbach 30.4.1932)

Mitte Mai 1932 ergab sich in der **Handball- Jugend- Verbandsspiele Frankfurt-Offenbach** folgender Abschluss: Meister Post SV Frankfurt vor FSV Frankfurt, VfR Schwanheim, Eintracht Frankfurt, Dreieichenhain, BSC 99 Offenbach, Rot Weiss Frankfurt, Höchst 01, Dietzenbach und 10. und Letzter **Bar Kochba Frankfurt** mit 2 S und 16 N 15: 110 Toren und 4: 32 Punkten. (Sport Echo Offenbach 14.5.1932)

Beim Sportfest von Spvgg Arheiligen 04 am 15. Mai 1932 gab es Platzierungen für **Bar Kochba Frankfurt**: Anfänger 200 m 3. Henniger und Jugend A 100 m 2. Stern. (Sport Echo Offenbach 21.05.1932)

Ende Mai 1932 gab es eine **Fußball- Jugend- Verbandsrunde** im Fußballkreis Frankfurt Sammelklasse A mit: VfL Neu-Isenburg, FSV Frankfurt, **SV Schild Frankfurt**, SG Eintracht Frankfurt, Riederwald und Germania Frankfurt. (Sport Echo Offenbach 21.5.1932)

Am 5. Juni 1932 richtete der **JTB Frankfurt** eine Radtour in den Stadtwald aus. (Der Israelit 2.6.1932)

Am 15. Juni 1932 veranstaltete der **JTB Frankfurt** wieder Nachttour auf den Feldberg. (Der Israelit 2.6.1932)

Im Juli 1932 veröffentlichte **JTB Frankfurt** sein Programm während der Sommerferien. Die Knaben-Abteilung übte dienstags von 5 – 6.30 Uhr Gymnastik und Spiele auf der kleinen Wiese im Ostpark, die Herren-Abteilung traf sich dienstags von 6.30 – 9 Uhr zur Leichtathletik auch auf der kleinen Wiese im Ostpark und sonntags zu Handball und Leichtathletik von 9 – 12 Uhr vormittags an gleicher Stelle. Das Hallen-Training entfiel während der Ferien. (Der Israelit 7. Juli 1932)

Am 6. Juli 1932 fand die Generalversammlung des **Jüdischen Jugendbundes Frankfurt** statt. Die Mitgliederzahl erhöhte sich wieder. Die Beteiligung an Vorträgen und Arbeitsgemeinschaften war hoch. Der Vorsitzende Sidney Dillenberg wurde wieder gewählt. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 12 August 1932)

Am 10. Juli 1932 führten Erna Strauß und Berthel Stern die Jungen und Mädchen vom **JTB Frankfurt** auf einer Wanderung. Zur Prüfung des Sportabzeichens traten die Aktiven vom **JTB Frankfurt** am Sonntag, den 10. Juli 1932 um 9 Uhr auf den Sandhöfer Wiesen an. (Der Israelit 7. Juli 1932)

Bei den Vereins-Meisterschaften von **JTSV BK Frankfurt** am 14. August 1932 gab es gute Leistungen der Leichtathleten. Bei den Damen siegte im Kugelstoßen die 16-jährige Lisa Gans mit 8,68 Meter und die 13-jährige Rosi Goldberg im 100 m Lauf in 14,0 Sekunden, bei den Herren der Mehrkämpfer Karl Willner mit 10,29 Meter im Kugelstoßen und Eduard Goldberg die 200 Meter unter 24 Sekunden. Sehr gute Ansätze zeigte der 17-jährige Erwin Stein im Laufen mit 24,5 Sekunden 200m, 54,8 Sekunden 400 m und 4,45 Minuten 1500 m. Im Mehrkampf siegte bei den Damen Lisa Gans vor Margot Gutheim und Rosi Goldberg, bei den Herren Gruppe I Karl Willner mit 3596 Punkten vor Leo Mühlgay und Erwin Stein, und in der Gruppe II Manfred Katz vor Max Ledermann und Leo Rosenstock. (Jüd Rundschau 19.8.1932)

Am 21. August 1932 beteiligte sich **JTSV BK Frankfurt** am Nationalen Jugendsportfest von I.G. Sportverein Frankfurt. Erwin Stein siegte mit 53,6 Sekunden im 400 m Lauf. Es war süddeutsche Jahresbestleistung. Die 13-jährige Rosi Goldberg wurde im 75 m Lauf für bis 16 Jahre Zweite. (Jüd Rundschau 26.8. 1932)

Am 4. September 1932 hatten die Handball-Herren von **JTSV BK Frankfurt** einen 12: 2 Tore Kantersieg gegen Reichsbahn Sportverein Bad Homburg. (Jüd Rundschau 23.9.1932)

Am 11. September 1932 fanden in Leipzig die Makkabi Meisterschaften des Deutschen Kreises statt. Bei der Jugend 1914/15 konnte der Stern von **JTSV Frankfurt** im 100 m Lauf mit 12,1 Sekunden Platz 2 schaffen. (Jüd Rundschau 16.9.1932)

Am gleichen Tag siegte die Handball-Herren Elf von **JTSV BK Frankfurt** mit 8: 7 Toren gegen den B-Pokalmeister TV 1912 Götzenhain. (Jüd Rundschau 23.9.1932)

Ebenfalls am 11. September 1932 hatte der **JTB Frankfurt** seine Rhein-Dampfer-Fahrt. (Der Israelit 1.9.1938)

Am 15. September 1932 richtete der **JTB Frankfurt** das Sportfest der Knaben-Abteilung im Ostpark aus. Unter der Leitung von Eisenhut, Reich und Haar konnten sich 35 Knaben miteinander messen. Es siegte in der Unterstufe James Kimche vor Heini Emanuel und in der Oberstufe Erich Giller vor Jacob Wolf. (Der Israelit 22. September 1932)

Mitte September 1932 bot der **JTB Frankfurt** sein Winter-Programm an. Die Herren hatten sonntags von 8.30 – 10 Uhr vormittags Schwimmen im Städtischen Bad, und montags von 8.30 – 10 Uhr Turnen und Sport in der Anna-Schule Rechnergraben. Die Jugend trainierte montags von 8.30 – 10 Uhr für Turnen und Sport in der Anna-Schule. Die Knaben hatten dienstags von 5 – 7 Uhr Gymnastik und Turnen in der Anna-Schule. Die Damen trafen sich donnerstags von 8.30 – 10 Uhr zu Gymnastik und Spiel in der Liebfrauen-Schule Schäfergasse. Die Frauen hatten mittwochs von 7.30 – 9 Uhr Gesundheitsgymnastik in der S.R. Hirsch-Schule Am Tiergarten 8. Die Mädchen übten mittwochs Gymnastik und Turnen in der Anna-Schule, zu erst der Abteilung I bis 8 Jahre von 4 – 5 Uhr nachmittags, die Abteilung II 8 – 11 Jahre von 5 – 6.15 Uhr und die Abteilung III über 11 Jahre von 6.15 – 7.30 Uhr. Es gab ab dem 1. Oktober jeweils

Mittwoch und Samstag ab 8.30 Uhr im Heim Langestraße 55 I. Stock Ping-Pong, Schach und Gesellschaftsspiele. (Der Israelit 22. September 1932 + Gembl Isr Gem Ffm Heft 2 Oktober 1932)

Am Sonntag, den 25. September 1932 spielten die Handball-Herren von **JTSV BK Frankfurt** gegen den ungeschlagenen Tabellenführer BSC 1899 Offenbach. Die Damen-Handball Elf spielte gegen FSV Frankfurt. (Jüd Rundschau 23.9.1932)

Anfang Oktober 1932 veröffentlichte **TSV Schild Frankfurt** einen Trainingsplan. Die Damen übten rhythmische Gymnastik und Turnen montags ab 20 Uhr mit Gau-Oberturnwart Martin Gebhardt in der Turnhalle der Peter-Schule Seilerstraße 26 und Handball und Leichtathletik donnerstags ab 20 Uhr mit Karlheinz Oppenheimer in der gleichen Halle. Für Kinder von 4 – 6 Jahren gab es mittwochs rhythmische Gymnastik und Turnen mit Gau-Oberturnwart Martin Gebhardt im Gymnastiksaal des Städtischen Schwimmbades. Die Mädchen von 9 – 14 Jahre wurden mittwochs von 17 – 18 Uhr in rhythmischer Gymnastik und Turnen von Gau-Oberturnwart Martin Gebhardt ebenfalls im Gymnastiksaal des Städtischen Schwimmbades unterwiesen. Die Herren trainierte dienstags von 20 – 22 Uhr Sportlehrer Hermann Luber in Handball und Leichtathletik in der Turnhalle der Bethmann-Schule Seilerstraße, sowie donnerstags von 20 – 22 Uhr Friedel Egly in Fußball und Gymnastik in der Turnhalle der Allerheiligen-Schule Hanauer Landstraße 28. Die Jugend trainierte donnerstags von 19 – 20 ½ Uhr vor den Herren in der Allerheiligen-Schule, und sonntags gab es Wettspiele. Die Knaben von 9 – 14 Jahre hatten donnerstags von 17 – 18 Uhr mit Gau-Oberturnwart Martin Gebhardt Gymnastik und Turnen im Gymnastiksaal des Städtischen Schwimmbades. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 2 Oktober 1932)

Anfang Oktober 1932 veröffentlichte die **Jugend-Kommission** der Jüdischen Gemeinde Frankfurt, daß sie einen Jugendleiter suche, der sich um eine Intensivierung der Jugendarbeit bemühen solle, sowie um die Freistellung der Turnhalle des Philantropin bemühe müsse. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 2 Oktober 1932)

Ab Oktober 1932 begannen die Handball-Runden. In der **Herren- Handball- A-Klasse Frankfurt- Offenbach** waren: Reichsbahn Frankfurt, TG Dietzenbach, TG 1890 Dreieichenhain, BSC 1899 Offenbach, IG SV Frankfurt, GDA Spvg Frankfurt, **SV Schild Frankfurt**, TV 1912 Götzenhain, SpFr Frankfurt und Reichsbahn Bad Homburg. Bei **Damen** hieß es in **Gruppe 1: Bar Kochba Frankfurt**, FCS 1899 Frankfurt, SG Eintracht Frankfurt, IG SV Frankfurt und SG 1901 Höchst; in der **Gruppe 3: BSC 1899 Offenbach**, SV Dunlop Hanau (Ersatz für Viktoria 1912 Eckenheim), Rot-Weiss Frankfurt, GDA Spvg Frankfurt, Ostend 1907 Frankfurt und **SV Schild Frankfurt**. In der Handball- Jugend- Klasse traten an: BSC Offenbach, FSV Frankfurt, IG SV Frankfurt, VfR Schwanheim, Post SV Frankfurt, SG Eintracht Frankfurt, Sport Gemeinde 01 Höchst, **Bar Kochba Frankfurt**, Reichsbahn Frankfurt und TSV 1862 Langen.

Im **Kreis Wiesbaden** spielten in der **Handball A-Klasse: SC Hakoah Wiesbaden**, Reichsbahn TSV Wiesbaden, Kanufreunde Biebrich, Spvg 1907 Bischofsheim, TSV Raunheim, SC Opel Rüsselsheim und SV Ginsheim. (Sport Echo Offenbach)

Ende Oktober 1932 bot der **JTSV BK Frankfurt** folgendes Angebot des Winter-Semesters Sonntags waren Ballspiele auf dem Ostpark und abends geselliges

Beisammensein; montags trainierten die Damen mit Sportlehrer Vogel von 8 – 10 Uhr in der Herder-Schule Wittelsbacher Allee 4; dienstags traf sich die Handball-Abteilung im BK-Heim Eschersheimer Landstraße 65 ab 8 Uhr, die Schüler übten von 4 – 6 Uhr in der Ostend-Schule Hanauer Landstraße 22 mit E. Goldberg; mittwochs kamen die Mädchen von 4 – 6 Uhr in der Ostend-Schule unter Frl. Bella Stern zum Training, die Tischtennis-Abteilung hatte Training und Spiele von 7 ½ - 10 ½ Uhr im Tischtennis-Kasino Kaiserstraße 56; donnerstags hatten die Herren Training von 8 – 10 Uhr mit Sportlehrer Vogel in der Deutschherren-Schule in Sachsenhausen Frankensteiner Platz, die Damen hatten ihre Gymnastik von 8 – 10 Uhr mit Frl. B Stern in der Ostend-Schule, die alten Herren gleichfalls von 8 – 10 Uhr in der Ostend-Schule und die Jugend von 8 – 10 Uhr mit Hermann Tennebaum in der Hölderlin-Schule Hölderlinstraße. (Jüd Rundschau 28.10.1932)

Anfang November 1932 hatten die Schüler von **JTSV BK Frankfurt** ihre Vereins-Meisterschaft. Der 12-jährige Leo Kraus zeigte sehr gute Leistungen und siegte über 400 m Lauf und Kugelstoßen mit 6,50 Meter. Es folgte eine große Preisverteilung. (Jüd Rundschau 2.12.1932)

Am 5. November 1932 fand beim **JTB Frankfurt** eine Heim-Einweihung statt. Es sprach Rechtsanwalt Dr. J. Frank über „Die rote Assimilation“. (Der Israelit 3. + 10.11.1932)

Am 9. November 1932 richtete **JTB Frankfurt** ein Wettturnen der Mädchen-Abteilungen aus. Es beteiligten sich über 60 Mädchen. (Der Israelit 17. November 1932)

Mitte November 1932 eröffnete **JTSV BK Frankfurt** die Tischtennis-Saison mit einem Aufeinadertreffen der drei, besten Verein im Main-Bezirk mit Sportverein 1898 Darmstadt, Tennisklub 1914 Frankfurt und BK Frankfurt. BK Frankfurt schlug sich glänzend. Es wurde gegen TK Frankfurt mit 6: 4 Punkten und gegen Darmstadt mit 8: 2 Punkten gewonnen. Das Team Laszo Bellak, Albert Schimmel und Norbert Wiener schafften 50: 18 Sätze. Eine große Verstärkung war der ungarische Spitzenspieler Laszo Bellak, der mittlerweile in Paris bei den internationalen, französischen Meisterschaften weilt. (Jüd Rundschau 2.12.1932)

Am 16. November 1932 lud der **JTB Frankfurt** zu einer Wanderung „Fahrt ins Blaue“ ein. Es führten Hugo Hermann und Arno Katz. (Der Israelit 10. November 1932)

Ab Anfang Dezember 1932 informierte **JTB Frankfurt** über den neuen Trainingstermin der Damen. Sie turnten nun nicht mehr donnerstags sondern mittwochs ab 8.30 Uhr in der S.R. Hirsch-Schule Am Tiergarten. An Weihnachten (25./26.12) soll es eine 2-tägige Wandertour geben. Sie soll von Wiesbaden- Chauseehaus über Zacke und Kloster Eberbach nach Rüdesheim gehen. (Der Israelit 8. + 15. Dezember 1932)

JTSV BK Frankfurt veranstaltete am 10. Dezember 1932 einen Chanukkah-Ball. (Jüd Rundschau 18.11.1932)

An beiden Weihnachtstagen spielte die 1. Handball-Elf von **JTSV BK Frankfurt** in Kreuznach gegen die dortige Sportgemeinde Eintracht und gewannen mit 6: 5 Toren. Am nächsten Tag unterlag man in Mainz gegen FSV 05 mit 1: 3 Toren. (Jüd Rundschau 13.1.1933)

Ende Dezember 1932 konnte **JTSV BK Frankfurt** beim internationalen Tischtennis-Turnier in Darmstadt mit 15 Preisen die Vereinswertung gewinnen. Im Einzel unterlag Albert Schimmel erst im Finale dem Hamburger Deißler. Der Nachwuchsspieler Leo

Hoyda, der erstmals an einem Turnier teilnahm, holte zwei erste, eine zweiten und einen dritten Preis. Er konnte bekannte Spieler wie Ploch (Darmstadt) und Schwarzschild (BK Frankfurt) glatt besiegen. Frl. Fanny Binfeld konnte sich in der A- und B-Klasse ehrenvolle Plätze sichern. Frl. Lina Binfeld konnte mit Hoyda das Mixed B gewinnen. In der Herren A-Klasse gingen die vier ersten Plätze an Bar Kochbaner. Es siegte Norbert Biener gegen seinen Kameraden Joskowitz, und im Doppel A-Klasse siegte er mit seinem Kameraden Nat Binfeld. (Jüd Rundschau 6. Januar 1933)

4. Im Dritten Reich

1933:

Anfang Januar 1933 bot der **Jüdische Arbeiter Sportklub Frankfurt** Hallentraining für Damen, Herren und Jugend an. Es gab auch Schwimmtermine. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 5 Januar 1933)

Das erste Tischtennis-Verbandsspiel konnte Anfang Januar 1933 **JTSV BK Frankfurt** in Darmstadt klar gegen Blau-Weiß Darmstadt mit 10: 5 Punkten gewinnen. Für Frankfurt spielten Norbert Biener, Hoyda, Joskowitz, Binfeld, Deutsch und Willner. Wegen vorgerückter Stunde gaben die Frankfurter vier Punkte ab, um den Zug nicht zu versäumen. (Jüd Rundschau 6.1.1933)

Am 15. Januar 1933 spielten die Handballer von **JTSV BK Frankfurt** gegen den Lokalrivalen **TSV Schild Frankfurt** und siegten deutlich nach hartem Kampf mit 4: 0 Toren. Im Tischtennis-Verbandsspiel unterlag **JTSV BK Frankfurt** unglücklich mit 7: 8 Spielen gegen Sportvereinigung Darmstadt. (Jüd Rundschau 20.1.1933)

Mitte Januar 1933 siegten die Handballer von **JTSV BK Frankfurt** in einem Werbespiel im Siebener-Handball eines Turniers mit 7: 5 Toren gegen TS 1860 Heddernheim, die in der Gau-Klasse der Deutschen Turnerbundes spielten. (Jüd Rundschau 3.2.1933)

Am 6. Februar 1933 mußte die Tischtennis-Mannschaft von **JTSV BK Frankfurt** ohne ihren Spitzenspieler Schimmer gegen Tischtennis-Club 1914 Frankfurt antreten. Die Mannschaft N. Biener, L. Hoyda, F. Joskowitz, I. Biener, N. Binfeld und K. Willner errang einen 9: 6 Sieg. (Jüd Rundschau 10.2.1933)

Am 14. Februar 1933 fand die Generalversammlung von **JTSV BK Frankfurt** statt. Der 1. Vorsitzende konnte die Gäste Hugo Hecht (Jüd. Volkspartei) und Fritz Lewinsohn (Vertreter Kreispräsidium Makkabi Deutschland) begrüßen. Besondere Erfolge konnten die Tischtennis- und Handball-Abteilungen melden. Da der Vorsitzende Alfred Adler wegen beruflicher Überlastung nicht mehr zur Verfügung stand, wurde Erich Baranski neuer Vorsitzender. Weitere Vorstandsmitglieder waren: Adler, Boehner, Katz, Flörsheim, Schließer, Wiener, Fränkel und Dinah Wallach. In einer Debatte wurde eine Arbeitsgemeinschaft mit Sportclub Schild vom RjF abgelehnt. (Jüd Rundschau 24.2.1933)

Mitte Februar 1933 begann der **Jüdische Turnerbund Frankfurt** nach den Grippe-Ferien wieder mit dem Turnbetrieb in den fünf Kindergruppen, die von Frl. Golde und Hrn. Eisenhut geleitet wurden. (Der Israelit 23.2.1933)

Anfang März 1933 siegten die Handballer von **JTSV BK Frankfurt** mit 10: 3 Toren gegen **Schild Frankfurt**. Die Reserve blieb auch siegreich. (Jüd Rundschau 10.3.1933)

Am 11. März 1933 richtete **JTB Frankfurt** in Anbetracht der allgemeinen Lage im Jugendheim Eschersheimer Landstraße 65 nur eine kleine Purim-Feier aus. (Der Israelit 2.3.1933)

In Heidelberg konnten die Tischtennis-Spieler von **JTSV BK Frankfurt** Mitte März 1933 bei den Süddeutschen und Badischen Meisterschaften etlicher Erfolge erzielen. Schimmel wurde Süddeutscher und Badischer Einzelmeister. Zusammen mit Bloch (Darmstadt) wurde auch Süddeutscher Doppelmeister. Norbert Biener schaffte eine 3. Platz bei den Süddeutschen und einen 2. Platz bei den Badischen Einzel-Meisterschaften. Im gemischten Doppel konnte Hoyda mit seiner Partnerin der früheren Bar Kochbanerin Edith Kahn den Titel bei den Süddeutschen und Badischen Meisterschaften sichern und mit dem Darmstädter Beverl die Doppel- A- Meisterschaft schaffen. Jakob Biener schaffte im gemischten Doppel Klasse A Platz 2 und mit seinem Partner Joskowitz im Herren-Doppel Klasse 1 Platz 3. Joskowitz wurde im Herren-Einzel Klasse A Dritter. (Jüd Rundschau 31.3.1933)

Am 26. März 1933 veranstaltete **JTB Frankfurt** im Festsaal der Herderschule ein Bühnenschauturnen der Kinder-Abteilungen. Mädels und Jungen zeigten in 14 Nummern ihr turnerisches Können. (Der Israelit 2. + 16.3.1933)

Am 1. April 1933 wurde der Sitz des Präsidiums vom **Makkabi- Weltverband** von Berlin nach London verlegt. (Jüd Rundschau 7.4.1933)

Es wurde Mitte April 1933 vom **Deutschen Makkabi-Kreis** gemeldet, daß man in manchen Orten die Sportplätze und Turnhallen gesperrt hätte, während sonst der Sportbetrieb weiter ginge. Für die Neu-Aufnahme von Mitgliedern über 16 Jahren solle eine Karenzzeit von 4 Monaten gelten. (Jüd Rundschau 21.4.1933)

Am 23. April 1933 hatte die **A.J. Jugendgruppe Frankfurt** im Heim Schwanenstraße 12 eine Mitgliederversammlung. (Der Israelit 30.3.1933)

Ende April 1933 informierte der **JTB Frankfurt** über einen Gymnastik-Kurs für Frauen ab dem 2. Mai 1933. Für abgehende Schüler wurde ein Zöglingskurs eingerichtet. Die Kurse für Knaben und Mädchen leiteten die Turnlehrerin Sitta Golde und Fritz Schloßberger. (Der Israelit 27.4.1933 + Gembl Isr Gem Ffm Heft 9 Mai 1933)

Anfang Mai 1933 berichtete der **TSV Schild Frankfurt**, daß ab 2. Mai 1933 das Training im Freien anfinde. Es gab dienstags Leichtathletik auf der kleinen Ostparkwiese, mittwochs Fußball auf der Bertramswiese und donnerstags Handball auch auf der Bertramswiese. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 9 Mai 1933)

Anfang Mai 1933 richtete das Präsidium des **Deutschen Makabbi- Kreises** einen Aufruf an alle jüdischen Turner und Sportler, die aus den deutschen Vereinen und Verbänden ausgeschlossen wurden, in die Reihen von Makkabi einzutreten. (Jüd Rundschau 5.5.1933)

Am 2. Mai 1933 begannen die Turnkurse des **JTB Frankfurt**. Mit Frl. Sitta Golde und Fritz Schloßberger wurden die Turn-Kurse für Knaben, Mädchen, Damen und Herren eröffnet. Für abgehende Schüler wurde ein Zöglings-Kurs eingerichtet. Auskünfte erteilte A. Eschwege Wittelsbacher Allee 4 und Ludwig Blumenthal Fichtestraße 10. (Der Israelit 27.4.1933)

Am 4. Mai 1933 wurde in Berlin von verschiedenen Führern jüdischen Sportlebens der „**Bund Jüdischer Turn- und Sportvereine Deutschlands**“ gegründet. Er sollte die Vereinigung aller jüdischer Turn- und Sportvereine werden, um die Förderung der Leibesübungen als Mittel zur sittlichen und körperlichen Ertüchtigung zu ermöglichen. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 11 Juli 1932)

Am 14. Mai 1933 gingen Leichtathleten vom **JTSV BK Frankfurt** beim Sportfest von Makkabi Paris an den Start. Im 80 Meter Lauf wurde Stern Zweiter und siegte über 300 Meter. (Jüd Rundschau 26.5.1933)

Bei der Generalversammlung des **JTB Frankfurt** wurde am 14. Mai 1933 die Neuwahlen ausgesetzt, und der alte Vorstand im Amt belassen. Der Mitgliederstand hatte sich trotz der Krise erhöht. (Der Israelit 4. + 24.5.1933)

Mitte Mai 1933 bot der **JTB Frankfurt** folgendes Sommerprogramm an: Herren trainierten sonntags von 9 – 12 Uhr Sport und Spiele auf der kleinen Ostparkwiese; dienstags 6.30 – 9 Uhr Sport kleine Ostparkwiese, donnerstags 8.30 – 10 Uhr Turnen in Anna-Schule; die Jugend Zöglinge sonntags 9 – 12 Uhr Sport und Spiel kleine Ostparkwiese, dienstags 6.30 – 8 Uhr Sport kleine Ostparkwiese, donnerstags 6 – 8 Uhr Turnen Anna-Schule; Knaben dienstags 5 – 7 Uhr Sport und Spiele kleine Ostparkwiese; Damen mittwochs 8.30 – 10 Uhr Turnen Gymnastik S.R. Hirsch-Schule Am Tiergarten; Frauen mittwochs 7.30 – 8.30 Uhr Gesundheitsgymnastik S.R. Hirsch-Schule; und Mädchen mittwochs Gymnastik und Turnen in Anna-Schule Abteilung I (bis 8 Jahre) 4 – 5 Uhr, Abteilung II (6 – 11 Jahre) 5 – 6.15 Uhr und Abteilung III (über 11 Jahre) 6.15 – 7.30 Uhr. (Der Israelit 11.5.1933)

Eine Woche später hatte der **JTB Frankfurt** zum Teil andere Übungsstätten. Die Mädchen übten nun in der Israelitischen Volksschule Bärenstraße. (Der Israelit 24.5.1933) Ende Mai 1933 betonte **JTSV BK Frankfurt**, daß der Sportbetrieb weiter ginge. Wenn es Probleme mit den Turnhallen gäbe, dann stünde die Halle vom Philantropin zur Verfügung. (Jüd Rundschau 26.5.1933)

Am 28. Mai 1933 fand zwischen **TSV Schild Frankfurt** und **JTSV BK Frankfurt** ein Klubkampf statt. Im Fußball-Spiel schlug BK mit 6: 2 Toren Schild. Im Kampf von vier Mannschaften siegte BK Frankfurt mit 3: 1 Siegen und 6: 2 Punkten. (Jüd Rundschau 9.6.1933)

Anfang Juni 1933 wurden folgende sportlichen Vereine in **Frankfurt** gemeldet: Die Turn- und Sportvereine **Jüdischer Sportverein Bar Kochba** (körperliche und geistige Ertüchtigung einer national- bewussten jüdischen Jugend), **Jüdischer Turnerbund** (körperliche Ertüchtigung der jüdischen Jugend in konservativem Kreis) und **Turn- und Sportverein Schild** (politisch und innerjüdisch neutral), sowie **Jüdischer Jugendbund** (Zusammenfassung auf überparteilicher Grundlage) und **Schwarzes Fähnlein** (ehemals Kameraden) deutsch-jüdischer Wanderbund (Ertüchtigung auf Grundlage des Pfadfindertums). (Gembl Isr Gem Ffm Heft 10 Juni 1933)

Am 18. Juni 1933 weilte der **JJB Hanau** mit drei Mannschaften bei **JTSV BK Frankfurt**. Im Fußball siegte die 1. Elf von BK mit 4: 0 und die 2. Elf mit 4: 3 Toren. Bei den Schülern siegte Hanau mit 7: 3 Toren. Die Handballer von BK gewannen mit 8: 0 Toren gegen DJK St. Josef Offenbach, die in der Gau-Klasse des katholischen Sportverbandes Deutsche Jugendkraft spielten. (Jüd Rundschau 30.6.1933)

Am 25. Juni 1933 empfing **JTSV BK Frankfurt** zwei Mannschaften vom **Jüdischen Sportverein Langenselbold** zum Fußball-Spiel. Die Ersten trennten sich 3: 3 Tore, und die BK Reserve gewann mit 2: 0 Toren. Die Schüler unterlagen mit 1: 2 Toren gegen die körperlich stärkere Elf von DJK St. Bonifatius Frankfurt. (Jüd Rundschau 30.6.1933)

Es wurde Ende Juni 1933 folgender Trainingsbetrieb des **JTSV BK Frankfurt** angeboten: montags und donnerstags nachmittags im Ostpark für Damen, Herren, Jugend und Schüler. Die Damen-Gymnastik fand donnerstags von 9– 10 Uhr in der Turnhalle des Philantropin statt. Die Mädchen übten unter der Leitung von Frl. Bella Stern mittwochnachmittags von 6 – 7 ½ Uhr in der Turnhalle Bleichstraße 8. (Jüd Rundschau 30.6.1933)

Anfang Juli 1933 berichtete die **Jugendkommission** der Jüdischen Gemeinde **Frankfurt**, daß es gelungen wäre die Turnhallen des Philantropin und der S.R. Hirsch-Schule für jüdische Turnvereine zu öffnen. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 11 Juli 1933)

Am 19. Juli 1933 hatte der **Jüdische Jugendbund Frankfurt** seine General-Versammlung. Der JJB Frankfurt konnte seine Mitgliederzahl um 45 % steigern. Neben Vorträgen und Kursen wurden sonntags Wanderungen angeboten. Den Vorstand bildeten: Hellmuth Strauß (Vorsitzender), Illo Newiadomski (2. Vorsitzender), Leni Rosenthal (1. Kassierer), Fritz Rosenthal (2. Kassierer), Käthe Seegmüller (1. Schriftführer), Silvian Braun (2. Schriftführer) und Heinz Engel (Beisitzer). (Gembl Isr Gem Ffm Heft 12 August 1933)

Am 13. Juli 1933 gewann die zweite Handball-Elf von **TSV Schild Frankfurt** mit 7: 5 Toren gegen die 1. Elf von **SV Philantropin Frankfurt**, die Schild-Tore erzielten B. Löwenstein, Velter und Rothenberg. (CV Zeit 27.7.1933)

Am 23. Juli 1933 fand auf dem **JTSV BK Frankfurt** Sportplatz ein Leichtathletik-Klubkampf mit dem **JJB Hanau** statt. (Jüd Rundschau 21.7.1933)

Ende Juli 1933 bot der **TSV Schild Frankfurt** folgende Kurse an. Für Damen und Mädchen gab es montags von 8 – 10 Uhr im Philantropin mit Herrn Weber rhythmische Gymnastik und Turnen. Die Leichtathleten übten dienstags von ½ 7 – 9 Uhr auf der kleinen Ostparkwiese mit Herrn Tritschler. Das Turnen und Gymnastik für die Herren fand mittwochs von 8 – 10 Uhr mit Herrn Tritschler im Philantropin statt. Den Donnerstag bestimmten die Ballspiele. Handball für Damen und Herren und Fußball für die Herren wurde von ½ 7 – 9 Uhr auf der Bertramswiese von den Herren Lüber und Oppenheimer geleitet. Die neue Fechtabteilung übte unter der Leitung des Vorfechters G. Blumenfeld in der Gymnastik-Schule von Lotte Müller Schillerstraße 28 II. Stock montags und donnerstags von 8 – 10 Uhr. Die Box-Abteilung trainierte mit mittwochs ab 8 Uhr in der Bleichstraße 8 mit Hermann Langmann, dem mehrfachen südwestdeutschen Box-Meister. (CV Zeit 27.7.1933)

Am 30. Juli 1933 veranstaltete **JTSV BK Frankfurt** aus Anlaß des 20-jährigen Bestehens im Ostpark eine Jubiläums-Vereinsmeisterschaft.

Es gab einige schöne Ergebnisse. Bei den Damen warf Marga Mauer den Schlagball 50,3 Meter weit und im Kugelstoßen Greta Gans 8,78 Meter sowie im Weitsprung die 14-jährige Rosi Glücksburg 4,35 Meter. Bei den Herren konnte im Hochsprung Bernhard Grünebaum 1,65 Meter überspringen. Bei den Lauf-Wettbewerben lief die

100 Meter Wilhelm Katz in 11,8 Sekunden und die 800 Meter Hermann Rulawer (früher Eintracht Frankfurt) in 2 Minuten 14 Sekunden. (Jüd Rundschau 11.8.1933)

Am 6. August 1933 weilten die Fußballer von **JTSV BK Frankfurt** bei BK Leipzig. Die Frankfurter gewannen mit 4: 1 Toren. Es folgten leichtathletische Wettbewerbe. Die Reserve von BK Frankfurt konnte mit 5: 1 Toren DJK Kolping Frankfurt schlagen. (Jüd Rundschau 11.8.1933)

Am 13. August 1933 gewann die Fußball-Elf von **JTSV BK Frankfurt** mit 5: 0 Toren über **Jüdischen Jugendverein Offenbach**. Die Reserve von BK Frankfurt besiegte die Firmen-Mannschaft **Jasosco Frankfurt** mit 4: 3 Toren. Am Abend wurde im Heim von BK Frankfurt der Handball-Spieler M. Teitelbaum verabschiedet, der nach Palästina auswandern wird. Er folgte den früheren Frankfurter Makkabim J. Silbermann und E. Goldberg nach Haifa und dort beim Makkabi mitspielten. (Jüd Rundschau 18.8.1933)

Im August 1933 setzte beim **JTB Frankfurt** wieder der Turn- und Sportbetrieb in allen Abteilungen ein. Es wurde sich trotz der Schwere der Zeit die Kurse fortgeführt. Man hoffte auf Unterstützung durch orthodoxe Kräfte. (Der Israelit 24.8.1933)

Die Handball-Herren von **JTSV BK Frankfurt** eröffneten am 27. August 1933 die Saison mit einem Freundschaftsspiel gegen die Sportabteilung von **RjF Darmstadt**. Die erste Elf konnte trotz Ersatz für die nach Erez- Israel gegangenen Spieler mit 6: 3 Toren gewinnen, ebenso die 2. Elf mit 3: 2 Toren. Die Fußball-Elf von **BK Frankfurt** konnte am gleichen Tag in Höchst gegen DJK Höchst mit 4: 3 Toren siegreich sein, die Schüler von **BK Frankfurt** verloren mit 3: 5 Toren gegen DJK Höchst Schüler. (Jüd Rundschau 1.9.1933)

Am 27. August 1933 richtete **TSV Schild Frankfurt** einen Städte Dreiecks-Kampf aus. Es waren noch beteiligt **RjF Darmstadt** und **JJB Offenbach**. Darmstadt siegte mit 52 ½ Punkten vor Frankfurt und Offenbach. Für Schild Frankfurt siegten: Gutmann 100 m Lauf in 11,7 Sekunden und Hochsprung mit 1,15 Meter und Rotholz 800 m Lauf in 2 Minuten 13 Sekunden. Die 4 x 400 Meter – Staffel gewann Schild in 3 Minuten 58 Sekunden. (CV Zeit 7.9.1933)

Im August 1933 entstand bei **JTSV BK Frankfurt** eine Box-Abteilung. Die Boxer trainierten unter H. Tennebaum jeden Dienstag ab 7.45 Uhr in der Turnhalle der S.R. Hirsch- Schule Am Tiergarten. (Jüd Rundschau 1.9.1933)

Am 2. September 1933 wurden die Meister der Schüler von **JTSV BK Frankfurt** ausgezeichnet, die bei der Vereinsmeisterschaft erfolgreich waren. Anschließend wurde Vorsitzender Erich Baranski verabschiedet, der Frankfurt verlies. Für den Vorstand würdigte Makkabi Adler die ungeheuren Verdienste des Vorsitzenden. Ihm wurde als Erstem die goldene Ehrennadel des Vereins überreicht. (Jüd Rundschau 8.9.1933)

Anfang September 1933 bot der **TSV Schild Frankfurt** an: Boxen donnerstags ab 8 Uhr unter Leitung von Hermann Langmann in der Turnhalle Bleichstraße 8, Fechten montags und donnerstags ab 8 Uhr unter der Leitung von C. Blumenfeld in der Stiftsstraße 39, Hockey neu eingeführt unter der Leitung von M. Knobloch in der Braubachstraße 25, Kegeln montags unter der Leitung von Fritz Marburg im Kegler-Sporthaus in der Bergerstraße 121, Turnen mittwochs ab 8 Uhr unter der Leitung von Sportlehrer Tritschler im Philantropin, und Fußball dienstags ab 7 Uhr auf der Bertramswiese. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 1 September 1933)

Am 3. September 1933 hatten die Handballer von **JTSV BK Frankfurt** die spielstarke Mannschaft von **DJK St. Marien Offenbach** zu Gast. In einem technisch hochwertigen Kampf gewannen BK Frankfurt mit 8: 3 Toren. Im Fußball holte 1. Elf von BK Frankfurt einen tollen 9: 0 Sieg über **DJK Niederrad**. Die Schüler von BK Frankfurt konnten ihre körperlich stärkeren Gegner von DJK Niederrad mit 3: 2 Toren besiegen. (Jüd Rundschau 8.9.1933)

Am 9. September 1933 verabschiedete **JTB Frankfurt** im Cafe Grünebaum seinen Turnlehrer Fritz Schloßberger, der nach Palästina übersiedelte. (Der Israelit 7.9.1933)

Am Sonntag, den 17. September 1933 richtete **JTSV BK Frankfurt** auf dem Wald-Sportplatz „Am Buchenrainweiher“ in Oberrad an der Haltestelle der Linie 16 Buchrainstraße ein Jubiläumssportfest aus Anlaß des 20-jährigen Jubiläums aus. Der Vorsitzende Alfred Adler konnte schon am Samstagabend einen Kreis von Menschen begrüßen, die sich bedingungslos zur Makkabi- Idee bekannten. Der Vorsitzende Adler gab einen Rückblick auf die Arbeit der vergangenen 20 Jahre. Fritz Lewisohn aus Köln übermittelte die Grüße des Präsidiums des Deutschen Kreises des Makkabi.

Am Sonntag, den 17. September 1933 marschierten die 150 Aktiven hinter der wehenden blau-weißen Fahne ein. Im Programm spielten die Fußball- Schüler von **BK Frankfurt** gegen **Jüdischen Jugendbund Offenbach** und siegten mit 2: 1 Toren. Die Firmen-Mannschaft **Jacosco**, die sich BK Frankfurt anschloß, spielte im Fußball-Spiel gegen die Alten Herren von BK Leipzig mit 0: 0 ein Remis. Gleichfalls ein Remis mit 3: 3 Toren gab es zwischen den Reserven von BK Frankfurt und BK Mannheim. Beim Handball-Spiel der Reserven konnte BK Frankfurt mit 6: 3 Toren BK Mannheim siegen, wie auch im Spiel der 1. Handball-Mannschaften BK Frankfurt mit 8: 4 Toren gegen BK Mannheim. Beim Spiel der 1. Fußball-Elf hatte erneut BK Frankfurt mit 3: 2 Toren die Oberhand über BK Leipzig.

Bei den leichtathletischen Wettkämpfen starteten neben den Gastgebern noch BK Mannheim, Hakoah Köln, **JJB Hanau** und **RjF Darmstadt**. Im 100 Meter Lauf siegte Wilhelm Katz (BK Frankfurt) in 11,3 Sekunden vor seinem Klubkameraden Henninger in 11,5 Sekunden. Die 100 Meter der Damen gewann Rosi Goldberg (BK Ffm) in 13,8 Sekunden. Bei der 4 x 100 Meter Staffel hatte BK Frankfurt mit Katz, Henninger, Rudawer und Uhlfelder in 46,9 Sekunden die Nase vorn. (Jüd Rundschau 15. + 29.9.1933) Ende September 1933 informierte **JTSV BK Frankfurt**, daß die Tischtennis-Abteilung in der ersten Oktober-Woche die neue Spielzeit. Zweimal in der Woche soll die Möglichkeit zum Training für die Damen- und Herren-Abteilungen gegeben werden. Für Jugendliche und Schüler soll es noch einen Spiele- Nachmittag geben. Die Leitung hatte Jakob Biener Zeil 23. (Jüd Rundschau 29.9.1933)

Am 1. Oktober 1933 trugen die Leichtathleten von **JTSV BK Frankfurt** Wettkämpfe beim **RjF Darmstadt** aus. Die Laufbahn hatten die Darmstädter in mühevoller Arbeit selbst hergerichtet. Beste Leistungen erbrachten beim Kugelstoßen der Handballer Kurt Speier (BK Frankfurt) mit 12,66 Meter und der Mittelstürmer der 1. Fußball-Elf Bernhard Grünebaum (BK Frankfurt) mit 12,49 Meter. Die 100 Meter lief Wilhelm Katz in 11,5 Sekunden, die 200 Meter Heinz Henniger in 24,6 Sekunden, die 400 Meter

Hermann Rudawer in 2:18,0 und die 1500 Meter Julius Süßmann in 4:57,2 (alle Erster und BK Frankfurt). (Jüd Rundschau 11.10.1933)

Die Tischtennis-Abteilung von **JTSV BK Frankfurt** trainierte Anfang Oktober 1933 im TT-Kasino Zeil 49 im 1. Stock Damen und Herren montags und mittwochs von 20 – 23 Uhr, und Schüler und Schülerinnen mittwochs nachmittags von 5 – 7 Uhr. Durch ein Spezial-Training hätten auch Anfänger die Möglichkeit sportgerechtes Tischtennis zu erlernen. (Jüd Rundschau 11.10.1933)

Im Fußball spielten am 8. Oktober 1933 die Schüler von **JTSV BK Frankfurt** gegen **Sportverein Philantropin Frankfurt** und siegten mit 5: 0 Toren. In der Mannschaft spielten: E. Dorner, P. Rendl, N. Friedmann, B. Bodner, W. Gans, H. Kaufmann (T. Berlin), G. Czerner, K. Grünglück, M. Silber, H. Grünglück und N. Berlin. Die Tore schossen M. Silber (2), K. Grünglück (2) und G. Czerner (1). (Jüd Rundschau 11.10.1933)

Am 8. Oktober 1933 trat die **Arbeitsgemeinschaft jüdischer Turn- und Sportvereine Südwestdeutschlands** Sitz in Frankfurt mit einem Sportfest in Darmstadt vor die Öffentlichkeit. Die Arbeitsgemeinschaft hatte den Zweck zur Durchführung eines geregelten Spielbetriebs und Veranstaltung von Sportfesten innerhalb des Bezirks. Es gab folgenden Vorstand: W. Friedenstein Frankfurt (Vorsitzender), Jul. Hirsch 2. Vorsitzender (Frankfurt), A. Fuld Frankfurt (Kassenwart), Weinberg Offenbach (Protokollführer), S. Goldschmidt Langenselbold (Fußball-Obmann), M. Flörsheim Frankfurt (Handball-Obmann), M. Wieseneck Darmstadt (Leichtathletik-Obmann), E. Steinhauer Hanau (Jugend-Obmann) und Dr. Götzl Mannheim (Schiedsrichter-Obmann). Die Geschäftsstelle war bei W. Friedmann in Frankfurt Bürgerstraße 94. In den Runden für Handball und Fußball wurden über 30 Mannschaften gemeldet. Die Runden haben schon begonnen. (Jüd Rundschau 27.10.1933)

Beim Sportfest der **AG Südwestdeutschland** in Darmstadt am 8. Oktober 1933 konnten die Aktiven von **JTSV BK Frankfurt** etliche Erfolge erzielen. Bei den Damen siegte beim 100 Meter Lauf Rosi Goldberg trotz erst 14 Jahren, wie auch die Staffel 4 x 100 Meter mit M. Marcus, Dr. T. Weichsel, A. Hirsch und R. Goldberg. Weitere Sieger waren Wilhelm Katz 100 Meter Lauf und Leo Metzger 100 Meter Lauf Alte Herren und Kugelstoßen. Es gab noch 5 zweite und 4 dritte Plätze. (Jüd Rundschau 27.10.1933)

Der **Jüdische Jugendbund** veranstaltete am 14. Oktober 1933 in der Loge ein Wohltätigkeitsfest. Der Reinertrag wurde verschiedenen wohltätigen Institutionen zugeführt. (Jüd Fambl für Ffm Nr. 4 Dez 1933)

Am 15. Oktober 1933 hatte **JTSV BK Frankfurt** fünf Mannschaften von BK Mannheim zu Gast. Beim Handball siegten zweimal die Frankfurter und einmal die Mannheimer Herren Dank ihres großartigen Torwächters Mann. Beim Fußball siegte die Reserve von BK Frankfurt klar mit 6: 1 und die Frankfurter Soma „**Jacosco**“ mit 6: 2 Toren. Den Abschluß bildete der Sieg der Schüler von BK Frankfurt mit 3: 2 Toren gegen **SpV Philantropin Frankfurt**. (Jüd Rundschau 27.10.1933)

Am 22. Oktober 1933 hatte die Fußball-Elf von **JTSV BK Frankfurt** das erste Verbandsspiel. Man besiegte mit 9: 2 Toren **JJB Hanau**, beim Spiel der Reserven gewann Frankfurt mit 4: 2 Toren. Die angegliederte Firmen-Mannschaft **Jacosco** hatte beim ersten Rundenspiel gegen **JSV Langenselbold** ein Remis (1: 1 Tore). (Jüd Rundschau 31.10.1933)

Anfang November 1933 siegte im Fußball **JTSV BK Frankfurt** mit 5: 2 Toren über BK Mannheim. Im Handball siegten die Herren von BK Frankfurt mit 9: 2 Toren über **BK Kassel**. Beim Spiel gegen **RjF Wiesbaden** übten die Frankfurter Handballer das Tore schießen. Die 1. Elf siegte mit 14: 0 und die 2. Elf mit 9: 0 Toren. (Jüd Rundschau 14.11.1933)

Anfang November 1933 bot der **JTB Frankfurt** sein Winterprogramm an. Die Herren hatten montags von 8.30 – 10 Uhr Turnen in der S.R. Hirsch-Schule Tiergarten 8, die Jugend hatte sonntags Fußballspiele und montags von 6 – 8 Uhr Turnen in der S.R. Hirsch-Schule, die Knaben turnten montags von 6 – 8 Uhr gleichfalls in der S.R. Hirsch-Schule, die Damen hatten mittwochs von 8.30 – 10 Uhr Gymnastik und Turnen in der Israelischen Volksschule Röderbergweg, und die Mädchen hatten auch mittwochs Gymnastik und Turnen, die Abteilung I (bis 8 Jahre) von 2.30 – 3.30 Uhr in S.R. Schule, die Abteilung II (8 – 11 Jahre) von 5.30 – 6.30 Uhr und die Abteilung III (über 11 Jahre) von 6.30 – 7.30 Uhr beide in der Israelischen Volksschule. (Der Israelit 3.11.1933)

Anfang November 1933 ergänzte **TSV Schild Frankfurt** sein Angebot. Die Tischtennis- Abteilung übte mittwochs und donnerstags ab 20 Uhr im Ping- Pong-Kasino Zeil 49 I Stock. Die Schwerathleten trainierten Donnerstags ab 20 ½ Uhr in der Turnhalle der Israelischen Schule Röderberg 29. Die Boxer trafen sich nun mittwochs ab 20 Uhr in der modern eingerichteten Boxschule von Jackson Vilbeler Straße 32. Es wurden auch Schachabende durchgeführt. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 3 November 1933)

Am 12. November 1933 eröffnete **JTB Frankfurt** sonntags ab 7 Uhr die geselligen Spielabende des Winters. Die Tischtennis-Abteilung begann am gleichen Tag im Jugendheim Eschersheimer Landstraße 65 mit ihrem Spielbetrieb. Es wurde sonntags von 7 – 8.30 Uhr für die Jugend und 8.30 – 11 Uhr für Damen und Herren trainiert. Der JTB Frankfurt möchte in Ostend in Kürze ein Heim errichten. (Der Israelit 16.11.1933)

Mitte November 1933 bildete der **Verein Montefiore** einen neuen Verwaltungsausschuß mit: Alfred Speier (Vorsitzender), Berndt Mayer (2. Vorsitzender), Dr. Werner Braß, Berthold Eger, Ph. Falkenstein, Fredy Hirsch (JPD), Ernst Löb (JPD), Alfred Meyer, Trude Rosenstiel, Sally Sternfels und Liesel Strauß. Zur Verstärkung der Zusammenarbeit mit der **Jugendgemeinschaft „Urah“** trat deren Vorsitzender David Abromovicz als gleichberechtigtes Mitglied noch bei. Die Arbeitsgemeinschaft des Montefiore umfasst die drei Jugend-Organisationen Montefiore, **JPD** und Urah. (Jüd Fambl für Ffm Nr. 4 Dez 1933)

Am 19. November 1933 besiegten die Fußballer von **JTSV BK Frankfurt** mit 6: 2 Toren den **JJB Langenselbold**, obwohl der Torwächter und Halbrechte ersetzt werden mussten. BK Frankfurt führte die Tabelle mit 6: 0 Punkten an. **Jacosco** Frankfurt siegte mit 5: 2 Toren über **JJB Hanau**, und die Reserve von BK Frankfurt mit 3. 0 Toren über JJB Langenselbold. Die Schüler von BK Frankfurt festigten ihren Spitzenplatz mit einem 3: 0 Sieg über **Philantropin**. (Jüd Rundschau 24.11.1933)

Am 23. November 1933 veröffentlichte **JTB Frankfurt** die Absicht zu Wettspielen mit anderen jüdischen Schüler-Mannschaften. Das erste Fußball-Wettbewerb hatten die Schüler am Sonntag, den 19.11.1933, gegen **BK Frankfurt II**. Schüler und gewannen mit 6: 0 Toren. (Der Israelit 23.11.1933)

Ende November 1933 hatten sich in „**Arbeitsgemeinschaft jüdischer Turn- und Sportvereine Südwestdeutschlands**“ folgende Vereine zusammen gefunden: - Vom Makkabi- Kreis: Bar Kochba Frankfurt, Bar Kochba Mannheim, Hakoah Köln; - vom RjF: die Sportgruppen Darmstadt, Mannheim, Wiesbaden, Worms, JJB Hanau; - die neutralen Vereine: Schild Frankfurt, SV Philantropin Frankfurt, Jüdische Jugend Langenselbold. Es wurden Kontakte geknüpft mit der Sportjugend in: Mainz, Sobornheim, Andernach, Kassel, Karlsruhe und dem JTB Frankfurt. Es wurden Verbandsrunden für Fuß- und Handball angesetzt, an denen sich bisher 25 Fußball- und 22 Handballmannschaften beteiligen. Es wurden jeweils am 1. und 3. Sonntag 12 Spiele für Fußball und am 2. und 4. Sonntag 11 Spiele für Handball vereinbart. Es sollen bald auch Runden für Hockey und Tischtennis folgen. (Jüd Fambl für Ffm Nr. 4 Dez 1933)

Der **JTSV BK Frankfurt** hatte Anfang Dezember 1933 folgenden Trainingsplan: An jedem Sonntag gab es Spiele sämtlicher Abteilungen auf den Vereinsplätzen im Ostpark. Die Schüler hatten donnerstags von 5 – 6 ½ Uhr Fußball, Handball und Turnen in der Sportschule Jackson und mittwochs von 5 – 7 Uhr Tischtennis im Kasino Moselstraße; die Jugend hatte donnerstags von 7 – 9 Uhr Fußball, Handball und Leichtathletik im Philantropin, mittwochs von 5 – 7 Uhr Tischtennis im Kasino Moselstraße und donnerstags von 8 – 10 Uhr Boxen Boxschule Jackson; die Mädchen hatten donnerstags von 3 ½ - 5 Uhr Handball und Gymnastik Boxschule Jackson und mittwochs von 5 – 7 Uhr Tischtennis Kasino Moselstraße; die Damen hatten montags von 8 – 10 Uhr Handball, Leichtathletik und Gymnastik Israelische Volksschule und mittwochs von 7 – 11 Uhr Tischtennis Kasino Moselstraße; die Männer hatten donnerstags von 8 – 10 Uhr Fußball, Handball und Leichtathletik im Philantropin, dienstags von 8 – 9 Uhr Turnen in S.R. Hirsch-Schule, mittwochs von 7 – 11 Uhr Tischtennis im Kasino Moselstraße und donnerstags von 8 – 10 Uhr Boxen in Boxschule Jackson; und die Alten Herren dienstags von 8 – 9 Uhr Turnen und Athletik in S.R. Hirsch-Schule. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 4 Dezember 1933)

Der **Jüdische Turnerbund Frankfurt** hat Anfang Dezember 1933 mit dem Turnbetrieb im Winter-Halbjahr begonnen. Unter Leitung von bewährten Lehrkräften wurden Kurse für Damen, Herren, Knaben und Mädchen angeboten. Es wurde eine Fußball-Abteilung für Schüler gegründet. Die Herren übten donnerstags von 8 ½ - 10 Uhr in S.R. Hirsch-Schule Tiergarten 8; die Jugend sonntags Fußballspiele und montags von 6 – 8 Uhr Turnen in S.R. Hirsch-Schule; die Knaben montags von 6 – 8 Uhr Turnen in S.R. Hirsch-Schule; die Damen mittwochs von 8 ½ - 10 Uhr Turnen und Gymnastik in der Israelischen Volksschule Röderbergweg; und die Mädchen mittwochs Turnen und Gymnastik, die Abteilung I (bis 8 Jahre) 2 ½ - 3 ½ Uhr in S.R. Hirsch-Schule, die Abteilung II (8 – 11 Jahre) ½ 6 – ½ 7 Uhr in Israelischer Volksschule und Abteilung III (über 11 Jahre) ½ 7 – ½ 8 Uhr in Israelischer Volksschule. (Jüd Rundschau 1.12.1933 + Gembl Isr Gem Ffm Heft 4 Dezember 1933))

Am Samstag, den 2. Dezember 1933 feierte **JTSV BK Frankfurt** das 20-jährige Jubiläum in den Räumen der Frankfurter Loge. Der Jüdische Kammerchor und ein Prolog von FrI. Sofie Seligmann eröffneten die Feierstunde. Dr. Dadi Levi gab einen Rückblick der 20 Jahre in Frankfurt. Nach Darbietungen der Jugend gab es zahlreiche

Grußworte und Glückwünsche. Nach weiteren Darbietungen rundeten Tanzmusik und eine Tombola den Abend ab. (Jüd Rundschau 22.12.1933 / Jüd Fambl für Ffm Nr. 4 Dez 1933)
Am 3. Dezember 1933 kamen die Fußballer von **JTSV BK Frankfurt** trotz Jubiläumsfeier am Vortag zu einem 8: 2 Torerfolg über **RjF Worms**. Die 2. Elf von BK Frankfurt besiegte mit 2: 0 Toren die 3. Elf von BK Mannheim. Die Schüler von BK Frankfurt holten einen klaren 7: 2 Erfolg in Darmstadt bei **RjF Darmstadt**. Im Handball hatten die Herren von BK Frankfurt Mühe beim 3: 2 Erfolg gegen **RjF Mainz**, während die Damen eindeutig mit 12: 0 Toren den gleichen Gegner abfertigten. (Jüd Rundschau 8.12.1933)

Am 3. Dezember 1933 veranstaltete der **TSV Schild Frankfurt** einen Werbe-Sportabend im großen Saal des Saalbaues. Den Abend leitete der Künstler Alfred Auerbach. Die Veranstaltung unterstützte ein Hilfswerk mit dem Motto „Helft der deutschen, jüdischen Jugend durch sportliche Betätigung“. Den Saal füllten 1800 Gäste. Die 14 Abteilungen marschierten in schmuckem Dress auf die Bühne. In bunter Folge zeigten alle Abteilungen ihr Können. Größtes Erstaunen riefen die Leistungen der Schwerathleten hervor. Seligmann schaffte im beidarmigen Stoßen die Bestleistung des deutschen Meisters. (Der Israelit 16.11.1933 + Gembl Isr Gem Ffm Heft 5 Januar 1934)

Die Box-Abteilung von **JTSV BK Frankfurt** trainierte Anfang Dezember 1933 donnerstags von 8 – 10 Uhr unter der Leitung von Hermann Tennenbaum in der Sportschule Jackson Vilbeler Straße 32. Die Mädchen trainierten donnerstags von 3.30 – 5 Uhr Bella Stern, und die Schüler donnerstags mit von 5 – 7 Uhr mit Sportlehrer Vogel und Girgusky. (Jüd Rundschau 8.12.1933)

Am 17. Dezember 1933 hatten die Jugend-Abteilungen von **JTB Frankfurt** eine Chanukka-Feier in der Aula der S.R. Hirsch-Schule mit Darbietungen und Bewirtung. Es kamen 200 Kinder. Man sah Tänzchen der kleinen Mädchen von Frl. Sitta Golde einstudiert. Die Jungen zeigten ihre besten Nummern unter der Leitung von Turnlehrer Moritz Reich. Ein Chor unter der Leitung von Dr. Ehrenreich verschönte das Fest. Abends fand ein gemütliches Beisammensein für die Damen- und Herren-Abteilungen im neuen Heim Königswarterstraße 26 statt. Das neue Heim war samstags, sonntags, montags und dienstags ab 6 Uhr geöffnet. (Der Israelit 30.11. + 14.12.1933 + Gembl Isr Gem Ffm Heft 5 Januar 1934)

Am 31. Dezember 1933 wurde im **JTB Frankfurt** Heim der Abschied von Hermann Hackel bezeugt, der nach Palästina übersiedelte. (Der Israelit 29.12.1933)

Am 31. Dezember 1931 weilten die Fußballer von **JTSV BK Frankfurt** zu Freundschaftsspielen beim **JJB Hanau**. Die 1. Elf von BK Frankfurt gewann mit 6: 2 Toren und die 2. Elf mit 9: 1 Toren. (Jüd Rundschau 5.1.1934)

1934:

Am 4. Januar 1934 begannen beim **JTB Frankfurt** wieder die Turnkurse. Die Schülermannschaften trainierten nun sonntagmittags ab 3 Uhr auf dem neuen Platz Riederwaldwiese. (Der Israelit 11.1.1934)

Am 7. Januar 1934 spielten die Fußballer von **JTSV BK Frankfurt** bei RjF Mannheim. Die erste Elf siegte klar mit 5: 0 Toren, die Reserve mit 8: 0 Toren. Die 3. Elf von BK

Frankfurt, überwiegend aus Jugendspielern bestehend, hatte ihr Verbandsspiel bei der Reserve von **JJB Hanau** und verloren knapp mit 2: 3 Toren. (Jüd Rundschau 19.1.1934)
Gleichfalls am 7. Januar 1934 trafen die Handballer von **JTSV BK Frankfurt** im Punktspiel auf die 1. Elf des **SV Philantropin Frankfurt** und gewannen knapp mit 4: 3 Toren, obwohl ein großer Teil der Mannschaft nach Israel übersiedelte. Die 3. Elf von BK Frankfurt siegte mit 4: 2 Toren über die Reserve von SV Philantropin. Die Handball-Damen von BK Frankfurt konnten Dank der Torwächterin sich mit einem Remis von **TSV Schild Frankfurt** trennen. (Jüd Rundschau 19.1.1934)

Mitte Januar 1934 begannen beim **JTB Frankfurt** der Frauenkurs unter der bewährten Leitung der Turnlehrerin und Vorstandsmitglied Frl. Sitta Golde. Für Knaben und Mädchen wurden Kinderkurse eingerichtet, die von Fr. Sitta Golde und Herrn Moritz Reich geleitet wurden. (Der Israelit 18.1.1934)

Am 18. Januar 1934 trafen sich die Handballer von **JTSV BK Frankfurt** zu einer Besprechung im BK Heim Eschersheimer Landstraße 65. Die Handball-Abteilung hatte ab sofort montags von 8 – 9 Uhr ein Spezial-Training mit Richard Schließer in der Volksschule Röderbergweg 29. Das Handball-Training hatte der bekannte Sportsmann Fränkel übernommen. Es wurde donnerstags von 7 – 10 Uhr in der Turnhalle des Philantropin Hebelstraße 15 – 17 durchgeführt. Den Spielausschuß bildeten R. Schließer, S. Krvnfiß und M. Katz. (Jüd Rundschau 12 + 26.1.1934)

Am 21. Januar 1934 konnten die Fußballer von **JTSV BK Frankfurt** vor großer Zuschauerzahl die Elf von **RjF Mainz** mit 6: 1 Toren, und bei den Reserven deutlich mit 11: 0 Toren besiegen. (Jüd Rundschau 26.1.1934)

Mitte Januar 1934 gründete **JTSV BK Frankfurt** eine Schwimm-Abteilung für Damen, Herren und Jugendliche. Näheres teilte Frl. Hanni Süßmann Friedberger Anlage 29 mit. (Jüd Rundschau 26.1.1934)

Am 21. Januar 1934 trafen sich die Tischtennis-Damen von **JTSV BK Frankfurt** und **RjF Wiesbaden** zu einem Privatspiel. Die Frankfurterinnen dominierten mit 7: 4 Punkten. Großartig war der Sieg der Frankfurterin Hannah Mayer über die Wiesbadenerin Spitzenspielerin Großhut. Die Tischtennis-Reserve der Herren von BK Frankfurt konnte die 1. Mannschaft von RjF Wiesbaden mit 16: 0 Punkten schlagen. (Jüd Rundschau 2.2.1934)

Am 28. Januar 1934 weilten die Handballer von **JTSV BK Frankfurt** bei BK Mannheim. Die 1. Elf verlor mit 1: 2 Toren, und die Reserven trennten sich mit 1: 1 Toren. Die Handball-Damen von BK Frankfurt standen im Ostpark dem **JJB Hanau** gegenüber. Trotz durch Regen aufgeweichtem Boden siegten die Frankfurter Damen klar mit 10: 0 Toren. (Jüd Rundschau 2.2.1934)

Am 31. Januar 1934 hatte der **JJB Frankfurt** im Jugendheim einen musikalischen Abend. Die Arien und Lieder von Edith Graf und Willi Natt waren erfreuliche Leistungen der Ausführenden. Viel versprechend war auch der Tenor Albert Eckstein. Der Sopran von Senta Würzburger verschönte den Abend. Die Vorträge begleiteten Irmgard Bendheim und Alfred Maier. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 6 Februar 19134)

Am 4. Februar 1934 erlitten die Fußballer von **JTSV BK Frankfurt** überraschend gegen **TSV Schild Frankfurt** eine Niederlage mit 1: 5 Toren. Kurz nach Spielbeginn mußte der Torwart von BK Frankfurt wegen Schiedsrichterbeleidigung vom Platz. Im

Spiel der Reserven kippte das Spiel nach einer 3: 0 Führung für BK Frankfurt, als der Schiedsrichter innerhalb weniger Minuten zwei Elfmeter für Schild Frankfurt gab. Die Handball-Damen von BK Frankfurt besiegten **JJB Offenbach** nach flottem Spiel mit 10: 0 Toren. (Jüd Rundschau 9.2.1934 + CV Zeit 1.3.1934)

Am 11. Februar 1934 gab es einen bemerkenswerten Sieg der Handballer von **JTSV BK Frankfurt** gegen die spielstarke und favorisierte Mannschaft von **TSV Schild Frankfurt**. Sie konnten mit 4: 2 Toren sich durchsetzen. Bei den Reserven setzte sich BK Frankfurt mit 5: 1 Toren durch, während die Damen mit 1: 2 Toren gegen TSV Schild Frankfurt unterlagen. Die Fußballer von BK Frankfurt konnten sich mit einer starken, letzten Viertel-Stunde mit 4: 0 Toren gegen **JJB Offenbach** durchsetzen. (Jüd Rundschau 16.2.1934 + CV Zeit 1.3.1934)

Am 11. Februar 1934 trafen die beiden neu in den Sportkreis eingetretenen Schüler-Mannschaften von **JTB Frankfurt** und **RjF Wiesbaden** aufeinander. Frankfurt siegte mit 9: 0 Toren. Grünwald und Klein erzielten sechs Tore und je ein Tor Kwiatowsky, Erteschnik und Gleizer. (Der Israelit 15.2.1934)

Mitte Februar 1934 veröffentlichte die **CV-Zeitung** mit dem Titel „**Ist das Einigkeit im Sport?**“ einen Angriff gegen das Sportfest von **Bar Kochba Frankfurt**. Der Jüdische Turn- und Sportclub 1905 Berlin wollte teilnehmen, und ihm wurde geantwortet, daß nur Vereine des Deutschen Makkabi- Kreises teilnehmen könnten. Die deutsch-jüdischen Sportler hätten alles Trennende in weltanschaulichen Dingen um des Sportes willen hinten angestellt, deshalb protestiere man gegen eine reine Makkabi-Veranstaltung. Beim Ausschluß der Hälfte der jüdischen, deutschen Sportler wäre es kein allgemeines, jüdisches Sportfest! (CV Zeit 15.2.1934)

Am 18. Februar 1934 konnte **JTSV BK Frankfurt** im Hippodrom einen großartigen Tag des jüdischen Sports ausrichten. Im ausverkauften Haus mit 4000 Zuschauern marschierten die Sportler ein. Es waren von: BK Berlin, **Jüdische Pfadfinder Frankfurt**, die am gleichen Tag Mitglied bei Makkabi wurden, Hakoah Köln, **BK Kassel**, BK Mannheim, Makkabi Düsseldorf, Hakoah Stuttgart, Hakoah Karlsruhe, **BK Fulda**, **Hakoah Wiesbaden**, BK Nürnberg und zum Schluß die Abteilungen von BK Frankfurt. Die trainierten Gestalten der Makkabi- Sportler im Sportdress der blau-weißen Farben marschierten im Gleichschritt ein. Dr. Rabau vom Deutschen Kreis der Makkabi begrüßte die Gäste.

Im Handball-Turnier mit Berlin, Nürnberg, Frankfurt, Kassel, Mannheim, Wiesbaden, Stuttgart und Düsseldorf standen sich im Finale Frankfurt und Mannheim gegenüber. Die Partie endete 3: 3. Frankfurt verzichtete und überlies BK Mannheim den Turniersieg. Neben leichtathletischen Wettkämpfen gab es auch ein lustiges Hindernislaufen der Schülermannschaften von BK Frankfurt. Über Barrieren, künstliches Strauchwerk, unter aufgespannten Netzen und einem Rollerfahren. In der Schwedenstaffel siegte Köln Dank des Startläufers Franz Orgler vor Berlin. Bei der 10 x 50 Meter Pendelstaffel und der 10 x 1 Runde-Staffel war Berlin nicht zu schlagen. Es gab auch Schaukämpfe der Tischtennis-Spieler und Ringer von BK Frankfurt, sowie vier Boxkämpfe zwischen Berlin und Düsseldorf. (Jüd Rundschau 23.2.1934 + Gembl Isr Gem Ffm Heft 6 Februar und Heft 7 März 1934)

Am 18. Februar 1934 spielten die Fußball-Schüler von **JTB Frankfurt** und **SV Philantropin Frankfurt** miteinander. (Der Israelit 15.2.1934)

Am 25.2.1934 empfing die Fußball-Elf von **JTSV BK Frankfurt** im Ostpark die Elf von **RjF Darmstadt**. Sie gewannen mit 5: 0 Toren. Die 1. Schüler-Elf von BK Frankfurt konnte deutlich mit 9: 0 Toren über **RjF Wiesbaden** siegen. In einem Privat-Spiel trafen die Reserve von BK Frankfurt und die **Jacosco**- Elf aufeinander. Die Reserve konnte knapp mit 1: 0 die Nase vorn haben.

Die Handball-Damen von BK Frankfurt siegten am 25.2.1934 klar mit 9: 0 Toren über RjF Darmstadt. Die 3. Handball-Elf von BK Frankfurt holte mit 14: 0 Toren einen sehr deutlichen Sieg gegen RjF Wiesbaden 3. Elf. (Jüd Rundschau 2.3.1934)

Der **JSV Frankfurt** gründete bei den Alten Herren eine Fußball-Abteilung. Auskünfte erteilte Hermann Levi Friedberger Anlage 29 bei Bamberger. (Jüd Rundschau 2.3.1934)

Auf dem Sportplatz im Ostpark standen sich am 4. März 1934 **JSV BK Frankfurt** und die 1 A **Jacosco** Frankfurt zum Punktspiel gegenüber. Die 1. Elf von BK Frankfurt konnte knapp mit 3: 2 Toren beide Punkte erringen. Die 2. Elf von BK Frankfurt konnte mit 4: 2 Toren gegen die 3. Elf von **TSV Schild Frankfurt** gewinnen. Die 3. Elf von BK Frankfurt schaffte einen 8: 3 Erfolg gegen die Reserve von **JSV Langenselbold**. Die 1. Schüler-Elf konnte in der Runde die 2. Schüler Elf von Schild Frankfurt mit 4: 0 bezwingen. (Jüd Rundschau 9.3.1934)

Am 4. März 1934 konnte eine ersatz- geschwächte Herren-Handball-Elf von **TSV Schild Frankfurt** gegen **RjF Wiesbaden** mit 8: 1 Toren siegen. Die Reserve gewann mit 4: 1 Toren gegen **JJB Hanau**. Die Damen-Handballerinnen hielten klar mit 11: 0 Toren gegen JJB Hanau die Oberhand. Die 2. Damen- Elf unterlag in Offenbach beim **JJB Offenbach** mit 0: 3 Toren. (CV Zeit 8.3.1934)

Die Fußballer von **TSV Schild Frankfurt** trugen am 4. März 1934 etliche Spiele aus. Die 1. Elf konnte als Tabellenführer nur knapp mit 1: 0 Toren gegen **JJB Offenbach** durchsetzen, da der Offenbacher Torhüter Rothschild tolle Reflexe zeigte. Die 1 B-Elf schlug mit 2: 0 Toren die 1. Elf von **JSV Langenselbold**. (CV Zeit 8.3.1934)

Am 4. März 1934 trafen die Schüler von **JTB Frankfurt** und **JJB Hanau** auf dem Platz Riederwaldwiese aufeinander. Anfang März 1934 nahm auch die 2. Schüler-Elf von JTB Frankfurt das Training auf. Die Schwimm-Abteilung von JTB Frankfurt traf sich donnerstags von 2 – 4 Uhr im Städtischen Schwimmbad. (Der Israelit 1.3.1934)

Am 11. März 1934 konnten die Fußballer von **TSV Schild Frankfurt** ihren Lokalrivalen **JSV BK Frankfurt** die Kräfte messen. Es gab folgende Ergebnisse: TSV Schild 1. Frankfurt – BK Frankfurt 1a (**Jacosco**) 6: 0 Tore und Schild Frankfurt Reserve – BK Frankfurt 1. Elf 2: 3 Tore. Weitere Spiele waren: RjF Mannheim (2.) – Schild Frankfurt (2.) 4: 4 Tore und BK Mannheim – Schild Frankfurt (3.) 5: 1 Tore. (CV Zeit 22.3.1934)

Am 11. März 1934 konnten die Handballer vom **TSV Schild Frankfurt** zum zweiten Mal Tabellenführer **RjF Darmstadt** mit 4: 3 Toren schlagen. Die 1. Damen-Elf von **TSV Schild Frankfurt** schlug mit 10: 1 Toren **JJB Offenbach**, und die 2. Damen- Elf verlor mit 1: 2 Toren gegen **BK Frankfurt**. (CV Zeit 22.3.1934)

Am 11. März 1934 hatte der **JTB Frankfurt** im Heim Königswarterstraße die Generalversammlung. Sämtliche Abteilungen und besonders die Jugend-Abteilungen

waren stark besucht. Im Verein waren 254 Personen als Mitglieder. Durch besondere Sorgfalt bei der Gymnastik und dem Turnen konnte bei schwächeren Kindern eine wesentlich gesteigerte Leistung gezeigt werden. Es wurde folgende Leitung gewählt: Adolf Fiebermann (Vorsitzender), Dr. med. Ernst Freimann (stellvertretender Vorsitzender), Hugo Hermann (Kassierer), Karl Buchbinder (Sportwart), Ludwig Blumenthal (Schriftführer), Sitta Golde (Jugendführerin) und Aron Eschwege (Jugendführer). (Der Israelit 1.3.1934 + Gembl Isr Gem Ffm Heft 8 April 1934)

Am 18. März 1934 richtete **JJB Hanau** ein Werbesportfest auf dem Platz am Nordbahnhof aus. Die 1. Fußball Elf von JJB Hanau schlug mit 2: 0 Toren die 1. Elf von **JSV BK Frankfurt**. Im Handball unterlagen die Herren von JJB Hanau mit 0: 5 Toren gegen die Herren von BK Frankfurt, wie auch die Damen von JJB Hanau mit 0: 6 Toren gegen die Damen von BK Frankfurt das Nachsehen hatten. (Jüd Rundschau 23.3.1934)

In der Runde konnte am 18.3.1934 die 1. Schüler-Elf von **JSV BK Frankfurt** mit 4: 1 Toren gegen die 1. Schüler-Elf von **JTB Frankfurt** siegen. Die 3. Fußball-Elf von BK Frankfurt gewann mit 5: 1 Toren gegen die Reserve von BK Mannheim. (Jüd Rundschau 23.3.1934)

Ende März 1934 konstituierte **JSV BK Frankfurt** eine Tennis-Abteilung und mietete eine Tennis-Anlage. Namhafte Spieler und Spielerinnen, die bisher in paritätischen Vereinen tätig waren, haben sich zur Teilnahme gemeldet. Auskünfte erteilte Jacob Biener Zeil 23. (Jüd Rundschau 28.3.1934)

Am 25. März 1934 unterlagen die Handballer von **TSV Schild Frankfurt** in Mannheim beim BK Mannheim mit 1: 6 Toren. Auch die Reserve verlor mit 1: 5 Toren. (Jüd Rundschau 28.3.1934)

Ebenfalls am 25. März 1934 weilten die Alten Herren von **JSV BK Frankfurt** zu einem Fußballspiel bei den Alten Herren von BK Mannheim. Die erste Hälfte dominierte Frankfurt mit 2: 0 Toren, in der zweiten Halbzeit Mannheim und kam zum 2: 2 Ausgleich. Beim Spiel der 3. Mannschaften siegte BK Frankfurt mit 3: 0 Toren gegen BK Mannheim. (Jüd Rundschau 28.3.1934)

Die 1. Damen-Handball-Elf von **JSV BK Frankfurt** weilte am 25.3.1934 zum Rückspiel bei **RjF Darmstadt** und holten einen deutlichen 10: 0 Erfolg. (Jüd Rundschau 28.3.1934)

Ende März 1934 wurde beim **TSV Schild Frankfurt** eine Wassersport-Abteilung gegründet, die sich in die Abteilungen Rudern, Paddeln, Segeln und Schwimmsport gliederte. (CV Zeit 5.4.1934)

Ende März 1934 informierte **JTB Frankfurt** über den Ausfall des Turnbetriebes in den Osterferien. Am Ostermontag, den 2. April 1934 führte Dr. stud. Med. S. Weismann bei einem Ausflug. Im Verein soll die Gründung einer Fußball-Elf für Männer und Jugendliche unmittelbar bevorstehen. Die Schüler-Fußballer von **JTB Frankfurt** trafen sich am Ostermontag, den 2.4.1934, zu einem Privat-Spiel mit den Schülern von **TSV Schild Frankfurt** auf der Bertramswiese. (Der Israelit 29.3.1934)

Am 8. April 1934 konnte die 1. Schüler-Elf von **JSV BK Frankfurt** im Fußball einen deutlichen 12: 2 Tor-Erfolg über die Schüler von **SV Philantropin Frankfurt** erzielen. (Jüd Rundschau 13.4.1934)

Am 8. April 1934 fuhr der **TSV Schild Frankfurt** zu Verbandsspielen nach Mannheim. Die 1. Fußball-Elf von Schild Frankfurt siegte mit 4: 1 Toren gegen RjF Mannheim (1.), und Schild (3) – RjF Mannheim (2) mit 3: 1 Toren. In einem Privatspiel konnte TSV Schild Frankfurt (1a) gegen **RjF Gießen** (1) mit 4: 2 gewinnen. Die Giessener trugen ihr erstes Spiel aus. (CV Zeit 12.4.1934)

Gleichfalls am 8. April 1934 die Handballer von **TSV Schild Frankfurt** mussten beim BK Mannheim eine deutliche Niederlage von 1: 6 Toren einstecken, auch im Spiel der Zweiten unterlag Frankfurt mit 4: 5 Toren gegen Mannheim. Die Handballer von **RjF Wiesbaden** und **SV Philantropin Frankfurt** trennten sich torreich 4: 4. Bei den Handball-Damen von **TSV Schild Frankfurt** schlug die 1. Elf die 2. Elf klar mit 8: 0 Toren. Die Damen von **BK Frankfurt** holten einen deutlichen 10: 0 Tor-Erfolg gegen **RjF Darmstadt**. (CV Zeit 12.4.1934)

Am 8. April 1934 veranstaltete der **TSV Schild Frankfurt** das erste jüdische Hallenschwimmfest. Begeisterung erregte das Figurenlegen der Damen unter der Leitung von Lolo Baer. Im Wettschwimmen begeisterte der Kampf zwischen Lolo Baer, der mehrfachen deutschen Studentin- und akademischen Weltmeisterin, und der jüngeren Gretl Wolff, die knapp im 100 m Brust-Schwimmen in 1,35 Sekunden siegte. Die Staffeln entschied die Berliner Sportgemeinschaft vor TSV Schild. Die Leitung hatte Dr. Aaron. (CV Zeit 19.4.1934)

Am 8. April 1934 fanden in **Darmstadt** die jüdischen Waldlauf-Meisterschaften **Südwest-Deutschlands** statt. Bei den Aktiven siegte über 5 Kilometer Abt (**Hanau**) vor Rudawer (**BK Frankfurt**), bei den Alten Herren Metzger (BK Frankfurt) vor Sichel (**RjF Darmstadt**), bei der Jugend Levi (RjF Darmstadt) vor Löwenstein (BK Frankfurt). (CV Zeit 19.4.1934)

Mitte April 1934 meldete **JTB Frankfurt** den Beginn der Turn- und Sportkurse. Die Frauengymnastik unter Frl. Sitta Golde begann dienstags ab 8.15 Uhr in der S.R. Hirsch-Schule. Der Sportbetrieb (Handball und Leichtathletik) wurde von 9 – 12 Uhr sonntagvormittags auf der Riederwaldwiese durchgeführt. Für Herren und Jugendliche wurden neue Mannschaften gegründet. (Der Israelit 12.4.1934)

Am 15. April 1934 unterlagen die Fußballer von **JSV BK Frankfurt** mit 3: 2 Toren **JSV Langenselbold**. Die Blau-Weißen mussten mit Ersatz für Torwart und Verteidiger spielen. Die Alten Herren von BK Frankfurt unterlagen auch mit 0: 2 Toren gegen Langenselbold. Die 1. Schüler-Elf von BK Frankfurt dominierte mit 6: 0 Toren die 2. Elf vom **SV Philantropin Frankfurt**. Im Wochentag-Spiel konnten auch die 2. Schüler-Elf von BK Frankfurt die gleiche Schüler-Elf vom SV Philantropin Frankfurt mit 3: 0 Toren besiegen. (Jüd Rundschau 20.4.1934)

Am 15. April 1934 spielten die Schüler von **JTB Frankfurt** bei **JJB Offenbach**. (Der Israelit 12.4.1934)

In Frankfurt wurden Mitte April 1934 die Sportplätze neu eingeteilt. Es galt beim **JSV BK Frankfurt** folgender, neuer Trainingsbetrieb. Das Balltraining war für alle Mannschaften dienstags und donnerstags ab 6 Uhr und die Schüler-Abteilungen jeweils mittwochs ab 4 Uhr auf dem Waldsportplatz Riederwaldwiese. Die Leichtathleten konnten wie bisher mittwochs ab 6 Uhr und sonntags vormittags auf der Laufbahn im Ostpark trainieren. Sämtliche Ballspiele waren nun auf der Riederwaldwiese (fünf

Minuten vom Eintracht-Sportplatz Straßenbahnlinie 18). Die Umkleieräume befanden sich im Kegelsporthaus Motzstraße. (Jüd Rundschau 20.4.1934)

Am 22. April 1934 konnte im Fußball die 1. Elf von **JSV BK Frankfurt** beim Runden-Rückspiel die Elf von RjF Mannheim mit 4: 0 Toren schlagen, wie auch die Reserve von BK Frankfurt über die gleiche Mannschaft von RjF Mannheim glatt mit 8. 0 spielte. Bei den 3. Elf gewann knapp mit 1: 0. Die 2. Schüler-Elf von BK Frankfurt konnte mit 3: 0 Toren die körperlich stärkere 1. Schüler Elf von RjF Wiesbaden besiegen.

Im Handball trennte sich 1. Elf von BK Frankfurt torreich mit 6: 6 Toren von **RjF Wiesbaden**. Die Reserve von BK Frankfurt holte einen klaren 6: 2 Erfolg. Die 3. Elf von BK Frankfurt dominierte mit 4: 0 Toren. Die 2. Damen-Elf von BK Frankfurt mit vielen Neulingen konnte mit ansprechenden Leistungen die 1. Damen von RjF Wiesbaden mit 3: 0 Toren heimschicken. Die 1. Damen-Elf trat zum Rundenspiel in Hanau an. Die BK-Damen siegten mit 7: 5 Toren gegen die 1. Damen-Elf von **JJB Hanau**. (Jüd Rundschau 27.4.1934)

Ende April 1934 teilte das Präsidium des **Deutschen Makkabi-Kreises** mit, daß auf Grund diverser Vorfälle der Spielbetrieb mit Vereinen des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten bis auf weiteres ausgesetzt wurde. (Jüd Rundschau 27.4.1934)

Anfang Mai 1934 veröffentlichten **Makkabi** und **RjF** die Beilegung des Streites. Jeder Verband solle den anderen Verband nicht herabsetzen. Innerjüdische Auseinandersetzungen entsprachen nicht der gesamtjüdischen Verantwortung in dieser Zeit. (Jüd Rundschau 4.5.1934)

Am 28. April 1934 spielten die Fußballer von **JSV BK Frankfurt** beim **JJB Hanau**. Die 1. Elf von BK Frankfurt gewann mit 3: 1 Toren. Auch die Reserve von BK Frankfurt konnte mit 5: 1 Toren siegen. Im Spiel der Alten Herren konnte BK Frankfurt mit 5: 2 Toren über BK Mannheim erfolgreich sein. Die Schüler beider Vereine trafen auf dem Waldsportplatz aufeinander. BK Frankfurt dominierte mit 4: 0 Toren über BK Mannheim. (Jüd Rundschau 10.5.1934)

Anfang Mai 1934 veröffentlichte **JTB Frankfurt** das Sommer-Programm. Die Knaben hatten sonntags Sportspiele auf der Riederwaldwiese, turnten montags von 6 – 8 Uhr in der Samson Raphael Hirsch-Schule und trainierten mittwochs von 5 – 7 Uhr Leichtathletik auf der Riederwaldwiese. Die Jugend hatte auch sonntags Sportspiele und turnte donnerstags von 8.30 – 10 Uhr in der S. R. Hirsch-Schule. Die Mädchen bis 7 Jahre hatten Gymnastik und Turnen mittwochs von 2.30 – 3.45 Uhr in der S.R. Hirsch-Schule, die Mädchen von 7 – 11 Jahre von 5 – 6 Uhr in der Israelischen Volksschule und die Mädchen von 11 – 15 Jahre von 6 – 7 Uhr in der Israelischen Volksschule. Die Damen übten Gymnastik und Turnen mittwochs von 8.30 – 10.15 Uhr in der Israelischen Volksschule. Die Herren hatten Sport und Spiel sonntags von 10 – 1 Uhr auf der Riederwaldwiese, Leichtathletik mittwochs von 7 – 9 Uhr auf der Riederwaldwiese und Gymnastik und Turnen donnerstags von 8.30 – 10 Uhr in der S. R. Hirsch-Schule. Die Frauen kamen zur Gesundheitsgymnastik dienstags von 8.30 – 10 Uhr in der S.R. Hirsch-Schule. (Der Israelit 9.5.1934 + Gembl Isr Gem Ffm Heft 9 Mai 1934)

Die Fußball-Schüler von **JTB Frankfurt** hatten zwei Spiele: JTB Frankfurt – **SV Philantropin Frankfurt** (2) 9: 1 Tore und JTB Frankfurt – **JJB Hanau** 3: 0 Tore. (Der Israelit 9.5.1934)

Anfang Mai 1934 gründete die Fecht-Abteilung vom **TSV Schild Frankfurt** eine Jungfechtergruppe. Es soll Jugendlichen über 10 Jahren eine Ausbildung im Florett-Fechten durch Diplom-Fechtmeister Claudio Azara geboten werden. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 9 Mai 1934)

Am 6. Mai 1934 fand Rückspiele zwischen **JSV BK Frankfurt** und BK Mannheim statt. Im Fußball siegte die 1. Elf von BK Mannheim mit 5: 2 Toren über BK Frankfurt. Im Spiel der Reserven überzeugte BK Frankfurt mit einem klaren 7: 0 Torerfolg. Die 1. Schüler-Elf von BK Frankfurt mußte sich überraschend mit 4: 5 Toren gegen **JJB Offenbach** geschlagen geben. Die Alten Herren von BK Frankfurt schafften einen glücklichen 2: 1 Erfolg über die neu gegründete Elf von **SV Philantropin Frankfurt**. Im Handball konnte die 1. Herren-Mannschaft glatt mit 9: 1 Toren über **JJB Hanau** gewinnen. Eine Kombi-Elf aus 2. und 3. Mannschaft hatte die 1. Elf von JJB Offenbach zu Gast und siegten mit 2: 0 Toren. Nach hartem Kampf konnten die 1. Handball-Damen mit 8: 0 Toren gegen JJB Offenbach durchsetzen. Die 2. Damen-Elf hatte einen 5: 0 Erfolg über die erstmals spielenden Damen von BK Mannheim. (Jüd Rundschau 10.5.1934)

Am 6. Mai 1934 unterlag die 1. Handball-Mannschaft vom **SV Philantropin Frankfurt** mit 2: 11 Toren gegen BK Mannheim. Die Mannheimer wurden mit diesem Sieg auch Südwest-Deutscher Handball-Meister. (Jüd Rundschau 10.5.1934)

Am 6. Mai 1934 konnte der **TSV Schild Frankfurt** auf seinem neuen, schönen Sportplatz Buchrainweiher bei Offenbach spielen. Die 1. Handball-Elf, der Tabellenführer, siegte deutlich mit 4: 0 Toren über die Schild (1a). Schild (3) gewann mit 6: 2 Toren gegen **JSV Langenselbold** (2). (CV Zeit 10.5.1934)

Am 13. Mai 1934 richtete **JSV BK Frankfurt** Auswahlspiele im Fußball und Handball der süddeutschen Makkabi-Vereine aus, um eine Auswahl für Makkabi-Pokalspiele zu finden. Die Spiele fanden auf der Ostparkwiese statt. (Jüd Rundschau 18.5.1934)

Am 27. Mai 1934 organisierte **JSV BK Frankfurt** das erste **Makkabi-Bezirks-Sportfest** aus. Im Handball trafen die Auswahlmannschaften von Süd- und West-Deutschland um den Makkabi-Pokal aufeinander. Süddeutschland konnte mit 7: 3 Toren gewinnen. Beim Fußball-Spiel der Auswahlmannschaften von Main/Hessen und Württemberg/Baden konnten die Main-Spieler nicht an ihre Leistungen im Verein anknüpfen und verloren mit 1: 2 Toren.

Bei den leichtathletischen Wettbewerben konnte bei den Männern im 100 Meter Lauf Katz knapp vor Frankenstein gewinnen, bei den 200 Metern siegte Heinz Henninger vor Miltenberg (beide Frankfurt). Beim 1500 m Lauf hieß der Sieger Abt (**Hanau**) vor Wertheim (**Kassel**) und bei den 3000 Metern Ernst Rosengarten (**Kassel**). Bei den Damen konnte beim 100 Meter Lauf Frau Weichsel vor Goldberg (beide **Frankfurt**) gewinnen. Die Läufer von Frankfurt dominierten die Staffeln (4 x 100 m, Herzl Staffel und 3 x 1000 m). (Jüd Rundschau 1.6.1934)

Ebenfalls am 27. Mai 1934 fand als Auftakt der Leichtathletiksaison beim **TSV Schild Frankfurt** ein Jugend-Sporttag für Jugendliche zwischen 6 – 18 Jahre auf dem Sportplatz Buchenrain in Oberrad statt. Es folgten über 100 Jugendliche aus Südwest-Deutschland der Einladung. Die Schüler-Abteilung von **JTB Frankfurt** konnte 3 x 1. +

1 x 2. + 1 x 3. Platz erreichen. (CV Zeit 7.6.1934 + Der Israelit 31.5.1934 + Gembl Isr Gem Ffm Heft 9 Mai 1934)

Am 3. Juni 1934 richtete **TSV Schild Frankfurt** ein Fußball-Turnier für Alte Herren aus. Es beteiligten sich **JJB Hanau**, Heilbronn, RjF Mannheim und TSV Schild Frankfurt. Ins Endspiel kamen Mannheim und Frankfurt. Das Spiel wurde auf den 10. Juni 1934 verschoben. (CV Zeit 28.6.1934)

Am 3. Juni 1934 trafen die Schüler-Fußball-Mannschaften von **JSV BK Frankfurt** und **JTB Frankfurt** aufeinander. Die Schüler von JTB Frankfurt siegten und wurden Schüler-Meister des jüdischen südwest-deutschen Verbandes. (Der Israelit 31.5. + 19.7. 1934)

Am 10. Juni 1934 konnten die Fußballer von **JSV BK Frankfurt** ein Fußball-Turnier von Hakoah Stuttgart gewinnen. Die Frankfurter gewannen mit 3: 2 Toren gegen Stuttgart und im Finale mit 2: 1 Toren gegen JTUS Nürnberg. (Jüd Rundschau 15.6.1934)

Am 10. Juni 1934 traten die Fußballer von **TSV Schild Frankfurt** bei **JJB Hanau** an. Die 1. Elf von Frankfurt konnte mit 4: 2 Toren und die 2. Elf mit 4: 1 Toren gewinnen, während die Frankfurter Schüler ein torreiches Remis mit 4: 4 Toren spielten. (CV Zeit 28.6.1934)

Am 17. Juni 1934 fand auf dem Grunewald- Sportplatz in Berlin der Klubkampf zwischen **JSV BK Frankfurt** und BK Hakoah Berlin statt. Die Berliner siegten im Handball mit 7: 3 und im Fußball mit 5: 0 Toren über Frankfurt. Bei den leichtathletischen Wettbewerben waren die Berliner deutlich besser. Siege gab es für Frankfurt bei den Damen. Im 100 m Lauf gewann Weichsel in 14,5 Sekunden und die 4 x 100 m Staffel holte Frankfurt. Bei den Alten Herren siegte der Frankfurter Metzger über 100 m und beim Kugelstoßen. (Jüd Rundschau 22.6.1934)

Am 17. Juni 1934 trafen in Stuttgart die Landesmeister von Süd – und Südwest-Deutschland aufeinander. Die Frankfurter Elf von **TSV Schild** gewann verdient mit 5: 2 Toren über RjF Stuttgart. (CV Zeit 28.6.1934)

Am 24. Juni 1934 trat die Tennis-Abteilung von **JSV BK Frankfurt** bei BK Berlin an. Der schönste Kampf war zwischen Schwarzschild (Frankfurt) und Dr. Grünberg (Berlin). Schwarzschild gewann mit 1: 6, 6: 4 und 8: 6 Punkten. Es siegte noch Loeb (Frankfurt) - Krojunker (Berlin) und Schwarzschild (Frankfurt) - Borenstein (Berlin). Die anderen Einzel Heymann - Loeb, Samek - Flörsheimer (Frankfurt), Waldstein – Berger (Frankfurt), Grünberg – Haas (Frankfurt) und die beiden Doppel gingen verloren. Berlin siegte mit 7: 3 Punkten. (Jüd Rundschau 29.6.1934)

Anfang Juli 1934 veröffentlichte **JSV BK Frankfurt**, daß während der Sommersperre die Mitglieder donnerstags am Hallentraining von 7 – 10 Uhr im Philantropin Hebelstraße 15 – 17 teilnehmen könnten. Die Tennisplätze in der Hügelstraße 104 – 106 wären zu jeder Tageszeit nutzbar. (Jüd Rundschau 13.7.1934)

Am 8. Juli 1934 fand in Köln im Stadion Müngersdorf ein drei Städte-Wettkampf zwischen **JSV BK Frankfurt**, Makkabi Düsseldorf und Hakoah Köln statt. Frankfurter Siege gab es bei den Männern: Grünebaum im Hochsprung mit 1,65 Meter und Kugelstoßen mit 9,70 Meter und Blum 400 m Lauf in 52,8 Sekunden, sowie die Staffeln 4 x 100 m in 45,7 Sekunden und 3 x 1000 m in 9:14,8 Minuten; bei den Frauen: Dr. Weichsel 100 m in 13,4 Sekunden und die 4 x 100 m Staffel in 56,4 Sekunden. Den

Klubkampf konnte knapp Köln mit 128 zu Frankfurt mit 126 ½ Punkten entscheiden, weil der Schlussläufer der Kölner, ihr Mannschaftsführer Dr. Dreyer, bei der 10 x 1 Rundenstaffel einen Vorsprung des Frankfurter Katz von 20 Metern beim Wechsel umdrehte und mit 3 Meter Vorsprung gewann. (Jüd Rundschau 13.7.1934)

Am gleichen Tag (8.7.1934) gab es einen Tennis-Klubkampf zwischen Hakoah Köln und **JSV BK Frankfurt** auf den Plätzen im Stadion an der Ostkampfbahn in Köln. Die Kölner siegten überraschend mit 6: 5 Punkten bei 13: 10 Sätzen. Für Frankfurt spielten: Frl. Aschkenasi, Frl. Haas, Schwarzschild, Silbermann, Junker und Manko. (Jüd Rundschau 13.7.1934)

Am 15. Juli 1934 wurde in Frankfurt beschlossen, daß im **südwestdeutschen Makkabi-Bezirk** Rundenspiele für Fußball und Handball stattfinden. Sie sollen am 16. September 1934 beginnen, da wegen der Sommersperre bis zum 15. August kein Verein Spiele austragen durfte. Teilnehmer wären die südwestdeutschen Makkabi-Vereine und die Sportgruppen der Jüdischen Jugendbund Vereine. Die Durchführung der Runden betreuten Julius Schick und die Frankfurter Max Flörsheim und Wilhelm Katz. (Jüd Rundschau 20.7.1934)

Die Tennisspieler von **JSV BK Frankfurt** hatten Mitte Juli 1934 eine stark besuchte Versammlung. Es wurde Justin Junker zum Abteilungsleiter und Henry Schwarzschild zum technischen Leiter gewählt. (Jüd Rundschau 20.7.1934)

Am 29. Juli 1934 hatte die Tennis-Abteilung von **JSV BK Frankfurt** auf den Plätzen des Frankfurter Stadions den Rückkampf mit Tennisklub BK Berlin. Die Gäste siegten erwartungsgemäß mit 9: 3 Punkten. Frankfurter Siege gab es für Schwarzschild, Erich Löb und Sloimowitz. Weiter spielten in der Frankfurter Mannschaft: Marcel Loeb, Schimmel, Frl. Aschkenasi und Frl. Haas. (Jüd Rundschau 3.8.1934)

Die Schach-Abteilung vom **TSV Schild Frankfurt** berichtete Ende Juli 1934, daß an den Spielabenden zwischen November 1933 bis 21. Juni 1934 1910 Mitglieder und Gäste anwesend waren. Unter Spielleiter Professor Dr. Mannheimer konnte vielen mehr Freude am Schachspielen beigebracht werden. Bei einem Turnier mit 30 Spielern setzten sich in der 1. Klasse die beiden Schachmeister vom TSV Schild Frankfurt Prof. Dr. Mannheimer und E. Stadecker vor R. Fischer (Vollweiler) durch, in der 2. Klasse Kallmann vor Kloos und Dr. Selig, in der 3. Klasse Tickus vor Winterschweig und Bergmann. Gembl Isr Gem Ffm Heft 12 August 1934)

Anfang August 1934 eröffnete der **SV Philantropin Frankfurt** auf Wunsch der Mitglieder eine Herren-Fußball-Abteilung. Weitere Abteilungen waren: Tischtennis, Turnen, Schüler-Fußball und Herren-Handball. (Jüd Fambl für Ffm Nr. 12 Aug 1934)

Am 12. August 1934 empfing die Tennis-Abteilung von **JSV BK Frankfurt** die Makkabi- Sportler von Hakoah Köln zum Rückkampf. Die Frankfurter siegten mit 11: 5 Punkten. Für Frankfurt siegten: Sloimowitz, Henry Schwarzkopf, Erich Löb, Schimmel, Silbermann Frau Meyer. Weiter spielten auf Frankfurter Seite: Marcel Löb, Frl. Aschkenasy und Frl. Haas. (Jüd Rundschau 24.8.1934)

In Darmstadt fanden am 19. August 1934 Leichtathletik-Meisterschaften der **südwestdeutschen Arbeitsgemeinschaft** statt. Die Makkabi-Vereine beteiligten sich, nachdem der bisherige Vertreter vom RjF vom Vorsitz und der Geschäftsleitung zurückgetreten war. Der neue Vertreter des RjF distanzierte sich von der Politik seiner Bundesleitung.

Der **JSV BK Frankfurt** konnte die meisten Erfolge buchen. Die Damen gewannen in den Einzelläufen, der 4 x 100 m Staffel und im Kugelstoßen. (Jüd Rundschau 24.8.1934)
Am 23. August 1934 eröffnete die Damen-Mannschaft vom **JTB Frankfurt** die Herbst-Saison. (Der Israelit 23.8.1934)

Am 26. August 1934 besuchte **JSV BK Frankfurt** die Vereinsmeisterschaften von JJB Hanau. Im Handball-Spiel siegten die Frankfurter deutlich mit 12: 3 Toren über Hanau. (Jüd Rundschau 31.8.1934)

Anfang September 1934 wurde der **Auto-Club 1927 e.V.** neu konstruiert. Er ging aus dem DDAC, dem früheren ADAC, hervor. Er nahm ausnahmslos Juden als Mitglieder auf. Er beschaffte Triptiks und Carnet de Passage und gewährte unentgeltliche Rechtsberatung. In Frankfurt wurde Rechtsanwalt Dr. Erich Guckenheimer, Hochstraße 17, zum Vertrauensmann ernannt. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 1 September 1934)

Anfang September 1934 gründete der **TSV Schild Frankfurt** eine Wanderabteilung. Das Mindestalter betrug 18 Jahre. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 1 September 1934)

Am 2. September 1934 fanden im BSC Berlin Stadion an der Avus die **Deutschen Makkabi-Meisterschaften** statt. Es fuhren auch Sportler von **JSV BK Frankfurt** nach Berlin. (Jüd Rundschau 7.9.1934)

Am 9. September 1934 wurden auf der Anlage von Tennis-Club BK Berlin die Tennismeisterschaften des **Deutschen Makkabi-Kreises** ausgetragen. Es beteiligte sich auch eine Delegation von **JSV BK Frankfurt**. Im Herren-Einzel unterlag Schwarzschild (Frankfurt) im Halbfinale gegen Lieber (Berlin). Die Frankfurterin Frau Hemp konnte sich im Finale gegen Frl. Groß (München) durchsetzen und wurde Deutsche Makkabi- Meisterin. Vize-Meister wurden im die Frankfurterin Hemp mit Grünberg (Berlin) und im Mixed der Frankfurter Sloimowitz mit Grünberg. (Jüd Rundschau 14.9.1934)

Mitte September 1934 gründeten der **Deutsche Makkabi-Kreis** und **Sportbund RjF** den **Reichsausschuß jüdischer Sportverbände**. Den Ausschuß bildeten von Makkabi Dr. Rabau, Dr. Friedenthal und Paul Lewinsohn und vom RjF Dr. Löwenstein, Dr. Elsbach und Walter Beck. (Jüd Rundschau 21.9.1934)

Am 16. September 1934 unterlag JJB Offenbach zuhause im Fußball mit 4: 5 Toren gegen **JSV BK Frankfurt**. Bei den Reserven konnten die Frankfurter auch mit 5: 1 gewinnen. Im Handball konnte eine gemischte Elf (I. und II. Elf) von BK Frankfurt mit 5: 1 Toren über JJB Offenbach 1. Elf die Oberhand behalten. (Jüd Rundschau 21.9.1934)

Am 23. September 1934 besiegte trotz Ersatz die Fußballer von **JSV BK Frankfurt** den RjF Mainz mit 3: 1 Toren. Die Reserve von BK Frankfurt sorgte für ein klares 10: 0 Ergebnis. Die Schüler von BK Frankfurt hatten auch einen deutlichen 6: 0 Erfolg. Die 1. Junioren-Mannschaft von BK Frankfurt spielte gegen die neu gegründete Elf von BK Friedberg mit 3: 2 Toren. (Jüd Rundschau 28.9.1934)

Am 30. September 1934 konnten die Handballerinnen von **JSV BK Frankfurt** hoch mit 13: 0 Toren gegen RjF Wiesbaden gewinnen. Die Handballer von BK Frankfurt gewannen knapper mit 7: 5 Toren, und die Reserve mit 2: 1 Toren gegen RjF Wiesbaden. (Jüd Rundschau 5.10.1934)

Am 30. September 1934 wurde in Frankfurt vor 1200 Zuschauern die erste Fußball-Meisterschaft von **RjF Schild** ausgetragen. Im Endspiel standen sich **TSV Schild Frankfurt** und BSG 1933 Berlin gegenüber. In der 18. Minuten konnten die Frankfurter durch einen Bombenschuss ihres Mittelläufers mit 1: 0 in Führung gehen. In der 40. Minute konnte Berlin ausgleichen. In der zweiten Halbzeit konnte Berlin durch Goldmann in Führung gehen. Ein Missverständnis in der Berliner Abwehr führte zum Frankfurter 2: 2 Ausgleich. Kurz vor dem Schlusspfiff konnte der Berliner Mittelstürmer Reiff das Siegtor erzielen. Bei Schild Frankfurt überragte Rothschild. (CV Zeit 5.10.1934)

Anfang Oktober 1934 bot der **JTB Frankfurt** folgendes Winter-Programm an. Die Herren hatten sonntags von 9 – 12 Uhr Leichtathletik und Sport auf der kleinen Ostparkwiese und donnerstags von 8.30 – 10 Uhr Gymnastik und Turnen in der S.R. Hirsch-Schule Tiergarten 8; die Jugend trainierte wie die Herren; die Knaben sonntags von 9 – 12 Uhr Leichtathletik und Sport auf der kleinen Ostparkwiese und von 2 – 5 Uhr Fußball-Spiele nach Bekanntgabe, montags von 6 – 8 Uhr und mittwochs von 5 – 7 Uhr Gymnastik und Turnen in der S.R. Hirsch-Schule; die Mädchen mittwochs Gymnastik und Turnen Gruppe I von 2.30 – 3.30 Uhr in S.R. Hirsch-Schule, Gruppe II von 5.30 – 6.30 Uhr in Israelische Volksschule und Gruppe III von 6.30 – 7.30 Uhr auch in der Israelischen Volksschule; und die Damen mittwochs von 8.30 – 10.15 Uhr Gymnastik und Turnen in der Israelischen Volksschule. Durch das Anwachsen der Schüler-Abteilung wurde eine 2. Schüler-Fußballmannschaft konstituiert. (Der Israelit 5.10.1934 / Gembl Isr Gem Ffm Heft 2 Oktober 1934)

Beim **TSV Schild Frankfurt** hat die Schachabteilung Anfang Oktober wieder ihren Betrieb aufgenommen, der durch einen demonstrierenden Vortrag und Spiel zwischen Prof. Dr. Mannheimer und Stadecker (Internationales Schachturnier Schweiz) eingeleitet wurde. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 2 Oktober 1934)

Am 2. Oktober 1934 fand beim **JTB Frankfurt** eine Siegerehrung für die Schüler-Fußball-Mannschaft statt. Im Cafe Grünebaum wurde an die erfolgreiche Saison der Schüler erinnert. (Der Israelit 5.10.1934)

Anfang Oktober 1934 hatten die Fußball-Schüler von **JTB Frankfurt** folgende Ergebnisse: Schüler A – **TSV Schild Frankfurt** A 5: 1, Schüler A – **SV Philantropin Frankfurt** A 5: 0, und Schüler B – **SV Philantropin Frankfurt** B 5: 0 Tore. (Der Israelit 11.10.1934)

Am 14. Oktober 1934 holten die Schüler von **JSV BK Frankfurt** im Fußball einen schönen 10: 0 Erfolg in Hanau beim JJB Hanau. Es war das erste Spiel der neuen Fußball-Schülerrunde im Bezirk. (Jüd Rundschau 19.10.1934)

Mitte Oktober 1934 meldete **JSV BK Frankfurt**, daß man unter der Leitung von Direktor Max Manko eine Wintersport-Abteilung aufbauen wolle. In Kürze soll ein Trockenkurs unter der Leitung von Hans Weyl-Frymer beginnen. (Jüd Rundschau 19.10.1934)

Ende Oktober 1934 wurde die „**Fünf-Besten-Liste**“ der jüdischen Leichtathleten des Jahres 1934 veröffentlicht. **JSV BK Frankfurt** war zweimal vertreten: 400 m Lauf Platz 2 für Blum in 52,8 Sekunden und 800 Meter Lauf Platz 4 Rudawer in 2:07,6 Minuten. (Jüd Rundschau 26.10.1934)

Am 21. Oktober 1934 spielten die Handball-Damen von **JSV BK Frankfurt** in Mainz beim dortigen RjF Mainz heraus. Die Damen dominierten mit 8: 1 Toren. Die Fußballer von BK Frankfurt schickten die Elf von RjF Kreuznach mit 11: 1 Toren nach Hause. Die 2. Elf von BK Frankfurt erzielte mit 14: 0 Toren über die 2. Elf von RjF Gießen den höchsten Tagessieg. Die Alten Herren schlugen JJB Hanau mit 7: 0 Toren und die Schüler mit 5: 3 Toren die **Philantropin** Schüler. Einzig im Jugend-Spiel mußte man sich gegen **Schild Frankfurt** mit einem 2: 2 Remis zufrieden geben. (Jüd Rundschau 26.10.1934)

Am 28. Oktober 1934 konnten sich die Fußballer von **JSV BK Frankfurt** knapp mit 3: 2 Toren gegen **Schild Frankfurt** behaupten. Die Mannschaft mußte etliche Zeit mit 10 Mann spielen, da sich der Halblinke verletzte. Die 2. Elf von BK Frankfurt schaffte gegen Schild Frankfurt auch ein 3: 2 Erfolg, die Alten Herren ein 2: 0 gegen Schild Frankfurt und die Jugend ein 4: 0 gegen JJB Hanau. Die 1a Mannschaft von TSV Schild Frankfurt siegte bei BK Fulda mit 4: 2 Toren. Im Handball mussten die Herren von BK Frankfurt leider einen 2: 3 Misserfolg gegen Schild Frankfurt einstecken. (Jüd Rundschau 2.11.1934 + CV Zeit 15.11.1934)

Ende Oktober 1934 wurden folgende Spiel-Ergebnisse der Fußball-Schüler von **JTB Frankfurt** gemeldet: Schüler – **BK Frankfurt** 3: 2, und Schüler – RjF Darmstadt 5: 0 Tore. (Der Israelit 25.10.1934)

Anfang November 1934 teilte die Leitung des **Deutschen Makkabikreises** mit, daß zum Lehrgang des Reichssportführers in Ettlingen 10 Einladungen an jüdische Sportler gingen, davon gehörten Sieben dem Makkabi an. **Olympiatrainer Brechenmacher** bezeichnete am Schluß des Kurses Werner Schattmann und Kurt Sternlieb als geeignete Anwärter für die Olympia-Mannschaft. Die Leitung des **RjF-Sportbundes** ergänzte, daß auf direkte Einladung durch den DSB sechs Mitglieder am Kurs teilnahmen. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 3 November 1934)

Am 4. November 1934 mussten die Handballer von **JSV BK Frankfurt** in Offenbach schwer kämpfen, um zu einem 9: 1 Tor –Erfolg gegen JJB Offenbach zu kommen. Erst in der letzten Viertelstunde konnten die Frankfurter gegen den Offenbacher Torhüter zu Erfolgen kommen. Die Handball- Damen konnten gegen JJB Offenbach mit 8: 3 Toren siegen. Beim Fußball-Spiel der 1. Mannschaften gab es einen Spielabbruch, weil beim Stand von 2: 1 für BK Frankfurt ein Offenbacher Spieler einem Platzverweis nicht nachkam. Die Schüler von BK Frankfurt konnten klar mit 6: 0 Toren gegen RjF Wiesbaden gewinnen. (Jüd Rundschau 9.11.1934)

Anfang November 1934 gab es folgende Schüler- Ergebnisse vom **JTB Frankfurt**: Schüler – JTUS Aschaffenburg 3: 0, Schüler A – **SV Philantropin Frankfurt B** 10: 0 und Schüler B – SV Philantropin Frankfurt A 0: 4 Tore. (Der Israelit 8.11.1934)

Am Sonntag, den 11. November 1934 richtete **JSV BK Frankfurt** im Stadion vor mehr als 2000 Zuschauern die **Pokal-Finalspiele** im Handball und Fußball aus. Im Fußball standen sich im Finale Berlin-Brandenburg und Süddeutschland gegenüber. Für Süddeutschland spielten: Rothschild (Tor), Denneberg und Girgusky (Verteidigung), Grünebaum, Hersch und M. Zwickler (Läufer), Kleinmann, F. Zwickler, Grünfeld, Hecht und Kupfer im Sturm. Mit einem 1: 1 ging es in die Verlängerung. Hier schoß F. Zwickler und Hecht die sieg bringenden Tore für Süddeutschland. Im Handball trafen

wieder die beiden Bezirke im Finale aufeinander. Auch hier gewann Süddeutschland mit einem knappen 6: 5 Erfolg. (Jüd Rundschau 16.11.1934 + CV Zeit 15.11.1934 + Gembl Isr Gem Ffm Heft 3 November 1934)

Die Reserve von **JSV BK Frankfurt** unterlag am 11. November 1934 mit 0: 3 Toren bei BK Friedberg. (Jüd Rundschau 16.11.1934)

Am 18. November 1934 errangen die Handballer vom **JSV BK Frankfurt** in einem interessanten und spielstarken Kampf mit 7: 4 Toren den Sieg über RjF Wiesbaden. Die Reserve von BK Frankfurt mußte sich mit 1: 2 Toren geschlagen geben, während die 3. Elf mit 2: 0 Toren gewann. Die Handball-Damen von BK Frankfurt konnten mit einem schönen 7: 0 Erfolg gegen ITUS Aschaffenburg gewinnen. Die Herren von **TSV Schild Frankfurt** besiegten mit 7: 1 Toren über JJB Offenbach, und bei den zweiten Herren mit 6: 1 Toren. Die Damen von TSV Schild Frankfurt dominierten bei RjF Wiesbaden mit 16: 1 Toren, und die Zweite Damen-Elf schaffte ein 4: 4 gegen JJB Offenbach. (Jüd Rundschau 23.11.1934 + CV Zeit 6.12.1934)

Ebenfalls am 18. November 1934 erlitten die Fußballer von **JSV BK Frankfurt** eine 4: 5 Niederlage gegen JTUS Aschaffenburg. Die Frankfurter waren durch den Ausfall von vier Stammspielern und der Verletzung eines Stürmers im Spiel stark gehandikapt. Die Reserve von BK Frankfurt behauptete sich knapp mit 3: 2 Toren gegen die Reserve von Aschaffenburg. Die Schüler von BK Frankfurt dominierten mit 4: 1 Toren gegen Aschaffenburg. (Jüd Rundschau 23.11.2007)

Die Fußballer von **TSV Schild Frankfurt** spielten auch am 18. November 1934 bei JJB Offenbach und siegten mit 5: 1 Toren, Schild 1a gegen RjF Gießen (1) 5: 3 und gegen BK Friedberg (1) 5: 0 Tore. JTUS Aschaffenburg besiegte **BK Frankfurt** mit 5: 4 Toren. (CV Zeit 6.12.1934)

Die Schwimm-Abteilung von **JSV BK Frankfurt** übte im November 1934 montags von 9.15 – 10.30 Uhr (abends) im Städtischen Schwimmbad. Die neu gegründete Wasserball-Mannschaft trainierte auch dort. Auskünfte erteilte Justin Junker Zeil 23. (Jüd Rundschau 23.11.1934)

Ende November 1934 meldete **JTB Frankfurt** folgende Schüler-Fußball-Ergebnisse: Schüler A – **TSV Schild Frankfurt** A 2: 2 und die B-Schüler 0: 2 Tore. (Der Israelit 22.11.1934)

Am 25. November 1934 trafen im Fußball **JSV BK Frankfurt** und JSV Langenselbold aufeinander. Die 1. Elf von BK Frankfurt gewann nach schönem Spiel mit 5: 0 Toren, die 2. Elf trennten sich mit 2: 2 Toren. Die Handball-Damen von BK Frankfurt hatten auch einen klaren 7: 0 Erfolg gegen Langenselbold. (Jüd Rundschau 30.11.1934)

Am 25.11.1934 konnte die Hockey-Mannschaft von **TSV Schild Frankfurt** in Köln bei Hakoah Köln mit einer tollen 2. Halbzeit glatt mit 7: 0 gewinnen. (Jüd Rundschau 30.11.1934)

Am 25. November 1934 gab es bei **TSV Schild Frankfurt** folgende Fußball-Ergebnisse: Alte Herren gegen Alte Herren BK Mannheim 1: 1, Jugend gegen **BK Frankfurt** 2: 0, 1. Schüler gegen **JTB Frankfurt** 2: 2, und II. Schüler gegen JTB Frankfurt 2: 0 Tore. Andere Fußball-Ergebnisse waren: BK Friedberg (1) gegen JJB Langenselbold (1) 0: 1 und 2. Elf mit 0: 1 Toren. (CV Zeit 6.12.1934)

Die Handball-Damen von **TSV Schild Frankfurt** konnten am 25. November 1934 bei JJB Hanau mit 3: 0 Toren gewinnen, und die Herren beim gleichen Gegner mit 15: 1 Toren. (CV Zeit 6.12.1934)

Am 2. Dezember 1934 gab es hohe Handball-Siege von **JSV BK Frankfurt** gegen JJB Hanau. Die Herren schafften ein 18: 1 und die Damen ein 13: 3 Torerfolg. Die Fußballer von BK Frankfurt siegten nach hartem Kampf drei nicht gegebenen Frankfurter Toren knapp mit 2: 1 Toren gegen RjF Mainz. Die Reserve von BK Frankfurt konnte BK Friedberg I mit 3: 1 Toren besiegen. Die BK Frankfurt Schüler gewannen gegen SV Philantropin mit 5: 1 Toren. (Jüd Rundschau 7.12.1934)

Beim Vierstädte-Klubkampf im Tischtennis von BK Kassel am 2. Dezember 1934 konnten die Tischtennis-Spieler von **JSV BK Frankfurt** bei den Spielen begeistern und das Turnier gewinnen. (Jüd Rundschau 7.12.1934)

Am 2. Dezember 1934 hatte der JTB Frankfurt seine Chanukkah-Feier. In der Aula der S.R. Hirsch-Schule zeigte eine kleine Heldenschar viel dem Publikum. Die Jungen spielten Theater, die Mädchen zeigten Reigen. Die turnerischen Darbietungen gelangen durch die Arbeit von Frl. Sitta Golde und Turnlehrer Reich. Vorsitzender Dr. Freimann dankte allen Akteuren für ihre Leistungen. (Der Israelit 6.12.1934)

Am 9. Dezember 1934 überraschte die Handball-Elf des neu gegründeten BK Darmstadt den **JSV BK Frankfurt**. Die Darmstädter konnten mit 8: 3 Toren gewinnen. (Jüd Rundschau 14.12.1934)

Am 16. Dezember 1934 schlugen die Fußballer von **JSV BK Frankfurt** mit 3: 0 Toren RjF Mainz. Die Tischtennis-Abteilung von BK Frankfurt folgte der Einladung zu einem Klubkampf bei BK Darmstadt, den Frankfurt gewann. (Jüd Rundschau 21.12.1934)

Am 23. Dezember 1934 richtete **TSV Schild Frankfurt** ein Turnier um den Schild-Pokal aus. Nürnberg siegte hoch mit 8: 1 Toren gegen Offenbach. TSV Schild Frankfurt 1 a spielte trotz Verlängerung gegen Schweinfurt nur 3: 3 Tore. Per Los wurde Schweinfurt zum Sieger erklärt. Im Endspiel siegte Nürnberg nach hartem Kampf mit 3: 2 Toren gegen Schweinfurt. Im Spiel um den dritten Platz trennten sich Frankfurt und Offenbach torreich mit 3: 3. (CV Zeit 10.1.1935)

An Weihnachten 1934 weilten die Aktiven von **JTSV BK Frankfurt** bei JTUS Duisburg. Am 25.12.1934 trennten sich die Fußballer mit 1: 1 Toren. Die Duisburger Handballer gewannen klar mit 11: 8 Toren gegen Frankfurt. Am nächsten Tag siegte die 2. Fußball-Elf von Frankfurt mit 2: 0 Toren gegen Duisburg. Im Tischtennis siegte Frankfurt mit 10: 5 Punkten vor Köln und Duisburg. (Jüd Rundschau 21.12.1934 + 4.1.1935)

An Weihnachten (25./26.12.1934) veranstaltete Makkabi Hamburg ein Hockey-Turnier. Es spielten Schild Hamburg, Bar Kochba Berlin, Hakoah Köln und **TSV Schild Frankfurt**. Den Frankfurterern gelang am ersten Tag ein 3: 2 Erfolg gegen Schild Hamburg und am zweiten Tag ein 3: 1 Sieg gegen BK Hamburg. (CV Zeit 4.1.1935)

Am 30. Dezember 1934 konnten die Handballerinnen von **JTSV BK Frankfurt** deutlich mit 14: 0 Toren in Gießen gegen RjF Gießen gewinnen. Die Fußballer von BK Frankfurt schlugen im Rundenspiel JJB Hanau mit 3: 1 Toren. Jüd Rundschau 4.1.1935 / CV Zeit 10.1.1935)

1935:

Am 6. Januar 1935 führte der **Deutsche Makkabi-Kreis** in Leipzig Ausscheidungsspiele durch, um die Spieler für die zweite Makkabiah in Palästina. Es kamen 27 Fußballer aus ganz Deutschland. Vom **JTSV BK Frankfurt** war vertreten der Läufer Grünbaum. (Jüd Rundschau 11.1.1935)

Am 6. Januar 1935 fand im Reichshallen-Theater Köln ein Boxkampf zwischen einer **RjF**-Auswahl und der Auswahl-Mannschaft des Niederländischen Boxverbandes statt. Sie endete leistungsgerecht mit 7: 7 Punkten. Im Bantam-Gewicht siegte Langmann (**TSV Schild Frankfurt**). (CV Zeit 24.1.1935)

Bei den Rundenspielen am 6.1.1935 konnten die Handballer von **JTSV BK Frankfurt** im Rückspiel einen glatten 9: 0 Erfolg über RjF Mainz erzielen. Die Frankfurter Handball-Damen taten es mit einem 10: 2 Erfolg gegen Mainz den Herren gleich. Das gleiche Ergebnis hatte die 2. Herren-Handballer im Freundschaftstreffen gegen die 1. Elf vom JJB Hanau. Die Handball-Jugend von Frankfurt siegte mit 3: 0 gegen die 2. Handball-Elf von RjF Mainz. **TSV Schild Frankfurt** unterlag knapp mit 4: 5 Toren gegen RjF Wiesbaden, bei den Zweiten gewann Frankfurt mit 3: 2 Toren, und das Treffen der Dritten fiel aus. Bei den Damen fertigten die Schild Damen mit hohen 16: 0 RjF Wiesbaden ab. (Jüd Rundschau 11.1.1935 / CV Zeit 24.1.1935))

Die 1a Fußball-Elf von **TSV Schild Frankfurt** spielte am 6.1.1935 torlos gegen die 1. Elf von BK Friedberg. Regen und schlechter Boden beeinflussten das Spiel. Die 2. Friedberger Elf unterlag Schild Frankfurt 3. Elf mit 0: 4 Toren. TSV Schild Frankfurt siegte mit 1: 0 gegen JTUS Würzburg und im Spiel der 2. Mannschaften mit 5: 1 Toren. (Jüd Rundschau 11.1.1935)

Am 13. Januar 1935 gewann die 1. Fußball-Elf von **JTSV BK Frankfurt** knapp mit 2: 1 Toren gegen RjF Mainz. Die 2. Elf trennte sich 1: 1 von RjF Kreuznach (1. Elf). Die Frankfurter Jugend dominierte mit 8: 3 Toren gegen die Jugend von JJB Hanau. Die **TSV Schild Frankfurt** 1 a siegte mit 4: 0 gegen BK Fulda 1. Elf, während die dritte Schild mit 3: 6 Toren gegen BK Fulda 2. Elf verlor. (Jüd Rundschau 18.1.1935 / CV Zeit 24.1.1935)

Am 13. Januar 1935 holten sich die Handball-Damen von **JTSV BK Frankfurt** einen 5: 1 Erfolg bei RjF Mainz. **TSV Schild Frankfurt** besiegte im Handball knapp mit 2: 1 JSV Offenbach, die zweite Schild Frankfurt siegte mit 4: 1 gegen BK Frankfurt und die dritte Schild mit 2: 0 Toren gegen die Zweite von JSV Offenbach. (CV Zeit 24.1.1935)

Mitte Januar 1935 gab es beim **JTB Frankfurt** folgendes Programm. Die Herren betrieben Leichtathletik und Sport zusammen mit der Jugend und den Knaben sonntags von 9 – 12 Uhr auf der kleinen Ostparkwiese und donnerstags von 8.30 – 10 Uhr Gymnastik und Turnen zusammen mit der Jugend in der S.R. Hirsch Schule Tiergarten 8. Die Knaben hatten sonntags von 2 – 5 Uhr Fußballspiele auf der kleinen Ostparkwiese, und sie übten für Fußball montags von 6 – 8 Uhr, und mittwochs von 5 – 7 Uhr Gymnastik und Turnen in der S.R. Hirsch Schule. Die Damen trafen sich zu Gymnastik und Turnen mittwochs von 8.30 – 10.15 Uhr in der Israelischen Volksschule, der Kurs für Frauen mit Frl. Sitta Golde fand dienstags ab 8.45 Uhr gleichfalls in der Israelischen Volksschule statt. Die Mädchen hatten ihre Gymnastik und Turnen mittwochs. Die erste Gruppe von 2.30 – 3.30 Uhr in der S.R. Hirsch Schule,

die zweite Gruppe von 5.30 – 6.30 Uhr und die dritte Gruppe von 6.30 – 7.30 Uhr in der Israelischen Volksschule. (Der Israelit 24.1.1935)

Auf dem Frankfurter Rasen konnten am 20. Januar 1935 die Fußballer von **JTSV BK Frankfurt** glänzen. Die 1. Elf gewann mit 4: 2 Toren gegen JTUS Aschaffenburg, die 2. Elf mit 4: 1 Toren gegen Aschaffenburg, und die Schüler mit 8: 0 gegen Wiesbaden. JJB Hanau 2. Elf verlor mit 2: 4 gegen **TSV Schild Frankfurt** 3. Elf, wie auch die Alten Herren mit dem gleichen Ergebnis gegen die Alten Herren von Schild. BK Friedberg (1.) unterlag mit 1: 3 Toren Schild Frankfurt (1a). Die Schild Schüler siegten mit 3: 1 Toren gegen RjF Darmstadt. Die Schüler von **JTB Frankfurt** unterlagen mit 3: 5 Toren gegen JJB Hanau, und die zweiten Schüler von JTB Frankfurt konnten mit 1: 0 gegen die JTUS Aschaffenburg 1. Schüler die Oberhand behalten. (CV Zeitung 24.1.1935 / Jüd Rundschau 25.1.1935)

Bei einem Tischtennis-Turnier mit Damen und Herren siegte **JTSV BK Frankfurt** klar mit 11: 6 Punkten gegen RjF Wiesbaden. (Jüd Rundschau 25.1.1935)

Am 20. Januar 1935 schlugen die Handballer von RjF Wiesbaden mit 6: 4 Toren den **JTSV BK Frankfurt**, während bei den Zweiten Frankfurt mit 5: 2 Toren siegte. Die Wiesbadener Handballerinnen unterlagen mit 0: 11 Toren gegen BK Frankfurt. **TSV Schild Frankfurt** holte sich einen glatten 7: 1 Erfolg gegen RjF Darmstadt, bei den Zweiten mit 6: 4 Toren und bei den Schild B-Damen eine 0: 1 Niederlage. (CV Zeit 24.1.1935)

Am 27. Januar 1935 weilte **JTSV BK Frankfurt** in Darmstadt bei RjF Darmstadt. Die Handballer von BK Frankfurt gewannen nach schnellem Spiel mit 5: 0 Toren, und die 2. Elf mit 8: 0 Toren. Die Frankfurter Damen holten ein tolles 13: 0. Die Fußball-Schüler von Frankfurt konnten ein verdientes 2: 1 erreichen. (Jüd Rundschau 1.2.1935)

Am gleichen Tag 27.1.1935 weilte BK Darmstadt bei BK Frankfurt. Die Darmstädter Handballer siegten mit 4: 3 Toren über gute Frankfurter Sondermannschaft. Die Handball-Damen aus Darmstadt gewannen auch mit 4: 3! Toren gegen die 2. Handball-Elf von BK Frankfurt. (Jüd Rundschau 1.2.1935)

Ende Januar 1935 meldete **JTB Frankfurt** folgende Ergebnisse der Schüler-Fußball-Mannschaften: JTB Frankfurt B – JTUS Aschaffenburg A 1: 0 Tore, JTB Frankfurt A – JJB Hanau A 3: 5 Tore, JTB Frankfurt A – Philantropin Frankfurt A 3: 2 Tore und JTB Frankfurt B – Philantropin Frankfurt B X: 0, da Philantropin B nicht antrat. (Der Israelit 31.1.1935)

Am 3. Februar 1935 konnten die Fußballer von **JTSV BK Frankfurt** knapp mit 2: 1 gegen JJB Hanau gewinnen. Die Frankfurter mussten eine Hälfte ohne ihren Linksaußen auskommen, der erheblich verletzt wurde. Die 2. Elf konnte deutlich mit 10: 4 Toren über die 2. Hanauer Elf siegen. Einen Rekord-Sieg mit 16: 4 Toren schafften die Frankfurter Handballer Makkabim über JJB Hanau. (Jüd Rundschau 8.2.1935)

Am 16./17. Februar 1935 richtete **JTSV BK Frankfurt** die Makkabi-Tischtennis-Meisterschaften aus. Im Herren-Einzel wurde Schwarzschild (BK Frankfurt) Dritter. Im Herren-Doppel schafften Eckstein-Schimmel (BK Frankfurt) den gleichen Rang. Im Senioren-Einzel holte sich Henry Schwarzschild den Titel vor Ludwig Friedmann und Ferdinand Meyer (alle BK Frankfurt). Im Herren-Einzel Klasse B schaffte auch Artur Halberstadt (BK Frankfurt) den Titel. Im Herren-Doppel Klasse B gelang der Titel den

beiden Frankfurtern Deutsch und Halberstadt, ebenso im gemischten Doppel Klasse B Frl. Ruth Katz / Kessler vor Frl. R. Heuberger / Wohlfarth und Frl. R. Intrologator / Adler und Frl. Friedmann /Halberstadt (alle BK Frankfurt). Im Damen-Einzel Klasse B siegte Frl. Ruth Katz (Frankfurt). Bei den Mannschaften wurde BK Frankfurt auch Dritter. (Jüd Rundschau 22.2.1935)

Am 17.2.1935 siegte **BK Frankfurt** (2.) mit 6: 2 Toren über BK Idar-Oberstein. (Jüd Rundschau 22.2.1935)

Am 24. Februar 1935 richtete **Makkabi Deutschland** im Berliner Stadtbad Wedding ein „Internationales“ Schwimmfest aus. Es beteiligten sich Sportler von Hagibor Prag und Budapest. Es gab auch einige Erfolge für Sportler aus Frankfurt. Bei den Männern belegte Goldschmidt (**JTSV BK Frankfurt**) bei 200 m Brust mit 3.08,5 Platz 2 hinter Abeles (Prag), bei den Damen siegte über 100 m Brust Lolo Baer (**TSV Schild Frankfurt**) in 1.35,8 vor Wolff (JSV Offenbach). (CV Zeit 28.2.1935)

Am 24. Februar 1935 holten sich **JTSV BK Frankfurt** klare Erfolge im Handball gegen RjF Darmstadt. Die 1. Herren siegte mit 9: 1, die 2. Herren mit 7: 0 und die Damen mit 8: 1 Toren. Im Fußball lief es nicht so gut gegen die Teams von JSV Offenbach. Die 1. Herren verloren mit 0: 1 und die 2. Herren mit 7: 9 Toren. Die Frankfurter Schüler gewannen mit 3: 1 Toren gegen RjF Darmstadt. (Jüd Rundschau 1.3.1935)

Am 2./3. März 1935 richtete **TSV Schild Frankfurt** die Schwimmmeisterschaften des Reichsbund jüdischer Frontsoldaten aus. Frankfurter Erfolge erreichten: die Damen Kraul-Staffel über 3 x 50 m in 2,73 Minuten (Platz 2), Lagenstaffel 3 x 100 m in 5.01,2 (Platz 1), Bruststaffel über 3 x 100 m in 5,21 (Platz 1), Lolo Baer über 200 m Brust in 3.25,4 (Platz 1) und 100 m Rücken in 1.37,2 (Platz 1), Henny Sommer über 100 m Kraul in 1.28,9 (Platz 1). (CV Zeit 7.3.1935)

Am 3. März 1935 hatte **JTSV BK Frankfurt** ein Schwimmfest. Bei den Herren schwamm Walter Goldschmidt die 4 Bahnen Brust in 1: 1,6 Minuten, bei der Jugend Fritz Lilienstein in 1: 7,6 Minuten und bei den Damen 2 Bahnen Brust Frl. Grete Gans in 34,0 Sekunden. Die Handballer von BK Frankfurt gewannen ihr Rundenspiel mit 6: 1 Toren gegen JSV Offenbach. Der Offenbacher Torhüter und der Pfosten verhinderten einen zweistelligen Sieg. (Jüd Rundschau 8.3.1935 / CV Zeit 7.3.1935)

In der Runde der zweiten Handball-Mannschaften errang **TSV Schild Frankfurt** die Meisterschaft ohne Punktverlust vor BK Frankfurt. (CV Zeit 7.3.1935)

Am 3. März 1935 spielten die Fußballer von **TSV Schild Frankfurt** nur 2: 2 gegen JSV Offenbach. (CV Zeit 7.3.1935)

Am 10. März 1935 spielten in Frankfurt die Auswahl-Mannschaften des **Deutschen Makkabikreises** für die 2. Makkabiah gegen eine Auswahl von Südwestdeutschland. Im Fußball siegten die Südwestdeutschen mit 3: 2 Toren, während die Handballer sich 1: 1 trennten. (Jüd Rundschau 15.3.1935)

Am 17. März 1935 gab es zwei Erfolge für die Handball-Abteilung von **JTSV BK Frankfurt**. Die Damen siegten mit 17: 2 Toren gegen **TSV Schild Frankfurt**, und die Schüler konnten über den gleichen Verein trotz starken Widerstandes klar mit 8: 0 Toren gewinnen. Beim Fußball konnte **TSV Schild Frankfurt** mit einem 1: 1 von JSV

Langenselbold Dank des Ausgleichs in letzter Minute zurückkehren. (Jüd Rundschau 22.3.1935)

In einem Frankfurter Damen-Tischtennis-Turnier am 17.3.1935 spielten **JTSV BK Frankfurt**, **SV Philantropin Frankfurt**, und **TSV Schild Frankfurt**. Die Damen von BK Frankfurt wurden mit einem 5: 2 gegen Schild und einem 5: 0 gegen Philantropin Turnier-Siegerinnen. (Jüd Rundschau 22.3.1935)

Am 24. März 1935 gewannen die Fußballer von **JTSV BK Frankfurt** knapp mit 2: 1 Toren gegen die Werkmannschaft von Mitteldeutsche Kettenfabrik Frankfurt, die teilweise aus Liga-Spielern bestand. Die Frankfurter Alten Herren spielten in Hanau remis mit 2: 2 Toren gegen JJB Hanau. Die BK Frankfurt Jugend konnte in Hanau beim JJB Hanau mit 4: 0 verdient siegen. Die BK Schüler gewannen zuhause mit 6: 0 Toren gegen JSV Offenbach. JSV Langenselbold trennte sich von **TSV Schild Frankfurt** mit 1: 1 Toren. (Jüd Rundschau 29.3.1935 / CV Zeit 4.4.1934)

Im Handball waren am 24.3.1935 die Damen von **JTSV BK Frankfurt** beim Spiel gegen **TSV Schild Frankfurt** vom Pech verfolgt und verloren mit 0: 2 Toren. Die Schild Damen brachten eine harte Note ins Spiel. Nach dem schon zu Spielbeginn eine Spielerin von BK Frankfurt ausschied, mußte nach dem Seitenwechsel eine weitere Spielerin mit Armbruch ausscheiden. Im Spiel der Reserven siegte BK Frankfurt mit 12: 0 über JSV Offenbach. Die BK Damen gewannen im Rundenspiel mit 17: 2 Tore gegen JSV Offenbach. (Jüd Rundschau 29.3.1935 / CV Zeit 4.4.1935)

Am 24. März 1935 veranstaltete der JTB Frankfurt in der S.R. Hirsch-Schule Tiergarten 8 ein Schauturnen. Unter dem Motto „Unsere Jungen und Mädchen können was“ gab es ein buntes Programm. Unter der Führung von Frl. Sitta Golde zeigten die Mädchen ihr Können am Barren und Reif, die Jungs unter Turnlehrer Reich Übungen am Pferd. Die Herren stellten Pyramiden. Es folgten noch Bodenübungen, Purimtänzen und Spiele. In der Aula konnten die Eltern sehen, daß ihre Kinder von der körperlichen Ertüchtigung profitierten. (Der Israelit 14.3. + 4.4.1935 / Gembl Isr Gem Ffm Heft 9 Mai 1935)

Am 31. März 1935 gab es regen Spielbetrieb bei **JTSV BK Frankfurt**. Im Fußball konnten die BK Schüler den ebenbürtigen Gegner JTUS Aschaffenburg mit 2: 1 Toren besiegen. Auf hoher Stufe stand das Spiel der Alten Herren beider Vereine. Die Bar Kochbaner konnten auch mit 2. 1 als Sieger vom Platz. Die Reserve von BK Frankfurt mußte sich der spielstarken Elf von Jacosco Frankfurt mit 1: 3 Toren geschlagen geben. Im Handball setzten sich die BK Frankfurt Damen glatt mit 6: 0 gegen JTUS Aschaffenburg durch. Die B-Damen-Elf trennte sich von BK Darmstadt gerecht mit 2: 2 Toren. Die 2. Herren-Elf bezwang die 1. Elf von BK Darmstadt mit 5: 2 Toren. Im Tischtennis-Klubkampf konnten die Schüler von BK Frankfurt klar mit 12: 3 Punkten gegen die Schüler vom SV Philantropin Frankfurt dominieren. In einem Klubkampf trat die 2. Tischtennis-Mannschaft von BK Frankfurt bei BK Friedberg zu einem Klubkampf an und holte einen glatten Sieg. (Jüd Rundschau 5.4.1935)

Die **2. Makkabiah** wurde in Tel Aviv vom 2. bis 7. April 1935 ausgerichtet. Es kamen 1350 SportlerInnen aus 28 Ländern nach Palästina. Die deutsche Makkabi-Mannschaft belegte hinter Österreich Platz 2 der Nationen-Wertung. Sowohl am Eröffnungstag wie auch am Schlußtag gaben 50.000 Zuschauer einen würdigen Rahmen für die jüdischen SportlerInnen. Bei der deutschen Expedition waren etliche Frankfurter Sportler vom

JSV Makkabi Frankfurt erfolgreich. Frau Dr. Friedeleben konnte im Tennis-Turnier im Frauen-Länderkampf ungeschlagen bleiben und trug zum deutschen Gesamtsieg bei. In der deutschen Handballmannschaft, die überlegen Weltmeister wurde, spielten die bekannten Frankfurter Spieler Richard Schliesser und Max Flörsheim als Verteidiger und Berthold Wollwarth als Mittelläufer. Fräulein Gerda Salomon wurde 4. im Florettfechten der Damen, und der junge Willi Werner kam auf Platz 7 im Zwölf-Kampf der Turner. In der Fußballelf agierte erfolgreich Walter Grünebaum.

Nesthäkchen des deutschen Teams war die 15-jährige Sprinterin Lore Meyer. Sie wurde Erste mit der 4x100 m Staffel, Zweite im 60 m Lauf und Dritte über 100 m.

(Makkabi lebt von Eric Fiedler S. 62 / Gembl Isr Gem Ffm Heft 9 Mai 1935 + Heft 11 Juli 1935)

Am 7. April 1935 spielte im Fußball **JTSV BK Frankfurt** gegen JSV Langenselbold 4: 1, die Zweiten trennten sich 2: 2. Die Frankfurter Alten Herren trafen auf BK Mannheim und verloren mit 2: 6. Bei JJB Hanau siegte TSV Schild Frankfurt klar mit 6: 0 Toren. Der Jugendspieler Rosenthal fiel bei Frankfurt als Torschütze auf. Die Schild Frankfurt 1a holte sich einen 6: 2 Erfolg über RjF Marburg. Die Meisterschaft der Gruppe Hessen der Südwestdeutschen AG konnte Schild Frankfurt mit dem Sieg verbuchen. (Jüd Rundschau 12.4.1935 / CV Zeit 11.4.1935)

Im Handball gewann am 7. April 1935 die 1. Elf von **JTSV BK Frankfurt** mit 6: 2 Toren gegen BK Mannheim. **TSV Schild Frankfurt** unterlag gegen RjF Wiesbaden mit 2: 3 Toren. Es war der Entscheidungskampf um die Südwestdeutsche RjF-Meisterschaft in Darmstadt. Die Damen von Schild Frankfurt bezwangen RjF Wiesbaden deutlich mit 8: 0 Toren. Die Damen von BK Frankfurt siegten auch deutlich mit 6: 0 gegen JTUS Aschaffenburg. Alle Tore warf die junge Mittelstürmerin Anni Freund. (Jüd Rundschau 12.4.1935 / CV Zeit 11.4.1935)

Der Turnbetrieb von JTSV BK Frankfurt wurde Anfang April 1935 in der Turnhalle Hermann-Schule aufgenommen. Jeden Mittwoch konnte geturnt werden. Das sonntägliche Sporttraining fand an Krosigstraße statt. (Jüd Rundschau 12.4.1935)

Am 14. April 1935 trafen im Fußball **JTSV BK Frankfurt** und JSV Offenbach aufeinander. BK Frankfurt siegte mit 4: 1 Toren. BK trat im Privatspiel mit 5 Mann Ersatz an. Die Begegnung der gemischten Elf der 2. und 3. Mannschaft von BK Frankfurt gegen die Reserve der Offenbacher konnten die eifrigen Offenbacher mit 4: 3 Toren entscheiden. Die BK Frankfurt Schüler gewannen mit 2: 1 Toren gegen JTUS Aschaffenburg. (Jüd Rundschau 17.4.1935 / CV Zeit 24.4.1935)

Am 21. April 1935 organisierte **JTSV BK Frankfurt** das 1. Südwestdeutsche Schüler-Fußball-Turnier. Es spielten die Schüler von: BK Frankfurt, RjF Gießen, BK Mannheim und BK Offenbach. Den Turniersieg errangen die Frankfurter Schüler mit einem 3: 0 im Endspiel gegen BK Mannheim. Im Handball verblüfften die Herren von BK Darmstadt bei BK Frankfurt und holten einen 2: 2 Achtungserfolg. Die B-Damen von BK Frankfurt erkämpften sich einen 3: 2 Erfolg über BK Darmstadt 1. Damen-Elf. (Jüd Rundschau 26.4.1935)

An Ostern (21 + 22.4.1935) richtete **TSV Schild Frankfurt** ein internationales Hockey-Turnier aus. Es kamen jüdische Teams aus Hamburg, Köln, Mönchengladbach, Mannheim und Würzburg. Die ausländischen Mannschaften kamen aus London und Lyon. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 8 April 1935)

Am 28. April 1935 wurde die **Bezirks-Meisterschaft des Main-Bezirks der Südwestdeutschen Arbeitsgemeinschaft** mit einem Entscheidungsspiel ermittelt. Es setzte die Elf von **JTSV BK Frankfurt** mit einem 1: 0 Erfolg gegen **TSV Schild Frankfurt** durch. Der Linksaußen von BK Frankfurt schaffte das Siegtor. Bei den Reserven trennten sich beide mit einem 3: 3, bei den Schülern hatte BK klar mit 3: 0 über Schild gewonnen. Das Spiel der Herren-Handball-Mannschaften endete auch remis mit 3: 3 Toren. (Jüd Rundschau 3.5.1935 / CV Zeit 3.5.1935)

Am 28. April 1935 trug die Radsport-Abteilung von **TSV Schild Frankfurt** ein 20 km-Zeitfahren aus. Der Sportwart Walter Friedenstern hatte den Kurs geplant. Bei strömenden Regen siegte Karl Liebmann in 38,5 Minuten vor Ernst Schönfeld, Bertel Baum, Heinz Altschul und Weinberg. (CV Zeit 3.5.1935)

Am 30. April 1935 fand beim **JTB Frankfurt** die Generalversammlung statt. Im Bericht wurde auf 300 aktive Mitglieder hingewiesen. Mit 160 Jugendlichen stünde der JTB Frankfurt an erster Stelle der jüdischen Sportvereine Frankfurts. Die Schüler-Fußball-Elf konnte in der vergangenen Saison die Meisterschaft der AG jüdischer Turn-Sportvereine Südwestdeutschlands erringen. Beim Sportfest des TSV Schild Frankfurt konnten die Schüler mehrere erste, zweite und dritte Preise erringen. Beim Kassenbericht konnte Dank der Bemühungen von Hugo Herrmann ein fast ausgeglichener Etat vorgelegt werden. Der JTB Frankfurt mußte sich wegen staatlicher Verfügung einem Verband anschließen. Man schloß sich der Sportgruppe des RjF an. Die langjährigen Vorstandsmitglieder Karl Buchbinder, Adolf Fiebermann und Hugo Herrmann schieden aus. Ihre aufopferungsvolle Tätigkeit wurde besonders erwähnt. Die Wahlen ergaben Dr. E. Freimann (Vorsitzender), die wieder gewählten Mitglieder Ludwig Blumenthal, A. Eschwege und Fr. S. Golde und die neu gewählten Mitglieder Wilhelm Eldodt und Josef Una. Die neue Geschäftsstelle war beim Vorsitzenden Dr. Freimann in Friedberger Anlage 13, während für Sportangelegenheiten A. Eschwege in der Wittelsbacher Allee 4 bereit stand. (Der Israelit 9.5.1935 / Gembl Isr Gem Ffm Heft 9 Mai 1935)

Am 5. Mai 1935 beendeten die Handball-Damen von **JTSV BK Frankfurt** die Spielrunde mit einem hohen 12: 0 Sieg über **TSV Schild Frankfurt B**. Die BK Damen gewannen bis auf ein Spiel alle anderen mit einem Torverhältnis von 116: 16 Toren. Sie holten sich die Meisterschaft der Südwestdeutschen Arbeitsgemeinschaft. Sie knüpften an die Frankfurter Gruppenmeisterschaft des Mainkreises in 1931 an. Die Schild Frankfurt A Damen holten beim JSV Offenbach einen 6: 0 Sieg. Die Schild Frankfurt Herren gewannen auch beim JSV Offenbach mit 3: 1 Toren. (Jüd Rundschau 10.5.1935 / CV Zeit 9.5.1935)

Am 5. Mai 1935 spielten im Fußball die Alten Herren von **JTSV BK Frankfurt** bei JSV Offenbach und holten ein 1: 1 Remis, die BK Frankfurt Reserve unterlag bei BK Friedberg (1.) mit 1: 2 Toren. Die BK Frankfurt Schüler bezwangen mit 3: 1 die Schüler von JTB Frankfurt. (CV Zeit 9.5.1935)

Am 12. Mai 1935 gab es auf dem Eröffnungssportfest von **JTSV BK Frankfurt** sehr gute Leistungen. Bei den Herren lief die 200 Meter Walter Strauß in 23,0 Sekunden vor Robert Eskeles und Bernherd Meier. Beim 1000 m Lauf wurden für Hermann Rulawer 2: 45,2 Minuten gestoppt. Bei den Damen konnte die Handballerin Grete Gans die

Kugel 10,05 Meter stoßen und Miriam Leeser mit 8,05 Meter. Den 100 m Lauf gewann Lore Meyer in 13,9 Sekunden vor Rosi Goldberg, der letztjährigen, südwestdeutschen Meisterin, in 14,4 Sekunden. Wie auch im Weitsprung mit 4,87 Meter. Beim Nachwuchs gewann die 100 Meter der 15-jährige Leo Kraus in 12,5 Sekunden vor Max Eskeles mit 12,9 Sekunden. Bei den Schülern siegte bei 75 Meter Hermann Fuchs in 10,1 Sekunden vor Werner Gans und Hans Meyer. Im Hochsprung schaffte die Schülerin Lotte Labin 1,35 m vor Ady Epstein und Ruth Lang mit je 1,30 Meter. (Jüd Rundschau 17.5.1935)

Am 12. Mai 1935 spielten im Fußball: **BK Frankfurt 1. – TSV Schild Frankfurt 1 A 5: 2**, BK Frankfurt Schüler – Schild Frankfurt Schüler 5: 2, BK Idar-Oberstein – BK Frankfurt Reserve 4: 1, BK Frankfurt Alte Herren – RjF Mannheim Alte Herren 1: 3 und BK Offenbach Jugend – Schild Frankfurt Jugend 3: 3. Die BK Frankfurt Schüler holten sich mit ihrem Sieg die Main-Bezirks-Meisterschaft. (Jüd Rundschau 17.5.1935 / CV Zeit 16.5.1935)

Im Handball gab es am 12. Mai 1935 folgende Ergebnisse: BK Darmstadt 1. – Schild Frankfurt Reserve 3: 5, BK Darmstadt Damen 1. – Schild Frankfurt Damen B 1: 1 Tore. (Jüd Rundschau 17.5.1935 / CV Zeit 16.5.1935)

Am 19. Mai 1935 konnten die Fußballer von **JTSV BK Frankfurt** den ungeschlagenen Gruppenmeister **TSV Schild Frankfurt** mit 3: 1 Toren schlagen. Im Handball schlugen die Herren von BK Frankfurt die Elf von Hakoah Mainz mit 3: 1 Toren und bei den Damen mit 5: 0 Toren. Es waren Spiele im Rahmen eines Handball-Werbetages auf der Anlage von BK Frankfurt dem Sportplatz Marbachweg. (Jüd Rundschau 24.5.1935 / CV Zeit 30.5.1935)

Beim westdeutschen Bezirksfest des **Makkabi-Verbandes** in Köln am 26. Mai 1935 unterlag eine **südwestdeutsche Fußball-Elf** überraschend gegen Westdeutschland mit 2: 4 Toren. (Jüd Rundschau 31.5.1935)

Am 26. Mai 1935 richtete BK Offenbach auf dem Platz von Sportverein 1902 Offenbach auf dem Bieberer Berg (hinter dem Kickersplatz) ein großes Jugend-Fußball-Turnier aus. Bei der Jugend spielten: RjF Mannheim, JTUS Aschaffenburg, BK Mannheim, **JTSV BK Frankfurt** und BK Offenbach. Die Hausherren gewannen vor BK Frankfurt. Bei den Schülern traten an: JTUS Aschaffenburg, BK Mannheim, RjF Mannheim und BK Offenbach. Die Schüler von JTUS Aschaffenburg siegten per Los-Entscheid. (Jüd Rundschau 6.6.1935 / CV Zeit 13.6.1935)

Am 26. Mai 1935 konnte **JTSV BK Frankfurt** im Fußball-Spiel um die Gau-Meisterschaft der Südwestdeutschen AG mit 6: 1 Toren bei RjF Stuttgart gewinnen. (CV Zeit 13.6.1935)

Beim **Makkabi-Bezirkssportfest** am 2. Juni 1935 in **Offenbach** gab es trotz Regen gute, leichtathletische Leistungen. Bei den Herren gewann beim 200 m Lauf Blum in 24,4 Sekunden vor Metzger (beide **JTSV BK Frankfurt**). Beim 400 m und 800 m Lauf wurde der Frankfurter Rudawer jeweils hinter Orgler (Hakoah Wuppertal) Zweiter, wie auch der Frankfurter Goldschmidt im 3000 m Lauf hinter dem Hanauer Sonneberg. BK Frankfurt gewann die 4 x 100 m Staffel in 48,7 Sekunden. Beim Speerwerfen holte sich Schwarz mit 41,13 Meter den Sieg vor Katz (beide BK Frankfurt). Grünebaum siegte in den Sprung-Wettbewerben, im Weitsprung mit 5,82 m vor Blum und im Hochsprung mit 1,67 m vor Metzger (alle BK Frankfurt). Bei den Damen gab es folgende Erfolge

von BK Frankfurt: 100 m Lauf Leeser in 14,5 Sekunden vor Rosengold, Kugelstoßen Gans mit 9,54 Meter vor Leeser, Hochsprung Leeser mit 1,35 m vor Labin und Weitsprung Leeser mit 4,40 Meter. In einem Handball-Werbispiel siegte die 1. Elf von BK Frankfurt gegen eine Auswahl von Hakoah Mainz, BK Darmstadt und JJB Hanau. (Jüd Rundschau 6.6.1935 / CV Zeit 4.6.1935)

Am 2. Juni 1935 richtete JJB Hanau ein großes Jugend-Sportfest aus. Im Schüler-Blitz-Fußball-Turnier beteiligten sich: JJB Hanau, **TSV Schild Frankfurt**, JTUS Aschaffenburg, **JTSV BJK Frankfurt**, **JTB Frankfurt** und JSV Offenbach. Im Endspiel trennten sich JJB Hanau und BK Frankfurt mit 1: 1 Toren. Beide wurden zu Turnier-Siegern erklärt. (CV Zeit 20.6.1935)

In Stuttgart gab es am 2. Juni 1935 den zweiten Ausscheidungskampf um die **Gau-Meisterschaft** im Fußball der südwestdeutschen Arbeitsgemeinschaft. **JTSV BK Frankfurt** siegte technisch und taktisch überlegen mit 6: 1 Toren über RjF Stuttgart. (Jüd Rundschau 6.6.1935)

Am 2. Juni 1935 trennten sich die Alten Herren von **JTSV BK Frankfurt** und RjF Heilbronn mit 2: 2 Toren. (CV Zeit 13.6.1935)

Im Spiel um die Fußball **Gau-Meisterschaft** der südwestdeutschen AG trennte sich am 2. Juni 1935 **JTSV BK Frankfurt** und JTUS Würzburg mit 1: 1 Toren. (CV Zeit 13.6.1935)

Vom 7. – 10. Juni 1935 (Pfingsten) wurden in Berlin die Tennis-Meisterschaften des **RjF** auf den Plätzen vom Tennisklub Grünwald ausgetragen. Im Damen-Einzel schlug Toni Richter-Weihermann (**TSV Schild Frankfurt**) Frl. Guttmann (Berlin) mit 2: 0 Sätzen. Sie gab in fünf Runden nur 8 Spiele ab. (CV Zeit 13.6.1935)

Am 9. /10. Juni 1935 richtete **TSV Schild Frankfurt** das Reichs-Fechttturnier des RjF-Sportbundes im Klublokal Eschersheimer Landstraße aus. Bei den Anfängern gewann bei den Jungen Franz Gottlob (Offenbach) und bei den Mädchen Hanna Goldschmidt (Frankfurt a.M.). Bei den Anfängerprüfungen setzte sich bei den Herren im Florett Hans Schloß (Offenbach) und im Säbel Peter Heller (Hannover) durch. Bei den nachmittäglichen Kämpfen gingen als Erste hervor: bei den Herren im Florett Dr. Albrecht Kronenberger (Wiesbaden) und beim Säbel Dr. Fritz Dammann, sowie im Florett bei den Damen Liesel Koch (Offenbach). (CV Zeit 4.6.1935 / Gembl Isr Gem Ffm Heft 11 Juli 1935)

Am 9. Juni 1935 schlugen die Handball-Damen von **TSV Schild Frankfurt** im Ausscheidungskampf um die RjF- Reichsmeisterschaft im Frauen-Handball den westdeutschen Meister RjF Bonn mit 6: 1 Toren. (CV Zeit 20.6.1935)

Am 10. Juni 1935 empfing die Box-Staffel von **TSV Schild Frankfurt** die Staffel von RjF Krefeld zu einem Klubkampf. (CV Zeit 4.6.1935)

An Pfingsten (9./10.Juni 1935) waren beim Sportfest von JTUS München die beiden Makkabi-Vereine **JTSV BK Frankfurt** und Hakoah Stuttgart zu Gast. Im Handball siegte BK Frankfurt über JTUS München bei den Herren mit 8: 1 und den Damen mit 5: 3 Toren. Bei den leichtathletischen Wettbewerben wurde der Frankfurter Blum Doppelsieger über 200 und 400 m Lauf. Bei den Frankfurter Damen gab es auch einen Doppel-Erfolg für Leeser im 100 m Lauf und Hochsprung und Gans im Kugelstoßen. (Jüd Rundschau 14.6.1935 / CV Zeit 20.6.1935))

Gleichfalls an Pfingsten (9./10.6.1935) empfing **JTSV BK Frankfurt** im Fußball den westdeutschen Makkabi-Meister Makkabi Mönchen-Gladbach. Die kombinierte Frankfurter Elf verlor mit 1: 6 Toren. Die neu gegründete Hockey-Mannschaft von BK Frankfurt trug ihr Eröffnungsspiel gegen das spielstarke Team von JTUS Würzburg aus. Würzburg gewann mit 3: 0 Toren. (Jüd Rundschau 14.6.1935)

Beim Rückspiel um die Fußball-Meisterschaft der südwestdeutschen Arbeitsgemeinschaft standen sich am 16. Juni 1935 in Frankfurt **JTSV BK Frankfurt** und RjF Stuttgart gegenüber. BK Frankfurt wurde mit einem erneuten 4: 0 Erfolg südwestdeutscher Meister. Im Vorspiel konnten die Frankfurter Alten Herren mit 2: 1 siegreich über Stuttgart sein. (Jüd Rundschau 21.6.1935)

Beim Jugend-Fußball-Spiel schlug am 16.6.1935 BK Offenbach mit 3: 2 Toren die Elf von **JTB Frankfurt**. (Jüd Rundschau 21.6.1935)

Am 23. Juni 1935 wurde die Fußball-Elf von **TSV Schild Frankfurt** nach einem 3: 2 Erfolg im Endspiel gegen Schild Leipzig die Reichs-Meisterschaft des RjF erlangen. (CV Zeit 26.9.1935)

Am 23. Juni 1935 trat beim **JTSV BK Frankfurt** der JTUS Duisburg, der vorjährige Fußball-Meister des westdeutschen Makkabi- Bezirks, zum Rückspiel. Während man sich in Duisburg 1: 1 trennte, konnte man zuhause mit 3: 0 Toren siegreich sein. Die erste Schüler-Elf schlug die Schüler vom **SV Philantropin Frankfurt** mit 4: 1 Toren. (Jüd Rundschau 28.6.1935)

Die Handball-Abteilung von **JTSV BK Frankfurt** hatte am 23.6.1935 zahlreiche Gäste. Die Herren konnten BK Darmstadt mit 9: 3 und die Damen auch gegen BK Darmstadt mit 6: 1 Toren gewinnen. Die Damen B-Elf mußte mit 1: 4 Toren die Leistungen der neu gegründeten Damen-Elf von BK Offenbach anerkennen. (Jüd Rundschau 28.6.1935)

Am 23. Juni 1935 hielt der **JTB Frankfurt** in der Turnhalle Leichtathletikkämpfe der Mädchen-Abteilungen ab. Es nahmen 50 Mädchen teil. In der Gruppe I siegte Else Freudenstein mit 108 Punkten, in der Gruppe II Ada Halberstadt mit 110 Punkten und in der Gruppe III Phia Breuer mit 100 Punkten. (Der Israelit 13. + 27.6.1935)

JTSV BK Frankfurt gründete im Juni 1935 eine Box-Abteilung. Es wurden in Riegen für Fortgeschrittene, Anfänger und Jugendliche mit dem Training begonnen. (Jüd Rundschau 28.6.1935)

Die Handball-Damen von **JTSV BK Frankfurt** spielten zum Saison-Abschluß am 30.6.1935 zuhause gegen RjF Heilbronn einen 7: 2 Torerfolg heraus. Die Fußballer von BK Frankfurt folgten am gleichen Tag der Einladung von ITUS Würzburg. Die Würzburger konnten einen Sportplatz einweihen. Die Würzburger setzten sich knapp mit 1: 0 durch. Auch die Jugend von JTUS Würzburg konnte einen 6: 2 Erfolg gegen die Frankfurter Schüler herauspielen. (Jüd Rundschau 5.7.1935)

Am 30. Juni 1935 unternahm der **Jugendausschuß der Israelitischen Religionsgesellschaft Frankfurt** einen Ausflug zu den historischen, jüdischen Denkmälern in Worms. Man fuhr mit einem Autobus. Die Kosten betragen 4,50 Mark. (Der Israelit 6.6.1935)

Am 30. Juni 1935 fand am Buchrainweiher ein Jugendsportfest vom **JTB Frankfurt** statt, welches zehn süddeutsche Vereine besuchten. Die Leitung hatte der Handball-Obmann des südwestdeutschen RjF H. Altschul. Beachtenswert war im Hochsprung die

Leistung von 1,57 Meter des 15-jährigen Bendorf (Darmstadt). Er gehörte mit dieser Leistung zu den drei Besten der Jugendklasse E in Deutschland. Weitere, gute Leistungen brachten im 100 m Lauf Klasse E L. Rosenthal (Schild Frankfurt) in 11,6 Sekunden, im Schlagball-Weitwurf Klasse A W. Reiß (Frankfurt) mit 70 Metern und beim 75 m Lauf Erich Loeb (JTB Frankfurt) in 9,8 Sekunden. Zum Schluß standen sich im Schüler-Fußball-Werbespiel die Auswahlmannschaften Frankfurt (Schild, JTB und Philantropin) und Hanau, Aschaffenburg, Darmstadt und Gießen gegenüber. Die Gäste siegten mit 4: 3 Toren gegen die Frankfurter. (Der Israelit 20.6. + 4.7.1935)

Anfang Juli 1935 gründete der **JTB Frankfurt** neben den Schüler-Fußball-Mannschaften noch weitere Mannschaften der Jugend und Herren. Sie trainierten auf der Ostparkwiese sonntags ab 10 Uhr und mittwochs ab 7 Uhr. (Der Israelit 11.7.1935)

Am 7. Juli 1935 nahmen in Leipzig am Allgemeinen Tennis-Turnier nahmen auch Aktive von **JTSV BK Frankfurt** teil. Im Damen-Einzel setzte sich im Frankfurter Endspiel Fr. Friedleben gegen Fr. Haemp-Weihermann durch. Beide waren zusammen in Damen-Doppel Finalsiegerinnen. Im Mixed-Finale konnten sich Buchwalder (BK Berlin)/ Fr. Haemp gegen Strauß (Barmen)/ Fr. Friedleben behaupten. (Jüd Rundschau 12.7.1935)

In der **Makkabi-Bezirkspokal**-Vorrunde konnte sich am 7.7.1935 in Duisburg Südwestdeutschland mit 5: 2 Toren gegen Westdeutschland durchsetzen. (Jüd Rundschau 12.7.1935)

Am 14. Juli 1935 fand auf dem Berliner Sportplatz Grunewald der Leichtathletik-Verbandskampf zwischen dem **Deutschen Makkabikreis** und dem **Sportbund des RjF** statt. Makkabi konnte den RjF mit einer Differenz von 32 ½ Punkten schlagen. (Jüd Rundschau 19.7.1935)

Am 14. Juli 1935 wurde in Frankfurt das „Theodor Herzl“ - Gedächtnis- Sportfest ausgerichtet. Es beteiligten sich die südwestdeutschen Makkabi-Vereine und die Vereine vom zionistischen Bund. Es gab auf dem Sportplatz am Marbachweg diverse Staffeln. (Jüd Rundschau 12.7.1935)

Am 4. August 1935 führte Josef Una den JTB Frankfurt durch den alten, jüdischen Friedhof in Frankfurt. (Der Israelit 11.7.1935)

Vom 9. – 11. August 1935 richtete der **Jugendausschuß der Israelitischen Religionsgesellschaft** zum Abschluß der Sommerferien eine Freizeit in der neu errichteten, jüdischen Jugendherberge in Homburg aus. Es wurde für Fahrt, Unterbringung und Verpflegung ein Beitrag von 3 Mark erhoben. (Der Israelit 25.7.1935)

Am 18. August 1935 richtete BK Leipzig die leichtathletischen Meisterschaften des **Deutschen Makkabi-Kreises** aus. Bei den Damen holte sich Lore Meyer vom **JTSV BK Frankfurt** im 100 m Lauf nach einem erbitterten Kampf mit Elli Kendziorra (BK Hamburg) den Titel. Im 800 m Lauf wurde Rudawer (BK Frankfurt) Dritter. (Jüd Rundschau 23.8.1935)

Am 18. August 1935 hatte der **JTB Frankfurt** den JTUS Aschaffenburg zu Freundschaftsspielen eingeladen. Es traten die Schüler und Herren an. Die Jugend spielte gegen Philantropin Frankfurt. Die Spiele wurden auf der kleinen Ostparkwiese ausgetragen. (Der Israelit 8. + 15.8.1935)

Am 25. August 1935 verlor die Fußball-Elf von **JTB Frankfurt** auch ihr zweites Spiel gegen JJB Hanau trotz einer 2: 0 Pausenführung nicht gewinnen, da man in der zweiten Halbzeit ermüdete. (Der Israelit 29.8.1935)

Am 25. August 1935 fand in Frankfurt ein **Makkabi- Städte-Wettkampf** statt. Es trafen **JTSV BK Frankfurt** und Hakoah Köln aufeinander. Köln siegte mit 83 zu 77 Punkten. Die Rheinländer gewannen die ersten, beiden Plätze auf den Kurzstrecken und alle Staffeln. Beim 400 m Lauf siegte sicher Max Blum (Ffm), der Startmann der Makkabi 4 x 400 m Staffel, in einer zeit von 54,8 Sekunden. Über 1000 m konnte Hermann Rudawer (Ffm) in 2:58 Minuten vor dem Kölner Rath gewinnen. Im Kugelstoßen siegten die beiden Frankfurter Blum und Grünebaum. Erste Plätze holten auch die Frankfurter Max Blum (Weitsprung), Walter Strauß (Diskus) und der Jugendliche Walter Schwarz im Speerwerfen. Bei den Damen dominierten die Frankfurterinnen. Lore Meyer, die neue Makkabi- Meisterin holte sich die 100 m in 13,0 Sekunden. Die Sprintstaffel 4 x 100 m mit Rosenfeld, Feidelberg, Meyer und Leeser war Erste in 54,6 Sekunden. Miriam Leeser siegte im Hochsprung, und Lore Meyer im Weitsprung. Im Hockey verloren die Herren mit 0: 1, und die Damen siegten mit 2: 1 Toren. Die Fußballer von BK Frankfurt besiegten BK Friedberg mit 6: 2 Toren. (Jüd Rundschau 30.8.1935)

Auf dem Platz von JTUS Aschaffenburg fanden am 1. September 1935 die Zwischenrundenspiele um den **Makkabi-Pokal** 1935 zwischen Südwest- und Süddeutschland statt. Im Handball siegte Südwestdeutschland nach spannendem Kampf mit 10: 8 Toren. Im Team spielten von **JTSV BK Frankfurt** mit: Hecht (Tor), Flörsheim (rechter Verteidiger), Wellwarth (Mittelläufer), Speyer und Schließer (Stürmer). Das Spiel leitete Fränkel (Frankfurt).

Im Fußball unterlag Südwestdeutschland mit 1: 2 Toren. Hier spielten folgende Frankfurter mit: Rothschild (Tor), Girguski (rechter Verteidiger), W. Grünebaum, Appel und Mayer (ausgewechselt für Zwickler II) (alle Läuferreihe), Stern und E. Meyer (Sturm). Das Spiel leitete Löwenstein (Hanau). (Jüd Rundschau 6.9.1935)

Am 1. September 1935 konnte die Fußballer von **JTB Frankfurt** ihr erstes Spiel gegen RjF Darmstadt mit 2: 1 Toren gewinnen. Die Frankfurter Tore erzielte Eschwege (35. Minute) und Jacob. Der Torwart von JTB Frankfurt Krieger verbesserte sich von Spiel zu Spiel. Die Jugend verlor mit 2: 4 Toren gegen den stärkeren Gegner **TSV Schild Frankfurt**, während die Schüler mit dem gleichen Ergebnis gegen die Schüler von Schild Frankfurt siegten. (CV Zeit 29.8. + 5.9.1935)

Vom 29. August bis 1. September 1935 richtete BK Berlin auf seiner Anlage Leibnitzstraße 49 – 53 die Tennis-Meisterschaften des **Deutschen Makkabikreises** aus. Im Damen-Einzel konnte Frau Friedleben, die mehrmalige deutsche Meisterin und Siegerin der Makkabiah 1935 (**JTSV BK Frankfurt**) bis ins Finale gelangen, wo sie mit 1: 2 Sätzen gegen Frl. Fischer (Bratislawa) unterlag. Die zweite Frankfurterin Fr. Hemp, die Makkabi- Meisterin 1934 unterlag im Halb-Finale gegen Frl. Fischer. (Jüd Rundschau 6.9.1935)

Am 8. September 1935 gewann **JTSV BK Frankfurt** sein erstes Rundenspiel der südwestdeutschen Arbeitsgemeinschaft. Im Fußball wurde in Offenbach der JSV Offenbach mit 4: 1 Toren besiegt. Bk Friedberg konnte nach großer Anstrengung **JTB**

Frankfurt mit 3: 2 Toren niederkämpfen. Die BK Jugend-Fußballer hatten ein 1: 1 Remis gegen JSV Offenbach, während bei den Schülern BK Frankfurt mit schönem Kombinationsspiel 4: 0 siegten. Im Handball konnte zuhause BK Frankfurt sowohl bei den Herren mit 18: 2 und bei den Damen mit 19: 0 Toren gegen die Neulinge von Hakoah Mainz Kantersiege erreichen. Im Spiel der Frankfurter Reserve konnte man BK Offenbach (1) mit 6: 2 schlagen, während die Offenbacher Damen die Frankfurter Reserve mit 2: 1 gewannen. (Jüd Rundschau 13.9.1935)

Am 8. September 1935 konnte **JTB Frankfurt** im Fußball-Verbandsspiel mit 3: 2 Toren BK Friedberg schlagen. Die Frankfurter Tore erzielte Jacob vor der Pause zum 1: 1 Ausgleich und zwei, weitere Tore darunter ein Elfmeter in der zweiten Halbzeit. Die Jugend gewann knapp mit 3: 2 und die Schüler sehr deutlich mit 6: 1 Toren gegen **Philantropin Frankfurt**. (Der Israelit 5. + 12.9.1935)

Am 15. September 1935 starteten die Handballer von **JTSV BK Frankfurt** bei RjF Darmstadt. Die Frankfurter Herren setzten sich knapp mit 4: 3 durch, während die Reserve mit 2: 3 unterlag. Die Frankfurter Damen holten einen 8: 3 Erfolg. Die Fußballer von BK Frankfurt konnten sich knapp mit 3: 2 bei einer 2: 0 Führung in der Halbzeit gegen JTUS Aschaffenburg behaupten. (Jüd Rundschau 20.9.1935)

Am 15. September 1935 verlor **JTB Frankfurt** mit 0 2 Toren bei **TSV Schild Frankfurt I A**. Die Jugend von JTB Frankfurt verlor zuhause mit 1: 3 Toren gegen **BK Frankfurt**. (Der Israelit 12. + 26.9.1935)

Am 22. September 1935 richtete **JTSV BK Frankfurt** in der Halle des Städtischen Schwimmbades die ersten Makkabi- Schwimm-Meisterschaften aus. Es verfolgten 500 Zuschauer die spannenden Kämpfe. Der Frankfurter BK-ler Walter Goldschmidt konnte vier Meisterschaften erringen. Er siegte im Freistil über 110 m in 1:07,9 Minuten, 200 m und 400 m in 5:48 Minuten und über 200 m Brust. In der Lagenstaffel holte er als Schlusschwimmer im Kraul-Stil nach Herzberg im Rückenschwimmen und Himmelstern im Brustschwimmen trotz des Rückstandes von fast einer halben Bahnlänge noch den Sieg vor Berlin. Herzberg siegte im Rückenschwimmen in 1:30 Minuten vor Baum (Mannheim). Im Kunstspringen konnte der junge Jacob mit nur einem Punkt Rückstand Platz 2 hinter Simon (Berlin) sichern. Bei den Damen wurde Loni Gutmann bei 100 m Rücken Zweite, und holte sich mit 1:33,5 Minuten im 100 m Brustschwimmen und mit 41,6 Sekunden im 50 m Freistil den Titel. Zum Abschluß gab es Wasserball-Spiele der Auswahl von Berlin, West- und Südwest-Deutschland. (Jüd Rundschau 4.10.1935 / CV Zeit 3.10.1935)

Am 24. September 1935 gab der Reichssport-Führer bekannt, daß ab sofort nur noch Deutsche das **Reichssport-Abzeichen** erwerben können. (CV Zeit 3.10.1935)

Mitte Oktober 1935 veröffentlichte **Makkabi Deutschland** seine Rekordliste der Leichtathleten. Folgende Sportler vom **JTSV BK Frankfurt** wurden aufgeführt: bei den Herren wurde im Kugelstoßen Speyer mit 12,66 m im Jahr 1933, und bei den Damen Lore Meyer mit 12,8 Sekunden über 100 m Lauf in 1935 und mit 4,88 m im Weitsprung im Jahr 1935. (Jüd Rundschau 18.10.1935)

Mitte Oktober 1935 richtete der **Sportverein Philantropin Frankfurt** die leichtathletischen Schulmeisterschaften des Philantropin aus. Der 3-Kampf für Knaben in vier Jahrgangsgruppen bestand aus Laufen (50, 75 und 100 m), Weitwurf,

Weitsprung (mit Anlauf und aus dem Stand) und Dreisprung. Bei den Mädchen gab es beim Dreikampf drei Jahrgangsguppen für Laufen, Weitwurf, Weitsprung und rhythmische Gymnastik. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 2 November 1935)

Am 27. Oktober 1935 konnte **JTSV BK Frankfurt** nach dem großen Hallensportfest im Februar 1934 wieder zu einem Hallensportfest der Rekorde einladen. Es kamen 335 auswärtige Teilnehmer nach Frankfurt. Als die 700 Makkabim im ausverkauften Hippodrom mit 4000 Zuschauern einmarschierten, wehten die blau-weißen Fahnen, und das Makkabi-Wappen war geschmückt. Gleich im ersten Versuch konnte im Hochsprung Blank (BK Hannover) die neue Makkabi-Weltrekordhöhe von 1,85 Meter überspringen. Auf Platz 2 kam Grünebaum (BK Frankfurt) mit 1,75 Meter. Im Handball-Turnier spielten JTUS München, BK Mannheim, BK Frankfurt, Hakoah Wuppertal, BK Berlin, Makkabi Düsseldorf und BK Leipzig. Im Endspiel unterlag BK Frankfurt mit 1: 3 Toren. Im 30 m Lauf der Damen siegte Lore Meyer (Frankfurt) in 6,7 Sekunden hauchdünn vor Hilde Meyer (Berlin). Einen Tennis-Schaukampf zeigten die Frankfurterinnen Friedleben und Hemp-Weyermann. In der Schwedenstaffel (400 m, 300 m und 200 m) siegte BK Berlin II vor BK Frankfurt mit Orgler (Hakoah Wuppertal – als Ersatz für den verletzten Blum), Rudawer und Schattmann. (Jüd Rundschau 1.11.1935 / CV Zeit 31.10.1935 / Gembl Isr Gem Ffm Heft 1 Oktober + Heft 2 November 1935)

Ende Oktober 1935 teilte das Sport-Dezernat des **RjF Sportbundes** mit, daß am 27. Oktober 1935 die Schaffung eines eigenen **Leistungsabzeichens** des RjF Sportbundes beschlossen wurde. (CV Zeit 31.10.1935)

Anfang November 1935 berichtete Leo Weiss im Frankfurter Gemeindeblatt „**Vom Wachsen des jüdischen Sports in Frankfurt**“. In Frankfurt hätten die beiden Großvereine „**TSV Schild**“ und „**Bar Kochba**“ je 1500 Mitglieder. Es gäbe kaum eine Sportart, die nicht in diesen Vereinen betrieben würde. Daneben wäre im Rasensport für Männer der konservative **Jüdische Turnerbund** sehr rührig. Der **Schulsportverein Philantropin** könne auch auf fruchtbares Arbeiten blicken. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 2 November 1935)

Anfang November 1935 veröffentlichte **JTB Frankfurt** das Winter-Programm. Die Herren hatten donnerstags von 8 – 9 Uhr Fußball-Training und anschließend bis 10.30 Uhr Turnen und Gymnastik beides in der S.R. Hirsch Schule. Zuvor übten von 7 – 8 Uhr die Schüler und Jugendlichen für Fußball. Die Knaben hatten Turnen und Gymnastik mit der Gruppe I montags von 5 – 7 Uhr in der S.R. Hirsch Schule und mittwochs von 5.30 – 7 Uhr in der israelischen Volksschule. Die Damen hatten Turnen und Gymnastik mittwochs von 8.45 – 10 Uhr in der Israelischen Volksschule, die Frauen Gesundheitsgymnastik dienstags von 8.45 – 10 Uhr in der Israelischen Volksschule. Die Mädchen hatten mittwochs Turnen und Gymnastik. Die Gruppe I übte von 3.30 – 4.30 Uhr und die Gruppe II von 4.30 – 5.30 Uhr beide in der S.R. Hirsch Schule, die Gruppe III von 5.45 – 6.45 Uhr in der israelischen Volksschule. (Der Israelit 7.11.1935)

Am 3. November 1935 fand in Leipzig das Endspiel um den **Makkabi-Pokal** im Handball statt. In einem scharfen Spiel siegte die Auswahl von **Südwest-Deutschland** mit 7: 5 Toren gegen Mittel-Deutschland. Zur Halbzeit stand es unentschieden mit 2: 2 Toren. (Jüd Rundschau 8.11.1935)

Am 3. November 1935 fand ein Freundschaftsspiel zwischen **TSV Schild Frankfurt** und **JTSV BK Frankfurt** statt. Der Erlös des Fußballspiels mit 1: 1 Toren ging an die Jüdische Winterhilfe. Für TSV Schild spielten: Erich Rothschild, Albert Mayer, Alfred Strauß, Paul Sommer, Rudi Fischer, Josef Leib, Karl Mautner, Hermann Krips, Max Kaufmann, Ludwig Rosenthal und Max Seligmann; für Bar Kochba traten an: Leo Rothschild, Hermann Rosenthal, Kutschinsky, Appel, Walter Grünebaum, Hermann Mayer, Ernst Meyer, Girgusky, Zipp Mehl, Erich Strauß und Bernhard Grünebaum. Übertreffende Spieler waren der junge Rosenthal (Schild) und Walter Grünebaum (Bar Kochba). (CV Zeit 7.11.1935 / Gembl Isr Gem Ffm Heft 2 November 1935)

Am 7. November 1935 bestanden beim **TSV Schild Frankfurt** bestanden fast 20 junge Leute die Judo-Prüfungen. (CV Zeit 14.11.1935)

Am 10. November 1935 unterlag im Fußball der **JTB Frankfurt** in der Runde mit 1: 2 Toren gegen RjF Gießen. Die Schüler fertigten **Philantropin Frankfurt 1 a** glatt mit 16: 0 Toren ab. Die Jugend bekam kampflös die Punkte, da JJB Hanau nicht antrat. JSV Offenbach und **TSV Schild Frankfurt** trennten sich 1: 1, die Zweiten 0: 1 Tore. **JTSV Bar Kochba Frankfurt** besiegte nach hartem Spiel gegen RjF Mainz mit 2: 1 Toren, die Zweiten 3: 1 Tore. Bar Kochba Friedberg (1.) unterlag mit 1: 2 Toren gegen TSV Schild Frankfurt (1a). Die Jugend von JJB Hanau gewann gegen Philantropin Frankfurt mit 3: 1, die Schüler von BK Frankfurt verloren mit 1: 0 gegen Schild Frankfurt, die Schüler von JTB Frankfurt schafften ein 6: 2 gegen BK Offenbach, und die Alten Herren von JJB Hanau verloren mit 1: 5 gegen die Alten Herren von Schild Frankfurt. (CV Zeit 14.11.1935 / Der Israelit 14.11.1935)

Auch am 10. November 1935 spielten im Handball die Frauen von **JTSV BK Frankfurt** mit 8: 2 Toren gegen RjF Mainz, die Zweite Bk Mannschaft unterlag **TSV Schild Frankfurt** (2) mit 1: 4 Toren. Die Herren von Schild Frankfurt unterlagen RjF Darmstadt mit 3: 14 Toren, während bei den Zweiten Frankfurt mit 8: 8: 0 dominierten. Die Schild Frankfurt Frauen spielten 5: 1 gegen RjF Darmstadt, und die Jugend unterlag mit 2: 9 gegen den gleichen Gegner. Die Frauen von JJB Hanau besiegten mit 4: 1 Toren die Frauen vom **Philantropin Frankfurt**. (CV Zeit 14.11.1935)

Am 17. November 1935 spielte eine **Städte-Mannschaft Frankfurt** mit Spielern von **BK Frankfurt, Schild Frankfurt** und **JTB Frankfurt** ein Fußballspiel gegen eine Städte-Mannschaft aus den Vereinen Offenbach, Hanau und Aschaffenburg. Auf Frankfurter Seite spielten der Rechtsaußen Rosenthal, Stürmer Seligmann und Torhüter E. Rothschild (Schild Frankfurt), Verteidiger Gigursky und Linksinnen Mehl (BK Frankfurt). Vorher spielten die Frankfurter Schüler-Mannschaften von JTB und Schild gegen Bar Kochba und Philantropin. Der Erlös ging an die Jüdische Winterhilfe. (Der Israelit 14.11.1935 / CV Zeit 22.11.1935))

Am 17. November 1935 konnte **JTSV BK Frankfurt** im Fußball zum Schluß mit 2: 1 Toren gegen die defensive Mannschaft von RjF Mainz siegen. Das fällige Handball-Spiel der beiden Vereine mußte ausfallen, da die 1. Handball-Elf von RjF Mainz zum Rivalen Hakoah Mainz übertrat. (Jüd Rundschau 22.11.1935)

Am 17. November 1935 beteiligten sich etliche Aktive vom **JTSV BK Frankfurt** am ersten Makkabi- Schwimmfest vom Jüdischen Schwimmverein Breslau. Im vollbesetzten Städtischen Hallen-Schwimmbad von Breslau konnten sie den Pokal vom

Makkabi-Präsidium erringen. Der Frankfurter Goldschmidt dominierte über 100 m Kraul und 200 m Brust, der Jugendliche Jacob siegte über 50 m Rücken, der Knabe Löwenstein über 50 m Kraul, und bei der weiblichen Jugend Philippi (BK Offenbach) über 50 m Kraul. Im Wasserball unterlag Frankfurt mit 2: 3 Treffern gegen Breslau, während die Auswahl Süddeutschland mit 5: 2 Treffern siegreich gegen Ostdeutschland war. (Jüd Rundschau 22.11.1935)

Am Buß- und Betttag spielte ein **Frankfurter Stadt-Mannschaft** aus den Frankfurter Vereinen Bar Kochba, TSV Schild und JTB sowohl in Hanau gegen eine Auswahl von Hanau und Langenselbold wie auch in Aschaffenburg gegen eine Auswahl von Aschaffenburg und Offenbach. Der Erlös ging auch hier an die Jüdische Winterhilfe. (Der Israelit 14.11.1935)

Am 24. November 1935 konnten sich die Ballspieler von **JTSV BK Frankfurt** durchsetzen. Im Handball siegten die Herren mit 9: 2 Toren gegen den Endspielgegner der letzten Saison RjF Wiesbaden. Die Fußballer schlugen JJB Hanau mit ihrer gefährlichen Stürmerreihe mit 3:1 Toren. Die Fußball-Jugend bezwang JJB Hanau mit 2: 1 Toren. (Jüd Rundschau 6.12.1935)

Im Dezember 1935 richtete der **JTB Frankfurt** im Cafe Loeser ein Schach-Meisterschafts-Turnier aus. (Der Israelit 12.12.1935)

Am 15. Dezember 1935 konnte **JTSV BK Frankfurt** im Handball der Herren glatt mit 8: 2 Toren gegen BK Offenbach siegen, wie auch die Handball-Damen sich gegen den gleichen Bruderverein mit 3: 1 Toren durchsetzen. Bei den Fußball-Schülern konnten die Frankfurter mit 3: 0 Toren überzeugen, während die Frankfurter Fußball-Jugend mit 1: 2 Toren unterlagen. (Jüd Rundschau 20.12.1935)

Am 21. Dezember 1935 hatte der **JTB Frankfurt** eine Chanukah-Feier. Die Jungen und älteren Turner zeigten Pyramiden. Die Mädchen demonstrierten mit Frl. Sitta Golde ihre Übungen. Die JTB Hauskapelle gab ihr Bestes, und humoristische Einlagen ergänzten das gelungene Programm. (Der Israelit 24.12.1935)

Am 1. Weihnachtsfeiertag (25.12.1935) richtete RjF Wiesbaden ein Handball-Blitzturnier aus. Es beteiligten sich RjF Darmstadt, **TSV Schild Frankfurt**, JTV 1902 Köln und RjF Wiesbaden. Ungeschlagener Turnier-Sieger wurden die Herren von RjF Darmstadt. (CV Zeit 3.1.1936)

An Weihnachten 1935 eröffnete **TSV Schild Frankfurt** auf den bisherigen Tennisplätzen eine 2.000 m² eigene Eisbahn, die bis spät in den Abend geöffnet war. Es soll auf der Eisbahn alle Disziplinen des Eissports wie Kunstlauf, Schnell-Lauf, Eishockey und Eisschieben gepflegt werden. (CV Zeit 9.1.1936)

An Weihnachten (25./26. Dezember 1935) trug **JTSV BK Frankfurt** ein Fußball-Turnier aus. Auf dem schweren Boden spielten: JTUS Würzburg, Bar Kochba Hakoah Berlin, Hakoah Essen und BK Frankfurt. Im Endspiel schoß in der 57. Minute der Berliner Czupper unhaltbar für den Frankfurter Torwart Rothschild zum einzigen Tor der Partie ein. In der Schlussminute konnte Frankfurt einen Elfmeter gegen den hervorragenden Berliner Tormann Schad nicht verwandeln. (Jüd Rundschau 3.1.1936)

Gleichfalls an Weihnachten richtete **BK Hamburg** aus Anlaß des 25-jährigen Vereinsjubiläums auf den eigenen Hockey-Plätzen in Bramfeld ein Hockey-Groß-Turnier aus. Es standen sich über 250 aktive Hockey-Spieler gegenüber. Es beteiligten

sich: JTUS München, **Schild Frankfurt**, **JTSV BK Frankfurt**, Schild Mannheim, Hakoah Köln, Schild Mönchen-Gladbach, Bar Kochba Berlin, Tennisklub BK Berlin, Schild Hamburg und der Gastgeber BK Hamburg. (Jüd Rundschau 13.12.1935)

1936:

Am 5. Januar 1936 standen sich wieder im Handball **JTSV BK Frankfurt** und **TSV Schild Frankfurt** gegenüber. (CV Zeit 3.1.1936)

Am 5. Januar 1936 besiegte **TSV Schild Frankfurt** im Fußball leicht mit 7: 0 Toren über RjF Darmstadt siegen. In einem Freundschaftsspiel wurde RjF Heilbronn mit dem gleichen Ergebnis geschlagen. Die Schüler von BK Offenbach unterlagen auch mit 0: 7 Toren den Schülern von **JTSV BK Frankfurt**. (CV Zeit 9.1.1936)

Am 12. Januar 1936 spielten im Fußball-Derby **TSV Schild Frankfurt** und **JTSV BK Frankfurt** gegeneinander. Die erste Schild-Elf siegte mit 3: 1 Toren, die zweite mit 3: 2 Toren gegen BK Frankfurt. Die Schild Jugend spielte 1: 1 gegen BK Offenbach, während die Schüler gegen BK Offenbach mit 0: 1 unterlagen. Die Jugend von **SV Philantropin Frankfurt** traf auf die Jugend von JJB Hanau wie auch die B-Schüler. (CV Zeitung 9. + 16.1.1936)

Im Handball standen sich am 12. Januar 1936 folgende Teams gegenüber: JSV Offenbach – **JTSV BK Frankfurt** jeweils die 1. Herren-Elf und die Damen. (CV Zeit 9.1.1936)

Am 19. Januar 1936 schlug im Handball RjF Darmstadt mit 16: 2 Toren **JTSV BK Frankfurt** vernichtend. In der zweiten Halbzeit wurde je ein Spieler beider Mannschaften vom Platz gestellt. **TSV Schild Frankfurt** konnte mit viel Kampfgeist mit 6: 5 Toren die Oberhand über RjF Wiesbaden behalten, wie auch die Jugend mit dem gleichen Resultat. Die 2. Frauen-Elf von Schild siegte die 1. Elf von JJB Hanau mit 5: 0 Toren. (CV Zeit 23.1.1936)

Am 19. Januar 1936 spielten im Fußball gegeneinander: JTUS Aschaffenburg – **JTSV BK Frankfurt**, JJB Hanau – **TSV Schild Frankfurt**, Bar Kochba Friedberg – **JTB Frankfurt**, Schild Frankfurt 1 a – RjF Gießen (1.). (CV Zeit 16.1.1936)

Am 19. Januar 1936 konnte der **JTB Frankfurt** mit 3: 1 Toren gegen den JSV Langenselbold im Fußball-Verbandsspiel auf aufgeweichtem Boden erfolgreich sein. Die Jugend des JTB Frankfurt siegte mit 8: 1 gegen die Jugend des **Philantropin Frankfurt**, während die Schüler gegen Philantropin mit 3: 4 unterlagen. (Der Israelit 23.1.1936)

Am 19. Januar 1936 richtete der **TSV Schild Frankfurt** ein Fecht-Turnier um den Ludwig Hahn-Wanderpreis aus. Im Fechtsaal Gallusstraße 1 gab es 48 Gefechte der Mannschaften von RjF Wiesbaden, TSV Schild und der Frankfurt-Offenbacher Trainingsgemeinschaft. Der TSV Schild holte sich mit Liesl Koch, L. Hahn, Silberstein und Werner den Wanderpreis. Es zahlte sich die Trainingseinheiten in eigener Halle mit Cav. Taglianobo aus. Die Leitung des Turniers hatte der Reichsobmann Gerd Blumenfeld. (CV Zeit 16. + 23.1.1936)

Am 26. Januar 1936 konnte im Fußball **TSV Schild Frankfurt** den RjF Mainz schlagen, bei den 2. Mannschaften siegte Mainz mit 3: 2 Toren. Mit 2: 1 Toren konnte sich **JTSV BK Frankfurt** gegen JSV Offenbach behaupten. Weitere Ergebnisse waren:

JSV Langenselbold – Schild Frankfurt 1 a 4: 3, JJB Hanau Alte Herren – Schild Frankfurt Alte Herren 4: 3 und **JTB Frankfurt** – RjF Darmstadt 4: 3 Tore. (CV Zeit 30.1.1936)

Mit seiner stärksten Aufstellung konnte **JTB Frankfurt** im Ostpark im Verbandsspiel gegen RjF Darmstadt einen knappen Sieg mit 4: 3 Toren. Die Verteidigung von JTB Frankfurt konnte in den letzten, vier Minuten zwei Gegentore nicht verhindern. Die JTB Schüler mussten sich mit 2: 4 Toren den Schülern von **Schild Frankfurt** beugen. (Der Israelit 30.1.1936)

Am 26. Januar 1936 trafen im Handball die Damen von Hakoah Mainz und **TSV Schild Frankfurt** (B) aufeinander. Schild gewann mit 7: 0 Toren. Bei den Herren siegte Schild mit 8: 4 Toren. Die Schild Damen A schlugen mit 6: 0 Toren die Damen von RjF Mainz. Die Damen von JTSV BK Frankfurt trafen auf JSV Offenbach. (CV Zeit 23. + 30.1.1936)

Die Tischtennis-Meisterschaften des Deutschen Makkabi-Kreises wurden am 1. Februar 1936 in Berlin ausgetragen. Im Logenhaus Kleiststraße 10 konnte sich im Herren-Doppel die beiden Brüder Schimmel (**Bar Kochba Frankfurt**) im Endspiel klar gegen Fachler- Scherck (Hagibor Berlin) durchsetzen. (Jüd Rundschau 7.2.1936)

Am 2. Februar 1936 spielten im Fußball RjF Gießen – **JTB Frankfurt** mit 3: 2 Toren und im Handball BK Offenbach – **TSV Schild Frankfurt** (3.) mit Herren 2: 1 und Damen mit 4: 1 Toren. (CV Zeit 30.1. + 6.2.1936)

Die erste Elf von JTB Frankfurt kehrte vom Spiel gegen RjF Gießen mit einer knappen 2: 3 Niederlage heim. Drei Minuten vor Schluß half der Schiedsrichter zum Erfolg der Giessener. Die Reserven trennten sich 2: 2 Tore. (Der Israelit 13.2.1936)

Am 9. Februar 1936 veranstaltete der **TSV Schild Frankfurt** aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens im Hippodrom eine große Turn- und Sportschau. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 5 Februar 1936)

Am 16. Februar 1936 spielten im Fußball gegeneinander: **TSV Schild Frankfurt** 1a – **JTSV BK Frankfurt** 1. und RjF Darmstadt – **JTB Frankfurt**. (CV Zeit 13.2.1936)

Am 16. Februar 1936 trafen im Handball aufeinander: **JTSV BK Frankfurt** – **TSV Schild Frankfurt** Herren und Frauen. (CV Zeit 13.2.1936)

Am 20. Februar 1936 informierte der JTB Frankfurt, daß im Verein folgende Sportarten angeboten würden: Turnen, Leichtathletik, Fußball, Gymnastik, Schach und Tischtennis. Der Verein umfasse die gesetstreuen Turner und Sportler. Die jüdische Jugend sei verpflichtet rechtzeitig dafür zu sorgen, daß auch der Körper den Anforderungen des Lebens gewachsen sei. Jedem würde die Gelegenheit geboten, jede Sportart unter bewährter Leitung einer sachkundigen Lehrerschaft, unterstützt von tüchtigen Mitarbeitern auszuüben. (Der Israelit 20.2.1936)

Am 23. Februar 1936 konnte im Fußball **JTSV BK Frankfurt** mit 4: 2 Toren RjF Wiesbaden schlagen. Weitere Ergebnisse waren: JJB Hanau – BK Frankfurt 1: 4 (2. Elf 4: 11), **TSV Schild Frankfurt** (2.) – JSV Offenbach (2.) 2: 1, Jugend von BK Frankfurt – Jugend Schild Frankfurt 1: 1 und bei Schüler 2: 1 Tore. (CV Zeit 27.2.1936)

Am 1. März 1936 gab es in den Verbandsspielen im Fußball folgende Resultate: BK Friedberg – **JTB Frankfurt** 2: 2, Jugend BK Offenbach – JTB Frankfurt 3: 3 Tore. (CV Zeit 5.3.1936)

Die Elf vom **JTB Frankfurt** konnte sich im Verbandsspiel beim BK Friedberg auf dem sehr aufgeweichten Boden nicht entfalten. Der Sturm versagte beim Nutzen der Torchancen. Dank der Läuferreihe gelangen zwei Tore, leider standen drei Tore von Friedberg gegenüber. Die B-Jugend verlor mit 1: 3 gegen BK Offenbach, während die Schüler einen hohen 9: 1 Erfolg gegen BK Offenbach schafften. (Der Israelit 5.3.1936)
Am 1. März 1936 wurde bei den Handball-Spielen folgende Ergebnisse gemeldet: **JTSV BK Frankfurt (2.) – TSV Schild Frankfurt (2.)** 5: 1, **Schild Frankfurt Frauen (2.) – BK Offenbach Frauen (1.)** 1: 6, **SV Philantropin Frankfurt Frauen – BK Frankfurt Frauen (2.)** 3: 3, und **RjF Wiesbaden Jugend – SV Philantropin Frankfurt Jugend** 6: 1 Tore. (CV Zeit 5.3.1936)

Bar Kochba Mannheim konnte am 8. März 1936 einen Sportplatz eröffnen. Es gab ein kleines Fußball-Turnier mit Bar Kochba Frankfurt, Hakoah Stuttgart und den Gastgebern. (Jüd Rundschau 6.3.1936)

Am 15. März 1936 trafen im Fußball der **TSV Schild Frankfurt** mit seiner 1a Elf auf BK Friedberg und die Jugend von JJB Hanau auf die Jugend von **JTB Frankfurt**; im Handball spielten gegeneinander **JTSV BK Frankfurt** gegen **TSV Schild Frankfurt** mit Herren (4: 2 für BK Frankfurt) und Frauen (3:2 für BK Frankfurt), die Frauen von **SV Philantropin Frankfurt** gegen BK Offenbach (0: 11) und BK Offenbach I gegen BK Frankfurt 2. Elf. In der Makkabi- Fußball- Runde siegte Bar Kochba Frankfurt mit 5: 2 Toren über Hakoah Karlsruhe. (CV Zeit 12.3.1936 + Jüd Rundschau 20.3.1936)

Am 15. März 1936 kehrte **JTB Frankfurt** mit einer 0: 5 Niederlage von JJB Hanau zurück. In der ersten Halbzeit war das Spiel noch ausgeglichen, während in der zweiten Halbzeit die mit Ersatz spielende Elf einbrach. Die Reserve verlor mit 1: 4 Toren, wie auch die Jugend mit 1: 2 Toren. Einzig die Schüler konnten in Hanau mit 4: 1 Toren siegen. (Der Israelit 19.3.1936)

Am 22. März 1936 unterlag der vergangene Schild-Fußball-Meister **TSV Schild Frankfurt** bei RjF Stuttgart mit 2: 3 Toren. Stuttgart konnte in der Verlängerung einen glücklichen Siegtreffer schießen. (CV Zeit 26.3.1936)

Anfang April 1936 inserierte der **Sportverein Bar Kochba Frankfurt** zum Beginn der Tennis-Saison. Ab Mitte April 1936 stünden die eigenen Plätze in der Eschersheimer Landstraße 219 zur Verfügung. Anmeldungen nahm die Geschäftsstelle Große Bockenheimer Straße 6 – 10 oder der Abteilungsleiter J. Junker entgegen. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 7 April 1936)

Am 3. April 1936 wurden die „Regelungen des Sportbetriebes“ durch den „**Reichsausschuß Jüdischer Sportverbände**“ veröffentlicht. Nur Juden konnten Mitglieder in den angeschlossenen Vereinen sein. Bei der gemeinschaftlichen Nutzung von Trainingsstätten von Makkabi- und RjF- Vereinen wurden Richtlinien festgesetzt. Eine Doppel-Mitgliedschaft in beiden Verbänden war ausgeschlossen. (Jüd Rundschau 3.4.1936)

Am 5. April 1936 trugen **TSV Schild Frankfurt** und **JTSV BK Frankfurt** im Fußball gegeneinander. Das Remis mit 1: 1 Toren sicherte Schild Frankfurt die Meisterschaft der südwestdeutschen AG im Main-Bezirk. Im Spiel der Zweiten siegte BK Frankfurt mit 10: 2 Toren. (CV Zeit 9.4.1936 + Jüd Rundschau 10.4.1936)

Am 19. April 1936 konnte im Handball **JTSV BK Frankfurt** mit 6: 3 Toren gegen BK Mannheim siegen, und RjF Darmstadt 2. gewann mit 6: 2 Toren gegen **TSV Schild Frankfurt** 3. Elf. (CV Zeit 23.4.1936)

Ebenfalls am 19. April 1936 konnte im Fußball **JTSV BK Frankfurt** in der Zwischenrunde der Makkabi- Kreismeisterschaft bei BK Mannheim mit 6: 1 Toren erfolgreich sein. Die 2. Mannheimer Elf gewann mit 3: 2 Toren gegen die 2. Elf von Frankfurt. (CV Zeit 23.4.1936)

In Mannheim tagte am 19.4.1936 in Lamey-Loge der **südwestdeutsche Makkabi-Bezirk**. Der Bezirksvorsitzende Jules Schick (Bar Kochba Frankfurt) konnte 40 Delegierte aus 14 Vereinen begrüßen. Dr. Rabau (Berlin) zeichnete in knappen Zügen die Makkabi- Bewegung. (Jüd Rundschau 1.5.1936)

Am 26. April 1936 trafen im Handball- Derby **TSV Schild Frankfurt** und **JTSV BK Frankfurt** aufeinander. Es spielten die Herren 10: 3 Tore für Makkabi, die 2. Herren-Elf 7: 0 Tore für Makkabi, die Jugend, und die Frauen A- mit 2: 1 Tore für Schild und B- Mannschaften. Ein weiteres Spiel hatten die Jugend von RjF Darmstadt und **SV Philantropin Frankfurt**. (CV Zeit 23. + 30.4.1936 + Jüd Rundschau 1.5.1936)

Gleichfalls am 26. April 1936 gab es folgende Fußball-Spiele: RjF Darmstadt – **JTB Frankfurt** (11: 1 für Darmstadt), Schüler **JTSV BK Frankfurt** – **SV Philantropin Frankfurt**, Schüler BK Offenbach – **SV Philantropin Frankfurt** 1a und in der Zwischenrunde um die Makkabi-Meisterschaft **JTSV BK Frankfurt** – Hakoah Stuttgart. (CV Zeit 23. + 30.4.1936)

Am Wochenende 25. 26. April 1936 standen sich in Stuttgart Fecht-Mannschaften der **RjF**- Vereine aus **Frankfurt-Offenbach**, Stuttgart und Wiesbaden gegenüber. In Schaukämpfen zeigten die Frankfurterinnen Lilo Schwab, Liesel Koch und Grete Schloß ihre gute Schulung. Im Städtekampf war Frankfurter Kurt Merzbach der beste Mann. Den Sieg holte sich RjF Wiesbaden. (CV Zeit 30.4.1936)

Mit dem Artikel „**Allem voran: Sportkameradschaft**“ warb Ende April 1936 die Sport-Redaktion der CV-Zeitung für den jüdischen Sport. Er gab gleichzeitig einen Einblick in das Miteinander!

„Mehr als jeder andere muß der jüdische Sportler, gleich welcher Disziplin, Veranstaltungen von Vereinen in vielen Städten besuchen, um die so seltenen Wettkampfmöglichkeiten richtig auszunutzen.

Sportreisen sind gewiß keine reine Freude. Wer die Bahn benutzt, kann hier nicht mitreden. Wer indes nur einmal im Autobus, dem billigen Verkehrsmittel, zehn Stunden und mehr, oft mit vielen Kameraden zusammengepfercht, mit einer oder mehreren Pannen auf offener Landstraße gefahren ist, wird es bestätigen können. Wie oft hört man hinterher: Nie mehr Autobus! Dann lieber überhaupt nicht! Und – trotzdem: Wenn kurz danach eine neue Autofahrt besprochen wird, weil das Geld für die Eisenbahn wieder nicht ausreicht, schließt sich kaum einer aus.

Woraus ist das zu erklären?

Die Liebe zum Sport, die Freude am gemeinschaftlichen Erleben, das jugenhafte Ausgelassenseindürfen, all das überwindet eben manche Unbequemlichkeit einer beschwerlichen Fahrt.

Ausgleichend und wohltuend zugleich wirkt da die jüdische Gastfreundschaft, die so angenehm berührt. In reicheren wie in ärmeren Häusern, ganz gleich in welchem Teile des Reiches. Menschen, die sich noch nie sahen, schließen rasch Freundschaft. Sie verstehen sich; alle verbindet ein gemeinsames Schicksal, das Erlebnis einer großen Familie.

An dieser Stelle darf deshalb einmal den Vereinen und ihren Verantwortlichen, vor allem aber den vielen jüdischen Familien, die mit tiefer Bereitwilligkeit ihr Haus zur Verfügung stellen, ein Wort des Dankes zum Ausdruck gebracht werden.

Aus Sportkameraden werden Freunde, die im sportlichen Kampfe füreinander eintreten, gemeinsam zu siegen und würdig dem Besseren zu unterliegen verstehen.

Ist das nichts?

Wie könnte man da nicht auch einmal die Strapazen auf sich nehmen!

Und schon am Montag beginnt wieder die Vorfreude auf die Wettkampfreise am nächsten Wochenende! (CV Zeit 23.4.1936)

Am 3. Mai 1936 konnte der **Sportverein Philantropin Frankfurt** am Bornheimer Hang einen neuen Platz einweihen. Mit Ausnahme des Fußballspieles zwischen RjF Darmstadt und RjF Gießen ruhte der Spielbetrieb in Südwestdeutschland. Das Schüler-Fußballturnier mit Mannschaften aus Frankfurt, Hanau und Offenbach gewann die 1. Schüler-Elf des Philantropin vor Bar Kochba Frankfurt. Beim gleichzeitigen Leichtathletikkampf in der Turnhalle des Philantropin siegten die Hausherren bei den Schülern und bei den Jugendlichen mit je 36 Punkten BK Offenbach und Schild Frankfurt. Der beste Leichtathlet war der Schüler Heppner (Philantropin) im Hochsprung mit 1,48 Meter, denn er sprang höher als die Jugendlichen. Es folgte eine Festwoche „Turnen, Spiel, Rhythmik, Sport“. (CV Zeit 30.4 + 7.5.1936 / Gembl Isr Gem Ffm Heft 7 April 1936 + Heft 9 Juni 1936)

Auf dem Platz von JTUS Duisburg fanden am 3. Mai 1936 Vorrunden zur Makkabi-Meisterschaft statt. Im Handball konnte nach packendem Kampf **Bar Kochba Frankfurt** sich mit 3: 2 Toren gegen Makkabi Düsseldorf durchsetzen. Beim Fußball war es für Bar Kochba Frankfurt eine klare 7: 1 Angelegenheit gegen Hakoah Essen. Hersch dirigierte sehr gut die Frankfurter Elf. (Jüd Rundschau 1. + 8.5.1936)

Der **Jüdische Turnerbund Frankfurt** zog am 7. Mai 1936 sein Resümee über zehn Jahre Arbeit für in jüdischer Tradition verwurzelte Menschen. Es wurde für diese Menschen die Möglichkeit geschaffen Turnen, Sport und Leichtathletik treiben zu können. Es wurde die Überbewertung der körperlichen Ertüchtigung auf ein richtiges Maß beschränkt, darum wurde neben dem Sport der reingeistigen Betätigung das Primat eingeräumt. Die Satzung verbot ein Übermaß an Wettspielen. All jährlich zeigten die jüngeren Mitglieder in einem Schauturnen, was sie während des Jahres gelernt hatten. Erst in allerletzter Zeit gelang es wieder in der Hans Handwerkstraße 30 ein Heim und am Bornheimer Hang einen Platz für Spiele und Sport zu bekommen. Im Verein waren heute über 300 Aktive tätig. Bei der Neugestaltung des jüdischen Turn- und Sportwesens in Deutschland im Jahr 1934 schloß sich der JTB Frankfurt der Sportgruppe des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten an und gehörte zur Arbeitsgemeinschaft der südwestdeutschen Turn- und Sportvereine. (Der Israelit 7.5.1936)

Am 10. Mai 1936 richtete der **TSV Schild Frankfurt** im städtischen Hallen-Schwimmbad das 3. reichsoffene Wettschwimmen des RjF für Jugendliche, Damen und Herren aus. Drei neue Rekorde des RjF schwammen Tichauer (JSG 33 Berlin) über 200 m Brustschwimmen mit 3.09,5 Minuten, Rolf Zernick (Schild Frankfurt) über 100 m Crawl mit 1.08,4 und die Damen von Schild Frankfurt in der Lagen-Staffel mit 1,55,2. Bei den Damen gewann Gretl Wolf-Hirsch (Offenbach) das Brust-Schwimmen, während Ruth Stern (Schild Frankfurt) bei den Jugendlichen über 50 m Brust in 1.40,3 die Berlinerin Gisela Schneider bezwang. Bei der Eröffnung konnte TSV Schild-Vereinsleiter Dr. W. Rosenfeld als Vertreter der RjF- Bundesleitung Dr. Elsbach (Berlin), den RjF- Landesvorsitzenden Südwest Dr. Felix Kauffmann, den Landessportleiter Dr. H. Mayer und den Vorsitzenden der Südwestdeutschen Arbeitsgemeinschaft B. Kahn begrüßen. Die Leitung des Schwimmfestes hatte Fritz Basch (Offenbach). An den Schwimmkämpfen beteiligten sich Sportler von den Vereinen: Schild Frankfurt, JSG Berlin, JSV 1902 Köln, RjF Stuttgart, RjF Wiesbaden, RjF Gießen, RjF Mannheim und JSV Offenbach. (CV Zeit 7. + 14.5.1936 / Gembl Isr Gem Ffm Heft 9 Juni 1936)

Am 17. Mai 1936 fand auf dem Platz am Buchrainweiher von TSV Schild Frankfurt das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft der Südwestdeutschen Arbeitsgemeinschaft zwischen RjF Darmstadt und **Bar Kochba Frankfurt** statt. Nach der 1. Halbzeit führte Darmstadt mit 5: 3 Toren. In der zweiten Halbzeit spielte Frankfurt aus einem Guß und gewann mit 9: 7 Toren die Meisterschaft. Vor 300 Zuschauern begeisterten die rasanten Durchbrüche und Alleingänge der Frankfurter Flörshem und Schließer. (CV Zeit 17. + 22.5.1936 / Jüd Rundschau 22.5.1936)

Der Jüdische Tennisclub Rot-Weiß Leipzig veranstaltete am 22. + 23. Mai 1936 zum 10-jährigen Jubiläum ein Einladungsturnier für die Tennissportler aus den deutschen Makkabi- und RjF- Vereinen. Im Damen-Einzel spielten die Schwestern Frau Friedeleben und Frau Hemp (beide **Bar Kochba Frankfurt**) um den Sieg. Frau Friedeleben konnte wie in allen Spielen zuvor leicht mit 6: 2 und 6: 0 Sätzen gewinnen, wie auch im gemischten Doppel mit Dr. Fuchs erneut gegen ihre Schwester mit Herrn Buchwalter (Breslau) durchsetzen. (CV Zeit 22. + 27.5.1936)

Am 24. Mai 1936 standen die Spiele zur Zwischenrunde der Makkabi-Meisterschaften an. In Nürnberg setzte sich im Fußball-Match **Bar Kochba Frankfurt** mit 4: 2 Toren gegen JTUS Nürnberg durch. Frankfurt war in der ersten Halbzeit stark überlegen und führte mit 3: 0. In der zweiten Halbzeit stellte Nürnberg auf drei Stürmer um, und konnte auf 3: 3 ausgleichen. In der Verlängerung konnte Frankfurt durch einen Bombenschuss von Hersch in der 119. Minute den Siegtreffer erzielen. In Leipzig verlor Bar Kochba Frankfurt gegen Bar Kochba Leipzig knapp mit 4: 6 Toren. (Jüd Rundschau 22. + 26.5.1936)

Ende Mai 1936 konnten die Paddler und Ruderer vom **TSV Schild Frankfurt** aus eigener Kraft ihr jüdisches Bootshaus neben dem Strandbad Niederrad für ihre Boote und Garderoben erstellen. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 10 Juli 1936)

Am Pfingstsonntag, den 31. Mai 1936 richtete **JSV Offenbach** die ersten RjF-Reichsmeisterschaften im Fechten aus. Die meisten Titel blieben in Frankfurt und Offenbach. Für den **TSV Schild Frankfurt** siegten A. Rasenmeyer (Knaben), Loener

(Junioren) und Frau Koch-Oppenheimer (Damen- Florett) und für die Gastgeber vom JSV Offenbach H. Winterschwein (Herren Florett und Säbel) und H. Eigen (Herren Degen). (CV Zeit 27.5. + 4.6.1936)

An Pfingsten (31.5/1.6.1936) richtete **Bar Kochba Frankfurt** ein Hockey-Turnier aus. Am Turnier beteiligten sich: Bar Kochba Hakoah Berlin, Bar Kochba Frankfurt, RjF Mannheim und JTUS München bei den Herren, sowie Bar Kochba Frankfurt, RjF Mannheim und JTUS München bei den Damen. Bei den Herren gewann Mannheim, während bei den Damen alle Spiele Remis endeten. (CV Zeit 4.6.1936)

Auch an Pfingsten gab es bei JTUS München Handballspiele bei Männer und Frauen mit **Schild Frankfurt** und RjF Wiesbaden. (CV Zeit 4.6.1936)

Die Tennis-Abteilung von **Schild Frankfurt** empfing an Pfingsten den **Jüdischen Tennisklub Grün-Weiss Kassel** zu einem Vergleichskampf. Die Damen und Herren von Schild Frankfurt gewannen deutlich mit 17: 4 Punkten. (CV Zeit 4.6.1936 / Gembl Isr Gem Ffm Heft 10 Juli 1936)

Am 7. Juni 1936 fand in Frankfurt das **Fußball- Endspiel** um die **Makkabi-Meisterschaft** zwischen **Bar Kochba Frankfurt** und Bar Kochba Hakoah Berlin statt. Nach erbittertem Kampf konnte Frankfurt in der Verlängerung das Siegtor erkämpfen. W. Grünebaum konnte eine Vorlage von Gutmann nutzen. Der ständige Regen weichte den Boden auf, trotzdem wurde mit starkem Tempo gespielt. Hervorzuheben bei Frankfurt war noch Verteidiger Girgusky mit reifer Technik und Ballbehandlung und der unüberwindliche Mittelläufer Herrsch. Die Frankfurter Meister- Elf von Bar Kochba bildeten: Leo Rothschild, Girgusky, E. Stern, H. Mayer, Herrsch, Strauß, W. Grünebaum, Appel, B. Grünebaum, Gutmann und E. Mayer. (CV Zeit 4. + 11.6.1936 / Jüd Rundschau 4. + 12.6.1936 / Gembl Isr Gem Ffm Heft 10 Juli 1936)

Am 11. Juni 1936 wurde trotz strömenden Regens und aufgeweichtem Platz in Frankfurt auf dem Platz an der Sondershausener Straße zwischen **Bar Kochba Frankfurt** (Meister Gruppe Main) und RjF Stuttgart (Meister Gruppe Rhein-Neckar) die südwestdeutsche Handballmeisterschaft ausgetragen. Die Frankfurter dominierten und holten sich den Titel. (CV Zeit 4. + 11.6.1936 / Gembl Isr Gem Ffm Heft 10 Juli 1936)

Am 19. Juni 1936 konnte man unter dem Titel „**Sportdisziplin**“ lesen:

„Wir müssen wiederholen, daß Disziplin für uns vor allem Selbstdisziplin ist. Der Sportler, der auf dem Sportplatz nicht seinen Mund halten kann, der nicht fähig ist, für seine Mannschaft statt für sich selbst zu kämpfen, kann nie einem Ideal eines Sportlers nahe kommen. Und wenn wir eine Jugend erziehen wollen, die einmal für unsere Ideen eintreten soll, dann ist es nur möglich, wenn wir die genügende Anzahl von Menschen haben, die gewillt und in der Lage sind, dieser Jugend ein Beispiel vorzuleben! Es ist höchste Zeit zur Umkehr, wenn wir nicht der durch unsere Isolierung geförderten Fehlentwicklung erliegen wollen. Wie soll ein Mensch, der auf dem Sportplatz nicht diszipliniert und fair sein kann, diese Eigenschaften im Lebenskampf aufbringen?“
(Jüd Rundschau 19.6.1936)

Am 21. Juni 1936 feierte der Makkabi- Verein Hakoah Karlsruhe das 10-jährige Jubiläum. Am Fußball- Turnier nahmen **Bar Kochba Frankfurt**, Hakoah Karlsruhe und Hakoah Stuttgart teil. Die Frankfurter holten sich den Turniersieg. Die Frauen von

BK Frankfurt besiegten im Handball Karlsruhe deutlich mit 11: 1 Toren. (CV Zeit 25.6.1936)

In Frankfurt wurden am 21. Juni 1936 die Tennis- Spiele um den Kaufmann- Pokal ausgetragen. Nach hartem Kampf konnte **Schild Frankfurt** mit 5: 4 Punkten gegen JTUS Fürth siegen. Im zweiten Spiel siegte JTB 1902 Köln ausgeruht mit 7: 2 Punkten gegen Frankfurt. (CV Zeit 25.6.1936)

Zum Handball- Abschluß war am 21.6.1936 RjF Wiesbaden mit seinen Herren bei **Schild Frankfurt** zu Gast. Beim Spiel der Ersten steuerte J. Strauß neun Treffer zum Frankfurter 10: 7 Sieg bei, auch bei den Zweiten gewann Frankfurt mit 7: 2 Toren. (CV Zeit 25.6.1936)

In der Woche vorm 28. Juni 1936 richtete **TSV Schild Frankfurt** das Tennisturnier um den W. Kaufmann- Pokal aus. Es siegten die Spieler von RjF Köln vor TSV Schild Frankfurt und JTUS Fürth. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 10 Juli 1936)

Am 26. Juni 1936 veröffentlichte Dr. Kochmann aus Frankenberg (Sachsen) einen Artikel „**Wir brauchen Sportärzte**“. Er schrieb:

„Es kann an dieser Stelle nur festgestellt werden, daß es eine wichtige Aufgabe des Arztes ist, Schädigungen des Körpers zu verhüten, bestehende Schäden zu entdecken und, wenn möglich, zu beheben, bevor sie sich in einer Gesundheitsstörung offenbaren. Kein wirklicher Sportarzt wird seine Aufgabe darin sehen, mit Verboten und Verordnungen die Lust am Sport zu verderben, aber das Recht und die Pflicht bestehen hierzu dort, wo nicht die körperlichen Voraussetzungen für Training und Wettkampf gegeben sind, oder wo durch unsinnige Lebensweise oder durch Überschreitung der Grenzen Gefahren für die Gesundheit drohen.“ (Jüd Rundschau 26.6.1936)

In Frankfurt trafen sich am 28. Juni 1936 die Makkabi- Sportler zu den südwestdeutschen Leichtathletik- Meisterschaften. Erfolge für **Bar Kochba Frankfurt** erzielten:

Bei den Damen gab es die Podiumsplätze für: Seckbach 1. im 100 m Lauf in 14,1 Sekunden und 2. im Weitsprung mit 4,53 m, Labin 2. im 100 m Lauf in 14,2 Sekunden und 2. im Hochsprung mit 1,28 m und Goldschmidt 2. im Kugelstoßen mit 6,30 m. Die Damen holten sich den Titel in der 4 x 100 m Staffel in 59,5 Sekunden, Dritter wurde BK Offenbach.

Bei den Mädchen brillierte BK Offenbach. Grünebaum 1. im 100 m Lauf in 15,0 Sekunden, Stern 2. im 100 m Lauf in 15,4 Sekunden, Stein 1. im Weitsprung mit 3,50 m vor Fritz. Die 4 x 100 m Staffel holte sich die Mädchen Platz 1 in 85 Sekunden.

Podiumsplätze gab es auch für die Männer von BK Frankfurt: Bloch 1. im 100 m Lauf in 11,5 Sekunden in Brustbreite vor seinem Kameraden Metzger in gleicher Zeit, W. Strauß 1. über 200 m in 24,8 Sekunden vor dem Klubkameraden Oppenheimer, Blum 1. über 800 m in 55,8 Sekunden, B. Grünebaum 1. im Hochsprung mit 1,60 m und 2. im Kugelstoßen mit 9,98 m und W. Schwarz 1. im Speerwerfen mit 43,53 m.

Bei der Jugend hatten Erfolge: Löwenstein 1. im Weitsprung mit 5,23 m und die Offenbacher M. Fuchs über 100 m vor seinem Bruder H. Fuchs und Wolf 2. im Hochsprung. (Jüd Rundschau 26.6 + 3.7.1936 / Gembl Isr Gem Ffm Heft 110 Juli 1936)

Am 28. Juni 1936 traf der **JTB Frankfurt** auf seinem Platz an der Dietrich Eckart-Schule mit der 1. Elf auf BK Fulda und mit der 2. Elf auf RjF Mannheim. (Der Israelit 25.6.1936)

Beim Tennis-Klubkampf am 28.6.1936 zwischen **Bar Kochba Frankfurt** und Hakoah Köln konnten die Frankfurter mit 6: 2 siegen. Die beiden Frankfurter Spitzenspielerinnen Ilse Friedleben und Anna Hemp brillierten. (Jüd Rundschau 3.7.1936)

Der **JTB Frankfurt** veröffentlichte am 2. Juli 1936 das Sommerprogramm. Montags fand ein Knabenturnen in kleinerer Gruppe zwischen 5 – 7 Uhr nachmittags in der Realschule statt. Abends trainierten im Heim von 7.30 bis 10 Uhr Tischtennis.

Mittwochs gab es in der Hirsch-Realschule von 4 – 7 Uhr Mädchenturnen in verschiedenen Gruppen, Knabenturnen der größeren Gruppe zwischen 5.45 – 7.30 Uhr und Damenturnen von 9 – 10.30 Uhr in der Volksschule. Im Heim wurde Tischtennis für Damen und Herren von 8 – 11 Uhr angeboten. Donnerstags gab es von 5.30 – 7 Uhr Fußballtraining für die Knaben und von 7 – 9 Uhr für die Herren auf dem Sportplatz Dietrich Eckard-Schule. Die Herren turnten von 9 – 10.30 Uhr in der Hirsch-Realschule. (Der Israelit 2.7.1936)

Am 5. Juli 1936 traf sich die RjF- Jugend aus Südwestdeutschland in Darmstadt zu einem leichtathletischen Jugendfest. Die 300 Jugendlichen kamen von JTUS Aschaffenburg, JTB Bruchsal, **Schild Frankfurt**, JTB Heidelberg, TC Karlsruhe, RjF Mannheim, **JSV Offenbach**, RjF Pirmasens, RjF Sprendlingen, RjF Wiesbaden und die Schulvereine Bezirksschule I und II Darmstadt und **Philantropin Frankfurt**. Den Löwenanteil der Siege konnte sich Philantropin Frankfurt sichern, und mit Heppufer für 1,57 Meter im Hochsprung eine neue jüdische Bestleistung in dieser Altersklasse aufstellen. (CV Zeit 9.7.1936)

Am 5. Juli 1936 konnte Makkabi München ein großes Sportfest ausrichten, an dem sich auch Sportler von **Makkabi Frankfurt** beteiligten. Im 100 m Lauf konnte in 11,9 Sekunden Strauß vor Eckeles siegen, während beim 200 m Lauf Blech in 24,9 Sekunden Platz 3 erreichte. Grünebaum siegte im Hochsprung mit 1,57 m und im Kugelstoßen mit 10,65 m, dazu gewann Schwarz beim Speerwerfen mit 40,18 m. Bei den alten Herren gewann Metzger im 100 m Lauf und beim Weitsprung. (Jüd Rundschau 10.7.1936)

Am 12. Juli 1936 richtete **RjF Offenbach** die leichtathletischen Vereinsmeisterschaften aus. Dreifache Meister wurden Kranzmann (200 m, 400 m und 800 m Lauf) und K. Goldschmidt (Hoch- und Weitsprung und 100 m Lauf). Die 12-jährige Hilde Stern lief die 100 m in 15,1 und die 75 m in 11,5 Sekunden und sprang 1,20 m hoch. Bei den Schülern zeigte Werner Freund im Hochsprung mit 1,40 Meter seine Klasse. (CV Zeit 16.7.1936)

In Frankfurt traten am 19. Juli 1936 elf Faustball-Mannschaften an. Es gewann JJB Hanau vor **Schild Frankfurt**. (CV Zeit 23.7.1936)

Am 26. Juli 1936 trafen in Luxemburg Maccabi Luxemburg und der deutsche Makkabi-Fußball-Meister **Bar Kochba Frankfurt** auf einander. Die Frankfurter Mannschaft fand eine herzliche Aufnahme. Frankfurt konnte sich knapp mit 2: 1 Toren durchsetzen. Die Frankfurter Tore erzielte E. Meyer und B. Grünebaum. In den Reihen der Luxemburger spielten Mittelläufer Samy Faust (früher Offenbach), Torwart Schiff

(früher Offenbach) und Formann (früher BK Frankfurt). Bester Mann auf dem Platz war der Frankfurter Mittelläufer Walter Grünebaum, der ein Meisterstück lieferte. (Jüd Rundschau 31.7.1936)

Beim Internationalen Tennis- Turnier von Bar Kochba Berlin am 26.7.1936 verlor im Damen- Einzel Frau Hemp (**BK Frankfurt**) gegen Frau Popper (Bukarest). Frau Hemp fand keine Mittel gegen die langen, geschnittenen Bälle von Frau Popper. (Jüd Rundschau 31.7.1936)

Anfang August 1936 beschrieb Dr. Eduard Schreiber mit dem Artikel „**Ferienreisen einst und jetzt**“ ein Stück des schwierigen, jüdischen Alltags:

„Aus der Enge in die Weite, aus dem Gewohnten in das Abenteuer, aus der täglichen Arbeit in die Ausspannung – das war und ist der Sinn des Reisens.

Wie war es früher?

Man bestellte irgendwo ein Zimmer, fuhr in behaglicher Fahrt zu dem Aufenthaltsort, unternahm Ausflüge oder Bootsfahrten, ließ sich von der Sonne bräunen oder von den Meereswogen bespülen und kehrte erfrischt an der Tagesarbeit zurück.

Es ist heute anders geworden:

Manche Erholungsorte sind uns verschlossen, Auslandsreisen eingeschränkt, wenn nicht schon die Reisekasse eine Auslandsreise aber auch manche Inlandsreise verbietet, aber die Sehnsucht nach Veränderung ist die gleiche geblieben, ist vielleicht noch stärker geworden. Die einstige Unbefangenheit ist dahin.

Die Dinge, die früher fesselten, die zu historischen und kunstgeschichtlichen Studien aller Art anregten, sind schattenhafter und unwirklicher geworden, trotzdem Natur und Land sich gleich geblieben sind.

Man reist nicht mehr als Einzelpersonlichkeit, man reist als – Jude.

Vielleicht wollte man nur einmal hinaus ins Grüne und plötzlich steht man auf einem alten jüdischen Friedhof, entziffert die Inschriften alter Grabsteine oder sucht aus Namen und Daten ein ganzes Leben zu rekonstruieren. Man erhält schneller als man denkt Beziehungen zu jüdischen Menschen, hört von ihrem Leben, ihren Sorgen, ihren Zukunftsgedanken. Und auch sie nehmen teil am Leben und Schicksal des eben noch fremden Menschen. Von Kindern wird gesprochen, die irgendwo in der Ferne sich ein neues Leben aufbauen. Man wird Zeuge tapferen Entsagens und zäher Kraft. Man geht durch jüdische Museen und Bibliotheken und erlebt die heutige Zeit als einen Ausschnitt aus unserer Geschichte. Unendlich groß und fruchtbar sind die Erfahrungen, die man sammelt in den kulturellen, den wohltätigen und sportlichen Einrichtungen. Ein Gottesdienst in der fremden Stadt, in manchem von den heimischen Bräuchen abweichend, ergreift und begeistert.

Viel haben wir verloren, aber haben wir nicht auch Manches gewonnen?

Sind die Dinge, die wir jetzt auf unserer Ferienreise erleben, nicht wertvoller als mancher Vergnügsstand früherer Reisen?

Man zog in die Fremde, man wollte sich selbst entfliehen – und kehrt mit nicht erhofften und erwarteten Erlebnissen zurück, mit Schätzen, von denen man im harten Alltag zehren werden, man fand zurück zu den Quellen eigener und seines Volkes Kraft.“ (Gembl Isr Gem Ffm Heft 11 August 1936)

Die **jüdischen Sportfischer** in Frankfurt schlossen sich Anfang August 1936 mit Genehmigung der Geheimen Staatspolizei zusammen. Sie bildeten nun eine Unterabteilung des **TSV Schild Frankfurt**. Es soll ein Teich und ein Fluss zur Ausübung gepachtet werden. Eine Jugendgruppe wird dem Nachwuchs die notwendige Unterweisung im sportgerechten Angeln ermöglichen. Das erste Anangeln fand am 23. August 1936 am Birkensee bei Klein-Steinheim statt. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 12 September 1936)

Anfang August 1936 erließ der **RjF** ein generelles Startverbot für seine Vereine bei Wettkämpfen gegen **Makkabi Deutschland**. Makkabi Deutschland hatte kein Verständnis für diese Art von Sportfrieden. Er forderte die schleunigste Beendigung des Sportverbotes. (Jüd Rundschau 7.8.1936)

Am 2. August trafen sich in Frankfurt die 16 Vereine des **Südwestdeutschen Makkabikreises**. Für das Makkabi-Präsidium hielt Siddy Goldschmidt ein Referat über die Grundlagen der weiteren Makkabiarbeit in Deutschland. „Unsere Jugend kann nicht so ins Land gehen. Sie muß erst eine Umformung und geistige Neuformung durchmachen. Der Sport ist für den Makkabi zwar auch das getreue Spiegelbild des Alltags, um auf den schweren jüdischen Lebenskampf vorzubereiten, Makkabisport darf aber in erster Linie nur Mittel zum Zweck sein. Er soll die physischen Kräfte für den Neuaufbau des Volkes und des Landes vermitteln. Im Vordergrund steht deshalb die Breitenarbeit. Die Werbung erfordert aber auch einen attraktiven Sport in Form der Spitzen- und Bestleistung. Trotzdem hat der „Crack“ im Makkabi keinen Platz, denn unsere Auffassung von Sport läßt die Spitzenleistung nur dann etwas gelten, wenn sie der Gemeinschaft, dem Volk, dient“.

„Der Erziehungsvorgang des Makkabi muß in einzelnen Phasen einen zielbewussten Gang gehen. Die erste Stufe bringt die Heranziehung der Jugend und ihre Befassung mit jüdischen Dingen (Jüdische Geschichte in Heimatabenden). Das Bewusstsein muss erweckt werden, im Endeffekt das Bekenntnis zum Zionismus erzielt werden“.

„Die zweite Erziehungsstufe führt zur Chaluziut und soll das Verständnis für die schwere körperliche Arbeit in Erez Israel vermitteln. Im Rahmen des Hechaluz hat sich der Makkabi seine eigene Hachscharah-Organisation geschaffen, die unter seiner Autonomie steht. Die letzte Erziehungsphase ist das Endziel: die Alljah.“

Die Vorschläge des Präsidiums für eine neue Leitung des Südwestdeutschen Makkabikreises wurden gut geheißen: Vorsitz Julius Schick und Max Flörsheim, Heinz Kaufmann und Hans Wendel (alle Frankfurt) und als Spielobmann Edwin Löwenstein (Langendiebach). (Jüd Rundschau 7.8.1936 / Gembl Isr Gem Ffm Heft 12 September 1936)

Am 9. August 1936 unterlagen im Tennis die Herren von **Bar Kochba Frankfurt** zuhause klar mit 0: 11 Punkten gegen Makkabi Düsseldorf. Die klare Niederlage resultierte aus dem Fehlen der Frankfurter Herren Heinz Kaufmann, Kahn und Friedmann, sowie der Absage sämtlicher Damenspiele. (Jüd Rundschau 14.8.1936)

Der **TSV Schild Frankfurt** richtete am 16. August 1936 auf eigenem Sportplatz am Buchrainweiher eine große, sportliche Werbeveranstaltung aus. Mehr als 1000 Zuschauer verfolgten die Wettbewerbe der mehreren hundert Aktive. An vier Barren zeigten Turner und Turnerinnen ihr Können. Beim ersten, jüdischen Bahnrennen siegte über 3 Bahnstunden der bekannte Rennfahrer Josef Herrmann. Reichsmeister Langmann

führte seine Boxer, und Walter Gutheim demonstrierte mit seinen Schülern Judo. Das Fechten zeigte alle Reichsmeister des Sportbundes bei Florett, Degen und Säbel. Das frühere Mitglied der deutschen Kampfmannschaft Max Seligmann (Frankfurt) schaffte im Stossen 240 Pfund. Unter der Leitung von Dr. Bendix und Harry Weiss zeigte die einzige Sanitätsabteilung ihr Können bei der Ersten Hilfe. Höhepunkt war das erste Auftreten der Reitstaffel. (Gembl Isr Gem Ffm Heft 11 August 1936 + Heft 12 September 1936) Die RjF Sportgruppe Fürth richtete am 23. August 1936 einen grossen Leichtathletik-Verbandskampf der Landesverbände Baden, Bayern, Berlin, Südwestdeutschland und Württemberg aus. Hessische Podiumsplätze holten die Herren: Haas (**Wiesbaden**) 3. über 400 m Lauf in 56,8 Sekunden, Altschüler (**Schild Frankfurt**) 2. über 800 m 2.17,7 Minuten und 3. im Diskuswerfen mit 27,93 m, Kranzmann (**Offenbach**) 3. über 800 m in 2.21,4 Minuten, Abt (Frankfurt) 3. über 1500 m in 4.48,5 Minuten und 3. über 5000 m in 19.27,5 Minuten, Hallgarten (Wiesbaden) 1. im Speerwerfen mit 49,42 m (neuer RjF- Rekord) und 2. im Kugelstoßen mit 10,23 m, Lippstein (Frankfurt) 3. im Speerwerfen mit 42,02 m und Bendorf (**Darmstadt**) 3. im Sechskampf mit 2435,6 Punkten.

Bei Damen waren erfolgreich: Mayer (Darmstadt) 2. im 100 m Lauf mit 14,2 Sekunden und 2. Weitsprung mit 4,51 m und Kirschbaum (Frankfurt) 3. im Hochsprung mit 1,30 m,

Bei der Jugend hatten hessische Erfolge: Bendorf (Darmstadt) 1. im 100 m Lauf in 12,2 Sekunden, 1. im Hochsprung mit 1,50 m, 1. im Weitsprung mit 5,11 m, 1. im Kugelstoßen mit 11,18 m und 1. im Dreikampf mit 2384,2 Punkten. (CV Zeit 27.8.1936)

Am 6. September 1936 fanden in Berlin die 15. leichtathletischen Meisterschaften des **Makkabi Deutschland** statt. Im Stabhochsprung gewann überraschend Blum (**Bar Kochba Frankfurt**) mit 2,80 Meter. (Jüd Rundschau 11.9.1936)

In Köln wurden am 6. September 1936 die Tennis- Meisterschaften des **Deutschen Makkabikreises** ausgerichtet. Im Damen-Einzel unterlag Frau Hemp (**BK Frankfurt**) in drei Sätzen Fräulein Gutmann (München). (Jüd Rundschau 4. + 16.9.1936)

Am 11. September 1936 informierte **Makkabi Deutschland**, daß der Sportbund des RjF sein Sportverbot gegenüber Makkabi Deutschland aufgehoben hätte. (Jüd Rundschau 11.9.1936)

Am 6. September 1936 gab es Wettspiele zwischen **JTB Frankfurt** und **TSV Schild Frankfurt**. Bei den II. Schülern konnte JTB Frankfurt mit großem Kampfwillen vor Schluß den Siegtreffer zum 5: 4 Erfolg kommen. Bei den I. Schülern dominierte JTB Frankfurt klar mit 6: 0 Toren, wie auch bei der Jugend mit 5: 1 Toren. (Der Israelit 10.9.1936)

Am 20. September 1936 richtete **Makkabi Frankfurt** ein Frauen- Handball- Turnier aus. In der A-Gruppe gewannen die Gastgeberinnen Dank des besseren Torverhältnis von BK Offenbach und BK Mannheim, in der B-Gruppe siegte BK Darmstadt vor BK Frankfurt II und JJB Hanau. Zum Fußball standen sich BK Frankfurt und BK Mannheim gegenüber. Es siegten die Frankfurter bei der I. Elf mit 4: 0 und bei der II. Elf mit 3: 0 Toren. (CV Zeit 24.9.1936 / Jüd Rundschau 25.9.1936)

Am 27. September 1936 bezwang **Schild Frankfurt** im Fußball- Rundenspiel mit 8: 0 Toren deutlich die RjF Sportgruppe Worms. (CV Zeit 1.10.1936)

Am 4. Oktober 1936 standen sich im Handball **Schild Frankfurt** und Schild Wiesbaden gegenüber. Die Gäste aus Wiesbaden siegten bei den Herren mit 8: 6 und bei der Jugend mit 9: 5 Toren, während die Frankfurter Damen mit 7: 2 klar dominierten. (CV Zeit 8.10.1936)

Am gleichen Tag spielte bei herrlichem Fußballwetter **BK Offenbach** bei JTUS Würzburg. Die Gäste unterlagen mit 0: 5 Toren bei den Herren und mit 4: 5 bei der Jugend. (CV Zeit 8.10.1936)

Am 11. Oktober 1936 gab es folgende Fußball- Ergebnisse: **Schild Frankfurt – JTB Frankfurt** 13: 0, bei den Schülern 0: 2 und der Jugend 1: 7. (CV Zeit 15.10.1936)

Eine ausgezeichnete Leistung boten die ersten Reiterkämpfe von **Schild Frankfurt**.

Am 18. Oktober 1936 gab es unter der Leitung von Erich Bickenstein Spring- und Dressurreiten. Bei den Anfänger siegte Speyer mit 0 Fehlern in 49 Sekunden, bei den Fortgeschrittenen Fritz Schwab mit 0 Fehlern in 45,0 Sekunden knapp vor E. Birkenstein gleichfalls mit 0 Fehlern und mit 45,05 Sekunden nur einen Tick langsamer. (CV Zeit 22.10.1936)

Am 18. Oktober 1936 fanden im Frankfurter Hippodrom die ersten, jüdischen reiterischen Wettkämpfe statt. Der **TSV Schild Frankfurt** wickelte unter der Leitung von Erich Birkenstein, Dr. A. Schwab, S. Windmüller und W. Friedenstein ein dreistündiges Programm ab. Es gab Schaudarbietungen, Dressur, Musik- und Geschicklichkeitsreiten und ein Jagdspringen. (Jüd Fambl für Ffm Nr. 2 Nov 1936)

In Frankfurt konnte am 25.10.1936 die Fußballelf des **Makkabi- Mainbezirkes** unter der Leitung von Edwin Löwenstein klar mit 5: 2 Toren gegen die Auswahl des Rhein-Neckar-Bezirk durchsetzen. Im Mainbezirk ragten Mittelläufer W. Herrsch (BK Frankfurt), Mittelstürmer May und Torhüter Jeckel (BK Frankfurt) hervor. Beim Handball siegte der Mainbezirk deutlich mit 8: 2 Toren. Bester Mann war Mittelläufer Stein (BK Darmstadt). (Jüd Rundschau 30.10.1936)

Am 25. Oktober 1936 wurde im Handball RjF Darmstadt mit 2: 4 Toren von **Schild Frankfurt** geschlagen. Die Damen von Schild Frankfurt konnten beim **JSV Offenbach** mit 5: 1 Toren gewinnen. Im Fußball schlug Schild Frankfurt auswärts die RjF Sportgruppe Gießen mit 3: 0 Toren. (CV Zeit 29.10.1936)

Zum Auftakt der Wintersaison 1936/ 37 richtete **TSV Schild Frankfurt** am 24.10.1936 im überfüllten Vereinshaus einen Werbesportabend aus. Es gab ausgezeichnete Schaukämpfe der Fechtabteilung, Max Seligmann und seine Schwerathletenschüler zeigten Gymnastik und Pyramiden und einen Schauringkampf zwischen Gorwitz und Sally Kahn, die Judoabteilung zeigte Grundübungen und einen Kampf von Kurt Weinberg mit dem Trainer, die Jugendboxer zeigten ihre Künste und einen Kampf von Schüler Treitler mit dem Trainer Reichsmeister Langmann, und zum Schlag gab es einen Sechser-Reigen der Radfahrer. (CV Zeit 29.10.1936 / Jüd Fambl für Ffm Nr. 2 Nov 1936)

Im Rahmen der **südwestdeutschen Makkabirunde** siegte am 1. November 1936 **Bar Kochba Frankfurt** im Fußball mit 6: 2 Toren über Hakoah Karlsruhe, während die Jugend trotz großer Überlegenheit nur mit 2: 1 Toren gewann. Im Handball fertigten die Damen ihre Gäste aus Karlsruhe mit 6: 1 Toren ab. (Jüd Rundschau 6.11.1936)

Im Fußball standen sich am 1. November 1936 **TSV Schild Frankfurt** und JSV Offenbach gegenüber. Offenbach überrollte Frankfurt mit 6: 1 Toren. Beim Spiel

zwischen **Bar Kochba Frankfurt** und Hakoah Karlsruhe konnte BK Frankfurt sich klar mit 6: 1 Toren durchsetzen. Eine sehr gute Leistung bot der Frankfurter Mittelläufer Herrsch. Auf dem Schild-Sportplatz in Wiesbaden mußte sich **JTB Frankfurt** auch im fünften Kampf dem Schild Mainz mit 1: 5 Toren. Im Handball gewannen die Frauen von Bar Kochba Frankfurt klar mit 6: 1 Toren gegen Hakoah Karlsruhe. (CV Zeit 5.11.1936)

Am 8. November 1936 konnte Schild Mannheim mit 8: 6 Toren **Schild Frankfurt** bezwingen. Frankfurt kam erst in der zweiten Hälfte besser ins Spiel. Das schlechte Wetter behinderte am gleichen Tag die Hockeyspiele. Schild Frankfurt II und Bar Kochba Frankfurt trennten sich torlos 0: 0, während die Schild Frankfurt Damen mit 1: 0 knapp gewannen. (CV Zeit 12.11.1936)

Bei den Pokalspielen des **Makkabikreises** konnte am 8. November 1936 in Kassel **Südwestdeutschland** mit 9: 1 Toren Norddeutschland im Fußball schlagen, während im Handball Norddeutschland mit 6: 5 Toren die Oberhand behielt. (Jüd Rundschau 13.11.1936)

In der **südwestdeutschen Makkabirunde** gab es am 8.11.1936 folgende Fußball-Ergebnisse: JJB Hanau II – BK Frankfurt II 1: 5, BK Mannheim – Hakoah Stuttgart 3: 1, BK Mannheim Jugend – Hakoah Stuttgart Jugend 5: 0 und bei der II. Jugend 2: 0 Tore. (Jüd Rundschau 13.11.1936)

Bei den Verbandsspielen gab es am 15.11.1936 folgende Ergebnisse: Im Fußball schlug **Schild Frankfurt** (Alte Herren) mit 6: 1 Toren die RjF Sportgruppe Heilbronn, JSV Offenbach hatte einen 5: 0 Erfolg über RjF Sportgruppe Gießen (2. 3: 0); im Handball schlugen die Frauen von JSV Offenbach RjF Gießen mit 9: 1 Toren, Schild Wiesbaden mit 6: 3 Schild Darmstadt und bei den Damen mit 3: 0 Toren. (CV Zeit 19.11.1936)

Beim **südwestdeutschen Makkabi- Spielbetrieb** ergaben sich am 15. November 1936 folgende Ergebnisse: Im Handball spielten **Bar Kochba Frankfurt I a** – BK Frankfurt II mit 3: 7, BK Frankfurt Jugend – **Makkabi- Hazair Frankfurt** Jugend 1: 2, BK Frankfurt Damen II – Makkabi- Hazair Frankfurt Damen 2: 0, BK Frankfurt Damen I – BK Darmstadt Damen 8: 0 und Bar Kochba Offenbach Damen – JJB Hanau Damen 1: 1 Tore. Im Fußball gab es BK Offenbach Jugend – JJB Hanau Jugend 1:2 und BK Frankfurt Schüler 1 a – Makkabi- Hazair Frankfurt Schüler 3: 1 Tore. Im Hockey standen sich in einem Privatspiel BK Frankfurt und Schild Mannheim gegenüber. Frankfurt unterlag mit 1: 4 Toren. (Jüd Rundschau 20.11.1936)

Am 15. November 1936 richtete der **Schulsportverein Philantropin Frankfurt** zugunsten der **Jüdischen Winterhilfe** auf seinem Sportplatz am Bornheimer Hang ein gut gelungenes Schüler-Fußball-Turnier aus. In einem spannenden Finale setzten sich die Gastgeber gegen **JTB Frankfurt** durch. Es folgten **Schild Frankfurt** und **JSV Offenbach**. (Jüd Fambl für Ffm Nr. 3 Dez 1936)

Im Fußball- Lokalderby standen sich am 22. November 1936 nach langer Pause zugunsten der Jüdischen Winterhilfe **TSV Schild Frankfurt** und **Bar Kochba Frankfurt** gegenüber. Bis zur Pause führte Bar Kochba mit 2: 1 Toren. Obwohl Bar Kochba nach der Pause 30 Minuten drückend überlegen war, gelang kein Tor während Schild zum glücklichen Ausgleich kam. Bester Spieler auf dem Platz war der Bar Kochba- Spieler Herrsch. Vor dem Spiel der Herren standen sich die Jugend-

Mannschaften von BK Frankfurt und JJB Hanau gegenüber. Frankfurt siegte klar mit 5: 0 Treffern. In einem weiteren Spiel für die Winterhilfe standen sich **JSV Offenbach** und Schild Mannheim gegenüber. Im Handball spielten die Frauen von JSV Offenbach gleichfalls gegen Schild Mannheim und siegten klar mit 10: 2 Toren. (CV Zeit 26.11.1936 / Jüd Rundschau 27.11.1936 / Jüd Fambl für Ffm Nr. 3 Dez 1936)

Im Hockey mußte am 22.11.1936 **Bar Kochba Frankfurt** zuhause gegen Schild Mönchen-Gladbach eine deutliche 0: 9 Niederlage verkraften. Die beiden Halbstürmer Rothschild waren sehr stocksicher und konnten durch hervorragendes Nachsetzen sehr viele Tore herausspielen. (CV Zeit 26.11.1936)

Am 29. November 1936 richtete **Bar Kochba Frankfurt** zum dritten Mal das große, internationale Hallensportfest im Hippodrom aus. Der energische Leiter von BK Frankfurt Jules Schick und seine Helfer die Makkabim Schließer und Flörsheim schafften auch die Frage der Unterbringung von mehr als 400 auswärtigen Sportlern, darunter auch etliche Sportler aus Österreich und Tschechoslowakei. 3500 Zuschauer folgten mit großer Anteilnahme den leichtathletischen Wettbewerben mit mehr als 600 Teilnehmern. Die österreichische Hochspringerin und Weltrekordlerin beim Hochsprung vom Stand Gerda Gottlieb übersprang mit 1,55 Meter einen neuen Hallen-Weltrekord. Es war die international beste Leistung in einer Halle. Beim Lauf- Duell zwischen Berlin und Österreich blieb bei 1500 m Werthen (Berlin) Sieger vor Blödy (Österreich) und bei 300 m Orgler vor Kaiser (Hakoah Wien). Am Handballturnier beteiligten sich Bar Kochba- Hakoah Berlin, JSK Berlin, Bar Kochba Frankfurt, Bar Kochba Leipzig, Team Mannheim- Darmstadt und BK Nürnberg. Im Endspiel holte sich JSK Berlin mit einem knappen 3: 2 Torerfolg über BK Frankfurt den Pokal. Frankfurter Erfolge erzielte: Blum 1. über 50 m Lauf. (CV Zeit 26.11.1936 / Der Israelit 3.12.1936 / Jüd Rundschau 27.11 + 4.12 + 11.12.1936 / Jüd Fambl für Ffm Nr. 4 Jan 1937)

In Wiesbaden trafen am 29.11.1936 die beiden, führenden Handball-Mannschaften von Südwestdeutschland aufeinander. **Schild Wiesbaden** und **Schild Frankfurt** trennten sich mit 3: 3 Toren unentschieden, weil in der Schlussminute der beste Wiesbadener Still wurfgewaltig einen Freistoß aus 20 Meter Entfernung ins Tor jagte. Im Allgemeinen enttäuschte die Wiesbadener Mannschaft. Die Damen von **JSV Offenbach** hatten zuhause mit 2: 6 Toren nichts gegen die Handballerinnen von Schild Stuttgart zu bestellen. Die überragende Stuttgarterin Gretel Hergmann warf fünf Tore. Der amtierende Fußball- Reichsmeister Schild Stuttgart kam erstmals seit einem Jahr Ersatz geschwächt nicht über ein 3: 3 Unentschieden bei JSV Offenbach hinaus. Die Offenbacher überraschten durch ein produktives Stürmerspiel. Stuttgart konnte erst kurz vor Schluß ausgleichen. (CV Zeit 3.12.1936)

Am 6. Dezember 1936 gab es in Würzburg ein torreiches Fußballspiel. JTUS Würzburg siegte klar mit 5: 1 Toren gegen **JJB Hanau**. (CV Zeit 10.12.1936)

In Karlsruhe veranstaltete am 6.12.1936 Hakoah Karlsruhe ein großes Tischtennis-Turnier für Spieler, die zuvor Reichs- oder Landesmeister wurden. Es siegte Schimmel (**Bar Kochba Frankfurt**) vor Wulf (Hakoah Karlsruhe) und Schwarzschild (Bar Kochba Frankfurt). In einem Tischtennis- Klubkampf zwischen **Schild Frankfurt** und Schild Wiesbaden gewannen die Damen mit 11: 4, und die Herren verloren mit 9: 16 Punkten. (CV Zeit 10.12.1936)

Am 13.12.1936 konnten die Hockey-Herren von **Schild Frankfurt** die Mannen von Schild Mannheim mit 2: 0 Toren besiegen. Die zweite Mannschaft von Schild Frankfurt hatte Mühe die erste Mannschaft von **Bar Kochba Frankfurt** mit 1: 0 zu besiegen, weil der Bar Kochba Schlussmann Burg viele Schüsse sicher hielt. (CV Zeit 17.12.1936 / Jüd Rundschau 18.12.1936)

In den Bezirksrundenspielen des **südwestdeutschen Makkabi Kreises** gab es im Fußball am 13.12.1936 folgende Resultate: **Bar Kochba Frankfurt** – Bar Kochba Hanau 6: 1 (2. 6: 0) und JSV Offenbach – BK Offenbach 6: 0. (CV Zeit 17.12.1936 / Jüd Rundschau 18.12.1936)

Am 13.12.1936 gab es bei **Bar Kochba Frankfurt** ein Fußball-Schüler-Turnier. Neben den Platzherren spielten noch Mannschaften von **Bar Kochba Offenbach** und den **Anlernwerkstätten der Jüdischen Gemeinde** mit. Das Team der Anlernwerkstätte errang den Turniersieg. (Jüd Fambl für Ffm Nr. 4 Jan 1937)

TSV Schild Frankfurt hatte am 19. Dezember 1936 im Vereinshaus Eschersheimer Landstrasse 27 seine Chanukkah- Feier. Es gab viele künstlerische Darbietungen und ein Radrennen im Saal. Es spielte die Kapelle Horvitz-Eger. (Jüd Fambl für Ffm Nr. 3 Dez 1936)

In Frankfurt fand am 20. Dezember 1936 beim **SV Philantropin Frankfurt** ein Makkabäer- Tag statt. Nach der akademischen Feier in der Aula begann ab 15 Uhr in der Turnhalle unter der Leitung von Turn- und Sportlehrer Emil Stelzer ein Schüler-Turn-Wettkampf. An den Geräten Hochbarren und Längsperd zeigte jeder Junge seine Kurübung. Je sechs Jungen bildeten eine Mannschaft. Es beteiligten sich neben den Gastgebern noch **Schild Frankfurt**, **Schild Wiesbaden** und **Bar Kochba Frankfurt**. Die Gastgeber siegten mit 509 Punkten vor Schild Frankfurt (487), Schild Wiesbaden (450) und Bar Kochba Frankfurt (344). Der kleine Lothar Nachmann war der reifste und am besten entwickelte Turner der gesamten Konkurrenz. Den Abend beschlossen „dramatische“ Szenen mit dem Motto „Unsere Jugend in aller Welt“. (Jüd Fambl für Ffm Nr. 3 Dez 1936 + Nr. 4 Jan 1937)

Am 26. Dezember 1936 trennten sich **Schild Frankfurt** und JTUS München torreich mit 11: 11 Treffern. Überraskende Torschützen waren Schapira (München) und Strauss (Frankfurt), der sieben Tore erzielte. Einen Tag später konnte Schild Frankfurt gegen JSV Pirmasens mit 11: 6 Toren siegreich sein. (CV Zeit 31.12.1936)

An den Weihnachtsfeiertagen (25/26.12.1936) besuchten die Fußballer von **Bar Kochba Frankfurt** den belgischen Makkabimeister „Maccabi“ Brüssel. In der Synagoge gab es einen Empfang für die Frankfurter Makkabim unter dem Fußballobmann Max Bergmann. Am nächsten Tag unterlagen die Frankfurter mit 2: 3 Toren den Brüsselern. Die beiden Führungstore der Belgier glichen W. Grünebaum und Appel aus. In der zweiten Hälfte war Frankfurt überlegen, während bei einem energischen Vorstoß der Siegestreffer von Brüssel gelang. (Jüd Rundschau 30.12.1936 + CV Zeit 7.1.1937 / Jüd Fambl für Ffm Nr. 4 Jan 1937)

Am 27. Dezember 1936 trafen im Fußball **JJB Hanau** und JTUS Nürnberg aufeinander. Hanau blieb mit 5: 4 Toren bei der 1. Elf und glatt mit 7: 0 Toren bei der 2. Elf erfolgreich. JJB Hanau hatte seine Elf mit den Spielern Fried und Ackermann von **Bar Kochba Offenbach** verstärkt. (Jüd Rundschau 30.12.1936 + 8.1.1937)

1937:

Bei den Bezirksrundenspielen des süddeutschen Makkabi- Kreises am 3. Januar 1937 spielten: Im Fußball **Bar Kochba Frankfurt – Bar Kochba Offenbach**, und im Handball Bar Kochba Frankfurt Herren II – Hakoah Mainz Herren I, **JJB Hanau Herren I – Bar Kochba Darmstadt Herren I** und JJB Hanau Damen – Bar Kochba Darmstadt Damen. (Jüd Rundschau 8.1.1937)

Am 3.1.1937 gab es in Heilbronn eine Fußballüberraschung. Schild Heilbronn konnte glatt mit 5: 0 Toren über **Schild Darmstadt** siegen. Bei Heilbronn überzeugten die Läufer Landauer und Lindner, der Verteidiger Kussiel und Linksaußen Adler. (CV Zeit 7.1.1937)

Im Handball konnte **TSV Schild Frankfurt** am 3.1.1937 Revanche nehmen. Die Gäste von JTV 1902 Köln unterlagen bei den Damen hoch mit 12: 0 Toren, während die Herren mit 5: 8 Treffern verloren. (CV Zeit 7.1.1937)

Am 7. Januar 1937 beschrieb **Moritz Fuchs** aus Leipzig unter „Der Schiedsrichter spricht ...“ Folge IV „**Die Abseitsregel im Fußball**“ prägnant die Aufgabe des Schiedsrichters.

„Wie kann ein Schiedsrichter die Abseitsstellung am besten beurteilen? Wird ein Angriff gegen ein Tor vorgetragen, ist es vor allem wichtig, in Ballhöhe zu bleiben, um die genaue Stellung der Spieler, auch derjenigen, die nicht direkt am Ball sind, zu kennen.“ (CV Zeit 7.1.1937)

Die Rundenspiele des süddeutschen Makkabi- Bezirks brachten am 10.1.1937 folgende Begegnungen: Im Handball Damen **JJB Hanau – Bar Kochba Offenbach 1: 2 Tore**. Zu einem Match trafen sich auch am 10.1.1937 Jugendliche von **Bar Kochba Frankfurt** und **SV Philantropin Frankfurt**. Im Handball konnte die Jugend von BK Frankfurt mit 3: 2 Toren gegen den mehrmaligen Gruppenmeister der Südwestdeutschen AG SV Philantropin gewinnen. Bei den Fußball- Schülern war gleichfalls BK Frankfurt mit 3: 1 Toren erfolgreich. In Oberstein- Idar konnte eine kombinierte Fußball- Elf von **BK Frankfurt** mit 7: 1 Treffern sich gegen die Bar Kochba Oberstein- Idar durchsetzen. (Jüd Rundschau 15.1.1937)

Am 10.1.1937 standen folgende **Schild- Rundenspiele** in Südwestdeutschland an: Im Fußball: **Schild Darmstadt – JSV Offenbach, Schild Frankfurt – Sportgruppe Gießen, Sportgruppe Worms – Sportgruppe Mainz, Schild Mannheim – TC Karlsruhe 1903, JSV Heidelberg – Schild Stuttgart** und **Schild Heilbronn – JTUS Pirmasens**; im Handball: **JSV Offenbach – Sportgruppe Wiesbaden**. (CV Zeit 7.1.1937)

Am 17. Januar 1937 gab es bei den Südwestdeutschen Makkabi- Spielen Treffen zwischen **Bar Kochba Frankfurt** und **Bar Kochba Offenbach**. Bei allen Spielen siegte Frankfurt: im Fußball BK Frankfurt Kombi – BK Offenbach Herren 5: 2, Jugend 3: 2, Schüler 3: 0 Handball BK Frankfurt Damen II – BK Offenbach Damen I 5: 0 Treffern. (Jüd Rundschau 22.1.1937)

In **Südwestdeutschland** gab es am 17.1.1937 folgende **Schild- Spiele**: Im Fußball: **JSV Offenbach – TSV Schild Frankfurt, Sportgruppe Gießen – Sportgruppe Mainz, JTB Frankfurt – Sportgruppe Worms, Schild Mannheim – Schild Stuttgart 0: 14 Tore, JSV Heidelberg – Schild Heilbronn** und **JTUS Pirmasens –**

TC Karlsruhe 1903; im Handball: **Sportgruppe Darmstadt – Schild Wiesbaden**. Die Frauen von TSV Schild Frankfurt konnten trotz morastigem Boden überlegen mit 12: 2 Toren gegen JSV Offenbach gewinnen. Die Frankfurter Damen wurden mit diesem Sieg auch südwestdeutscher Meister. (CV Zeit 14. + 21.1.1937)

In Frankfurt fanden sich am 24. Januar 1937 die Vorspiele des Südwestdeutschen Makkabikreis zwischen den Gruppenmeistern **Bar Kochba Frankfurt** (Meister der Gruppe Main) und **Bar Kochba Mannheim** (Meister der Gruppe Rhein- Neckar) statt. Im Spiel der ersten Fußball- Mannschaften konnte sich BK Frankfurt trotz einer kampfstarken badischen Elf knapp mit 3: 2 Toren durchsetzen, während die Reserve von BK Mannheim, die sich durch zwei Düsseldorfer Spieler verstärkt hatte, mit 2:1 Toren siegen konnte. Im Handball trafen die Herren von BK Frankfurt auf eine Kombi-Elf von BK Mannheim, **Bar Kochba Offenbach** und **JJB Hanau**. Sie gewannen mit 5: 2 Toren. Die Damen von BK Frankfurt trennten sich 1: 1 remis gegen BK Mannheim. (Jüd Rundschau 29.1.1937)

In einem Hockey- Derby standen sich am 24.1.1937 **Bar Kochba Frankfurt** und **TSV Schild Frankfurt** gegenüber. Es gewann jeweils bei den Herren (5: 0) und den Damen (2: 0) die Aktiven von Schild Frankfurt. (Jüd Rundschau 29.1.1937)

Bei den **Schild- Spielen** trafen am 24.1.1937 in Südwestdeutschland aufeinander: im Fußball: **Sportgruppe Mainz – Schild Frankfurt** 2: 6 Tore, **JTB Frankfurt – JSV Offenbach** 0: 4 Tore, **Sportgruppe Darmstadt – Sportgruppe Worms**, **Sportgruppe Heilbronn – Sportgruppe Mannheim**, **JSV Heidelberg – TC Karlsruhe 1903**, **Schild Stuttgart – JTUS Pirmasens**; im Handball: **Schild Frankfurt – JSV Offenbach** 12: 3 Tore. (CV Zeit 21. + 28.1.1937)

Am Sonntag, den 31. Januar 1937 fanden beim Südwestdeutschen Makkabikreis in Offenbach mehrere Spiele zwischen **Bar Kochba Frankfurt** und Kombi-Teams von **Bar Kochba Offenbach** und **JJB Hanau** statt. Im Fußball siegte Frankfurt mit 5: 1 Toren. Der Offenbacher Linksaußen J. Fried zeigte etliche, gefährliche Durchbrüche. Frankfurt konnte durch die umsichtige Taktik des Mittelläufers Walter Herrsch den verjüngten Frankfurter Sturm unterstützen. Die Torschützen waren: bei Frankfurt W. Grünebaum (2), Erbesfeld, Silber und May und bei Offenbach-Hanau Hellmann. Die Frankfurter Jugend unterlag überraschend mit 2: 11 Toren, während die Schüler sich mit 2: 0 Toren durchsetzten. Im Handball trennten sich die Damen mit 1: 1 Toren. (Jüd Rundschau 5.2.1937)

Am 31.1.1937 fand im Frankfurter **Hippodrom** die große Hallensportschau des **TSV Schild Frankfurt** statt. Es wurden alle Sportarten vorgeführt, die beim TSV Schild Frankfurt betrieben wurden. Neben den leichtathletischen Wettbewerben gab es Turnübungen, Geräteturnen der Damen und Herren, Boxkämpfe, Vorführungen der Schwerathleten, Trockenskivorführungen, eine Regatta im Trockenen der Paddler und Ruderer, Rennen und Reigen der Radsportler und Vorführungen der Sanitätsabteilung. (CV Zeit 28.1.1937 / Jüd Fambl für Ffm Nr. 5 Febr 1937)

Am 6. und 7. Februar 1937 fanden in Leipzig die Makkabi- Tischtennis- Meisterschaften statt. Die Mannschaft von **Bar Kochba Frankfurt** unterlag am Samstag in der Vorrunde dem Meister Hagibor Berlin. Im Herren-Doppel konnten die Frankfurter Halberstadt und Schmerler Vize-Meister werden, während der Frankfurter

Schmerler mit Frl. Schul (Hannover) auch die Meisterschaft im gemischten Doppel errang. (Jüd Rundschau 12.2.1937)

In der überfüllten Turnhalle des **Philantropin Frankfurt** sah man am 6. Februar 1937 einen Box-Abend mit 17 jugendlichen Paaren von **SV Philantropin Frankfurt, Bar Kochba Köln, JTV 1902 Köln, Bar Kochba Frankfurt, JTB Frankfurt, TSV Schild Frankfurt** und **Schild Darmstadt**. Die Jungen des Veranstalters SV Philantropin Frankfurt traten in neun Paarungen an und erreichten vier Siege, vier Niederlagen und ein Remis. Den Hauptkampf des Abends bestritten Reichsmeister Langmann (Schild Frankfurt) und Eisenberg (Darmstadt). Langmann siegte frühzeitig durch technischen KO. (CV Zeit 11.2.1937)

Am 7. Februar 1937 gab es folgende Schild- Spiele: Im Fußball: **JSV Offenbach – Schild Mainz, TSV Schild Frankfurt – JTB Frankfurt, TC 1903 Karlsruhe – Schild Stuttgart** und **Schild Mannheim – JSV Heidelberg**; im Handball: **Schild Wiesbaden – TSV Schild Frankfurt II, TSV Schild Frankfurt – Sportgruppe Darmstadt** und Damen TSV Schild Frankfurt – JSV Offenbach 12: 1 Tore. (CV Zeit 4.2.1937)

Bei den Rückspielen zur Südwestdeutschen Makkabi- Meisterschaft am 14. Februar 1937 in Mannheim dominierte **Bar Kochba Frankfurt** klar gegen Bar Kochba Mannheim. Im Fußball siegte die 1. Elf mit 4: 1 Toren. Die Frankfurter Tore schossen Mittelstürmer Paul May, Erbesfeld, Rechtsaußen E. Meyer und Girgusky. Die Reserve landete stark verjüngt einen 7: 0 Kantersieg. Die Schüler gewannen mit 3: 1 Toren. Im Handball wurden die Herren mit dem besseren Kombinationsspiel mit 5: 2 und die Damen mit größerer Durchschlagskraft mit 3: 1 Toren Südwestdeutsche Gau-Meister. Weitere Ergebnisse lauteten: Im Fußball spielten **SV Philantropin Frankfurt II – JJB Hanau I** (Schüler) 7: 0 und **SV Philantropin III – Bar Kochba Frankfurt III** (Schüler) 0: 2 Tore, sowie im Handball **SV Philantropin Frankfurt – JJB Hanau** (Schülerinnen) 0: 1 Tore. Im Hockey spielte **Bar Kochba Frankfurt** gegen **Schild Mannheim**. Die Herren unterlagen 0: 7 und die Damen mit 2: 3 Toren. (Jüd Rundschau 19.2.1937)

Am 14.2.1937 gab es in Südwestdeutschland folgende **Schild-Spiele**: Im Fußball: **Sportgruppe Worms – Schild Frankfurt, JTB Frankfurt – Schild Mainz** 1: 11 Tore, **TC 1903 Karlsruhe – Schild Heilbronn, JTUS Pirmasens – JSV Heidelberg**; im Handball: **Schild Wiesbaden – JSV Offenbach**. (CV Zeit 11.2.1937)

Am 19. Februar 1937 beschäftigte sich die Sport-Rundschau im Artikel „**Wo fehlt es uns an Nachwuchs?**“ von **Franz Orgler** mit einer sportlichen Bilanz.

„Das Fazit der Jahresbilanz 1936 ist bei aller notwendigen Selbstkritik und trotz verschiedener, nicht wegzuleugnender Lücken in unserer Leistungskette unzweifelhaft günstiger, als man vor Beginn der Saison erwarten durfte. Das sportliche Niveau weicht keineswegs von dem der letzten drei Jahre ab – eine erstaunliche Tatsache, wenn man die Umstände berücksichtigt, die eine geordnete Abwicklung eines Sportprogramms erschweren. In der Breitenarbeit sind lose Stützpunkte gefestigt, neue Wege zur Erreichung einer Maximal-Basis beschritten worden. Und die Spitzenleistungen haben sich zwar in einigen Sparten verschoben, nicht aber verringert, die Leistungskurve unserer Besten hat trotz Abwanderung, trotz Ausfall, trotz der immer mehr ins Gewicht

fallenden Platzverhältnisse die gleiche Höhe wie im Vorjahr erreicht, allen Befürchtungen und pessimistischen Voraussetzungen zum Trotz“.

„Ja, es gibt einen. Vergleichen wir unsere Bestenliste mit denen der letzten, drei Jahre, so fällt die Beständigkeit der Wiederholungen der Namen in den jeweiligen Listen auf. Das ist eine Tatsache, die zu denken gibt. Nicht etwa, daß die nun seit über drei Jahren ständig dominierenden Leistungen unserer Spitzenköpfe eine so überaus erfreuliche Situation schaffen. Ich sehe darin ein Manko, das von Jahr zu Jahr stärker ins Gewicht fällt und Lücken aufzeigt, die auszufüllen eine der entscheidenden Aufgaben unserer verantwortlichen Menschen, in erster Linie der Trainer und sportlichen Leiter, in unseren Vereinen bildet: dieses Manko ist das Fehlen von geeignetem kampfssportlichen Nachwuchs, der allmählich in die oberste Spitzenklasse vorzurücken und das Leistungsniveau nach oben zu drücken hat, indem er auf allen Wettkämpfen größeren und kleineren Formats eine größere und gefährlichere Gegnerschaft als bisher schafft.“

„Es gibt eine Menge mehr oder weniger bekannter Gründe und Erklärungen für diesen Mangel an Spitzennachwuchs. Der Verlust begabter, befähigter Jugend durch Auswanderung trifft jährlich in mehr oder weniger einschneidendem Maße unsere Vereinsarbeit. Materielle Sorgen zu Hause, Berufswahl und die damit meist verbundene Umschichtung zu körperlicher Arbeit sind Gründe, die in vielen Fällen unseren Jugendlichen die Lust am Bewegungssport, erst recht am Kampfsport nehmen. Hier harret eine der wichtigsten Forderungen des Makkabi: Erfassung der werktätigen Jugend für eine sportliche, ausgleichende Durchbildung des Körpers. Auch durch die intensive Inanspruchnahme durch die Bünde geht uns oft wertvolles und befähigtes Material verloren. Und nicht zuletzt verlieren wir begabten Nachwuchs dadurch, daß in kleineren Vereinen, in denen der Mangel an leidlich ausgebildeten oder sportverständigen Trainingsleitern mehr und mehr fühlbar wird, talentierte Jugend überhaupt nicht erkannt oder aber nur höchst nachlässig gefördert wird. Gerade hier liegt eine Fehlerquelle, für die nicht wenige unserer Vereine mitverantwortlich zeichnen.“

„Nur durch zielbewusste, planmäßige Trainingsarbeit an unserer gesamten Makkabi-Jugend -- angefangen von der einfachsten gymnastischen Übung unserer Kleinsten bis zur Ausgleichsarbeit am Gerät für unsere jugendlichen Kampfsportler – geben wir uns die Chance einer Aufhaltung der bestehenden Lücken. Es geht nicht an, daß man Jugendliche, die noch an keinem Hallen- oder Allgemeintraining teilgenommen haben, sofort an ein Spezialtraining nimmt oder sie gar in Wettkämpfe schickt, deren Leistungsstandard sie nie erreichen können. Die allgemeine Körperschulung, der jeweilige Trainingsabend muß die Basis bleiben, auf der man auf dem Wege über ein Spezialtraining für den leichtathletischen oder auch den Mannschafts- Kampfsport ausbaut.“ (Jüd Rundschau 19.2.1937)

Am 21. Februar 1937 trat **Bar Kochba Frankfurt** bei Schild Mannheim zum Hockey-Rückspiel an. Die technisch fortgeschrittenen Mannheimer Herren dominierten mit 7: 0 Treffern, die Damen verloren trotz ausgeglichenem Spiel knapp mit 2: 3 Treffern. (Jüd Rundschau 26.2.1937)

Am 21. Februar 1937 trafen sich in Frankfurt die Vertreter der Sportverbände **Makkabi** und **Schild** zu einer außerordentlichen Hauptversammlung der **Arbeitsgemeinschaft jüdischer Turn- und Sportvereine Südwestdeutschlands**. Da in dieser AG die beiden

Sportverbände nicht gleichmäßig beteiligt waren, schieden im Sommer 1936 die Makkabi- Vereine aus. Eine Verschärfung brachte das Spielverbot der AG gegen Makkabi- Vereine. Auf der Tagung wurde die Forderung des Makkabi- Verbandes nach Aufhebung des Spielverbotes und einer paritätischen Besetzung des Vorstandes Rechnung getragen. Die Delegierten gründeten neu einen **Spielausschuß der jüdischen Sportvereine Südwestdeutschlands**. Den Vorsitz übernahmen Hugo Hecht (Makkabi) und Walter Hirschmann (Schild), und als Techniker Jonas Wolff (Schild) und Edwin Löwenstein (Makkabi). Man vereinbarte gegenseitig die Spielerpässe „Pass Hamakkabi“ und „Pass Arbeitsgemeinschaft“ anzuerkennen. Es wurde eine Pokalrunde für Fuß- und Handball sowie Freundschaftsspiele vereinbart. Es solle der „Geist der gegenseitigen Achtung“ herrschen. (Jüd Rundschau 3.3.1937 + CV Zeit 11.3.1937 + Jüd Fambl für Ffm Nr. 7 April 1937)

Am 21. Februar 1937 gab es folgende **Schild-Begegnungen in Südwestdeutschland**: Im Fußball: **Sportgruppe Mainz – Sportgruppe Darmstadt, Schild Stuttgart – Schild Heilbronn 1: 6** (Schild Stuttgart württembergischer Fußballmeister), **Schild Mannheim – JTUS Pirmasens**; im Handball: **JSV Offenbach – Schild Frankfurt** und bei den Frauen: **SV Philantropin Frankfurt – Schild Frankfurt** und Schild Frankfurt (II: Damen) – **Schild Wiesbaden**. (CV Zeit 18.2.1937)

Am 25. Februar 1937 schrieb das „**Sportblatt der CV-Zeitung**“ unter „**Sichtung der Bezirke**“:

„Der **südwestdeutsche Spielbetrieb** hat durch den Austritt der Makkabi-Vereine aus der Arbeitsgemeinschaft sehr an Interesse verloren. Festgestellt ist vorerst lediglich der Makkabi-Meister in beiden Sportarten. Es ist dies, nach den kürzlichen Siegen über Bar Kochba Mannheim, im Handball wie im Fußball jedes Mal Bar Kochba Frankfurt, der im Fußball im übrigen die Deutsche Makkabi-Meisterschaft zu verteidigen hat. In der Arbeitsgemeinschaft, d.h. in den Spielen des Sportbundes Main-Gruppe haben sich im Handball der Frauen Schild Frankfurt und bei den Männern Wiesbaden, wie schon vor zwei Jahren, die Meistertitel geholt, Wiesbaden allerdings nur knapp vor den gleichwertigen Gegnern aus Frankfurt und Darmstadt. Im Fußball wird das Spiel zwischen Schild Frankfurt und JSV Offenbach die Meisterschaftsentscheidung bringen. In der anderen Gruppe der Arbeitsgemeinschaft, in Baden Württemberg, wird nur im Fußball um die Punkte gekämpft. Schild Stuttgart, der vorjährige Reichsmeister des Sportbundes, sollte vor einer erneuten Titelerringung sein. Erfreulich ist in dieser Gruppe das harmonische Zusammenarbeiten zwischen den Vereinen des Sportbundes und Makkabi.“ (CV Zeit 25.2.1937)

Am 28. Februar 1937 wurde der Spielbetrieb des **südwestdeutschen Spielausschusses** aufgenommen. Im Handball schlug **Bar Kochba Frankfurt** (südwestdeutscher Makkabi- Meister) mit 8: 5 Toren **Schild Wiesbaden** (südwestdeutscher Schild-Meister und auch Meister der AG). Im Fußball spielten: **JJB Hanau – Bar Kochba Offenbach 1: 3** (Jugend 2: 2 Tore), **Bar Kochba Frankfurt Schüler IV – SV Philantropin Frankfurt Schüler IV 4: 3** und **BK Frankfurt Schüler – Bar Kochba Offenbach Schüler 9: 0** Tore. In Hanau gab es folgende Jugend- Tischtennis-Begegnungen: **JJB Hanau – SV Philantropin Frankfurt 0: 12** und **Bar Kochba**

Offenbach – SV Philantropin Frankfurt 3: 3 Punkte. (Jüd Rundschau 5.3.1937 + CV Zeit 4.3.1937)

Am 28.2.1937 gab es folgende **Schild-Spiele**: Im Fußball: **JSV Offenbach – Schild Darmstadt**; im Handball: Frauen: **JSV Offenbach – Schild Frankfurt (B) 2: 8 Tore, SV Philantropin Frankfurt – Schild Frankfurt (A)**. (CV Zeit 25.2.1937)

Anfang März 1937 erklärte die **Jüdische Schachvereinigung Frankfurt** den Beitritt zum Deutschen Makkabikreis. In der Hauptversammlung sprach der Vorsitzende Siegmund Steinberg ausführlich über die „Zukunftsaufgaben im jüdischen Schach“. Die Mitgliedschaft billigte ohne Debatte den Beitritt. (Jüd Fambl für Ffm Nr. 7 April 1937)

Am 7. März 1937 gab es in Hanau zugunsten der Jüdischen Winterhilfe Fußballspiele: **JJB Hanau – JSV Offenbach** Herren 1: 1 und Jugend 3: 3 Tore. Im Handball siegten die Offenbacher Damen gegen Hanau mit 2:1 Toren. In Frankfurt standen sich die Jugend- Fußballmannschaften gegenüber. **Bar Kochba Frankfurt** siegte mit 4: 2 Toren gegen **JTB Frankfurt**. (Jüd Rundschau 12.3.1937)

Am 7. März 1937 gab es folgende **Schild-Spiele**: Im Fußball: **Schild Darmstadt – Schild Frankfurt 0: 0** (nach 20 Minuten abgebrochen); im Handball: **JSV Offenbach – Schild Frankfurt II** und Frauen **SV Philantropin Frankfurt – Schild Frankfurt B**. (CV Zeit 4.3.1937)

Vom 8. bis 11.März 1937 richtete die **Jüdische Schachvereinigung Frankfurt** den 2. Jüdischen Schach Kongreß und das Turnier um Jüdischen Meisterschaften in Deutschland aus. Die Leitung des Schachs in der Arbeitsgemeinschaft jüdischer Schachvereine übernahmen der Vorsitzende Jaffe (Leipzig) und die beiden Obleute Dr. Blumberg (Makkabi – Leipzig) und Sandel (Frankfurt – Schild). Der Vorsitzende der Frankfurter Siegmund Steinberg hatte umsichtig alle Vorbereitungen getroffen. Die Turnierleitung führten tadellos die Herren Goldstein und Winter durch. Jüdischer Meister für 1937 wurde mit 5 ½ Zählern Samuel Fajarowicz (28 Jahre alt/ Bar Kochba Leipzig). Den zweiten Platz erreichten mit je 4 ½ Zählern fünf Personen, darunter Hermann Haar (Frankfurt) und Strauß (Wiesbaden). Im gemischten Turnier teilten sich mit 6 Punkten Perlmann (Hamburg) und Kamsel (Dresden) den Sieg. (Jüd Rundschau 26.3.1937 + CV Zeit 18.3.1937 + Jüd Gembl für Ffm Nr. 7 April 1937)

In Frankfurt fand am 14. März 1937 nach der Aufnahme des Spielverkehrs zwischen Makkabi und Sportbund Schild die ersten Fußballbegegnungen statt. **Bar Kochba Frankfurt** konnte glatt mit 7: 1 Toren Schild Mannheim schlagen, während die Reserve sich mit 2: 0 Toren gegen eine Mannheimer Reserve und Alte Herren durchsetzte. Die II. Schüler von BK Frankfurt spielten remis mit 0: 0 Toren gegen die II. Schüler von **SV Philantropin Frankfurt**. **JJB Hanau** unterlag mit 2: 5 Toren gegen **Schild Frankfurt**. Im Hockey unterlagen die Herren von BK Frankfurt knapp mit 0: 1 Toren gegen Schild Mannheim. (Jüd Rundschau 19.3.1937 + CV Zeit 18.3.1937)

Die Handball-Abteilung von **Bar Kochba Frankfurt** fuhr am 14.3.1937 zu Freundschaftsspielen nach Köln. Die I. Herren-Elf konnte in einem hochklassigen Spiel mit 5: 5 Toren gegen Makkabi Düsseldorf ihre Spielstärke zeigen. Die Herren Reserve siegte klar mit 7: 1 Toren gegen Hakoah Köln I. Elf, während die Damen ebenfalls gegen Hakoah Köln sich mit 2: 1 Toren durchsetzten. (Jüd Rundschau 19.3.1937)

Am 14.3.1937 empfing Schild Stuttgart die Kameraden von **Schild Frankfurt** zu Freundschaftsspielen. Im Handball liefen die Frankfurter Damen zur Hochform auf. Der Innensturm mit Anni Freund und Lotte Siegel sorgte für einen glatten 7: 1 Erfolg. Das Stuttgarter Ehrentor warf Gretel Bergmann. Die Herren trennten sich knapp mit einem 4:3 Erfolg von Frankfurt. Im Fußball konnten die Alten Herren von Stuttgart mit 2: 0 gewinnen. (CV Zeit 18.3.1937)

Mitte März 1937 wurde der alte **Sportklub Hakoah Frankfurt** wieder gegründet, da die zionistisch-bündische Jugend der ehemaligen Philantropiner eine Reaktivierung wünschten. Er soll sich vor allem um die Sportarten kümmern, die von **Bar Kochba Frankfurt** nicht betrieben werden. Die Tischtennis- Abteilung konnte sich schon nach kurzer Zeit auf 30 SpielerInnen entwickeln, die von Leo Kohn trainiert wurden. Emil Stelzer leitete die Turn- und Gymnastikabteilung. (Jüd Rundschau 26.3.1937 / Jüd Fambl für Ffm Nr. 10 Juli 1937)

Makkabimeister **Bar Kochba Frankfurt** gewann am 21. März 1937 das Frankfurter Fußball-Derby gegen **TSV Schild Frankfurt**. Nach einer 2: 0- Führung von Schild zur Pause wurde der Sturm umgestellt. Ernst Meyer, Walter Grünebaum, Paul May und Walter Herrsch wirbelte Schild durcheinander und siegten mit 5: 2 Toren. Das Spiel der Reserven gewann Schild mit 2: 1 Toren. Bei der Jugend überfuhr BK Frankfurt die Jugend von Schild Frankfurt mit 10: 1 Toren, während bei den Schülern man sich 1: 1 trennte. (Jüd Rundschau 26.3.1937 + CV Zeit 25.3.1937)

Im Offenbacher Derby trennten sich am 21.3.1937 die Fußballer von **Bar Kochba Offenbach** und **JSV Offenbach** mit 1: 1 Toren. Der Jugend von BK Offenbach gelang ein leichter 7:1 Erfolg gegen JSV Offenbach. **JTB Frankfurt** 1. Elf unterlag mit 1:4 Toren gegen eine Reserve von JJB Hanau. Zuhause besiegte JJB Hanau mit 3: 0 Toren **Bar Kochba Fulda**. (Jüd Rundschau 26.3.1937)

Im Handball standen sich am 21.3.1937 zum Rückspiel der südwestdeutsche Makkabi-Meister **Bar Kochba Frankfurt** und der Meister der südwestdeutsche AG **Schild Wiesbaden** gegenüber. Wiesbaden hatte zwar einen besseren Sturm, aber Bar Kochba Frankfurt das bessere Schlusstrio. Frankfurt setzte sich erneut mit 4: 3 Toren durch. Im Hockey zeigten die Damen von **Bar Kochba Frankfurt** gegen **Schild Frankfurt** ihre Klasse mit einem 6: 0 Erfolg, während die Herren sich mit 0: 10 Toren Schild deutlich beugen mussten. (Jüd Rundschau 26.3.1937 + CV Zeit 25.3.1937)

Am Sonntagnachmittag, den 21.3.1937 fand in der Schulturnhalle des Frankfurter Philantropin die Veranstaltung „Jugend spielt und turnt“ des **SV Philantropin Frankfurt** statt. Es war die Abschiedsfeier für den scheidenden Direktor Dr. Otto Driesen. (CV Zeit 18. + 25.3.1937)

Am 28. März 1937 spielten die Fußball- Schüler von **JJB Hanau** und **SV Philantropin Frankfurt**. Am 29. März 1937 gab es Fußballspiele auf dem Sportplatz Sondershausener Straße zwischen **Bar Kochba Frankfurt** und **JSV Offenbach**. Im Handball standen sich die Herren und Damen von **TSV Schild Frankfurt** und **JJB Hanau** gegenüber. TSV Schild Frankfurt richtete ein Hockey- Turnier aus, an dem sich auch Bar Kochba Frankfurt beteiligte. (Jüd Rundschau 26.3.1937)

Vom 26. bis 29. März 1937 richtete **TSV Schild Frankfurt** ein großes Oster-Hockey-Turnier auf seinem Platz am Buchrainweiher aus. Von Seiten des Sportbundes

beteiligten sich: Schild Hamburg, **Schild Mannheim** und **Schild Frankfurt**. Aus Berlin kam ein Team vom Tennisklub Grünewald Berlin, der durch einige Spieler von JSG Berlin verstärkt war. Die Makkabim von **Bar Kochba Frankfurt** ergänzten das Feld. Es gab folgende Ergebnisse: Schild Frankfurt – Schild Hamburg 2:1, Schild Mannheim – Grünewald Berlin 4:2, Schild Mannheim – Schild Hamburg 2: 2 und Schild Frankfurt – Grünewald Berlin 2: 0 (beide Tore durch Morgenthal). Bei den Damen Schild spielten: Hamburg – Schild Frankfurt 2: 0, Hamburg – Bar Kochba Frankfurt 1: 1 und Schild Frankfurt – Bar Kochba Frankfurt 0: 2. (CV Zeit 25.3. + 1.4.1937 / Jüd Fambl für Ffm Nr. 7 April 1937)

Ende März 1937 hielt der **Jüdische Turnerbund Frankfurt** seine Jahreshauptversammlung ab. Im Verein waren 250 Mitglieder. Die sportlichen Aktivitäten der konservativen Sportler hielten an. Der Verein bot für die Thoralehranstalt und „Beth Nearim“ Frankfurt besondere Turnkurse an. Im letzten Jahr gab es zehn, weitere Turnkurse. Es wurde eine Herren- Fußball- Elf gegründet. Im Jahr 1936 konnte am Bornheimer Hang ein neuer Sportplatz eingeweiht werden. Weitere Veranstaltungen gab es im Jubiläumsjahr nicht. Der Vorstand wurde wieder und Gustav Droller hinzu gewählt. (Jüd Fambl für Ffm Nr. 8 Mai 1937)

Ende März 1937 verabschiedete die Fußball- Abteilung von **Bar Kochba Frankfurt** Michel Wiesengrund. Mit seinem Weggang hat der jüdische Fußballsport in Frankfurt einen Verlust erlitten. Er wirkte vor vielen Jahren im JTV Frankfurt und in der Iwria. Er war der Gründer der Fußball- Abteilung von Bar Kochba Frankfurt. Er wirkte etliche Jahre als Schiedsrichter. Die Frankfurter Makkabim richteten ihm zu Ehren eine eindrucksvolle Abschiedsfeier aus. (Jüd Fambl für Ffm Nr. 8 Mai 1937)

Anfang April 1937 fand die konstituierende Sitzung des **Sportklub Hakoah Frankfurt** statt. Im Auftrag des südwestdeutschen Makkabi- Kreises begrüßte Max Flörsheim den neuen Makkabiverein. Er übergab den Verein an Heinz Kaufmann als Vorsitzenden und Marcel Loeb als Stellvertreter. Als technische Leiter standen Emil Stelzer, Kurt Schönfeld und Leo Kohn zur Verfügung. In den bereits bestehenden Mannschaften wurden aus Reihen der Jugendlichen Obmänner ernannt. (Jüd Fambl für Ffm Nr. 8 Mai 1937)

Am 4. April 1937 trat der **Bar Kochba Offenbach** im Fußball bei **TSV Schild Frankfurt** an. Es gab folgende Ergebnisse: Schild Frankfurt Herren II – BK Offenbach Herren I 4: 4 Tore, Jugend 0: 6 Tore und Schüler 3:2 Tore. Weitere Spiele waren: **Schild Worms – Schild Frankfurt, Sportgruppe Darmstadt – JTB Frankfurt, JSV Offenbach – Schild Mainz** 1: 2. (Jüd Rundschau 9.4.1937 + CV Zeit 1. + 8.4.1937)

Die **südwestdeutschen Waldlaufmeisterschaften** wurden am 4.4.1937 in **Wiesbaden** mit mehr als 90 Teilnehmern durchgeführt. Im Hauptlauf der Männer siegte der a.K. startende Herbert Abt (Karlsruhe) vor dem erst 16-jährigen H. Ellinger (Schild Wiesbaden). (CV Zeit 1. + 8.4.1937)

Am 4.4.1937 führte **TSV Schild Frankfurt** die **Kegelmeisterschaften von Frankfurt** durch. Es gewannen die Frankfurter Henschel (260) vor Julius Kahn (258), Adler (257) und Rosenberg (Offenbach) mit 256 Keil. (CV Zeit 15.4.1937)

Am 11. April 1937 gab es folgende Spiele in **Südwestdeutschland**: Im Fußball: **Sportgruppe Darmstadt – Sportgruppe Worms, Schüler SV Philantropin**

Frankfurt – JTB Frankfurt; im Handball Jugendspiele: Schild Frankfurt – SV Philantropin Frankfurt, **Sportgruppe Wiesbaden – Ehemalige Philantropin Jugend Frankfurt;** Fecht-Turnier: Schild – Makkabi. (CV Zeit 8.4.1937 + Jüd Fambl für Ffm Nr. 7 April 1937)

Am 15. April 1937 schrieb das „**Sportblatt der CV-Zeitung**“ über „**Sportliche Erziehung**“.

„Der Verein spielt im allgemeinen sportlichen Leben der Welt eine besondere Rolle; denn er ist neben der Schule der wesentlichste, oft gar der alleinige Erzieher zur Leibesübung. Das gilt selbstverständlich auch für den jüdischen Sportverein. Die Arbeiten und Aufgaben, die er an der jüdischen Gemeinschaft, an Männern und Frauen und Jugendlichen zu erfüllen hat, sind heute keineswegs nur auf sportliche Betätigung beschränkt. Seine Erziehungsmethoden, zeit bedingt gründlicher und umfassender, gelten auch dem privaten Menschen, den Menschen außerhalb des Sportplatzes und der Turnhalle. Das bedeutet, daß unter Beachtung des sinngemäß stets im Vordergrund stehenden sportlichen Charakters in das Arbeitsprogramm eines jüdischen Sportvereins Anregungen kultureller und kameradschaftlicher natur, also Möglichkeiten geistigen und geselligen Ausgleichs eingeschlossen sein müssen.“

Am 16. April 1937 beschäftigte sich die **Sport- Rundschau** unter dem Titel „**Basket-Ball im Makkabi**“ mit der neuen olympischen Sportart Basketball, die 1936 erstmals aufgenommen wurde.

„Dieses Spiel, der Basket-Ball, ist nun auch im Makkabi aufgegriffen worden und wird in manchen Kreisen bereits eifrig betrieben. Zuerst, wenn man eine neue Sportart auf ihre Wichtigkeit für das jüdische Sportleben prüft, muß man seinen Blick auf Palästina lenken. Dort hat man bereits vor drei Jahren das Basket-Ballspiel aufgenommen, und jetzt ist es dicht davor, durchgesetzt zu sein. Zwar, nach außen hin, für das große Publikum, ist das Basket-Ballspiel noch nicht so bemerkbar, tritt es insbesondere noch hinter dem Fußballspiel zurück.“

„Eine weit größere Bedeutung wird das Basket- Spiel in der nächsten Sportgeneration einnehmen. Das Basket- Spiel hat sich nämlich gerade in Palästina die Schulen erobert. Es gibt kaum eine Schule – übrigens auch keinen Klub mehr -, wo sich nicht ein Basket- Ballplatz findet.“ (Jüd Rundschau 16.4.1937)

Im „**Sportblatt der CV-Zeitung**“ wurde am 20. Mai 1937 unter dem Titel „**Härte entscheidet**“ über den sportlichen Wettstreit geschrieben wurde.

„Härte ist eine der wesentlichen Voraussetzungen, die im sportlichen Wettstreit fast gleichwertiger Gegner zugunsten der einen oder der anderen Partei entscheidet. Wo immer zwei in ihrer Leistung ebenbürtige Sportler aufeinander treffen, wird derjenige die Führung erlangen, dessen Stil dem des anderen überlegen ist, dessen bessere Technik, wenn es darauf ankommt, auch physisches Handicap auszugleichen vermag, und der sich im gegebenen Augenblick voll auf seine Aufgabe zu konzentrieren versteht.“

„Der Athlet, der, im Verlauf eines über seine Kräfte gehenden Wettkampfes völlig ausgepumpt, verkrampft und mutlos geworden, gerade die Absicht hat aufzugeben, muß plötzlich Reserven spüren, die den Weg der Blutbahn, die Nerven, Sehnen und Muskeln von verbrauchten Stoffen im Augenblick freimachen und ihnen frische, ungeahnte

Kräfte zuführen. Diese sich nur innerlich abspielenden Vorgänge sind äußerlich lediglich im plötzlichen Distanzieren vom eben noch gleichwertig oder überlegen erschienenen Gegner ersichtlich. Zähigkeit, Energie, Unerbittlichkeit gegen sich selbst, Kampfbereitschaft bis zum Letzten und die Fähigkeit, über sich hinauszuwachsen: das ist Härte, die auch für die Vormachtstellung ausschlaggebend zu sein scheint, die der amerikanische Sport, namentlich dessen Leichtathletik, in der Welt noch immer einnimmt.“

„Auch die jüdischen Sportler werden danach trachten müssen, sich diese richtig angewandte Härte zu erwerben: nach und nach in schwerem, zähen Training des Körpers und Willens; denn nicht nur im sportlichen Wettstreit, sondern auch im Lebenskampf gilt es, sie mit Erfolg einsetzen zu können.“ (CV Zeit 20.5.1937)

In der Sport-Rundschau stand am 21. Mai 1937 ein Artikel von Prof. Brodetskys über „Sinn der Makkabiah“.

„Für die Makkabiah, wie für alle jüdischen Sportfeste, gilt das oberste Grundgesetz jedes sportlichen Wettkampfes in ganz besonderem Maße: Fairness.“

„Es ist weit weniger wichtig für uns, wer gewinnt, als daß Sieger und Besiegte gleich ehrlich und anständig kämpfen. Vergesst niemals, auch in der ärgsten Kampfhitze nicht, daß Ihr Kämpfer, Freunde und Brüder, Sportsleute, daß Ihr Makkabim seid! Wer immer Euch gegenübersteht, er ist euresgleichen. Behandelt ihn nicht anders, als ihr selbst behandelt zu werden wünscht. Sieg ist Ehre, Niederlage ist keine Schande. Nur einer kann Sieger sein. Wünscht Ihm Glück, und er wird Euch danken für den fairen Kampf, für den tapferen Widerstand.“

„Unser Sport muß die jüdische Jugend moralisch und physisch stählen, muß sie lehren, Disziplin mit Kampfgeist zu vereinen. Es gilt nicht nur, Mut und Kraft zu entwickeln, sondern auch Zielbewusstsein und Selbstbeherrschung. Die beiden zusammen ergeben Disziplin.“ (Jüd Rundschau 21.5.1937)

Ende Mai 1937 gab der **SV Philantropin Frankfurt** einen Bericht. Die Geschäftsleitung übernahm Leo Kohn. Trotz großer Abgänge konnte ein Mitgliederstand von 700 gehalten werden. Die Schüler A- Mannschaft wurde in der Fußball- Runde der südwestdeutschen Arbeitsgemeinschaft in der Maingruppe Erster. Für die nächste Verbandsrunde wurden 3 Schüler- und 1 Jugend-Mannschaft gemeldet. Auch die Handballer der Jungen wurden Meister ihrer Klasse, während die Mädchen Zweiter hinter Schild Frankfurt wurden. Es gab eine gute Leichtathletikarbeit, wie auch beim Turnen, Boxen und Tischtennis. Im Freibad Niederrad wurde Freiwasser-Schwimmen durchgeführt. Die Ski- und Wanderabteilung wartete mit einer Attraktion auf. Unter der Leitung von Dr. H. Zucker soll vom 8. bis 28. Juli eine Ferienfahrt nach Hirschegg im Klein- Walsertal durchgeführt werden. Schüler und Schülerinnen werden unter der Leitung von Dr. Strauss- Horkheimer in getrennten Lagern die Ferien mit Wanderungen, landeskundlichen Touren und mit Sport verbringen. (Jüd Fambl für Ffm Nr. 10 Juli 1937)

Anfang Juni 1937 berichtete **Bar Kochba Darmstadt**, daß man die starke Auswanderung durch stetigen Zuzug neuer Mitglieder ausgleichen konnte. Für die Verbandsrunde wurde eine Damen-Mannschaft angemeldet, während die Herren nur Privatspiele absolvierten. (Jüd Rundschau 25.6.1937)

Am 13. Juni 1937 fand unter großer Hitze die erste Runde der **Pokalspiele** des **südwestdeutschen Spielausschusses** statt, die nach dem KO- System gespielt wurde. Im Fußball standen sich gegenüber: **Bar Kochba Frankfurt** – Schild Mainz 6: 0 Tore (hier gefiel bei BK Frankfurt der jugendliche Mittelstürmer Paul May, während die „Neuerwerbung“ Stürmer Paul Sommer (bisher Schild Frankfurt) versagte), **Schild Frankfurt** – **AJTUS Aschaffenburg, JJB Hanau** – Reserve BK Frankfurt 5: 2 Tore, **Bar Kochba Offenbach** – Schild Frankfurt I 2: 3 Tore (Schild Frankfurt verstärkte sich durch Darmstädter Schild- Sportler, weil sich der TSV Schild Darmstadt auflöste), **JTB Frankfurt** – Schild Frankfurt AH 1: 1 Tore (der Schiedsrichter piff das Spiel wegen etlicher Unsportlichkeiten vorzeitig ab) und JTB Frankfurt - Schild Frankfurt Jugend 3: 0, Schüler I 2: 4 und Schüler II 1: 0 Tore; und im Handball: Bar Kochba Offenbach – Bar Kochba Frankfurt Damen (1: 0), Bar Kochba Frankfurt – Schild Frankfurt II 15: 3 Tore (es war für die Bar Kochbaner ein Training für das Spiel gegen den palästinensischen Landesmeister Makkabi Petach Tikwah) und **Schild Wiesbaden** – Schild Frankfurt Damen (0: 11 Tore) und Herren (6: 8 Tore). (Jüd Rundschau 11. + 18.6.1937 / CV Zeit 10. + 17.6.1937))

Im „Sportblatt der CV Zeitung“ wurde am 17. Juni 1937 auf „**Jugendliche in Männermannschaften**“ eingegangen.

„Auch im jüdischen Sport ist es üblich geworden, Jugendliche, deren körperliche Konstitution und leistungsmäßige Entwicklung besonders weit vorgeschritten erschienen, mit Zustimmung des zuständigen Sportarztes in Seniorenwettbewerben bzw. in Seniorenmannschaften mitwirken zu lassen. Diese Regelung war den entsprechenden Bestimmungen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen angeglichen. Nun ist man kürzlich für den Bereich des DRfL übereingekommen, daß Jugendliche in Erwachsenenmannschaften überhaupt nicht mehr starten dürfen.“

„Es erhebt sich in diesem Zusammenhang die Frage, ob der jüdische Sport analog diesen geänderten Bedingungen zu verfahren habe.“ (CV Zeit 17.6.1937)

Am 20. Juni 1937 gab es folgende Handball- Pokalspiele des Spielausschusses: **Bar Kochba Frankfurt II – JJB Hanau** 4:2 und **Hakoah Frankfurt – JJB Hanau** (Damen) 5: 1 Tore. Es war das Debüt der Damen von Hakoah Frankfurt. (Jüd Rundschau 25.6.1937)

Am 20.6.1937 fand in Karlsruhe das Fußballspiel der Ausscheidungsrunde zur Schild-Reichsmeisterschaft zwischen TC 1903 Karlsruhe und **TSV Schild Frankfurt** statt. (CV Zeitung 17.6.1937)

Schild Mannheim besuchte am 20.6.1937 zu Freundschaftsspielen **Bar Kochba Frankfurt**. Die erste Frankfurter Fußball- Elf konnte Dank des feinen Technikers K. Schwarz als rechter Läufer und des wieder erstarkten Stürmers Paul Sommer mit 8: 0 Toren dominieren, während die Reserve mit 0: 2 Toren verlor. Im Hockey bedeutete die 0: 2 Niederlage einen großen Schritt nach vorne. (Jüd Rundschau 25.6.1937)

Das Tennis-Turnier am 27. Juni 1937 zwischen **Bar Kochba Frankfurt** und Hakoah Köln endete mit einem knappen 9: 8 Sieg. Die Frankfurter Makkabim Schwarzschild und Friedmann verabschiedeten sich mit wunderbaren Spielen. (Jüd Rundschau 2.7.1937)

Am 27.6.1937 konnte im Fußball **Bar Kochba Frankfurt** mit 2: 0 Toren über **Bar Kochba Offenbach** siegen. Das Schülerspiel gewann Frankfurt auch mit 2: 0 Toren.

Das Handball-Turnier für Damen gewann **Bar Kochba Frankfurt** gegen **Hakoah Frankfurt**, **Bar Kochba Darmstadt** und **Bar Kochba Offenbach**. (Jüd Rundschau 2.7.1937)

In Meiningen spielten am 27. Juni 1937 im Fußball die I. und II. Mannschaften von Sportgruppe Meiningen und **Bar Kochba Kassel** gegeneinander. (Jüd Rundschau 25.6.1937)

Am Dienstag, den 29. Juni 1937 spielte im Fußball **Bar Kochba Frankfurt** gegen **Makkabi Petach Tikwah** aus Palästina. Vor 2000 Zuschauer setzte der Palästina-Meister seinen Siegeszug mit einem 3: 2 Erfolg fort. Toldi Silbermann war ein vorzüglicher Schiedsrichter. Am Abend zuvor waren die Gäste von den Frankfurter Makkabim auf das Herzlichste im Cafe Falk begrüßt worden. (Jüd Rundschau 9.7.1937 / Jüd Fambl für Ffm Nr. 11 Aug 1937)

Am 30. Juni 1937 hatte **Bar Kochba Frankfurt** die ordentliche Generalversammlung im Hörsaal Unterlindau 21. Es gab nach fünfjähriger Pause Neuwahlen. Julius Schick erstattete für den Vorstand den Bericht. Er nahm auch Stellung zum Verhältnis zwischen Makkabi und Schild. Der Makkabi stünde am Rande der Zionistischen Organisation mit dem Ziel, außerhalb stehenden Menschen aufzunehmen, sie zu schulen und den zionistischen Gruppen zuzuführen. Aus diesem Gedanken resultierte die Pflicht für den Makkabi, auch in Kreisen des Schild zu werben. Der von Nur-Sportlern angeregte Freundschaftsvertrag könne nie zustande kommen, solange es in Deutschland zwei weltanschaulich verschieden geführte Sportverbände gäbe. Makkabi Frankfurt sei schuldenfrei und seine finanzielle Grundlage für die nächste Zukunft gesichert. Max Flörsheim berichtete über die sportliche Arbeit der letzten Jahre. Durch den Zugang von 20 Aktiven würde eine Fecht-Abteilung entstehen. Nach der Verabschiedung der neuen Statuten wurde gewählt. Den inneren Vorstand bildeten Julius Schick, Max Flörsheim und Heinz Kaufmann, den erweiterten Vorstand Rabbiner Dr. Lemle, Hugo Hecht, Schliesser, Manko, Bergmann, Blum, Goitein, Gochsheimer, Dr. Moser, Junker und Silbermann. (Jüd Rundschau 25.6.1937 / Jüd Gembl für Ffm Nr.11 Aug 1937)

Ende Juni 1937 konnte die **Jüdische Schachvereinigung Frankfurt** sehr hoch die **Schachabteilung** von **Schild Frankfurt** schlagen. Mit einer stimmungsvollen Feier ehrte Schild Frankfurt die jüdischen Schachmeister von Frankfurt. Der bekannte Frankfurter Meister Prof. Dr. Mannheimer, der trotz 72 Jahre noch aktiven Anteil am jüdischen Schachleben nimmt, wurde zum „Schach- Altmeister“ ernannt und bekam die Silberne Ehrennadel des Sportbundes Schild verliehen. Bei der Feier wurde auch die Siegerehrung des abgeschlossenen Jahresturniers durchgeführt. Obmann Sandel feierte die „Schach“ - Familie Loeb. Vater Theo Loeb wurde Vereinsmeister, sein ältester Sohn Hans Loeb Erster der 2. Klasse und sein Jüngster Kurt Loeb Turniersieger der Jugend. (Jüd Fambl für Ffm Nr. 11 Aug 1937)

Ende Juni 1937 waren im Kegelsport die Klubmeisterschaften von **Schild Frankfurt** in vollem Gange. Im Frankfurter Kegelderby konnte sich Schild Frankfurt mit einem Endspurt mit 1677: 1665 Holz gegen **Kegelklub Fidelio Frankfurt** durchsetzen. (Jüd Fambl für Ffm Nr. 11 Aug 1937)

Am 1. Juli 1937 richtete das **Philantropin Frankfurt** das alljährliche Sportfest aus. Es nahm einen erfreulichen Ausgang. Besondere Leistungen zeigten Arthur Goldschmidt

Platz 1 im 100 m Lauf in 12,0 Sekunden und Beim Kugelstoßen, Walter Hepner Platz 1 im Hochsprung mit 1,65 m (bei 1,70 m riss er nur knapp) und die 4 x 100 m Staffel in 51,0 Sekunden. Bei den Mädchen lag Herta Caan vor Lotte Labin, die im letzten Jahr mehrfach Erste wurde. Bei den jüngeren Mädchen überraschte Ruth van Elkan mit 8,70 m im Kugelstoßen. Die Wettkampfleitung übernahmen die Lehrerinnen Abt, Jakobi und Dr. Strauss und die Lehrer Dr. S. Rothschild, Stelzer und Kohn. Zu den **Reichswettkämpfen der Jüdischen Schulen in Berlin** wurden Ende August Walter Hepner, Arthur Goldschmidt und Lore Mayersohn vom SV Philantropin eingeladen. (CV Zeit 15.7.1937 / Jüd Gembl für Ffm Nr. 1 Okt 1937)

Das Fachamt für Fußball im Deutschen Makkabikreis setzte das Zwischenrundenspiel **Mitteldeutschland - Südwestdeutschland** am 4. Juli 1937 in Leipzig an. In der **Süddeutschen Vertretung** spielten: Jeckel (BK Frankfurt), Girgusky (BK Ffm), Kaufmann (JJB Hanau), Sommer (BK Ffm), Herrsch (BK Ffm), Ackermann (BK Offenbach), E. Mayer (BK Ffm), M. Kaufmann (Hakoah Karlsruhe), May (BK Ffm), Grünfeld (Hakoah Stuttgart) und Walter Grünebaum (BK Ffm). Sie siegten glatt mit 3: 0 Toren. (Jüd Rundschau 25.6 + 9.7..1937)

Am 4.7.1937 unter lag im Fußball **JJB Hanau** mit 2: 6 Toren gegen **TSV Schild Frankfurt**. (Jüd Rundschau 9.7.1937)

Die 2. Pokalrunde Fußball des **Südwestdeutschen Spielausschusses** am 11. Juli 1937 brachte folgende Ergebnisse: **Bar Kochba Frankfurt - AJTUS Aschaffenburg** 9: 2 und **JJB Hanau – TSV Schild Frankfurt** 2: 4 Toren. Bei der Jugend standen sich Bar Kochba Frankfurt und **Hakoah Frankfurt** gegenüber. Bar Kochba siegte bei der B-Jugend mit 2: 1 Treffern, während die Schüler II ein remis von 1: 1 hatten. Bar Kochba Frankfurt II konnte mit 2: 0 Toren sich gegen **Bar Kochba Offenbach I** durchsetzen. Im Handball der Damen gelang Hakoah Frankfurt mit einem 4: 2 Erfolg gegen Bar Kochba Frankfurt eine Überraschung. **Bar Kochba Darmstadt** unterlag sehr hoch mit 0: 14 Toren gegen TSV Schild Frankfurt. (Jüd Rundschau 16.7.1937)

Am 11. Juli 1937 konnte die Paddel- und Ruderabteilung von **Schild Frankfurt** am Bootshaus Niederrad die Weihe eines neuen Vierer-Ruderbootes zu einer eindrucksvollen Kundgebung für den jüdischen Wassersport gestalten. Über 100 Wassersportler waren mit ihren Booten angetreten. Vereinsleiter H. Grünebaum würdigte die Arbeit von Abteilungsleiter Hans Basch und seiner Mitarbeiter. Der neue Skiff wurde in Würdigung der Verdienste von Landessportleiter Dr. Heiner Mayer durch dessen Töchterchen Hilde Mayer auf den Namen „Heiner“ geweiht. (CV Zeit 15.7.1937 / Jüd Gembl für Ffm Nr. 11 Aug 1937)

Faustball wurde am 18. Juli 1937 in Hanau gespielt. **JJB Hanau** konnte mit 3: 0 Punkten gegen **AJTUS Aschaffenburg** erfolgreich sein. JJB Hanau bat um Meldungen für sein Turnier am 15. August 1937. Meldungen waren erbeten an Frl. Löwenstein in Langendiebach. (Jüd Rundschau 23.7.1937)

Am 18.7.1937 sorgte die Fußballschüler von **Bar Kochba Frankfurt** für eine große Überraschung, als sie die seit 2 ½ Jahren unbesiegten Schüler vom **SV Philantropin Frankfurt** besiegten. (Jüd Rundschau 23.7.1937)

In Frankfurt waren am 25. Juli 1937 die Sportler von Hakoah Köln zu Gast. Im Handball siegten die Herren von **Bar Kochba Frankfurt** überlegen mit 10: 0 Toren.

Die BK Damen waren mit Spielerinnen von **Hakoah Frankfurt** verstärkt und gewannen mit 4: 1 Toren. Im Hockey siegte Köln mit 3: 1 Treffern. Die Fußballer von BK Frankfurt weilten bei Hakoah Stuttgart. Es gelang ein Remis mit 1: 1 Toren. (Jüd Rundschau 30.7.1937)

Am 25. Juli 1937 gab es folgende Fußball-Ergebnisse: **JTUS Aschaffenburg – Schild Frankfurt II** 1: 9 (Schüler 1: 6), Schild Frankfurt – **JTB Frankfurt** 11: 1; sowie im Handball: **JJB Hanau – Schild Frankfurt** 8: 8 und Jugend Schild Frankfurt – **Schild Mainz** 2: 4 Tore. (CV Zeit 29.7.1937)

Am 30. Juli 1937 zeigte der **Jüdische Turn- und Sportverein Bar Kochba Kassel** an, daß er während der Sommerferien jeweils mittwochs ab 19 Uhr auf dem eigenen Sportplatz Tappsgasse Training für Leichtathletik, Fuß- und Handball durchführe. (Jüd Gembl für Kassel, Hessen und Waldeck 30.7.1937)

Am 1. August 1937 richtete Bar Kochba Frankfurt auf dem Sportplatz Sondershauser Straße ein Fußball- Turnier von Jugendliche und Schüler aus. Es beteiligten sich die Vereine: **Bar Kochba Frankfurt, Hakoah Frankfurt, Bar Kochba Offenbach** und **Hakoah Mainz**. (Jüd Rundschau 30.7.1937)

Am 1. August 1937 trafen sich in Stuttgart über 200 Aktive aus 22 Vereinen von **Schild, Makkabi** und **JTUS** zu einem leichtathletischen Fest. Bei den Männern siegten: Haas (**Wiesbaden**) 1. über 400 m in 57,0 Sekunden, Wieseneck (**Frankfurt**) 2. über 800 m und 3. im Sechskampf mit 3017,5 Punkten, Bendorf (**Frankfurt**) 1. Hochsprung mit 1,685 m und Hallgarten (**Wiesbaden**) 3. im Speerwerfen mit 44,48 m; Jugend: Bendorf (**Frankfurt**) 1. Weitsprung mit 5,74 m und 1. Dreikampf mit 2413 Punkten. (CV Zeit 5.8.1937)

Im Fußball spielten am 1.8.1937: **Schild Frankfurt – Sportgruppe Worms** 3: 0, Schild Frankfurt II – **Bar Kochba Offenbach** 1: 2 (Schüler 5: 1 und Jugend 2: 3), sowie im Handball: Frauen Schild Frankfurt II – Bar Kochba Offenbach 0: 2. (CV Zeit 5.8.1937)

Am 8. August 1937 richtete Berlin die **Makkabi- Meisterschaften** 1937 aus. Es beteiligten sich auch ausländische Makkabim. (Jüd Rundschau 6. + 13.8.1937)

Am 8.8.1937 hatte **Bar Kochba Frankfurt** Gäste aus Wien. Im Fußball konnte sich der Deutsche Makkabi Meister Bar Kochba Frankfurt mit 2: 1 Toren gegen die Elf von Hasmonaea Makkabi Wien durchsetzen, während die Frankfurter Handballer mit 2: 4 Toren gegen Hakoah Wien verloren. (Jüd Rundschau 6. + 20.8.1937)

Am 8. August 1937 beteiligte sich der **Deutsche Makkabikreis** am Tennisturnier vom Jüdischen Tennisklub Grünewald (Berlin). Im Damendoppel konnten Loni Gutmann-Frau Hemp (**Bar Kochba Frankfurt**) den Sieg erringen, während sie im Damen-Einzel jeweils Platz 3 schafften. (Jüd Rundschau 20.8.1937 / CV Zeit 12.8.1937)

Bei herrlichem Wetter fand am 8. August 1937 in Wiesbaden ein Klubkampf zwischen der neu gegründeten **Spielgemeinschaft Mainz-Wiesbaden** und **Schild Frankfurt** statt. Der Vormittag war der Leichtathletik gewidmet. Überraschend gewann der Jugendliche Kraus (Frankfurt) in 12,0 Sekunden die 100 m vor Julius Bendorf. Der Jugendliche Manfred Bendorf konnte die 800 m in 2,20 Minuten vor dem südwestdeutschen Meister H. Wieseneck gewinnen. Den Hochsprung konnte Julius Bendorf mit der Höhe von 1,69,5 m entscheiden. Beim Handball gab es am Nachmittag

folgende Ergebnisse: SG Mainz-Wiesbaden – Schild Frankfurt: Jugend 6: 7, II. Herren 1: 7, I. Herren 6: 12 und Frauen 1: 13 Tore. (CV Zeit 12.8.1937)

Die Jugendmeisterschaften des **Südwestdeutschen Makkabikreises** richtete am 15. August 1937 **Bar Kochba Frankfurt** aus. Es beteiligten sich Jugendliche der Frankfurter Makkabivereine **Bar Kochba**, **Hakoah** und **Makkabi Hazair**, und der Klubs in Darmstadt, Mainz, Mannheim, Karlsruhe, Hanau, Bingen und Offenbach. Leider würdigten weniger als 50 Zuschauer die Leistungen. Auf der neuen Laufbahn des Sportplatzes Sondershauser Straße holten die Jungen von Bar Kochba Offenbach und die Mädchen von Hakoah Frankfurt die meisten Preise. Bemerkenswerte Leistungen brachten bei der männlichen A-Jugend M. Fuchs (BK Offenbach) 100 m Lauf in 12,1 Sekunden und Boley (BK Offenbach) 400 m Lauf in 53,3 Sekunden; bei der männlichen B-Jugend H. Fuchs (BK Offenbach) 100 m Lauf in 13,1 Sekunden und Löwenstein (BK Frankfurt Hochsprung mit 1,52 Meter und Kugelstoßen mit 10,03 Meter; und bei der weiblichen A-Jugend Ilse Seckbach (BK Frankfurt) 100 m Lauf in 14,4 Sekunden und Weitsprung mit 4,00 Meter. Den Abschluß bildete ein Fußball-Blitzturnier mit Hakoah Frankfurt, JJB Hanau und Bar Kochba Frankfurt, was die Hausherren gewannen. (Jüd Rundschau 20.8.1937 / Jüd Gembl für Ffm Nr. 1 Okt 1937)

Auf der Anlage vom Jüdischen Tennisklub Bar Kochba Berlin in Charlottenburg wurde ein „verregnetes“ internationales Tennisturnier des **Deutschen Makkabikreises** vom 19. bis 22. August 1937 ausgetragen. (Jüd Rundschau 20 + 27.8.1937)

Am 22.8.1937 gab es folgende Jugend-Fußballergebnisse: Schüler **Bar Kochba Frankfurt – Bar Kochba Offenbach** 3: 0 und Jugend A BK Frankfurt – BK Offenbach 2: 2 Tore. Im Tennisklubkampf zwischen Hakoah Köln und Bar Kochba Frankfurt unterlagen die Frankfurter mit 10: 5 Punkten. (Jüd Rundschau 20.8.1937)

Beim Sporttag am 22. August 1937 beteiligten sich etliche Aktive von **Bar Kochba Frankfurt**. Über 100 m wurde May Zweiter, wie auch die 4 x 100 m Staffel und Fuchs über 100 m der Jugend, sowie Löwenstein im Hochsprung mit 1,55 Meter. Bei den Damen gewann Seckbach den 100 m Lauf. (Jüd Rundschau 27.8.1937)

Am 22. August 1937 wurde in Berlin bei den Meisterschaften der **Schild-Leichtathleten** auf dem Berliner Grunewald- Sportplatz das **Frauen- Handball Endspiel** ausgetragen. **Schild Frankfurt** konnte in der Verlängerung nach einem Remis mit 4: 4 sich mit 6: 5 Toren gegen JSG 1933 Berlin durchsetzen. Die Stützen der Frankfurter Mannschaft waren die Torhüterin Friedel Sommer und die schussgewaltige Mittelstürmerin Anni Freund. Die Meisterschaften waren von 2500 Zuschauern besucht, die einen Wolkenbruch erlebten. Bei den Männern wurde Hass (**Wiesbaden**) 2. über 400 m in 57,4 Sekunden, Bendorf (Frankfurt) 2. im Hochsprung mit 1,60 m, die Frankfurter 4 x 100 m Schild- Staffel 3. in 48,2 Sekunden und Wieseneck (Frankfurt) 2. im Sechskampf mit 2854,8 Punkten; bei den Frauen kam Seeligmann (Frankfurt) 2. im Speerwerfen mit 26,77 m und die 4 x 100 m Staffel (Schild Frankfurt) 3. in 60,0 Sekunden; bei der Jugend wurde Bendorf (Frankfurt) jeweils 1. über 100 m in 12,0 Sekunden und Weitsprung mit 5,81 m, 2. im Hochsprung mit 1,52 m und 3. im Kugelstoßen mit 11,59 m. Im Tennis gab es für die Damen von Schild Frankfurt bei den Reichs-Meisterschaften des Sportbundes Schild in Berlin große Erfolge. Toni Richter-

Weihermann konnte zum 4. Mal im Damen-Einzel siegen. Zweite wurde ihre Vereinskameradin Lo Manko. (CV Zeit 26.8.1937 / Jüd Gembl für Ffm Nr. 1 Okt 1937)
In Berlin fanden am 25. August 1937 die ersten, jüdischen **Schulmeisterschaften** statt. Es erzielten Erfolge für den **SV Philantropin Frankfurt**: Walter Hepner Platz 1 im Hochsprung mit 1,60 m und Platz 2 im Dreikampf, A. Goldschmidt Platz 2 im 100 m Lauf und Lore Mayersohn jeweils Platz 6 im Ballweitwurf und Weitsprung der Mädels. (Jüd Gembl für Ffm Nr. 2 Nov 1937)

Am 29. August 1937 fanden Vorrundenspiele des **Makkabikreises** statt. Der südwestdeutsche Meister **Bar Kochba Frankfurt** traf auf den westdeutschen Meister Makkabi Düsseldorf. Im Fußball dominierten die Frankfurter mit 4: 1 Toren, während beim Handball ein torreicher 7: 5 Erfolg gelang. (Jüd Rundschau 3.9.1937)

Am 29. August 1937 richtete der **TSV Schild Frankfurt** einen Sporttag aus. Mehr als 2000 Zuschauer verfolgten den Aufmarsch der 500 Aktiven aus 23 Abteilungen. Vereinsleiter Hans Grünebaum erhielt die Silberne Ehrennadel des Sportbundes Schild. Es gab Leichtathletik, Turnen, Boxen, Judo, Fechten, Radrennen, Reiten, Fußball, Handball und Hockey. Die Kleinsten eröffneten mit Stabübungen den sportlichen Teil. In Kurzspielen gewannen die Handballer knapp mit 1: 0 gegen **Sportgruppe Mainz/Wiesbaden**, und die Fußballer kamen zu einem 0: 0 Remis gegen **JSV Offenbach**. (CV Zeit 26.8 + 2.9.1937)

Für die geplante dritte Makkabiah im April 1938 in Haifa nominierten die Fachreferenten des **Deutschen Makkabikreises** Sportler für das Fußball- und Handball-Team und Leichtathleten. Im Fußball waren ua nominiert: Fries (**Bar Kochba Frankfurt**/ Tor), Gigursky und Rosenbusch (BK Ffm/ Verteidigung), W. Grünebaum und Herrsch (BK Ffm/ Läufer) und May (BK Ffm/ Stürmer); beim Handball: Hecht (BK Ffm/ Tor), Flörsheim und Schließer (BK Ffm/ Verteidigung) und Wellwarth (BK Ffm/ Läufer). (Jüd Rundschau 10.9.1937)

Anfang September 1938 waren die Finalisten des **Spielausschusses Südwest** bei den Herren im Fußball und Handball jeweils Bar Kochba Frankfurt und Schild Frankfurt, und im Handball der Damen Hakoah Frankfurt und Schild Frankfurt. (Jüd Gembl für Ffm Nr. 1 Okt 1937)

Am 5. September 1937 konnte **Bar Kochba Frankfurt** in der Vorrunde zur Vereinsmeisterschaft des Deutschen Makkabikreises gegen den westdeutschen Meister Makkabi Düsseldorf durchsetzen. Im Fußball gab es ein klares 4: 1 und im Handball ein knapperes 7: 5 Spiel. (CV Zeit 17.9.1937)

Die Juniorenmeisterschaften des **Deutschen Makkabikreises** richtete am 12. September 1937 Bar Kochba Leipzig aus. Bei der männlichen A-Jugend gab es folgende Platzierungen: Fuchs (**Bar Kochba Offenbach**/ 2. Platz über 100 m in 12,0 Sekunden), Boley (BK Offenbach/ 2. Platz über 400 m in 59,2 Sekunden) und BK Offenbach (2. Platz 3 x 200 m Staffel 1.19,6 Minuten); bei Mädchen Jahrgang 1921/22: **Bar Kochba Frankfurt** (1. Platz 4 x 100 m Staffel in 57,4 Sekunden mit Aenne Rosenthal, Ella Vogel, Hilde Löwenstein und Ilse Seckbach), B. Goldschmidt (BK Frankfurt 1. Platz Hochsprung mit 1,27 m); und Mädchen Jahrgang 1923/24: Hilde Löwenstein (BK Frankfurt 2. Platz 100 m Lauf in 14,0 Sekunden + Weitsprung 1. Platz

mit 4,50 m) und Goldschmidt (BK Frankfurt/ Ballweitwerfen 2. Platz mit 51,92 m). (Jüd Rundschau 10. + 17.9.1937 / Jüd Gembl für Ffm Nr. 2 Nov 1937)

Am 12. September 1937 fand in Frankfurt als Derby das **Fußball-Pokal-Endspiel** des südwestdeutschen Spielausschusses statt. Vor 400 Zuschauern konnte **Schild Frankfurt** überraschend mit 2: 1 Toren **Bar Kochba Frankfurt** schlagen. Im Handball gab es das Freundschaftsspiel zwischen Bar Kochba Frankfurt und **Schild Wiesbaden**. BK Frankfurt gewann mit 10: 3 Toren. Im Fußball konnte JSV Offenbach mit 7: 3 Toren JTB Frankfurt schlagen. Im Tennisturnier siegte Schild Frankfurt klar mit 12: 1 Punkten gegen Bar Kochba Frankfurt. (CV Zeit 17.9.1937)

Am 19. September 1937 trat die Amateur-Elf der Hakoah Hasmonäa Wien bei **Bar Kochba Frankfurt** an. Im Fußball konnten die Frankfurter mit den beiden Treffern des Mittelläufers Herrsch mit 2: 1 Toren gewinnen, während es beim Handball eine ehrenvolle Niederlage mit 2: 4 Treffern gab. (Jüd Gembl für Ffm Nr. 1 Okt 1937)

Am 26. September 1937 organisierte **TSV Schild Frankfurt** einen Drei-Städte-Kampf im Tischtennis. Neben Schild Frankfurt spielten noch **Schild Wiesbaden** und **Turnclub 1903 Karlsruhe**. Es gab 96 Spiele, die in zwei Sälen sieben Stunden dauerten. Sieger wurde TC 1903 Karlsruhe vor Frankfurt und Wiesbaden. Der Rückkampf soll im November in Karlsruhe sein. (CV Zeit 7.10.1937 / Jüd Gembl für Ffm Nr. 3 Dez 1938)

Am 3. Oktober 1937 trafen im Handball **JJB Hanau** und **Bar Kochba Frankfurt** aufeinander. Gegen die stark geschwächten Frankfurter Herren konnten sich die Hanauer knapp mit 4: 3 Toren durchsetzen, während die Frankfurter Damen mit 2: 0 gewannen. Im Faustball setzte sich Frankfurt knapp mit 38: 36 durch. Im Hockey konnten die Damen von BK Frankfurt deutlich mit 6: 0 Treffern gegen **Schild Frankfurt** durchsetzen. (Jüd Rundschau 8.10.1937)

Das Sportblatt der CV-Zeitung schrieb am 7. Oktober 1937 unter „**Der jüdische Sport hilft**“ über die „**Jüdische Winterhilfe**“:

Die jüdische Winterhilfe, jenes überparteiliche Opferwerk der gesamten jüdischen Gemeinschaft in Deutschland, wird in diesen Tagen ihre segensreiche Tätigkeit im Kampf gegen Hunger und Kälte, gegen Not und Elend in jüdischen Häusern und Familien erneut aufnehmen. In die Front derer, die zur Hilfe und Mitarbeit aufgerufen sind, wird sich in selbstverständlicher Pflichterfüllung auch die jüdische Sportbewegung einreihen. Und das nicht nur in der Form, daß sich jüdische Sportler überall dort, wo sie einzeln gebraucht werden, als ehrenamtliche Helfer und Sammler zur Verfügung stellen, vielmehr auch durch besondere lebhaft eigene Aktivität. Wir denken dabei an freiwillige, zusätzliche Sammlungen verschiedenster Art in den Reihen der Mitglieder der Vereine, an den Pflichtaufschlag eines Winterhilfsgroschen auf Eintrittsgebühren für sämtliche sportlichen Ereignisse und vor allem an die systematische Durchführung zugkräftig zusammengestellter Veranstaltungen zugunsten der Winterhilfe, deren Gesamtertrag den Kassen der örtlichen Winterhilfsorganisationen zufließt.“ (CV Zeitung 7.10.1937)

Am 8.10.1937 schrieb **Dr. med. Hans Kuhn** ein „**Plädoyer für den Waldlauf**“.

„Der Wald als Stadion ist eine Ideenernungenschaft der Neuzeit, und gerade wir sollten sie pflegen und ausnutzen. Willst Du mit Sport und Gymnastik beginnen, gehe am Sonntag früh in das Waldlauflokal des Bar Kochba.“ (Jüd Rundschau 8.10.1937)

Am 10. Oktober 1937 standen sich in einem Freundschaftsspiel die Handballer von **TSV Schild Frankfurt** und **Schild Darmstadt** gegenüber. Darmstadt schlug sich mit einer 3: 5 Niederlage achtbar. (CV Zeit 14.10.1937)

Am 14. Oktober 1937 meldete das „**Sportblatt der CV Zeitung**“, daß **Schild Mainz** bedauerlicherweise die Arbeitsgemeinschaft mit **Schild Wiesbaden** gekündigt hätte. Die Aktiven der **Sportgruppe Darmstadt** hätten sich dem **TSV Schild Frankfurt** angeschlossen. (CV Zeit 14.10.1937)

Mitte Oktober 1937 zeigten die Sportangler von **Schild Frankfurt** an ihrem Gewässer „Birkensee“ Jugendlichen, wie man in der Praxis mit Technik sportlich angelt. (Jüd Gembl für Ffm Nr. 3 Dez 1937)

Am 17. Oktober 1937 richtete **Bar Kochba Offenbach** ein Jugend- und Schüler-Fußballturnier aus. An den 19 Spielen beteiligten sich über 200 Schüler und Jugendliche in 9 Schüler- und 6 Jugend-Mannschaften. Bei den Schülern zeigte **Hakoah Frankfurt** die schönsten Spiele. Im Endspiel gelang in der 7. Minute der Verlängerung nach torloser Spielzeit der siegbringende Treffer gegen **Schild Frankfurt**. Bei der Jugend konnte **JJB Hanau** nach einem 0: 0 gegen Bar Kochba Offenbach per Los gewinnen. (Jüd Rundschau 22.10.1937 / CV Zeit 21.10.1937 / Jüd Gembl für Ffm Nr. 3 Dez 1938)

In Frankfurt gab es am 17.10.1937 ein Derby der Reserven von **Bar Kochba Frankfurt** und **TSV Schild Frankfurt**. Die Makkabimannschaften setzten sich durch: im Fußball mit 3:2 und im Handball mit 8: 3 Toren. (Jüd Rundschau 22.10.1937)

Am 17.10.1937 empfing **Schild Wiesbaden** auf dem Platz an der Lahnstraße die Handball- Mannschaften von **Hakoah Mannheim**. Die Frauen konnten knapp mit 4: 3 gewinnen, die Herren errangen einen sicheren 8: 4 Erfolg, und die Jugend erstritt einen schönen 6: 2 Erfolg. (CV Zeit 21.10.1937)

Am 17.10.1937 standen sich auf dem Grunewald- Sportplatz in Berlin um den **Pokal des Deutschen Makkabikreises** die Fußballteams von **Südwestdeutschland** und Berlin-Brandenburg gegenüber. Nach 1 ½ Stunden stand es 1: 1 remis. In der 7. Minute der Verlängerung konnte der **Frankfurter Linksaußen Meyer** eine Ecke direkt zum Siegtreffer verwandeln. (Jüd Rundschau 22.10.1937 / CV Zeit 21.10.1937)

Am Spielsonntag, den 24.10.1937, gab es in Südwestdeutschland Makkabi- Siege. Beim Fußball konnte **Bar Kochba Frankfurt** den spielstarken **JSV Offenbach** mit 5: 1 Toren schlagen. Der Frankfurter Makkabim Ernst Meyer konnte drei Treffer hintereinander erzielen. Die Frankfurter Reserve schaffte ein glattes 6: 0. Der Pokalsieger im Mainbezirk **TSV Schild Frankfurt** unterlag ersatzgeschwächt **Bar Kochba Offenbach** mit 2: 3 Toren. Schild Mainz besiegte eine Kombi-Mannschaft von Schild Frankfurt mit 6: 0 Toren. Im Handball unterlag **JJB Hanau** bei Bar Kochba Frankfurt. Die Herren verloren mit 10: 3 Toren und die Damen mit 8: 0 Toren. (Jüd Rundschau 29.10.1937 / CV Zeit 28.10.1937)

Zu einem Kegel- Städtekampf trafen sich in Frankfurt in Mühlbergs Felsenkeller am 24.10.1937 **TSV Schild Frankfurt** und **JSV Offenbach**. (CV Zeit 21.10.1937)

Am 30. Oktober 1937 verfolgten 200 Zuschauer die Jugendboxkämpfe von **TSV Schild Frankfurt**. An den Jugendkämpfen beteiligten sich: **Schild Wiesbaden, Schild Darmstadt, Bar Kochba Frankfurt, Hakoah Frankfurt** und **Schulsportverein Philantropin Frankfurt**. Wegen großer Überlegenheit gewannen die Hakoahner Grünebaum gegen Weiser (Wiesbaden) und Oppenheimer gegen Keh (Wiesbaden) durch technischen KO. Den schönsten Kampf lieferten sich Schild- Reichsmeister Eisenberg und Hirschberg (Bar Kochba Frankfurt). Hirschberg zeigte eine hervorragende Technik und große Kapazität. (Jüd Rundschau 5.11.1937 / CV Zeit 4.11.1937)

Am 31. Oktober 1937 besuchten Sportler von **Makkabi Mönchen-Gladbach** den **Bar Kochba Frankfurt**. Im Fußball gab es einen schönen 3: 1 Erfolg für Frankfurt. Im Tischtennis hatten die Gäste keine Chance. Frankfurt siegte mit 14: 1 Punkten und 42: 5 Sätzen. (Jüd Rundschau 5.11.1937 / CV Zeit 4.11.1937)

Im Jugendfußball spielten am 31.10.1937: 1. Schüler **Hakoah Frankfurt – SV Philantropin Frankfurt** 3: 1 und 2. Schüler 6: 0, Jugend **Bar Kochba Frankfurt – JJB Hanau** 2: 0 und 1. Schüler Bar Kochba Frankfurt – **TSV Schild Frankfurt** 1: 0. (Jüd Rundschau 5.11.1937)

Im Tischtennis konnte am 31.10.1937 die Jugend von **Hakoah Frankfurt** den **TSV Schild Frankfurt** mit 11: 9 Punkten bei 25: 21 Sätzen schlagen. (Jüd Rundschau 5.11.1937)

Die Sport- Rundschau appellierte am 5. November 1937 mit dem Artikel „**Unsere Jugend in Gefahr!**“ einen „**Mahnruf an die Vereine**“.

„Es ist ein Erfordernis unserer Zeit, die Jugend durch Spiel und Sport zu erziehen, sowie sie für die Auswanderung leistungsfähig zu machen. Auf unseren Sportplätzen können wir jedoch feststellen, daß hier in der Praxis noch viel gesündigt wird: Die Jugendlichen starten und spielen gemeinsam mit Senioren, wodurch – abgesehen von dem falschen erzieherischen Standpunkt – diese Jugend durch Überanstrengung zu körperlichen Schäden kommt. Die Erfahrungen haben gelehrt, daß es im Interesse der Gesundheit gut ist, die Jugendlichen in besondere Jahrgänge einzuteilen, um die 14-jährigen nicht mit den 18-jährigen zusammen starten zu lassen und vor allem die ältesten Jugendklassen vor einer für ihren Körper zu frühen Beanspruchung in den Männer-Mannschaften zu schützen, so daß Jugendliche in der Regel nicht vor Beendigung des 18. Lebensjahres in den Wettkampf mit Erwachsenen treten sollen.“

„Wir sind unseren Jugendlichen schuldig, sie so zu führen, daß sie ihre Kräfte nicht unnütz vergeuden und alle im Interesse einer gesunden geistigen und körperlichen Entwicklung gut verteilen lernen. Und wir sind es nicht nur ihnen schuldig, sondern uns allen, die wir Interesse haben an einem Nachwuchs, der gesund ist an Körper und Geist.“ (Jüd Rundschau 5.11.1937)

Am 7. November 1937 gab es folgende Fußballergebnisse: **Bar Kochba Frankfurt – Hakoah Karlsruhe** 3: 2, **JJB Hanau – Schild Mannheim** 3: 2 (Reserven 6: 4 Tore. Beim Frankfurter Jugend- und Schüler-Fußballturnier siegte Bar Kochba Frankfurt I. Schüler vor Bar Kochba Frankfurt II. Jugend und **Hakoah Frankfurt** III. Schüler. Schild Frankfurt siegte turmhoch gegen Schild Worms mit 11: 0 Toren. Im Handball mußte sich Schild Wiesbaden bei Schild Frankfurt mit 3: 4 Toren beugen. Zu einem Handball-Freundschaftsspiel trat Bar Kochba Frankfurt bei Hakoah Stuttgart an. Die Herren

gewannen mit 10: 2 und die Damen mit 3: 2 Toren. Im Tischtennis konnte Schild Wiesbaden mit 20: 13 über **Philantropin Frankfurt** siegreich sein. (Jüd Rundschau 12.11.1937 / CV Zeit 11.11.1937)

Am 13. und 14. November 1937 wurden in Berlin die **Reichsmeisterschaften** des **Sportbundes Schild** durchgeführt. Bei den Mannschaftsmeisterschaften auf **Asphalt** konnte **Frankfurt** mit 5041 Holz klar vor Berlin mit 4883 Holz gewinnen. Für Frankfurt spielten: Henschel, Stein, Bachenheimer, Kahn und Rose. (CV Zeit 19.11.1937)

Am 14. November 1937 weilten die Hockeyspieler vom **TSV Schild Frankfurt** bei JSG 1933 Berlin. Die Herren konnten mit 2: 1 durch Tore von Gert Levy und Moritz Eis gewinnen. Die Damen verloren unglücklich mit 0: 1 Toren. (CV Zeit 19.11.1937)

Am 14.11.1937 unterlag **TSV Schild Frankfurt** im Tischtennis Klubkampf knapp mit 13: 15 gegen TC 1903 Karlsruhe. (CV Zeit 19.11.1937)

Am 14.11.1937 spielte im Fußball **JJB Hanau – Bar Kochba Offenbach** und im Handball **Schild Frankfurt – Bar Kochba Frankfurt** 4: 5 Tore und bei den Frauen Schild Frankfurt – **Hakoah Frankfurt** und JJB Hanau – Bar Kochba Offenbach. (CV Zeit 11.11.1937)

Am 21. November 1937 fand die Zwischenrunde um die **Vereinsmeisterschaften** des **Makkabi** statt. In Leipzig spielten die Teams von Bar Kochba Leipzig und **Bar Kochba Frankfurt** um den Einzug in die Endspiele. Im Fußball konnten die Frankfurter in der Verlängerung mit 2: 1 Toren gewinnen, wie auch im Handball sich deutlich mit 7: 4 Toren durchsetzten. (Jüd Rundschau 26.11.1937 / CV Zeit 26.11.1937)

Am 21.11.1937 empfing **Schild Wiesbaden** zum Handballspiel die Männer und Frauen von Schild Stuttgart. Die Frauen von **Bar Kochba Frankfurt** schlugen **JSV Offenbach** mit 4: 1 Toren. Zum Tischtennisturnier trafen sich im Frankfurter Turnsaal Große Gallusstraße **Schild Frankfurt** und **JTB Frankfurt** aufeinander. (CV Zeit 19.11.1937)

Bar Kochba Frankfurt wurde am 28. November 1937 **südwestdeutscher Handball-Pokalmeister** durch einen 4: 2 Sieg gegen Bar Kochba Mannheim. Im Fußball besiegte **Bar Kochba Frankfurt** mit 4: 1 **JJB Hanau**. Den Löwenanteil hatte auf Frankfurter Seite der Spieler Gigursky. Bei der Jugend unterlag **Hakoah Frankfurt II**. Schüler mit 1: 3 Toren gegen Bar Kochba Frankfurt I. Schüler. Im Hockey konnten die Damen von Bar Kochba Frankfurt mit 2: 0 gegen **TSV Schild Frankfurt** erfolgreich sein, während die Männer sehr achtbar mit 0: 1 gegen die stärkste südwestdeutsche Mannschaft von Schild Mannheim unterlagen. (Jüd Rundschau 3.12.1937)

Am 28. November 1937 gab es folgende Begegnungen: **Bar Kochba Frankfurt – Bar Kochba Offenbach** im Fußball und Frauen Handball. (CV Zeit 26.11.1937)

Ende November 1937 wurde wieder die **jüdische Eisbahn in Frankfurt** an der Tirolerstrasse in Betrieb genommen. (Jüd Gembl für Ffm Nr. 4 Jan 1938)

Zu Box-Schaukämpfen traten am 28.11.1937 bei **TSV Schild Frankfurt** im Sportsaal die Vereine **SV Philantropin Frankfurt** und **Schild Wiesbaden** an. Sie bestritten auch in Wiesbaden einen Turn- Städte- Wettkampf. Bei der Jugend siegte SV Philantropin Frankfurt mit 1206 Punkten vor Schild Frankfurt mit 1165 und Schild Wiesbaden mit 1110,5 Punkten. Einzelsieger wurden Günther Löwenstein (SV Phil) mit 132,5 vor Werner Reis (Schild Frankfurt) bei den Jungen und Lore Mayersohn (SV Phil) mit 142,5 Punkten vor Grete Westerfeld (Schild Frankfurt) bei den Mädchen. Bei den

Senioren waren nur Aktive von Schild Frankfurt angetreten. Es gewann bei den Männern Landau vor Kugelmann und bei den Damen Morgenthal vor Friedmann. (CV Zeit 26.11 + 2.12..1937 / Jüd Gembl für Ffm Nr. 4 Jan 1938)

Am 5. Dezember 1937 stand **Bar Kochba Frankfurt** zweimal im Endspiel um die Vereinsmeisterschaft des **Deutschen Makkabikreises** auf dem Berliner Grunewald-Sportplatz. Im Fußball sollten in der Frankfurter Mannschaft gegen Bar Kochba Berlin spielen: Im Tor Fries, in der Verteidigung Hehl und Gigursky, in der Läuferreihe Sommer, Herrsch und H. Meyer und im Sturm W. Mayer, Strauß, E. Meyer, Hirsch und Grünebaum. Für den Mittelläufer Herrsch spielte Köhler im Sturm, während Grünebaum in die Läuferreihe zurückging. Mit 3: 1 Toren für Frankfurt ging es in die Halbzeitpause. In der zweiten Halbzeit gab es zehn Minuten vor Spielende nach einem 4:3 Spielstand für Frankfurt zwei Platzverweise gegen die Frankfurter Spieler Gigursky und Mittelstürmer Meyer. Als der Berliner Mittelstürmer zum 4: 4 Ausgleich verwandeln konnte, gab ein Frankfurter Spieler seinen Unmut zum Ausdruck. Der Schiedsrichter brach das Spiel ab. Beim Handball spielten gegen JSK Berlin für Frankfurt: Im Tor Hecht, in der Verteidigung Strauß und Flörsheim, die Läuferreihe Vollweiler, Wellwarth und Oppenheimer und die Sturmreihe Speyer, Schließer, Stein, Gelbert und Katz. Bester Spieler auf dem Platz war der Frankfurter Mittelläufer Wellwarth, der die Bälle wunderbar verteilte. Nach einem Pausenstand von 4: 2 Treffern für Frankfurt kämpfte sich JSK Berlin nochmals zum Ausgleich 5: 5 heran. Den Siegtreffer warf in der letzten Minute der Frankfurter Mittelstürmer Stein. (Jüd Rundschau 10.12.1937 / Jüd Gembl für Ffm Nr. 4 Jan 1938)

Beim Jugend-Boxabend des **SV Philantropin Frankfurt** am 4.12.1937 beteiligten sich Jugendliche von **Bar Kochba Frankfurt**, **Hakoah Frankfurt**, **Schild Frankfurt**, Hakoah Mainz und Schild Wiesbaden sowie von den Gastgebern. Es gab auch einen Schaukampf zwischen Jugendboxer Neubauer (Bar Kochba Frankfurt) gegen den Schild Reichsmeister im Bantamgewicht Langmann (Schild Frankfurt). Im Tischtennis konnte Hakoah Frankfurt mit 10: 5 Punkten das Team von SV Philantropin Frankfurt schlagen. (Jüd Rundschau 10.12.1937 / Jüd Gembl für Ffm Nr. 4 Jan 1938)

Die **Makkabi- Leistungsschau** am 11. Dezember 1937 der beiden Vereine **Bar Kochba** und **Hakoah Frankfurt** stand im Zeichen der III. Makkabiah 1938. In der Turnhalle des Philantropin Frankfurt wurde unter der Leitung Emil Stelzer und Kurt Schönfeld ein vielseitiges, buntes und unterhaltsames Programm geboten. Es gab rhythmische Sportgymnastik, Bodenturnen, Barrenpyramiden, eine hohe Schule des Tischtennis durch die Makkabimeister Schimmel und Kessler, Jugendboxen und ein Schlussbild durch JP Makkabi Hazair G`dud. Musikalisch begleitete Theo Eger. (Jüd Rundschau 10. + 31.12.1937 / Jüd Gembl für Ffm Nr. 4 Jan 1938)

Am 12. Dezember 1937 konnte **Schild Frankfurt** klar mit 6: 1 Toren gegen **JSV Offenbach** gewinnen. Der **SV Philantropin Frankfurt** weilte zu Freundschaftsspielen beim **Schild Wiesbaden**. Im Fußball siegte die I. Jugend mit 8: 6 und die 2. Jugend mit 3: 0 Toren. Im Handball trennten sich die Mädchen remis mit 2: 2 Toren. Beim Tischtennis- Klubkampf mußte sich SV Philantropin knapp mit 18: 20 Punkten geschlagen geben. (CV Zeit 16.12.1937)

Am 19. Dezember 1937 gab es Fußball- Freundschaftsspiele im Mainkreis. Trotz einer geschwächten Mannschaft konnte **Bar Kochba Frankfurt** mit einem wahren Schützenfest von 13: 0 Toren **JSV Offenbach** heimschicken. Mit einem klaren 6: 2 Erfolg konnte **Bar Kochba Offenbach** gegen die Reserve von Bar Kochba Frankfurt siegen. Im Handball gewannen die Frauen von **Hakoah Frankfurt** klar mit 8: 1 Toren bei **Schild Wiesbaden**, während im Tischtennis- Klubkampf Wiesbaden deutlich mit 20: 10 Punkten gewann. (Jüd Rundschau 24.12.1937 / CV Zeit 23.12.1937))

Am 16. Dezember 1937 ging das „**Sportblatt der CV Zeitung**“ dem Zuschauerproblem nach. Der Artikel „**Weniger Interesse am Sport?**“ und „**Ein Zuschauerproblem, dem abzuhelfen ist**“ behandelte das Problem.

„Macht man sich über die geringen Zuschauerzahlen der in den letzten Monaten durchgeführten jüdischen Sportereignissen Gedanken, so drängt sich einem unwillkürlich die Feststellung auf, daß das passive Interesse am jüdischen Sportgeschehen rapide nachgelassen hat. Das Publikum, das man nach den anfänglichen Erfolgen bereits gewonnen wähnte, ist wieder verloren gegangen. Und darüber besteht wohl kaum ein Zweifel, daß eine Sportbewegung ohne passive Anhänger, d.h. ohne Zuschauer, nicht entwicklungsfähig ist. Der Kampfsportler braucht sein Publikum, das anspricht, zujubelt und tröstet, braucht jene Atmosphäre des Rückhalts, die ihm die Möglichkeit gibt, über sein sonstiges Können hinauszuwachsen. Und vielleicht ist es sogar besser für ihn, fanatische Zuschauer gegen sich zu haben, als daß er um sich herum die trostlose Leere, Folge einer Interesselosigkeit. fühlt.“

„Wir fragen uns, woran dieser wesentliche Mangel im jüdischen Sport liegt? Ist er allein in der allgemeinen Situation des jüdischen Menschen begründet, der eine passive Anteilnahme am Sport als überflüssig abtut, weil er die darauf verwandte Zeit besser zu nutzen glaubt? Oder ist es, sagen wir es ehrlich, die Mittelmäßigkeit der Leistungen, die ihn abstößt? Das eine wie das andere ist ein Grund, aber nicht der einzige und nicht der maßgebende. Die große Masse, die teilweise zum Sport überhaupt erst jetzt gekommen ist, besser kommen wollte, weil sie die Notwendigkeit und Bedeutung der Pflege der Leibesübungen für eine gesunde jüdische Generation einsah, mehrere Male jüdische Sportveranstaltungen besuchte, um dann nicht mehr wiederkommen, dürfte aus anderen Gründen nicht zu halten gewesen sein.“

„Zuschauer, die vom Sport, von seinen technischen und taktischen Feinheiten nicht genügend verstehen, begeistern sich an einem diszipliniert durchgeführten, abwechslungsreichen Programm, sie wollen Kampf sehen und Sportler, die fair, gesund und kräftig um den Sieg streiten, sie wollen im Laufe der Veranstaltung aber auch jederzeit Bescheid wissen über das, was geleistet wird. Man muß auf sie als Sportlaien Rücksicht nehmen und sie dort fachmännisch aufklären, wo sie sich ohne Verständnis der Sachlage langweilen würden. Mit anderen Worten: einem Publikum, das man werben will, muß man entgegenkommen. Und vergleicht man, was hätte sein müssen, mit dem, was geschehen ist, so kommt man zur Ansicht, daß die Schuld, hier schwerwiegende Fehler begangen zu haben, eben auch bei den Veranstaltern, den Verbänden, Vereinen und einzelnen Sportlern liegt.“

„Im Augenblick, wo die Veranstalter ihre Fehler erkennen, willens sind, sie auszumerzen und dazu eine gesunde Preispolitik treiben, werden sie in gedeihlicher

Zusammenarbeit mit der Presse, deren Ankündigungen und kritische Auslassungen einen wesentlichen Faktor in dieser Aufbauarbeit bilden, ihr Publikum wieder zurückgewinnen. Und darauf kommt es an.“

Am 23. Dezember 1937 schrieb das **Sportblatt der CV Zeitung** über „**Lebensregeln für den Sportler**“.

„Oft spricht man in Sportlerkreisen über Besonderheiten in der Lebenshaltung eines Spitzenkonnners. Muss dieser, um sein hochgestecktes sportliches Ziel erreichen zu können, mit Beginn der Vorbereitungen seine Lebensgewohnheiten umstellen, muß er im einzelnen eine vorgeschriebene Ernährungsdiät halten, dem Alkohol und Nikotingenuß entsagen? Diese Fragen sind allgemeingültig kaum zu beantworten; denn was der Konstitution des einen entsprechen könnte, passt noch lange nicht auf den anderen. Wir meinen vielmehr, daß sich überhaupt keine Gesetze aufstellen lassen, die den Leistungsaufbau grundlegend beeinflussen und dem Sportler den Weg zum Erfolg weisen.“

„Uns scheint die Lebenseinteilung die richtige zu sein, die am natürlichsten ist, die üblichen normalen Gewohnheiten in maßvoller Weise beibehält und nicht plötzlich etwas Neues einführen will, was kaum ohne körperliche Schäden und Formverlust abgehen würde. Wenn beispielsweise ein Sportler an asketische Lebenshaltung gewöhnt ist, so ist das für gewisse Disziplinen, vor allem für den Langstreckenlauf, nur vorteilhaft; isst er gern und viel Fleisch, braucht er nicht Vegetarier zu werden. Man weiß, daß in der Regel Franzosen und Italiener ihren Rotwein, die Bayern ihr Bier selbst vor dem Wettkampf nicht vermissen können, während anderen schon ein Tropfen Alkohol zu schaden vermag. Wir möchten mit diesen Gegenüberstellungen, die sich beliebig vermehren lassen, zum Ausdruck bringen, daß der Sportler sein Leben will, wie er es gewöhnt ist – sei es im Training oder im Wettkampf. Mit diesen Erfahrungstatsachen muß man rechnen.“ (CV Zeit 23.12.1937)

Am 26. Dezember 1937 kam JTUS Nürnberg zu Fußball-Freundschaftsspielen zu **Bar Kochba Frankfurt**. Nach hartem und abwechslungsreichen Kampf gewann Frankfurt mit 3: 0 Toren, während bei den Reserven Nürnberg überlegen mit 4: 1 siegte. Im Tischtennis-Klubkampf siegten die Frankfurter mit 4: 1 Punkten über Nürnberg. Im Hockey war Hakoah Köln zu Gast. Die Frankfurter unterlagen knapp mit 2: 3 Treffern. (Jüdische Rundschau 31.12.1937 / CV Zeit 30.12.1937)

Am 2. Weihnachtsfeiertag fand in Wiesbaden ein Handball-Turnier statt. Bei den Männern spielten Mannschaften vom Jüdischen Box-Club Berlin, Schild Mönchen-Gladbach und **Schild Wiesbaden**, bei den Frauen Schild Mönchen-Gladbach, Schild Wiesbaden und eine Kombi-Elf von **JSV Offenbach- Schild Darmstadt**. Die Spiele litten durch Nässe und Tauwetter. Bei den Männern, wie auch bei den Damen, konnte Wiesbaden den Turniersieg erkämpfen. Vor dem Handball-Turnier trafen sich die Tischtennismannschaften. Hier siegte JBC Berlin. (CV Zeit 23. + 30.12.1937)

Bar Kochba Offenbach weilte an Weihnachten bei Hakoah Karlsruhe zu Gast. Die Offenbacher Fußballer gewannen mit 4:2 Toren und die Handballerinnen mit 2: 0 Treffern. Im Tischtennis wurde Offenbach klar mit 2: 11 Punkten geschlagen. (Jüd Rundschau 31.12.1937 / CV Zeit 30.12.1937)

Gleichfalls an Weihnachten weilten die **TSV Schild Frankfurt** Handball-Mannschaften beim JTV 1902 Köln. Die Kölner Mädels konnten vom Frankfurter Reichsmeister nur lernen. Dank der Kölner Torfrau Anni Freund begnügten sich die Gäste mit einem glatten 5: 0 Erfolg. Die Herren kamen auch zu einem hohen 8: 3 Sieg. Sie hatten mit Strauß eine „Schusskanone“. (CV Zeit 30.12.1937)

1938:

Anfang Januar 1938 beschäftigte sich ein Artikel des Jüdischen Gemeindeblattes für Frankfurt unter dem Titel „**Die Gemeinde sorgt für Disziplin**“ mit der Disziplinlosigkeit von Nichtsportlern auf Sportstätten.

„Unser jüdischer Sport soll nicht nur die den Vereinen anvertrauten jüdischen Sportler erziehen, er soll seinen erzieherischen Einfluss auch beim Publikum auf den Sportstätten geltend machen. Die Forderungen, die an die Selbstdisziplin unserer jüdischen Menschen gestellt werden müssen, können darum nicht hoch genug sein. Schon geringste Anlässe des Fehlens einer solchen Selbstdisziplin, selbst einmalige Vorfälle müssen streng geahndet werden, um ihre Wiederholung oder gar ihre Verschlimmerung für alle Zukunft zu vermeiden.

Der Sportler selbst und ihre Vereine besitzen seit Jahren ihre Disziplinargewalt und Gerichtsbarkeit. Wenn trotzdem die Disziplin der Rasensportler bei Wettkämpfen noch manches zu wünschen übrig lässt, so sehen es die jüdischen Sportbehörden als ihre vordringliche Aufgabe an, hier durch äußerste Strenge Abhilfe zu schaffen. Für die Verfolgung von Disziplinlosigkeiten von Nichtsportlern auf Sportstätten fehlte bisher aber jede Autorität. Die Israelitische Gemeinde Frankfurt hat sich in den letzten Wochen mit diesen grundsätzlichen Fragen befasst und ist zu dem Entschluß gekommen, durch ihr Jugenddezernat in Zusammenarbeit mit den jüdischen Vereinen in Frankfurt die beiden Vorsitzenden des „Spielausschusses jüdischer Sportvereine Südwestdeutschlands“ Hugo Hecht und Walter Hirschmann mit der Exekutive für solche Fälle zu betrauen. Der „Spielausschuss“ ist die oberste jüdische Sportbehörde des Bezirks und durch seine paritätische Zusammensetzung hat er bei den Vereinen bereits besondere autoritäre Befugnisse erhalten. Die Betrauung seiner Leiter mit der Wahrung der Disziplin auf den Sportplätzen, den jüdischen Sportveranstaltungen, auf der Eisbahn, im Strandbad, usw. stellt so nur eine sinngemäße Erweiterung ihrer Kompetenz dar.

Die wichtigste Aufgabe bei der Wahrung der Disziplin auf den jüdischen Sportstätten fällt selbstverständlich in erster Linie den Funktionären der jüdischen Vereine zu. Daran wird auch durch die Neuordnung des Jugenddezernates nicht das Geringste geändert. Es ist zu erwarten, dass durch die jetzige Einsetzung einer eigens zur Verfolgung von Disziplinlosigkeiten beauftragten Exekutive schon an sich Anlass zum Einschreiten wohl kaum gegeben wird. Für alle Fälle aber werden den Vereinen und ihren Funktionären in den nächsten Wochen eingehende Richtlinien über ihr Verhalten und ihr Vorgehen bei Vorkommnissen auf Sportstätten gegeben.

Die Leiter der jüdischen Vereine in Frankfurt haben die Initiative der Gemeinde in dieser Frage begrüßt, sie versprechen sich durch diese Maßnahmen eine bedeutende Stärkung der Autorität ihrer Organisationen, eine reibungslosere Sportarbeit und eine

Hebung der Disziplin und damit der Leistungen ihrer Aktiven und Jugendlichen auf sportlichem Gebiet“. (Jüd Gembl für Ffm Nr. 4 Jan 1938)

Anfang Januar 1938 wurde Erwin Grünewald kampflos im Judo- Schwergewicht Schild- Meister, da sein Gegner Walter Gutheim (beide **Schild Frankfurt**) aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen auf den Wiederholungskampf verzichten mußte. Beide hatten im April 1937 in Berlin im Finale unentschieden gekämpft. (Jüd Gembl für Ffm Nr. 5 Febr 1938)

Am 2. Januar 1938 besuchten die Fußballer von Schild Dortmund den **TSV Schild Frankfurt**. Trotz des schweren Bodens sah man ein technisch schönes Spiel mit wunderbaren Kombinationen der Westdeutschen, die mit Vogelsang den besten Mann auf dem Platz stellten. Das Spiel endete knapp mit 1: 0 für Dortmund. Bei den Reserven dominierten die Frankfurter klar mit 5: 0 Toren. (CV Zeit 6.1.1938)

Bei den **Pflichtspielen im Main-Bezirk** am 2.1.1938 konnte **Bar Kochba Offenbach** im Fußball trotz großem Eifer nichts gegen **Bar Kochba Frankfurt** ausrichten. Frankfurt gewann deutlich mit 9: 2 Toren. **JJB Hanau** siegte klar mit 5: 1 Toren gegen **Schild Worms**. **JTB Frankfurt** unterlag mit 1: 3 Toren gegen **Hakoah Frankfurt**. Im Handball tat sich die Meister-Elf von Bar Kochba Frankfurt schwer gegen die Reserve von **Schild Frankfurt** und kam zu einem 3: 1 Erfolg. Die Frauen von BK Frankfurt dominierten klar mit 10: 1 Toren über Bar Kochba Offenbach, und Schild Wiesbaden unterlag bei den Damen mit 3: 5 Toren gegen Hakoah Frankfurt. (CV Zeit 6.1.1938 + Jüd Rundschau 7.1.1938)

Am 7. Januar 1938 fragte die **Sport-Rundschau** der Jüdischen Rundschau unter dem Titel „**Was sagen die Spielführer?**“ zu Beginn der zweiten Hälfte der Rundenspiele die Spielführer zum Wiederbeginn der Spiele.

Max Bergmann (Fußballführer von Bar Kochba Frankfurt):

„Die nächsten Monate stellen gerade an uns Fußballer neue und schwierige Aufgaben. Durch die Beteiligung an den Pflichtspielen des „Spielausschusses jüdischer Turn- und Sportvereine Südwestdeutschlands“ sowie die Teilnahme an den bayrischen Pokalspielen stehen wir vor der Abwicklung eines Spielprogramms für die nächsten Monate, die unsere Aktiven vor schwierige Aufgaben stellen. Ich glaube, heute schon sagen zu dürfen, daß unsere Meister-Mannschaft, die sich zurzeit in ausgezeichneter Form befindet, überall, wo sie auftreten wird, ihre Anziehungskraft nicht verfehlen wird. Es sind mehrere Repräsentativ-Spiele in Stuttgart, Nürnberg und München vorgesehen. Auch erwarten wir mit besonderer Freude Begegnungen mit ausländischen Mannschaften, die uns gleichzeitig wertvollen Aufschluss über die Leistungen unserer Makkabiah-Kandidaten geben sollen. Besonders erwähnenswert ist, daß wir seit Anfang dieses Monats ein Spezialtraining für unsere Makkabiah-Kandidaten eingerichtet haben, damit sie bis zum Beginn dieses Ereignisses die Form erreicht haben, um den Deutschen Makkabikreis würdig zu vertreten.“

Max Flörsheim (Spielführer des Handball-Meisters Bar Kochba Frankfurt):

„Meiner Ansicht nach hat der Deutsche Makkabi-Meister 1937/38 weder in den Meisterschaftsspielen des Spielausschusses Südwest noch in der Pokalrunde mit den bayrischen Vereinen etwas zu befürchten. Unsere Mannschaft hat vorerst noch das Glück, weiter in einer Besetzung zu spielen, wie sie nun schon jahrelang Woche für

Woche auf dem Spielfeld steht. Dies ist in der heutigen Zeit bekanntlich eine ganz besondere Ausnahme, und diesem Umstand verdanken wir es in erster Linie, in letzter Zeit so erfolgreich gewesen zu sein.

Wir hoffen bestimmt, auch im kommenden Jahre unsere Titel erfolgreich verteidigen zu können. Wir kennen alle unsere Gegner ziemlich genau und glauben, daß die Entscheidung zwischen BK Mannheim und uns fallen wird, und glauben weiter, dieses Spiel gewinnen zu können.

Die Gegner der bayrischen Pokalrunde sind etwas unbekannter, aber auch hier ist anzunehmen, daß der Makkabi-Meister seinen Titel zu Recht trägt.“ (Jüd Rundschau 7.1.1938)

Bei den Verbandsspielen im **Main-Bezirk** am 9. Januar 1938 gab es folgende Resultate: Im Fußball siegte **Bar Kochba Frankfurt** mit 4: 0 Toren gegen **JTB Frankfurt**, und **Bar Kochba Offenbach** gewann knapp mit 2: 1 Toren gegen **JSV Offenbach**. Im Handball spielten bei den Männern **Schild Frankfurt – JJB Hanau** und **Schild Wiesbaden – Schild Frankfurt I**, sowie bei den Frauen **Schild Wiesbaden – Schild Frankfurt** und **JSV Offenbach – Bar Kochba Offenbach**. (CV Zeit 6.1.1938)

Es gab am 16. Januar 1938 folgende Fußball-Spiele im Main-Bezirk: **Bar Kochba Frankfurt – JTB Frankfurt** 4: 0 (bis 10 Minuten vor Ende war es torlos) und **JSV Offenbach – Bar Kochba Offenbach** 1: 2; sowie im Handball der Männer: **Schild Frankfurt – JJB Hanau** 3: 0 und **Schild Wiesbaden – Schild Frankfurt II**, und bei den Frauen: **JSV Offenbach – Bar Kochba Offenbach** 0: 1, **Hakoah Frankfurt – Bar Kochba Frankfurt** 4: 0 und **Schild Wiesbaden – Schild Frankfurt**. (CV Zeit 13. + 20.1.1936 / Jüd Rundschau 18.1.1938)

Am 16. Januar 1938 standen folgende Pflichtspiele an:

Fußball: **Bar Kochba Frankfurt – JTB Frankfurt**, **Schild Frankfurt – JJB Hanau**, **JSV Offenbach – Bar Kochba Offenbach**;

Handball Männer: **Bar Kochba Frankfurt I – Bar Kochba Frankfurt II**, **Schild Frankfurt – JJB Hanau**; - Frauen: **Bar Kochba Frankfurt – Hakoah Frankfurt**, **JSV Offenbach – Bar Kochba Offenbach**. (Jüd Rundschau 14. + 21.1.1938)

Das „**Sportblatt der CV Zeitung**“ führte am 20. Januar 1938 unter „**Hygiene im Sport**“ aus:

„Einer der wesentlichen Grundgedanken des modernen Sports stellt im Rahmen der allgemeinen körperlichen und charakterlichen Ertüchtigung die Pflege der Hygiene dar. Wenn wir auch wissen, daß sich diese Tatsache gerade in unseren, mit den bescheidensten Mitteln aufgezogenen Sportverhältnissen nicht immer in vollem Umfange verwirklichen lässt, glauben wir doch, eine gewisse Mindestanforderung in jedem Fall als selbstverständlich voraussetzen zu dürfen.“

„Der Sportler muß für sich ein besonders Maß an Sauberkeit in Anspruch nehmen. Vor allen hat er nach jedem Wettkampf und nach jedem Training peinlichst auf eine intensive Säuberung des ganzen Körpers, am besten durch eine heiße Dusche, Sorge zu tragen; denn es kommt schließlich darauf an, die mit dem Schweiß abgesonderten Giftstoffe von der Oberfläche zu entfernen, damit die Haut wieder frei atmen kann. Deshalb sollte man besonders darauf achten, daß jede Sportstätte eine wenn auch nur primitive Bademöglichkeit erhält.“ (CV Zeit 20.1.1938)

Am 23. Januar 1938 gab es im Main-Bezirk im Fußball folgenden Spieltag: **JJB Hanau – Bar Kochba Offenbach 2: 3** und **JSV Offenbach AH – Bar Kochba Frankfurt II 3: 5**; sowie im Frauen-Handball: Bar Kochba Offenbach – JJB Hanau und JSV Offenbach – Bar Kochba Frankfurt. (CV Zeit 20.1.1938 + Jüd Rundschau 21.1.1938)

Zugunsten der Jüdischen Winterhilfe traten in Berlin am 23.1.1938 im Handball eine Vertretung der Berliner Schild-Vereine gegen eine südwestdeutsche Makkabi-Elf an, die bis auf den Stürmer Althausen (Bar Kochba Mannheim) alle von Bar Kochba Frankfurt kamen: Hecht (Tor), Schließer und Flörsheim (Verteidigung), Strauß, Wellwarth und Vollweiler (Läufer) und den Sturm mit Katz, Stein, Speyer und Gelbart. In der südwestdeutschen Fußball-Elf waren: Vollweiler (Tor/Frankfurt), E. Scheer (Stuttgart) und Kaufmann (Karlsruhe) die Verteidiger, H. Scheer (Stuttgart), Marklewitz (Karlsruhe) und Eckstein (Frankfurt) als Läufer, und Goldschmidt (Offenbach), Eis (Frankfurt), Vollweiler (Stuttgart), Ransenberg (Karlsruhe) und Dreifus (Stuttgart) als Sturm. Die südwestdeutschen Handballer siegten mit 5: 3 Treffern, während im Fußball Berlin knapp mit 2: 1 gewann. (Jüd Rundschau 21. + 25.1.1938)

Der **TSV Schild Frankfurt** richtete am 23.1.1938 im großen Saal des Saalbaus eine Turn- und Sportschau aus. Die 1500 Zuschauer sahen eine mustergültige Leistungsschau. Die Kleinsten zeigten gute Leistungen an der Schwebekante, die Größeren am Federbrett. Es folgten die Radsport-Abteilung, die Fechter, die Ballspiele Fußball, Handball und Hockey, die Leichtathleten, die Judokas, Barrenturnen der Mädchen und ein Boxkampf beendeten den ersten Teil. Abwechslungsreich ging es nach der Pause weiter mit Turnen der Männer am Reck und der Frauen am Barren, die Wintersportabteilung mit Übungen, ein Judo-Kampf und zwei kleinen Akrobatinnen. Die Kapelle Horwitz begleitete trefflich die Darbietungen. (CV Zeit 20. + 27.1.1938 / Jüd Gembl für Ffm Nr. 6 März 1938)

Am 23.1.1938 fanden auf dem Grunewald- Sportplatz in Berlin Spiele für die **jüdische Winterhilfe** statt. Im Handball standen sich Schild Berlin und **Makkabi Südwestdeutschland** gegenüber, im Fußball Makkabi Berlin und **Schild Südwestdeutschland**. Die Makkabi Südwest Handballmannschaft bildeten: Hecht, Schliesser, Flörsheim, Strauss, Wellwarth, F. Vollweiler (alle BK Frankfurt), Althausen (BK Mannheim), Gelbart, Speyer, Stein, Katz (alle BK Frankfurt). In der Schild Südwest Fußballmannschaft spielten: K. Vollweiler (Stuttgart), E. Scheer (Stuttgart), Kaufmann (Karlsruhe), Eckstein (Frankfurt), Marklewitz (Karlsruhe), H. Scheer (Stuttgart), Dreifuss (Stuttgart), Eis (Frankfurt), Ranzenberg (Karlsruhe), Goldschmidt (Offenbach) und F. Vollweiler (Stuttgart). Makkabi gewann in beiden Spielen gegen Schild Mannschaften, im Handball mit 5: 3 und im Fußball mit 2: 1 Toren. (CV Zeit 20. + 27.1.1938)

Im Main-Bezirk waren am 30. Januar 1938 folgende Fußball-Spiele: **Schild Frankfurt – Schild Worms, Bar Kochba Frankfurt – JJB Hanau** und **Bar Kochba Offenbach – JTB Frankfurt**; und die Handball-Spiele: Schild Frankfurt – **Schild Wiesbaden** Herren und Damen, Bar Kochba Frankfurt – JJB Hanau und die Frauen **SV Philantropin Frankfurt – Hakoah Frankfurt**. (CV Zeit 27.1.1938)

Zum Tischtennis-Turnier trafen sich am 30.1.1938 im Frankfurter Kasino Neue Mainzer Straße **Bar Kochba Frankfurt** und **TSV Schild Frankfurt**. (CV Zeit 27.1.1938)

Am 27. Februar 1938 standen folgende Fußball-Spiele im Main-Bezirk an: **JTB Frankfurt – Schild Frankfurt, JSV Offenbach – JJB Hanau 0: 7** und **Bar Kochba Offenbach – Schild Worms 5: 0**, sowie im Handball: Schild Frankfurt – JTV 1902 Köln Herren und Frauen, Frauen Handball **SV Philantropin Frankfurt – Hakoah Frankfurt 0: 1**, JJB Hanau – JSV Offenbach 1: 0 und Frauen Bar Kochba Frankfurt – Bar Kochba Offenbach. (CV Zeit 24.2.1938 + Jüd Rundschau 1.3.1938)

In Berlin trafen am 27.2.1938 erneut zum **Fußball-Endspiel** des **Makkabi für 1937** die Mannschaften von Bar Kochba Hakoah Berlin und **Bar Kochba Frankfurt** aufeinander. Das erste Spiel war beim Stand von 4: 4 abgebrochen worden. Frankfurt konnte mit 2: 1 Toren gewinnen. Alle drei Tore erzielte Frankfurt. Vor der Pause kamen Meyer und Hirsch zum 2: 0 Erfolg, nach der Pause gab es ein Frankfurter Eigentor. Vor dem Spiel gab es zwischen beiden Vereinen Hockey. Die Berliner Herren dominierten 5: 0, und die Damen hatten ein Remis mit 1: 1 Toren. (CV Zeit 24.2. + 3.3.1938/ Jüd Rundschau 4.3.1938)

Beim ersten Jugend-Turnwettkampf von Hakoah und Bar Kochba Frankfurt konnten 400 Zuschauer im Philantropin Frankfurt sehr schöne Übungen am Barren, Pferd und bei Freiübungen sehen. Es siegte überraschend **Hakoah Frankfurt** mit 591 Punkten knapp vor **SV Philantropin Frankfurt** mit 490 Punkten. Es folgten **Schild Frankfurt** (563) und **Bar Kochba Frankfurt** (499). (Jüd Rundschau 1. + 4.3.1938)

Der Main-Bezirk hatte am 6. März 1938 folgende Fußball-Spiele: **Bar Kochba Frankfurt – JSV Offenbach** und **JTB Frankfurt – Bar Kochba Frankfurt I a**, sowie die Handballspiele: **Schild Wiesbaden – JJB Hanau Männer (4: 2 / Spielabbruch durch Schiedsrichter wegen Disziplinlosigkeit!)** und Frauen (1: 1 Tore) und Frauen **SV Philantropin Frankfurt - Bar Kochba Frankfurt**. Bei Schild Frankfurt fand ein Vier-Städte-Kegelkampf mit den weiteren **Schild-Vereinen** aus **Mannheim, Heilbronn und Karlsruhe** auf den Schildbahnen statt, den die Gastgeber vor Mannheim, Wiesbaden und Heilbronn gewannen. Im Hockey-Spiel trafen Bar Kochba Frankfurt und Schild Frankfurt aufeinander. Die Damen trennten sich 1: 1, während die Schild Herren trotz eines Feldspielers weniger glatt mit 7: 0 Toren siegten. (CV Zeit 3. + 10.3.1938 / Jüd Rundschau 11.3.1938)

In Berlin veranstaltete der **Deutsche Makkabikreis** am 6. März 1938 in der Turnhalle Joachimstaler Straße 13 die **Kreis-Turn-Meisterschaften**. Die Mädchen von **Bar Kochba Frankfurt** hinterließen als geschlossene Gruppe einen nachhaltigen Eindruck und belegten im gerätelosen Drei-Kampf der Frauen sämtliche Plätze. Die Boden- und Holzstabübungen waren einfallsreich und ausgefeilt, nur bei den gymnastischen Übungen gab es kleine Mängel. (Jüd Rundschau 4. + 11.3.1938)

Am 13. März 1938 gab es beim Main-Bezirk folgende Fußballspiele: **Bar Kochba Frankfurt – TSV Schild Frankfurt** (1. Elf 8: 0/ 2. Elf 2: 1 Tore), **Schild Worms – JSV Offenbach** (6: 4) und **JJB Hanau – JTB Frankfurt** (7: 1); sowie im Handball: Bar Kochba Frankfurt – TSV Schild Frankfurt Männer (4: 0 / Spielabbruch wegen hartem Spiel) und Frauen (0: 5), Frauen JJB Hanau – **Bar Kochba Offenbach** (0: 0) und Frauen **Schild Wiesbaden – JSV Offenbach**. (CV Zeit 10. + 17.3.1938 / Jüd Rundschau 18.3.1938)

Im Mainzer Tischtennis Derby konnte am 13.3.1938 **Hakoah Mainz** mit 23: 18 Punkten **Schild Mainz** besiegen. (Jüd Rundschau 18.3.19138)

Am 20. März 1938 gab es im Main-Bezirk folgende Fußballspiele: **JJB Hanau – Bar Kochba Frankfurt** (5: 3) in Aschaffenburg, **TSV Schild Frankfurt – Bar Kochba Offenbach** (6: 1); sowie im Handball mit: Frauen **JJB Hanau – Hakoah Frankfurt** (3: 3), Frauen **SV Philantropin Frankfurt – TSV Schild Frankfurt B** (0: 2), Frauen **Bar Kochba Frankfurt – JSV Offenbach** (4: 1). (CV Zeit 17.3.1938 / Jüd Rundschau 25.3.1938)

Im Main-Bezirk fanden am 27.März 1938 folgende Fußball-Spiele statt: **JJB Hanau – TSV Schild Frankfurt** (2: 3), **Bar Kochba Frankfurt – Bar Kochba Offenbach**, **JSV Offenbach – Bar Kochba Frankfurt I a** (1: 6), **JTB Frankfurt – Schild Worms**; und im Handball mit: Frauen **JJB Hanau – TSV Schild Frankfurt** (0: 8), Frauen **JSV Offenbach – Hakoah Frankfurt**, Frauen **SV Philantropin Frankfurt – Bar Kochba Offenbach** (X: 0 – da Offenbach nicht erschien). (CV Zeit 24. + 31.3.1938 / Jüd Rundschau 1.4.1938)

Bei den **Schild-Meisterschaften** im Handball am 27.3.1938 konnten die Männer vom **TSV Schild Frankfurt** mit einem knappen 2: 3 Erfolg über **Schild Wiesbaden** südwestdeutscher Meister werden. (CV Zeit 31.3.1938)

In der **Sport-Rundschau** der Jüdischen Rundschau schrieb am 1. April 1938 Dr. Hans Kuhn den Artikel „**Sport ohne Richtung**“ und dem Untertitel „**Die innerjüdische Sportsituation**“:

„Man hätte vor zehn Jahren wohl nirgends geahnt, daß die Frage der Leibesübungen der jüdischen Jugend eine offizielle Sorge der jüdischen Gemeinden werden würde. Es ist erstaunlich, wie wenig auf diesem Gebiet trotz des Zwanges der letzten Jahre von unseren offiziellen Stellen zugelernt worden ist. Zwar sind auch bei uns die Fragen der Leibesübungen „modern“ geworden, aber zu sehr bemächtigen sich ihrer die Laien. Man muß einmal davon absehen, daß offensichtlich nur die wenigsten zu der Einsicht gelangt sind, daß für die Mitglieder der jüdischen Gemeinschaft körperliche Kraft in den nächsten Jahrzehnten mindestens ebenso wichtig für Leben und Beruf sein werden, wie etwa das Erlernen fremder Sprachen. Diese fehlerhafte Grundanschauung versucht man durch Propaganda zu ändern, aber es gelingt naturgemäß nur in einem winzigen Bruchteil der Fälle.

Viel erfolg versprechender aber wäre es, in den Kreisen eine Besserung zu versuchen, die guten Willens sind und sich zu einer besseren Einsicht durchgerungen haben. Es wäre wichtig, denjenigen, die sich schon einmal zu einer systematischen Pflege ihrer Körperkräfte und Gewandtheit entschlossen haben, klarzumachen, daß Fortschritte auf diesem Gebiet nicht möglich sind, wenn man ein- oder höchstens zweimal die Woche einen mehr oder minder tänzerisch eingestellten Gymnastikkurs mitmacht. Schließlich lernt ja auch ein Kind, daß man das Schreiben oder das Rechnen beibringen will, nicht nur zweimal in der Woche eine Stunde, sondern man beschäftigt es täglich damit. Eine weitere Frage wäre die, ob nicht endlich in den Bänden die Einsicht zu erreichen wäre, daß eine Stunde Leibesübungen für die ganze Zukunft wichtiger ist, als zwei Stunden der viel zu vielen Sitzungen, Besprechungen und Kurse. Wäre nicht an jeden Jugendführer und Jugendpfleger die Forderung zu stellen, daß er imstande sein müsste, die körperliche Ausbildung genauso zu leiten, wie die geistige, und daß er selbst mit

gutem Beispiel voranzugehen hätte, bevor er das Recht hat, Leiter einer Jugendgruppe zu sein?

Man glaube nicht, daß ich an einem langweiligen Betriebe das Wort rede. Die Ausgestaltung des Sportbetriebs ist immer eine Sache des Könnens, und ein erfahrener Leiter wird aus den schwersten Betrieb den kurzweiligsten und nettesten machen können.

Aber die erste und wichtigste Tat auf diesem Gebiet muß die innere Umstellung in der Bewertung aller dieser Dinge sein, die einen anderen Raum in dem Bewusstsein der meisten unter uns einnehmen müssen, als das heute der Fall ist. Und hier sei an Gemeinden, Körperschaften, Vereine, Verbände und Reichsvertretung appelliert:

Warum schafft ihr keine gute Sportliteratur?

Warum schafft ihr kein gutes Bildmaterial?

Warum sind Fortbildungskurse auf diesem Gebiet so selten?

Warum bleibt alles der privaten Initiative überlassen?

Es ist nie zu spät für diese Aufgaben, und man nehme sie in Angriff, solange noch die Aussicht besteht, sie wenigstens zum Teil durchführen zu können.“ (Jüd Rundschau 1.4.1938)

Am 3. April 1938 gab es im Main-Bezirk folgende Fußball-Spiele: **Bar Kochba Frankfurt – Bar Kochba Offenbach** (6: 1), **Schild Worms** (jetzt mit Mainz kombiniert) – **JTB Frankfurt** in Wiesbaden (6: 4); sowie im Handball: Frauen **JSV Offenbach – Hakoah Frankfurt** (0: 4) und Frauen Bar Kochba Frankfurt – Bar Kochba Offenbach (2: 0). (CV Zeit 31.3. + 7.4.1938 / Jüd Rundschau 6.4.1938)

Der **Schild-Sportbund** richtete am 3. April 1938 die **südwestdeutschen Frühjahrswaldlaufmeisterschaften in Wiesbaden** aus. Unaufhörlicher Regen stellte harte Anforderungen an die Läufer und Geduld an die Funktionäre. Die 60 Teilnehmer dominierte Cerf (Köln). Auf den 2. Platz schob sich noch in der letzten Runde der junge Ellinger (Wiesbaden). Bei den Frauen konnte unangefochten Trude Seligmann vor Rosenthal (Mainz) und Sternberg (Frankfurt) siegen. Bei der weiblichen Jugend gewann mit großem Vorsprung die kleine Margret Moser, und bei der männlichen Jugend Mosbacher (Darmstadt). (CV Zeit 31.3. + 7.4.1938)

In der CV-Zeitung las man am 7. April 1938 unter dem Titel „**Leichtathleten vor der Saison**“ zur **Jugendarbeit**:

„Das Hauptinteresse der nächsten Monate muss sich im Rahmen einer intensiveren Erziehungsarbeit dem Nachwuchs zuwenden. Das wird keine Schwierigkeiten bereiten, zumal die Jungen und Mädels geradezu darauf brennen, die Erwartungen, die auf sie auf Grund ihres hoffnungsvollen Könnens im Vorjahr knüpfte, leistungsmäßig nicht zu enttäuschen. Aus diesem Grund ist es nach wie vor zu vertreten, auch – trotz verstärkter Breitenarbeit – am Leistungsprinzip festzuhalten; denn Leistungen spornen an, sie werben durch ihr Beispiel am sichersten für den sportlichen Gedanken. Unsere Jugend, die nichts anders kennt als den jüdischen Sport, die durch ihn überhaupt erst zur Leibesübung gekommen ist, hat ein recht darauf, in seinen Institutionen gefördert zu werden.“ (CV Zeit 7.4.1938)

Am 9. April 1938 veranstaltete der **Sportklub Hakoah Mainz** in der Bezirksschule Josefstraße Jugend-Boxkämpfe. Es beteiligten sich die Vereine: **Bar Kochba**

Frankfurt, Hakoah Frankfurt, SV Philantropin Frankfurt, Schild Mainz, Schild Wiesbaden und Hakoah Mainz. (Jüd Rundschau 8.4.1938)

Eine Woche später konnte man am 14. April 1938 in der CV- Zeitung weitere Gedanken zur „**Jugendarbeit**“ mit dem Untertitel „**Vom Spiel zur Leistung**“ lesen: „Vom Spieltrieb des Kindes bis zum Kampfbetrieb des an der Grenze zum Mannesalter stehenden Jugendlichen geht der Weg der modernen Leibesübung. Und je ruhiger und unbeeinflusster diese Entwicklung vor sich geht, desto sicherer ist der Erfolg im späteren Alter. Schule und Verein, die wesentlichen Träger jener Erziehung, müssen aus diesem Grunde eng zusammenarbeiten, sich gegenseitig unterstützen und, wo es Not tut, ausgleichen, nie aber auch nur den Anschein einer gegensätzlichen Stellungnahme zulassen.

Dem Kind, an das der Sport gerade herangetragen wird, soll die körperliche Betätigung Freude bereiten. Sie muß also so ursprünglich und natürlich wie möglich sein. Das Kind soll spielen, im Spiel lernen, seine Kräfte einzusetzen und in spielerischer Form Fangen und Werfen, Überspringen von Gräben und ähnliches üben – alles, um Grundlagen für die höheren Altersklasse zu schaffen.

Der Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren kann bereits zur bewussten Leistungsarbeit geführt werden. Denn er will etwas leisten, will seine Kräfte erproben, sie gebrauchen und beherrschen. Der Jugendliche dieser Altersstufe, der den technischen Bewegungsablauf der leichtathletischen Grundübungen bereits instinktmäßig erfasst, muss deshalb neben der Pflege eines die Geschicklichkeit, Ausdauer und Härte fördernden Kampfsports in der Schnelligkeit, der Sprungkraft und der Wurfgeschwindigkeit eine entsprechende Fortbildung erhalten.

Die ältere Jugend dagegen sollte schon von ausgeprägten, gesunden Leistungsstreben erfüllt sein. Der Junge im Alter von 14 bis 18 Jahren will triebmäßig durch bessere Leistungen den Gegner im Wettkampf besiegen. Das bedeutet, dass der Leistungstrieb etwas genau so Normales ist wie der Wunsch, seinen Körper durch vernünftige Leibeserziehung allgemein zu formen.

Ein Junge soll bewusst kämpfen, allerdings Mehrkämpfe (in der Leichtathletik und im Turnen) oder kampsportliche Spiele (Handball und Fußball) bevorzugen. Es wäre falsch, ihn mit technischer Grundschulung zu überlasten. Aus der Freude an der Leistung soll aus eigenem Antrieb der Wunsch zu technischer Fortbildung entstehen. Das ist das Richtige. Technik heißt, den Weg des zweckmäßigsten Einsatzes der Kraft zu finden. Eine technische Voraussetzung zur Leistung muss schon vorhanden sein; denn mit Kraft allein und mit Temperament ist es nicht getan. Je fließender, je natürlicher jedoch ein technischer Bewegungsablauf beherrscht wird, desto eher ist die Voraussetzung zur Höchstleistung gegeben.

Ganz allgemein ist zu sagen, dass die körperliche Erziehung eines Jugendlichen so vielseitig wie möglich sein soll. Er soll Mehrkämpfe betreiben, in Mannschaftsspielen den hohen Sinn der Gemeinschaftsleistung kennen lernen. Eine Spezialisierung allerdings darf erst dann erfolgen, wenn die durch den Vorgang der Reife bedingten körperlichen und seelischen Schwankungen überwunden sind und, die nach der Reifezeit einsetzende Festigung des Körpers begonnen hat.“ (CV Zeit 14.4.1938)

Am 15. April 1938 informierte die Sport-Rundschau über die **Tabellen in Südwestdeutschland**. Im Main-Bezirk führte im Fußball **Bar Kochba Frankfurt** die Tabelle mit 10: 0 Punkten und 26: 3 Toren vor Bar Kochba Frankfurt II und **JJB Hanau** an, ebenso wie bei der Jugend A und II Schülern, während bei der B-Jugend und Schüler I **Hakoah Frankfurt** die Tabellenspitze hatte. In der Gruppe Neckar führte Bar Kochba Mannheim mit 12: 0 Punkten. Beim Handball hatte BK Frankfurt bei der Jugend die Spitze, während bei den Frauen Hakoah Frankfurt vorne lag. (Jüd Rundschau 15.4.1938)

Unter dem Titel „**Boxen im Schulturnen**“ ging am 15. April 1938 **Hans Hoffmann** in der Sport-Rundschau auf das Fehlen von Boxen im Schulsport ein:

„Nach und nach bauen die jüdischen Schulen ihre Oberstufe auf. Leider weist der Lehrplan einen bedauerlichen Nachteil auf: es fehlt das Boxen, das im Turn- und Sportunterricht der öffentlichen Schulen Pflichtfach geworden ist.

Warum das Fehlen dieser Sportart, die bei der Jugendertüchtigung an erster Stelle steht, sehr zu bedauern ist, braucht nicht mehr erörtert zu werden. Vielmehr ist es nötig, einer allmählichen Einführung des Boxens in den Sportunterricht der Oberstufe den Weg zu bereiten. Die entscheidende Ursache liegt darin, daß den jüdischen Turn- und Sportlehrkräften die nötigen Grundlagen zur Erteilung des Boxunterrichtes fehlen. Leider ist es seinerzeit unterlassen worden, in den sportpädagogischen Lehrgängen in Berlin und in Stuttgart, wo die Mehrzahl unserer jetzigen Lehrkräfte ausgebildet worden sind bzw. werden, für Boxmöglichkeiten zu sorgen. Es ist wohl nicht mehr möglich, das Versäumte voll wieder gut zu machen; aber vielleicht könnte man versuchen, durch Ferienkurse oder Unterrichtsbriefe den Lehrern die nötigen Grundlagen zu verschaffen. Der Turnlehrer braucht kein ausgebildeter Boxtrainer zu sein, muß es aber verstehen, seinen Schülern in richtiger Weise die ersten Anleitungen zu geben. Es wäre sehr zu wünschen, daß schon im nächsten Schuljahre einige Schulen diesen für unsere Jugend so überaus wichtigen und wertvollen Sport in den Lehrplan aufnehmen können.“ (Jüd Rundschau 15.4.1938)

Ebenfalls am 15.4.1938 startete die Sportschau die Serie „**Neue Wege im jüdischen Sport**“ mit dem Untertitel „**Das Ziel: der harmonische Mensch**“:

„Die **Makkabibewegung** bemüht sich seit einiger Zeit, über die üblichen Wettkampfbetriebe in den eingeführten Sportarten hinaus eine einheitliche Erziehung ihrer Mitglieder auf körperlichem Gebiet durchzuführen. Das Ziel dieser Bemühungen besteht darin, daß man nicht nur die körperlich Begabten einem intensiven Training zum Zwecke der Leistungssteigerung unterwirft, sondern auch die Teile der jüdischen Jugend, die nicht zum Wettkampf und zu besonderen Hochleistungen auf körperlichem Gebiet von vornherein geeignet erscheinen, soweit zu schulen, daß ihre Umstellung auf körperlich anstrengende Berufe leichter möglich wird. Daneben versucht man, durch die stärkere Betonung der Disziplin, durch Steigerung der Geschicklichkeit und durch Förderung der Ausdauer und Zähigkeit den der Makkabibewegung als Ideal vorschwebenden Menschentyp heranzubilden. In den letzten zwei Jahrzehnten sind von der Makkabibewegung gerade auf dem Gebiet der körperlichen Erziehung besonders viele Erfahrungen gesammelt worden, die gezeigt haben, daß eine solche, über das Gebiet des Körperlichen gehende Allgemeinerziehung auch dort durchaus möglich ist,

wo von vornherein keine geeigneten Bedingungen vorzuliegen scheinen. Diese Erfahrungen sollen jetzt systematisch zusammengestellt und ausgewertet werden. Um die bisher etwas einseitig auf das Gebiet der Laufkonkurrenzen hin betriebene sportliche Erziehungsarbeit zu korrigieren, wird empfohlen, besonders im Vortraining und der körperbildenden Gymnastik die Stoß-, Wurf- und Sprungübungen zu betonen. Gerade auf den Gebieten der Stoß- und Wurfübungen könnte man auch bei anscheinend unbegabten Sportlern angenehme Überraschungen im Hinblick auf die erzielbaren Leistungen erleben. Hand in Hand damit soll eine stärkere Heranziehung der älteren Makkabimitglieder und ganz besonders der ungeschickt erscheinenden körperlich gewichtigen Leute betrieben werden. Es ist ein Vorurteil zu glauben, daß ein schwergewichtiger Mensch auch gleichzeitig plump, ungeschickt und schwer beweglich sein müsse. Die körperliche Vernachlässigung dieses Menschentyps beruht sehr oft nur darauf, daß der Betroffene selbst das Gefühl hat, er könne körperlich nichts leisten, und es lohnt sich für ihn selbst nicht, sich einem körperlichen Training zu unterziehen. Die körperliche Vernachlässigung führt dann allerdings dazu, daß diese Menschen ungeschickt wurden. Die internationalen Wettkämpfe der letzten Jahrzehnte konnten zeigen, daß aus typischen Schwergewichtlern und massigen Menschen ausgezeichnete Stoß- und Wurfkonkurrenten gemacht werden konnten. Im Hinblick darauf ist besonders auf das Hammerwerfen hinzuweisen, eine Sportart, die in den Kreisen des jüdischen Sports bisher eigentlich überhaupt nicht betrieben wurde und für die ein relativ hohes Körpergewicht geradezu eine unerlässliche Vorbedingung ist. Die Heranziehung auch älterer Leute, von denen mancher früher nie daran gedacht hätte, ist heute umso wichtiger, als auch diese Menschen damit eine wertvolle Vorbereitung für die Berufsumschichtung und für Wanderung, insbesondere für Palästina, bekommen. Der Jugend und ihrer körperlichen Ausbildung ist selbstverständlich auch in diesem Zusammenhange das Hauptinteresse gewidmet. Hierbei ist hervorzuheben, daß das Training nicht so sehr auf die körperliche Leistung des Einzelnen allein abzustellen ist, sondern der Disziplinierung und harmonischen Ausbildung der Persönlichkeit das Hauptaugenmerk gewidmet werden soll. In diesem Sinne soll ein wertvolles Element des Hallenturnens mehr als bisher auf die Sportplätze verpflanzt werden, nämlich die Gewohnheit der Ordnungsübungen und die streng zeitlich programmmäßige Einteilung des Platzbetriebes. Diese beiden Gesichtspunkte sind ja Standardbestandteile der Hallenbetriebe und mancherorts schon gelegentlich auf den Plätzen eingeführt worden. Neu ist es, daß der Makkabi in seiner Gesamtheit die Innehaltung eines solchen Betriebsrahmens strikt durchführen will. Wenn es auch scheinen mag, daß die Platzbetriebe durch solche neuen Arbeitsformen vieles von ihrer anregenden Buntheit und Ungebundenheit verlieren könnten, so ist doch zu betonen, daß ein großes Maß von sachlichen Kenntnissen bei den Trainingsleitern dieses Manko nicht nur ausgleichen könnte, sondern die Betriebe weitaus reizvoller gestalten dürfte, als sie es zum Teil bisher sind. In diesem Sinne soll der Ausbildung der Übungsleiter auch in der nächsten Zeit ein Hauptaugenmerk zugewandt werden.

Vom Standpunkt der Regeneration des jüdischen Menschen aus erscheint diese Abkehr vom rein wettkampfmäßigen Sportleben und der damit dokumentierte Versuch der Entwicklung eines Makkabi- Erziehungssystems in der Breite als zeitgemäß und viel

versprechend für die Zukunft. Es wäre sehr zu wünschen, daß diese Gedankengänge sich wirklich durchsetzen, ohne daß der sportliche Charakter der Makkabibewegung verloren ginge. Das braucht bei der Durchführung dieses Systems nicht die Folge zu sein.“ (Jüd Rundschau 15.4.1938)

Am Ostermontag, den 18. April 1938 gab es folgende Fußballspiele: **Schild Frankfurt** - Schild Worms (4: 0), **Bar Kochba Frankfurt** – **JJB Hanau** und das Jugendspiel **JSV Offenbach** – JTUS Pirmasens. Im Handball gab es die Entscheidungsspiele um die südwestdeutsche Schild- Meisterschaft Schild Frankfurt – Schild Wiesbaden der Herren (6: 4) und Damen (13: 0), sowie das Spiel der Damen JSV Offenbach – **Schild Darmstadt**. (CV Zeit 21.4.1938)

Beim Hockey- Osterturnier von Schild Hamburg am 17. April 1938 konnten die Herren von **Schild Frankfurt** mit 5: 1 Toren gegen JSG Berlin siegen und mit 1: 1 gegen die Hausherren ein Remis schaffen. (CV Zeit 21.4.1938)

Am 24. April 1938 wurde die **Vorrunde** um die **Schild- Meisterschaften** ausgetragen. Es trafen die Meister von Westdeutschland auf die Meister von Südwestdeutschland. In Köln trat **Schild Frankfurt** an. Im Fußball hieß der Gegner Schild Bochum. Bochum siegte deutlich mit 6: 2 Toren. Eine Frankfurter Schwäche war der Torhüter, der die Bälle fallen lies. Ein Frankfurter Verteidiger wurde vor der Halbzeitpause wegen schwerer Unsportlichkeit vom Platz gestellt. Beim Handball der Herren traf man auf Schild Mönchengladbach – Rheydt. Frankfurt gewann durch eine starke Leistung in der zweiten Halbzeit mit 4: 2 Toren. Der Frankfurter Strauss warf zwei Tore. Beim Handball der Damen spielte man gegen Schild Bonn mit 4: 0 Toren. Die Titelverteidigerinnen aus Frankfurt hatten ein vorbildliches Flügelspiel und schnelle Ballabgabe. In der ersten Halbzeit trafen für Frankfurt Seligmann (2), Sichel und Anni Freud. (CV Zeit 28.4.1938)

In Südwestdeutschland standen am 24. April 1938 folgende Partien auf dem Programm: Im Fußball, **Bar Kochba Frankfurt** – **Schild Frankfurt** 7: 0, BK Frankfurt 1a – **JSV Offenbach** 1: 2, **Schild Worms** – Bar Kochba Frankfurt in Wiesbaden 0: 7, **Bar Kochba Offenbach** – **JTB Frankfurt** 7: 2; im Handball der Frauen, JSV Offenbach – **Schild Wiesbaden** 1: 3, **Hakoah Frankfurt** – Bar Kochba Offenbach 6: 0 (in Aschaffenburg); Handball der Herren, **JJB Hanau** – Bar Kochba Frankfurt 4: 12 (in Aschaffenburg; im Hockey Bar Kochba Frankfurt – Schild Frankfurt Herren 1: 5 und Damen 5: 0. (CV Zeit 28.4.1938 / Jüd Rundschau 29.4.1938)

Die Wassersportsaison von **Schild Frankfurt** wurde am 24. April 1938 in der erweiterten Bootsanlage am Strandbad Niederrad mit dem traditionellen Anpaddeln und Anrudern eröffnet. (Jüd Gembl für Ffm Nr. 8 Mai 1938)

Die CV – Zeitung führte am 28. April 1938 unter der Überschrift „**Disziplin**“ aus: „Sportliche Auswüchse sind zu verwerfen, ohne dass man das Für und Wider, die von allen Seiten stets zur Verfügung gehaltenen Entschuldigungsgründe gegeneinander abzuwägen braucht. Wer im sportlichen Wettkampf unfair handelt oder wer außerhalb der Kampfbahn unbeherrscht gegen die sportliche Disziplin verstößt, muss mit aller Strenge bestraft werden. Das gilt in jedem Fall, ausnahmslos und ohne Rücksichtnahme auf die Person des Schuldigen. Im Gegenteil: je bekannter der Schuldige ist, desto schlimmer; denn er müsste noch eher wissen, dass sein Verhalten die Öffentlichkeit im

guten und schlechten Sinne beeindruckt. Das ist oberstes sportliches Gesetz, und es muss in der jüdischen Sportbewegung um so unnachgiebiger gehandhabt werden, als die erzieherischen Werte der Leibesübungen gerade in unserem engen Rahmen eine bedeutende Rolle spielen.

Oft haben unfaire Handlungen auf der Kampfbahn ihren tieferen Ursprung bei Dritten, d.h. bei denen, die als Zuschauer unverantwortlich nur den Sieg ihrer eigenen Mannschaft sehen wollen, nur die Fouls der anderen bemerken. Sie suggerieren dementsprechend ihre Meinung ihren Auserwählten und muntern sie geradezu zur Unsportlichkeit auf. Dieses Publikum ist eine Gefahr für den Sport. Ihre Unkenntnis sportlichen Anstandes demoralisiert schlimmer als alles andere.

Diese Menschen eines Besseren zu belehren, ihnen beizubringen, dass eine würdig hingenommene Niederlage ehrenvoller ist als ein mit unlauteren Mitteln errungener Sieg, wäre schon eine lohnende Aufgabe. Sie obliegt in der Hauptsache den Vereinen, denen jene Zuschauer ihren falsch verstandenen Ehrgeiz zugute kommen lassen wollen. Eine disziplinierte Zuschauermenge kann einen entscheidenden Faktor im Sport darstellen. (CV Zeit 28.4.1938)

Am 30. April 1938 wartete **Hakoah Mainz** mit einer gelungenen Veranstaltung im Jugendboxen auf. Es traten Jugendliche von Hakoah Mainz, **Schild Mainz**, **Schild Wiesbaden**, **Bar Kochba Frankfurt** und **Hakoah Frankfurt** an. Den Abend leitete Hermann Speier (BK Frankfurt). Frankfurter Erfolge schafften Czerner, Löwi und Schindel (Hakoah) und Neubauer (Bar Kochba). (CV Zeit 5.5.1938 / Jüd Rundschau 29.4. + 6.5.1938)

Am 1. Mai 1938 unterlag im Hockey in Köln **Bar Kochba Frankfurt** mit 0: 4 Treffern gegen Hakoah Köln. (Jüd Rundschau 6.5.1938)

Am 8. Mai 1938 verlor im Fußball **JTB Frankfurt** klar mit 0: 6 Toren gegen den Makkabi- Meister **Bar Kochba Frankfurt**. Im Handball fand zwischen Bar Kochba Frankfurt und **Schild Frankfurt** das Rückspiel statt. Im Vorspiel hatte Bar Kochba mit 5: 4 Treffern knapp gewonnen. Im Rückspiel hatte Bar Kochba klar mit 9: 2 Toren dominiert. Bei den Frauen siegte **Hakoah Frankfurt** deutlich mit 9: 0 Toren gegen **SV Philantropin Frankfurt**. Im Hockey hatte Schild Frankfurt Hakoah Köln zu Gast. Frankfurt siegte verdient mit 3: 1 Toren. (CV Zeit 12.5.1938 / Jüd Rundschau 13.5.1938)

Am Samstag, den 14. Mai 1938 richtete **Bar Kochba- Hakoah Frankfurt** in der Sporthalle des Philantropin einen Großkampfabend im Boxen aus. Den Hauptkampf bestritten Schild Meister Langmann (**Schild Frankfurt**) und Barterer (Maccabi Köln). Langmann hatte die bessere Technik, während Barterer stets im Angriff war. Barterer siegte nach Punkten. Der überlegene Katz (Maccabi Köln) wurde in der zweiten Runde durch einen KO-Schlag von Ringfuchs Schindler (Maccabi Köln) geschlagen. (CV Zeit 19.5.1938 / Jüd Rundschau 13. + 20.5.1938 / Jüd Gembl für Ffm Nr. 8 Mai 1938)

Das Jugendsportfest von **Bar Kochba- Hakoah Frankfurt** wurde am 15. Mai 1938 mit 38 Konkurrenzen auf dem Sportplatz Sondershausener Straße durchgeführt. 400 Jugendliche kämpften in allen Disziplinen. Bei den Mädels gefiel die vielseitige Lore Mayersonn (**SV Philantropin Frankfurt**) und bei der weiblichen B-Jugend die kleine Hilde Löwenstein (**Hakoah Frankfurt**). In der weiblichen A-Jugend konnte Lore Marck (Schild Mannheim) mit drei Siegen überzeugen. Hier siegten Hilde Mayer im

Schlagball mit 53 Metern und Hilde Kahn (beide **Schild Frankfurt**) mit 7,15 Meter im Kugelstoßen.

Bei der männlichen A-Jugend teilten sich Bendorf (Schild Frankfurt) und Grünebaum (Hakoah Frankfurt) mit je 1,52 Meter den Sieg. Bendorf gewann noch den 90 Meter Lauf in 10,4 Sekunden und das Kugelstoßen mit 11,60 Meter. Widmann (**Bar Kochba Frankfurt**) siegte im 400 m Lauf in 58,5 Sekunden und dem Weitsprung mit 5,80 Meter. Bei der männlichen B-Jugend gab es im 400 m Lauf ein Kopf an Kopf Rennen zwischen Jonas (Berlin) und Czerner (Hakoah Frankfurt). Jonas gewann in 59,7 Sekunden. Bei den Knaben gewann Hartmann (Schild Mainz) sämtliche Entscheidungen. (CV Zeit 19.5.1938 / Jüd Rundschau 20.5.1938 / Jüd Gembl für Ffm Nr. 8 Mai 1938 + Nr. 9 Juni 1938)

Am 22. Mai 1938 spielte im Fußball **Schild Frankfurt – JTB Frankfurt** 8: 1 Tore, und im Handball der Frauen Schild Frankfurt – **JSV Offenbach** 16: 1 und **SV Philantropin Frankfurt – Schild Wiesbaden** 1: 4 Tore. (CV Zeit 19. + 26.5.1938 / Jüd Rundschau 20.5.1938)

Im Rahmen der Bezirkstagung des **südwestdeutschen Makkabikreises** am 22. Mai 1938 in Mannheim fanden Repräsentationsspiele statt. Im Fußball konnte die Auswahl **Rhein-Neckar** mit 6: 4 Toren gegen **Main-Bezirk**, weil Herrsch (Stuttgart) in der zweiten Halbzeit als hervorragender Mittelläufer agierte. Im Handball trat gegen den deutschen Makkabi-Meister **Bar Kochba Frankfurt** eine spielstarke südwestdeutsche Auswahl an, die sich bei dem 9: 6 Sieg von Frankfurt wacker schlug. Bei der Tagung sagte der Sportwart des südwestdeutschen Makkabi- Kreises Flörsheim, daß der Sportbetrieb mit den Schild- Vereinen uneingeschränkt weiter geführt werde. Den Vorsitz des Makkabi- Kreises Südwest wurde Hugo Hecht und die weitere Mitglieder waren Heinz Kaufmann und Max Flörsheim (alle Bar Kochba Frankfurt). Beim Makkabi konnte durch Bezirkstrainer E. Wolkenfeld die Trainingsarbeit verbreitert werden. Allwöchentlich waren bis zu 70 Mannschaften auf den Sportplätzen trainieren. Abends richtete Bar Kochba Mannheim im Saal des Schloß- Restaurants seinen Werbeabend „Makkabi- Sport“ aus. Neben dem „Makkabi“ Film, den Theo Eger (Frankfurt) musikalisch untermalte, zeigte die Musterschule von Bar Kochba/ Hakoah Frankfurt rhythmisch-gymnastische Vorführungen und turnerische Darbietungen am Pferd und Barren unter der Leitung von Turnlehrer Stelzer. (CV Zeit 26.5 + 2.6.1938 / Jüd Rundschau 3.6.1938 / Jüd Fambl für Ffm Nr. 10 Juli 1938)

Gleichfalls am 22. Mai 1938 hatte **Schild Frankfurt** folgende Veranstaltungen: am Bootshaus von Schild Frankfurt die Eröffnungsregatta, das Eröffnungsschwimmen am Freibad (beides in Niederrad) und in den Turnsälen Grosse Gallusgasse die Leistungsschau der Jugend. (CV Zeit 19. + 26.5.1938 / Jüd Gembl für Ffm Nr. 8 Mai 1938 + Nr. 9 Juni 1938)

Bei den **badischen Schild- Tischtennis- Meisterschaften** am 22.5.1938 in Karlsruhe gewann Frl. Schamatolzki über ihre Kameradin Frau Hedwig (beide **Schild Frankfurt**). Im gemischten Doppel siegte das Ehepaar Hedwig (Schild Frankfurt). (CV Zeit 26.5.1938) Am Donnerstag, den 26. Mai 1938 standen sich im Fußball gegenüber **JJB Hanau – Bar Kochba Frankfurt** (in Aschaffenburg) 2:8, **Schild Frankfurt – Bar Kochba Offenbach** und Bar Kochba Frankfurt 1 a – **JTB Frankfurt** 7: 2; im Handball Bar

Kochba Frankfurt – **Schild Wiesbaden** 10: 3 und bei den Frauen JJB Hanau – **SV Philantropin Frankfurt** 1: 1 (in Aschaffenburg), **Hakoah Frankfurt** – Schild Frankfurt 2: 9 und Bar Kochba Frankfurt – Schild Wiesbaden 2: 0. (CV Zeit 19. + 26.5.1938 / Jüd Rundschau 3.6.1938)

Um die **Reichs-Meisterschaft Handball Herren des Sportbundes Schild** spielten am 29. Mai 1938 in Frankfurt: JBC Berlin – **Schild Frankfurt**. Hier verlor Frankfurt unerwartet hoch mit 3: 9 Toren. Berlin spielte aus einem Guss, während Frankfurts Aktionen nicht durchdacht waren. Es gab noch ein Damen- Handball- Auswahlspiel zwischen Schild Frankfurt und einer **Auswahl des Spielausschusses** mit den besten Spielern von Hakoah Frankfurt, Schild Wiesbaden, JSV Offenbach, BK Offenbach und JJB Hanau. Es wurde zu einer herrlichen Werbung für den Handballsport. (CV Zeit 2.6.1938 / Jüd Fambl für Ffm Nr. 10 Juni 1938)

Folgende weitere Spiele standen am 29. Mai 1938 auf dem Programm: Fußball – **Schild Frankfurt** – **JSV Offenbach** 4: 2, **JTB Frankfurt** – **Bar Kochba Offenbach** 1: 7, **Bar Kochba Frankfurt** 1a – **JJB Hanau** 4: 1; im Handball der Frauen – **Hakoah Frankfurt** – JJB Hanau 1: 1.

JTUS München weilte am 29.5.1938 zu einem Besuch bei **Bar Kochba Frankfurt**. Im Fußball (Makkabi-Pokal Süddeutschland) spielte Frankfurt remis mit 2: 2 Toren, im Handball siegten die Frankfurter Herren mit 7: 5 Toren, während bei den Frauen die Münchnerinnen knapp mit 3: 2 Toren gewannen. (CV Zeit 26.5 + 2.6.1938 / Jüd Rundschau 3.6.1938 / Jüd Gembl für Ffm Nr. 8 Mai 1938)

Ende Mai 1938 berichtete **Schild Frankfurt**, daß man nach **Schild Darmstadt** nun **JSV Offenbach** geholfen hätte. Die Brüdervereine hätten besonders unter der Not der Zeit gelitten. (Jüd Fambl für Ffm Nr. 9 Juni 1938)

Ende Mai 1938 konnte **Schild Frankfurt** im Fußball und Handball bei Damen und Herren südwestdeutscher Meister des Sportbundes werden, während bei **Makkabi** sich Bar Kochba Frankfurt durchsetzte. (Jüd Fambl für Ffm Nr. 9 Juni 1938)

Am 5. Juni 1938 sollten sich zur **Reichsmeisterschaft Handball Frauen des Sportbundes Schild** die Frauen von **Schild Frankfurt** und JSG 33 Berlin treffen. Da die Berlinerinnen nicht antraten, blieb Frankfurt ein weiteres Jahr Meister. Frankfurt konnte sich in der Vorrunde durch einen leichten 5: 0 Erfolg über Sportgruppe Bonn für die Endrunde qualifizieren. (CV Zeit 9.6.1938)

In der „Sport-Rundschau“ wurde am 10. Juni 1938 unter dem Titel „**Neue Wege im Schulsport**“ und dem Untertitel „**Wettkämpfe der Schulen – Gast bei den Sportvereinen**“ über den jüdischen Schulsport geschrieben:

„In dankenswerter Weise hat sich das Schuldezernat der Reichsvertretung dafür eingesetzt, daß auch die körperliche Erziehung der jüdischen Jugendlichen in den jüdischen Schulen nicht vernachlässigt wird. Der Mangel an ausgebildeten Turnlehrern wurde – was in der Öffentlichkeit noch zu wenig bekannt ist – durch die einjährigen Lehrgänge an der Sportschule Bloch in Stuttgart wettgemacht. Diese Lehrgänge werden mit einer staatlichen Prüfung beendet, die zum Schulunterricht an jüdischen Schulen berechtigt. Eine Anzahl junger Turn- und Sportlehrer ist inzwischen schon in vielen Städten in Deutschland eingesetzt worden, was sich vielfach auch auf den Sportbetrieb der Vereine günstig ausgewirkt hat.“

Die Schulen sind schon vor einigen Jahren dazu gekommen, jährliche Schulsportfeste zu veranstalten. In aller Erinnerung werden insbesondere die Schulsportfeste der Schulen der Berliner jüdischen Gemeinde im Grunewald sein, an denen Tausende von jüdischen Schulkindern begeistert teilnahmen. Im vorigen Jahr wurde zum ersten mal das Berliner Schulsportfest dadurch zu einem Reichssportfest erweitert, daß die Reichsvertretung die besten Schulen nach einem bestimmten Schlüssel zur Teilnahme an den Wettbewerben, die als Reichswettkämpfe bezeichnet waren, einlud.

Diese Schulwettkämpfe werden den Lehrern und Schülern der einzelnen Anstalten gewiß Ansporn sein, die sportliche Vorbereitung der Schüler und Schülerinnen, die in verschiedenen Altersklassen aufeinander treffen, nach Möglichkeit zu fördern.

Dreikämpfe und Staffeln werden, so die gesamte Körpererziehung und den Mannschaftsgeist prüfend, den Reichswettkampf entscheiden.“ (Jüd Rundschau 10.6.1938)

In der Zwischenrunde der **Makkabi-Meisterschaften** trat am 12. Juni 1938 **Bar Kochba Frankfurt** bei Bar Kochba Leipzig an. Im Fußball gewann Frankfurt knapp mit 3: 2 Toren, und im Handball setzte man sich mit 8: 4 Treffern durch. Im Fußball zeigte Frankfurt mehr Einsatzwillen und profitierte von der Verletzung des Leipziger Linksaußen kurz nach der Pause. Im Handball erleichterte die Verletzung des Rechtsaußen nach 10 Minuten Spielzeit den Frankfurter Gästen den Sieg. (CV Zeit 16.6.1938 / Jüd Rundschau 17.6.1938)

Am 12. Juni 1938 standen sich im Fußball gegenüber: **Schild Frankfurt – Schild Worms, JJB Hanau – JSV Offenbach** (in Aschaffenburg) 9: 2; und im Handball: **Schild Wiesbaden – Schild Frankfurt** 7: 6 (große Überraschung!) und den Frauen: **Schild Wiesbaden – Schild Frankfurt** 1: 1, **JJB Hanau – JSV Offenbach** 2: 0 (in Aschaffenburg) und **Hakoah Frankfurt – Bar Kochba Frankfurt** 6: 1 (für Hakoah warf Aenne Rosenthal alle Treffer). (CV Zeit 9. + 16.6.1938 / Jüd Rundschau 17.6.1938)

Hakoah Mainz zeigte am 15. Juni 1938 in der jüdischen Bezirksschule Josefstraße eine Sportschau „Makkabi- Sport und Film“, daß von 250 Personen besucht wurde. Die Abteilungen zeigten Bodenturnen, Tischtennis und Jugendboxen. (Jüd Rundschau 10. + 24.6.1938)

In Aschaffenburg richtete am 16. Juni 1938 **JTUS Aschaffenburg** ein Makkabi-Jugend-Sportfest unter der Leitung von Erich Wolkenfeld (Frankfurt) aus. An den leichtathletischen Wettbewerben nahmen mehr als 50 Jugendliche teil. Für die Kinder zwischen 4 bis 7 Jahren gab es lustige Lager- und Sportspiele. Bei den Jungen 1923/24 gewann Rudi Sternheimer im 50 m Lauf, im Weit- und Hochsprung und beim Schlagballwerfen; im Jahrgang 1925 und jünger konnte Helmut Mosbacher beim 50 m Lauf und Schlagballweitwurf sowie Gunther Dillenberger im Weitsprung siegen; bei den Mädchen 1923/24 hießen die Siegerinnen Margot Strauß (50 m Lauf) und Ilse Liebster (Weit- und Hochsprung und Schleuderball); im Jahrgang 1925 und jünger Lotte Sternheimer (50 m Lauf, Weit- und Hochsprung und Schagball). Beim Faustball siegte JTUS Aschaffenburg mit 2: 1 gegen **JJB Hanau**, während sich im Handball die JTUS Aschaffenburg Jugend A – B mit 6: 6 trennte. (Jüd Rundschau 24.6.1938)

In Berlin sollten am 19. Juni 1938 zur Makkabi- Endrunde Bar Kochba Hakoah Berlin und **Bar Kochba Frankfurt** aufeinander treffen. Der Termin wurde verschoben. (CV Zeit 16.6.1938 / Jüd Rundschau 24.6.1938)

JSV Offenbach führte seine Leichtathletik-Meisterschaften am 19. Juni 1938 auf dem Frankfurter Sportplatz Buchrainweiher durch. Nachmittags gab es Sportschau.

Am 19. Juni 1938 gab es folgende Begegnungen, im Fußball: **JTB Frankfurt – JJB Hanau 7: 1**, **Schild Frankfurt – Bar Kochba Frankfurt 1a, Schild Worms – Bar Kochba Offenbach** (in Frankfurt); und im Handball Frauen: **SV Philantropin Frankfurt – JJB Hanau 0: 1**, **Schild Frankfurt – Bar Kochba Offenbach 2: 0**, **JSV Offenbach – Bar Kochba Frankfurt**. (CV Zeit 16.6.1938)

Folgende Begegnungen gab es am 26. Juni 1938, im Fußball: **Schild Frankfurt – Bar Kochba Offenbach, JSV Offenbach – Bar Kochba Frankfurt**; im Handball: **Schild Frankfurt – Bar Kochba Frankfurt 3: 9**, und den Frauen: **Schild Frankfurt – Bar Kochba Frankfurt 12: 0**, **Hakoah Frankfurt – JSV Offenbach**. (CV Zeit 23.6.1938)

Zum letzten Mal spielte am 26.6.1938 **Schild Wiesbaden** auf eigenem Platz. Es ging gegen Schild Stuttgart. Die Herren siegten mit 11: 5 Toren, während die Frauen mit 1: 5 Toren unterlagen. (CV Zeit 30.6.1938)

Am 30. Juni 1938 behandelte die CV- Zeitung und dem Titel „**Training nach Zeit**“ die Arbeit der Rainer mit der Uhr.

„Oft bemerkt man auf dem Sportplatz Leichtathleten, die mit der Uhr in der Hand ihre Runden laufen, oder hört Übungsleiter ihren Schützlingen jeweils Zwischenzeiten zurufen. Der Wert dieser Trainingsarbeit „mit der Uhr“ wird vielfach angezweifelt, zuweilen sogar als schädlich angesehen. Trotzdem dürfte man ihn durchaus bejahen können, wenn das Training ernsthaft und sinnentsprechend durchgeführt werden würde. Wer die mit der Uhr gestoppten Zeiten als Endzweck seiner Trainingsarbeit betrachtet, d.h. wer eine Strecke stets auf Zeit läuft, gerät in Gefahr, über den Wunsch nach einer möglichen guten Zeit die systematische Trainingsvorbereitung zu vernachlässigen. Die Folgen dieser falschen Methode, Nervosität und Verkrampfung, werden nicht lange auf sich warten lassen, während das Leistungsvermögen eines derartig Trainierenden binnen kurzem klar absinkt.

Die Uhr im Rahmen eines Trainingsprogramms darf nie mehr sein als Mittel zum Zweck. Sie soll allein dazu dienen, Tempogefühl zu erarbeiten. Der Mittelstreckler muss lernen, Runden auf Zeit zu laufen. Er muss eine 400-Meter-Runde auf die Sekunde genau abzuschätzen in der Lage sein, um dadurch im Rennen Tempo und Taktik regulieren zu können. Ein 800-Meter-Mann zum Beispiel wird erst auf Grund der Zeit der ersten Runde wissen, ob er das Tempo in seiner bisherigen Position durchzustehen vermag oder ob es für ihn unter Umständen besser wäre, in kurzem Spurt die Spitze zu nehmen, um von dort wenn möglich das Tempo abzustoppen.

Diese taktischen Erwägungen, die wie beim Mittelstreckler im gleichen Masse beim Sprinter und Langstreckenläufer eine Rolle spielen, können allerdings nur von dem angestellt werden, der sich die Voraussetzungen zu ihnen, Tempogefühl und Zeitbestimmung, im Training „mit der Uhr“ gewissenhaft erarbeitet hat.“ (CV Zeit 30.6.1938)

Am 3. Juli 1938 standen sich gegenüber: - im Fußball: **JSV Offenbach – JTB Frankfurt**, und im Handball der Frauen: **JSV Offenbach – Schild Frankfurt 2: 14**. Beim Fußball der A-Jugend konnte Bar Kochba Offenbach beim schärfsten Rivalen Bar Kochba Frankfurt ein 2: 2 erreichen. Bei den Schülern sicherte sich in Gruppe I Hakoah

Frankfurt mit einem 6: 0 Sieg über Schild Frankfurt die Meisterschaft, in der anderen Gruppe wurden die Schüler von Bar Kochba Frankfurt Meister. Schild Frankfurt richtete am gleichen Tag ein Leistungsschwimmen aus. In einigen Staffeln trat **SV Philantropin Frankfurt** als Gegner an. Es gab gute Wettkämpfe, obwohl das fließende Wasser nicht vorschriftsmäßig war. (CV Zeit 30.6. + 7.7.1938 / Jüd Rundschau 8.7.1938)

In Stuttgart trafen sich am 10. Juli 1938 die Sportler zur **Schild-Leichtathletik-Meisterschaft für Südwest** auf dem Jüdischen Sportplatz im Feuerbacher Tal. Es war reichsoffen unter Beteiligung der Vereine aus Südwestdeutschland und Bayern. Der Tageshöhepunkt war der Sechs-Kampf Stefan Rafael (Fürth) mit 3295 Punkten, die eine neue Schild-Bestleistung bedeuteten. Seine Einzelleistungen waren: 100 m Lauf in 11,6 Sekunden (im Endlauf Sieger mit 11,4 Sekunden), 800 m Lauf 2.13,8 Minuten, Hochsprung 1,60 Meter, Weitsprung 5,96 Meter (in der Entscheidung mit 6,28 Meter auf Platz 2), Kugelstoßen 9,48 Meter und im Diskus 28,86 Meter. Erfolge für **Schild Frankfurt** schafften: männliche Jugend A-Klasse: Stephan Dach im Kugelstoßen mit 12,60 Meter und im Drei-Kampf mit 2478 Punkten jeweils Erster; Frauen: Anny Freund 2. im Weitsprung mit 4,48 Meter, 3. im Kugelstoßen mit 7,51 Meter, 2. mit dem Speer 23,60 Meter und 2. im Dreikampf mit 83,2 Punkten, Hildegard Fried 1. im Kugelstoßen mit 9,78 Meter, Hildegard Friede 1. im Diskus mit 25,28 Meter; Männer: Manfred Bendorf 2. über 100 m in 11,5 Sekunden, 2. über 800 m in 2.25,7 Minuten, 3. im Hochsprung mit 1,56 Meter und 2. im Sechskampf mit 2826,3 Punkten, Julius Bendorf jeweils Erster im Hochsprung mit 1,65 Meter und Weitsprung mit 6,35 Meter, Erich Klaber 3. im Weitsprung mit 6,17 Meter und jeweils Erster im Kugelstoßen mit 10,84 Meter, Diskus mit 32,69 Meter und Speer mit 46,38 Meter. (CV Zeit 14.7.1938)

In Frankfurt am Main wurden am 17. Juli 1938 die **Makkabi-Meister im Hand- und Fußball** ermittelt. Es traten jeweils Mannschaften von **Bar Kochba Frankfurt** und **Bar Kochba Hakoah Berlin** an. Beim Handball konnte Frankfurt mit 6: 3 Toren in die Pause gehen. Nach der Pause wurde Berlin stärker und Frankfurt schwächer. Beim Stand von 6: 5 Toren für Frankfurt wurde ein Frankfurter vom Platz gestellt. Am Ende der regulären Spielzeit stand es 7: 7 Tore. In der Verlängerung wurde auch ein Berliner vom Platz gestellt. Hier gelang es Katz (Frankfurt) den Siegtreffer zum 8: 7 Endstand zu erzielen. Bei Frankfurt verabschiedete sich Max Flörshem. Beim Fußball konnte sich Berlin mit einer guten Leistung in der zweiten Halbzeit durchsetzen. (CV Zeit 21.7.1938)

Im Main-Bezirk gab es am 10.7.1938 folgende Handballspiele: Frauen **Hakoah Frankfurt** 6: 2 gegen **Schild Wiesbaden**, bei den Männern **JJB Hanau** – Schild Wiesbaden 4: 16 (in Aschaffenburg). (Jüd Rundschau 15.7.1938)

Am 17. Juli 1938 standen sich in Frankfurt im Endspiel der **Makkabi-Meisterschaft** vor 500 Zuschauern **Bar Kochba Hakoah Berlin** und **Bar Kochba Frankfurt** gegenüber. Im Handball leitete Freund (Kassel) ein Spiel mit Verlängerung, das Frankfurt knapp mit 8: 7 Toren für sich entschied. Den Frankfurter Siegtreffer erzielte Stein mit einem Schuß in die obere, rechte Ecke. Im Fußball konnte sich Berlin unter der Spielleitung von Edwin Löwenstein (Langendiebach) nach torloser erster Halbzeit mit 2: 0 Toren durchsetzen. Frankfurt war durch die Auswanderung seines besten Spielers Gigurski geschwächt. (Jüd Rundschau 22.7.1938 / Jüd Fambl für Ffm Nr. 11 Aug 1938)

Beim Handballspiel der Frauen konnte am 17.7.1938 **Hakoah Frankfurt** mit 6: 2 Toren über **JSV Wiesbaden** und JSV Wiesbaden mit 9: 1 über JTUS Aschaffenburg bestehen. (CV Zeit 21.7.1938)

Die Stafettenfahrt der Radsportler von **Schild Frankfurt** führte am 17. Juli 1938 über etliche Landstraßen. Im Strandbad Niederrad gab es etliche Wettkämpfe der Schild Schwimmer. (Jüd Gembl für Ffm Nr. 11 Aug 1938)

Am 21. Juli 1938 begannen in der CV-Zeitung unter dem Titel „**Auf die Plätze! ... Fertig! ... Los!**“ eine Serie von **Trainingsratschlägen für Leichtathleten**.

„Die Kunst des richtigen Startens – bei Strecken bis zu 400 Meter oft von entscheidender Bedeutung – ist ein überaus schwieriges Kapitel und will auch noch vom Fortgeschrittenen besonders intensiv geübt sein; denn was nützt der schönste Tiefstart, wenn die durch ihn gewonnene Schnellkraft infolge technisch mangelhafte Ausführung wirkungslos verpufft.

Zunächst das Kommando. Es lautet: Auf die Plätze! Fertig! Los!, wobei im Wettkampf anstelle des „Los!“ ein Schuss erfolgt. Setzt ein Läufer Hand und Fuß aus der Ablaufstellung in Bewegung nach dem Kommando „Fertig!“, aber noch ehe der Startschuß bzw. das „Los“ gefallen ist, so gilt dies gemäß der Wettkampfbestimmungen als Fehlstart. Einer ist jedem erlaubt. Nach dem Zweiten wird der Schuldige, ausgenommen bei Mehrkämpfen, ausgeschlossen. Es heißt eben, beim Start Ruhe zu bewahren und sich mit letzter Konzentration auf den Schuß einzustellen. Blitzschnelles, sicheres Reagieren ist stets besser als waghalsiges „in den Schuß fallen“. Da für unseren Bereich kaum damit zu rechnen ist, daß die jüngste Erfindung der Start-Klötze, die im übrigen schwedischen Ursprungs ist, zur Verfügung stehen wird, erscheint es wichtig, etwas über die Anlage der Startlöcher zu wissen. Das vordere (Sprung-) Bein wird in Fusslänge hinter die Mallinie gestellt. Darauf lässt sich der Startende auf das Knie des hinteren Beines so nieder, daß es etwa in Höhe der Ferse bzw. der Zehenspitzen (man probiere, wo die Körperlage am ungezwungensten ist) des vorderen liegt. Nach dieser Lage werden die Startlöcher sorgfältig gegraben, und zwar so tief, daß die Füße mindestens zur Hälfte hineinpassen. Die Rückflächen der Startlöcher verlaufen am zweckmäßigsten schräg vorwärts abwärts; denn sie haben die Aufgabe, den Startdruck aufzunehmen und ohne Zeitverlust den Schwerpunkt nach vorwärts zu übertragen.

„Auf die Plätze!“: Der Startende stellt zunächst den vorderen Fuß locker in das Startloch, stützt bei gestreckten Armen etwa in Schulterbreite die Hände mit den Fingern (Daumen immer innen, die übrigen Finger außen) auf die Mallinie und setzt dann das hintere Bein ins hintere Startloch. Die Gesamthaltung hat so locker und entspannt wie möglich zu sein. Der Blick ist geradeaus auf die Bahn gerichtet.

„Fertig!“: Der Körper verlagert sein Gewicht nach vorn über die gestreckten Arme, das Becken schiebt sich gleichzeitig so weit in die Höhe, daß ein leichtes Antippen zum Überkippen genügen müsste. Beide Hacken bleiben gesenkt, soweit es die Fußgelenke zugeben. Der Rücken des Startenden verläuft in dieser Stellung etwas waagrecht, während Ober- und Unterschenkel des hinteren Beines einen stumpfen Winkel bilden.

Schuß („Los!“): Das hintere Bein drückt federnd mit der Fußsohle ab und wird mit dem Knie scharf nach vorn gerissen, um zum schnellen ersten Schritt anzusetzen. Das rechte

Bein vollendet die Streckung, so daß Bein, Becken und Oberkörper eine Linie bilden. Mit kleinen, „trommelnden“ Tretschritten beginnt man, behält sie 20 bis 80 Meter bei, um erst allmählich zum großen Schreitschrittüberzugehen. Die Arme, die beim Schuß sofort gebeugt werden, schwingen indes entgegengesetzt zu den Beinen.

Dieser in Sekunden-Bruchteilen abrollende Bewegungslauf ist nicht einfach.

Systematisch aufgebaute Startübungen dürfen daher bei keinem Training fehlen. Je intensiver man sie betreibt, desto schneller gehen sie einem in Fleisch und Blut über. Je öfter man nach Kommando startet, desto mehr stählt man die Reaktionskraft, und desto größer werden die Vorteile sein, die man sich gegenüber schlechteren, nervösen Konkurrenten schon von vornherein verschafft.“ (CV Zeit 21.7.1938)

Am 24.Juli 1938 spielten im Fußball: **JJB Hanau – Bar Kochba Offenbach** (in Frankfurt); und im Handball der Frauen: JJB Hanau – Bar Kochba Offenbach.

Am gleichen Tag fanden in **Frankfurt** auf dem Sportplatz Buchrainweiher die **leichtathletischen Meisterschaften des Landesverbandes Südwest des Sportbundes Schild** und zusätzlich mit Vereinen aus Württemberg, Baden und Bayern statt.

Herausragend waren die Läufe von Stefan Rafael (Fürth) über 100 m in 11,1 Sekunden und 400 m mit 53 Sekunden. Technisch brillant zeigte sich Erich Klaber (**Schild Frankfurt**) mit einem 12 m Kugelstoß und im Speerwurf mit 51,22 Meter. Weitere hessische Erfolge schafften: Blum (**Wiesbaden**) mit Platz 2 über 400 m mit 58,8 Sekunden, Manfred Bendorf Platz 1 800 m in 2.15,9 Minuten, Julius Bendorf Platz 1 Hochsprung mit 1,63 Meter und Erich Klaber zusätzlich Platz 1 Weitsprung mit 5,85 Meter und Diskus Platz 1 mit 32,2 Meter; bei den Damen: Hildegard Friede Platz 1 im Diskus mit 25,90 Meter und Anny Freund Platz 3 im Speerwerfen mit 24,16 Meter. Bei der männlichen A-Jugend kam Heppner auf Platz 1 mit 1,58 Meter, in der männlichen B-Jugend Strauss im Hochsprung mit 1,54 Meter, bei den Mädchen überraschte Vera Worms im 100 Meter mit ihrem Sieg in 13,6 Sekunden (alle Frankfurt). (CV Zeit 21. + 28.7.1938)

Makkabi Rheinland-Westfalen wickelte am 24.7.1938 in Köln beim Fort Deckstein die **leichtathletischen Meisterschaften** ab, an der auch **Bar Kochba Frankfurt** teilnahm. Frankfurter Erfolge schafften: männlich Jugend Jahrgang 20/22 mit Fuchs 1. über 100 m in 11,8 und Grünbaum 1. über 400 m in 58,6; Jahrgang 23/24 mit Frank 1. über 100 m; Mädels 20/22 mit Vogel 1. über 100 m in 14,1 und Rosenthal 1. im Weitsprung mit 4,12; Mädels 23/24 mit: Löwenstein 2. über 100 m, Weitsprung 1. mit 4,67 und Hochsprung 1. mit 1,30 und Elkan 2. im Weitsprung. Erfolge für die Frankfurter gab es auch bei den Staffeln: 4 x 100 m Männer 1. in 49,6 Sekunden, 4 x 100 m Frauen 1. in 56,6 Sekunden um Brustbreite und Herzl-Staffel Platz 3. In der Vereinswertung konnte sich Frankfurt mit 96 Punkten den Platz erringen. (CV Zeit 28.7.1938)

Am 31. Juli 1938 standen sich im Fußball gegenüber: **Schild Frankfurt – JJB Hanau** 2: 1 und **Bar Kochba Frankfurt 1a – Bar Kochba Offenbach**, und im Handball der Frauen: **Schild Wiesbaden – Bar Kochba Frankfurt** 3: 1, Bar Kochba Offenbach – JJB Hanau 4: 2 und Schild Frankfurt – JJB Hanau 1: 0 und die Herren von Schild Wiesbaden – Bar Kochba Frankfurt 6: 9. (CV Zeit 28.7. + 4.8.1938)

Beim Schüler-Fußball-Turnier der Frankfurter Makkabi-Vereine am 31. Juli 1938 gewann **Hakoah Frankfurt II** vor **Bar Kochba Frankfurt III** und Hakoah Frankfurt III. (Jüd Rundschau 5.8.1938)

In Berlin stand am 31. Juli 1938 das Sportfest des Jüdischen Sportklubs Berlin des Makkabi-Kreises unter der Devise „**Zugunsten des jüdischen Kindes**“. Im Mittelpunkt stand ein Fußballspiel zwischen einer Auswahl von Makkabi und Schild. Bei Makkabi spielten mit: Fries (**BK Frankfurt** im Tor), E. Meyer und Grünebaum (beide BK Frankfurt) im Sturm; und bei Schild: Klaber (**Schild Frankfurt** im Sturm). Das Spiel endete trotz der Verlängerung mit 1: 1 Toren. (Jüd Rundschau 29.7 + 5.8.1938)

Das Sportblatt der CV-Zeitung befasste sich am 11. August 1938 unter dem Titel „**Ausgleichstraining – Spitzenleistung**“ mit Training und Leistung:

„Die Urformen körperlicher Betätigung Laufen, Springen und Werfen sind die Grundformen moderner sportlicher Übungen geblieben. Unter diesem Gesichtspunkt gestaltet der Sportlehrer systematisch das Training seiner Zöglinge. Allgemeines leichtathletisches Konstitutionstraining, eben aus Laufen, Springen und Werfen bestehend, ist daher für jeden aktiven Sportler wichtig, solange er nicht selbst fühlt, „in Form“ zu sein. Aber auch dann darf es nicht vernachlässigt werden; denn einseitiges Üben in der Spezialdisziplin – gleich, um welche es sich handelt – hat nie den Erfolg, der sich in Verbindung mit einem harmonisch entwickelten Ausgleichstraining einstellen könnte. Zum Beispiel: der Leichtathlet wird gut daran tun, sich dann und wann, bestimmt aber in der wettkampfflosen Winterszeit, durch ein Kampfspiel Abwechslung zu verschaffen. Umgekehrt gehören zum festen Trainingsprogramm der Handballer und Fußballer leichtathletische Disziplinen. Von Tennisspielern hörte man oft, daß sie nebenbei leidenschaftliche Fußball- oder Hockeyspieler sind. Des Boxers wichtige Trainingsbeschäftigung ist der Waldlauf, desgleichen die des Ruderers usw. Eine vielseitige sportliche Ausbildung zu erreichen, bei der Spezialisierung und Spitzenleistungen organisch aus der Breitenarbeit erwachsen – das ist Sinn und Zweck des jüdischen Sports. Dennoch dürfte in diesem Zusammenhang auch einmal ein Abstecher in das Gebiet der ausgesprochenen Spitzenleistungen von Interesse sein. Nehmen wir die Leichtathletik, die Sportart dieser Jahreszeit, zur Grundlage, und hier wiederum die Methoden der finnischen Athleten als der in der Praxis erfolgreichsten zum Ausgang unserer Betrachtungen.

Die Finnen bevorzugen ein streng individuelles Training, das den beruflichen, örtlichen und persönlichen Verhältnissen des Sporttreibenden, der schon durch seine ungeschulten Leistungen zu Hoffnungen berechtigt, Rechnung trägt. Sie arbeiten peinlich genau nach festem Trainingsprogramm unter ständiger Beaufsichtigung ihres Trainers. Nach dem Winter- und Frühjahrstraining folgt das eigentliche Haupttraining, dessen Steigerung, vor allem zu Beginn, sehr langsam fortschreitet. Finnischer Grundsatz ist: ruhig trainieren, langsam die Arbeit vermehren und niemals aufgeregt sein. Dabei ist das Training auf möglichst lange Sicht abgestellt, so daß sich der Erfolg oft erst nach fünf Jahren schwerster Trainingsarbeit einstellt. – Man soll stets beim Training denken. Wenn man z.B. einen Speer wirft, braucht man dies nicht fünfzigmal zu tun; weit wichtiger ist, quantitativ weniger zu leisten, dafür aber den Bewegungsablauf technisch vollkommen einwandfrei zu beherrschen. Die Finnen

trainieren überaus viel und hart, trotz allem aber so, daß sie nach einem Training niemals müde sind. Darauf kommt es nämlich an, dann aufzuhören, wenn man sich zu guten Resultaten fähig fühlt. Im Allgemeinen trainieren sie bei fast asketischer Lebensweise weniger auf Kraft, die sie „von Haus aus“ genug haben, als auf Schnelligkeit.

Man kann natürlich aus diesen Kenntnissen Nutzen ziehen, verallgemeinern darf man sie jedoch nicht, genau so wenig, wie man ein Training schematisieren soll. Aus freizügigem Gewähren lassen entwickelt der gute Trainer am besten die individuelle Trainingsmethode.“ (CV Zeit 11.8.1938)

Der **Sportbund Schild** wickelte zum vierten Mal seine **leichtathletischen Meisterschaften** am 14. August 1938 in Köln ab. Der Fürther Stefan Rafael zeigte als Sprinter überdurchschnittliche Qualitäten. Er lief die 200 m in neuer Rekordzeit von 23,0 Sekunden, die 100 m bei strömendem Regen in 11,3 Sekunden und die 400 m auf aufgeweichter Bahn in 53,6 Sekunden. Erfolge für **Schild Frankfurt** erreichten: Herren M. Bendorf 100 m Platz 2 in 11,5 Sekunden, 800 m Platz 2 in 2.16,5 Minuten und Sechskampf Platz 1 mit 3088,1 Punkten, Hepner 400 m Platz 2 in 57,0 Sekunden und Hochsprung Platz 2 mit 1,555 m, Rosenberg (Wiesbaden) 400 m Platz 3, J. Bendorf Weitsprung Platz 1 mit 6,05 m und Hochsprung Platz 1 mit 1,605 m, Klaber Kugelstoßen Platz 1 mit 11,605 m, Diskus Platz 1 mit 32,65 m und Speer Platz 1 mit 45,94 m, Hallgarten (Wiesbaden) Kugelstoßen Platz 2 mit 10,73 m und Speer Platz 2 mit 44,58 m; Frauen: Freund 100 m Platz 3 mit 13,4 Sek. und Weitsprung Platz 3 mit 4,63 m, Worms 200 m Platz 2 in 30,0 Sek., Friede Diskus Platz 2 mit 26,2 m. (CV Zeit 18.8.1938 / Jüd Rundschau 19.8.1938)

Am 14.8.1938 gab es die Frauen-Handball-Begegnung: **Bar Kochba Frankfurt – JJB Hanau 5: 0**. Hockeysport wurde in Frankfurt geboten. Es gab folgende Begegnungen: **Schild Frankfurt – Bar Kochba Hakoah Berlin 1: 3**, **Bar Kochba Frankfurt (verstärkt durch vier Spieler von Hakoah Köln) – Bar Kochba Hakoah Berlin 1: 1** und die Damen: **Schild Frankfurt – Bar Kochba Frankfurt 0: 1**. (CV Zeit 18.8.1938 / Jüd Rundschau 19.8.1938)

Das erste Faustball-Turnier der Saison in Frankfurt veranstaltete am 14.8.1938 **Schild Frankfurt**. Es belegte **JJB Hanau** Platz 2, **Bar Kochba Frankfurt AH** Platz 3 und **JTB Frankfurt** Platz 4. Im Endspiel siegten die Platzherren mit 37: 23 Punkten gegen **JJB Hanau**. (CV Zeit 25.8.1938 / Jüd Rundschau 19.8.1938)

Am 21. August 1938 spielten in Aschaffenburg, Fußball: **JJB Hanau – Bar Kochba Frankfurt 2: 6** und Handball Frauen: **JJB Hanau – Bar Kochba Frankfurt 4: 2**. (CV Zeit 25.8.1938 / Jüd Rundschau 26.8.1938)

Unter der Devise „**Die Besten am Start**“ veranstaltete der **Deutsche Makkabi-Kreis** am 21. August 1938 auf dem Sportplatz Grunewald ein Sportfest mit den Schild-Meistern und Makkabi-Meistern. Der Regen beeinflusste leider die Leistungen. Beim Handball- Vergleich setzte sich **JBC Berlin** mit 4: 3 Toren gegen **Bar Kochba Frankfurt** durch. Bei den Frauen konnte sich beim 100 m Lauf überraschend Lore Meyer (**Bar Kochba Frankfurt**) gegen Hannelore Pels (Schild Stuttgart) durchsetzen. (CV Zeit 25.8.1938 / Jüd Rundschau 26.8.1938)

Am 28. August 1938 präsentierte **Schild Frankfurt** vor mehr als 1000 Zuschauern

eine große Turn- und Sportschau auf dem Platz Buchrainweiher. Walter Friedestein bekam für seine Verdienste die goldene Ehrennadel vom Sportbund Schild überreicht. Vorsitzender Hans Grünebaum ehrte die Frankfurter Schild- Meister. Es gab Kurzspiele im Hockey, Fuß- und Handball zwischen Schild Frankfurt und **Bar Kochba Frankfurt**, die alle Bar Kochba Frankfurt für sich entscheiden konnte. Zum letzten Mal spielte Max Flörsheim für Bar Kochba Frankfurt in der Handball-Elf mit, da er auswanderte. Es schlossen sich leichtathletische Wettkämpfe an.

Nach einem Sechzehner Kunstreiten der Radfahrer gab es Fechtvorführungen. Ein Glanzpunkt waren turnerische Vorführungen der Schild- Jugend. Die Musterriegen der Frauen und Herren zeigten ihr Können am Barren. Die Boxer demonstrierten die Kunst der Selbstverteidigung. Im Tischtennis wurde gezeigt, was zum Training gehört. Die Schwimmer führten eine Schwimmschule vor, Skisportler zeigten in Aktion Trockenübungen. Die Sanitäter bargen Verletzte in schwierigem Gelände, und die Schachspieler boten zum Schluß lebendiges Schach.

An den leichtathletischen Wettbewerben beteiligten sich Aktive von Schild Wiesbaden, Bar Kochba Frankfurt und den Gastgebern. (CV Zeit 1.9.1938 / Jüd Gembl für Ffm Nr. 2 Nov 1938)

Die **Makkabi- Jugend** traf sich 28. August 1938 zu den **leichtathletischen Titelkämpfen** auf dem Sportplatz Grunewald in Berlin. Es zeigten über 300 Jugendliche vor 1500 Zuschauern ihr Können. **Hessische Platzierungen** schafften: männliche B-Jugend: Frank (BK Frankfurt) Platz 1 im Kugelstoßen mit 10,71 m; Knaben: Sternheimer (BK Frankfurt) Platz 1 in 100 m in 12,5 Sekunden; Mädchen B: Löwenstein (BK Frankfurt) Platz 1 im Weitsprung mit 4,92 m. (CV Zeit 1.9.1938 / Jüd Rundschau 2.9.1938)

Am 28.8.1938 gab es ein Handball-Spiel der Frauen zwischen **Bar Kochba Frankfurt – SV Philantropin Frankfurt**. (CV Zeit 25.8.1938)

Anfang September 1938 wurden die Ausscheidungskämpfe der Jüdischen Schulen in Südwestdeutschland durchgeführt. Die besten Leistungen schafften die SchülerInnen des Philantropin Frankfurt. Die Dr. Otto Driesen- Plakette für die Jahresbestleistung bekam Fritz Rosenberg. (Jüd Gembl für Ffm Nr. 2 November 1938)

Die Sport-Rundschau erwies am 2. September 1938 durch Leo Weiß BK Frankfurt mit dem Titel „**25 Jahre Makkabi in Frankfurt a. M.**“ und dem Untertitel „**Bar Kochba Frankfurt jubiliert**“ eine Reminiszenz.

„In diesen Tagen jährt sich die Gründung des Bar Kochba Frankfurt zum 25. Male. Dem Ernst der Zeit entsprechend wird dieser Gedenktag ohne Jubiläumsfeier und ohne jede größere Veranstaltung vorübergehen, so daß außer dieser Darstellung, die einen Zeitabschnitt wertvoller Arbeit im Dienste körperlicher Ertüchtigung der jüdischen Jugend und geistiger Schulung zur Verantwortung und Mitarbeit am Aufbau Erez Israel umreißt, wohl nur die Erinnerung der Pioniere von damals und das heute lebendige Werk dieser Wenigen für ihre Leistung spricht.

Der jubilierende Verein hieß nicht gleich Bar Kochba, als ihn im Jahre 1913 Georg Freudenstein, Sally Levi, Julius Lubowsky, Fredy Goldschmidt und Paul Katzenstein gründeten. Damals nannte er sich Jüdischer Turnverein, noch besser als JTV bekannt. Ein halbes Jahr nach der Gründung war er Mitglied des Deutschen Makkabi-Kreises,

damals Jüdische Turnerschaft Deutscher Kreis geheißen. Nur unter großen Schwierigkeiten war es während des Krieges möglich, den Vereinsbetrieb aufrecht zu erhalten. Die Arbeit beschränkte sich fast ausschließlich auf die turnerische Betreuung von Mädchen und Kindern. Aber bald nach 1918 gab es einen neuen Aufstieg. Die Mitgliederzahl hatte bald 150 überschritten. Die allgemeine Erstarkung des Sportgedankens trug auch im jüdischen Kreise Früchte. Hatte man bis 1918 fast nur das Turnen gepflegt, so setzte sich mehr und mehr die Leichtathletik und Gymnastik, dann aber bald auch der Sport durch. Im September 1919 war auch der JTV auf der Zusammenkunft in München vertreten, und die dort von Ernst Simon, der später auch lange Jahre in Frankfurt wirkte, vertretenen und genehmigten Thesen zur Erziehungsfrage bekamen auch für Frankfurt Geltung. Von jetzt ab hatte man ein feststehendes Programm:

1. die körperliche Ausbildung der Mitglieder zu fördern,
2. den Mitgliedern die notwendigen Kenntnisse in der jüdischen Geschichte und hebräischen Sprache zu vermitteln,
3. zur verantwortungsfreudigen Mitarbeit an der Verbreitung der jüdisch-nationalen Idee und zum Kampf gegen die Assimilation zu veranlassen.

1921 wurde bekanntlich anlässlich des XII. Zionistenkongresses in Karlsbad der „Verband der Jüdischen Turn- und Sportvereine“ unter dem Namen „Makkabi-Weltverband“ neu konstituiert. Und wenn zunächst die Leitung des Deutschen Kreises die Führung übernahm, so darf der JTV das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, daß er von Anfang an einer der stärksten Stützen dieser Männer war. Leistungsmäßig steigerte der Verein von Monat zu Monat sein Niveau. Inzwischen hatte der Verein den Namen Bar Kochba angenommen. Im Jahre 1926 nahm man den Handballsport auf. Der Bar Kochba war zum Pionier des jüdischen Sports in Frankfurt geworden: alle anderen und später entstandenen jüdischen Vereine wurden von seinen Sportlern gegründet.

Die Jugendpflege des Vereins war vorbildlich. Wenn das festgestellt wird, dann muß auch der Männer gedacht werden, die lange Jahre diese Arbeit in selbstloser Weise als Vorsitzende geleitet und maßgebend gefördert haben:

Hugo Hecht, Ernst Hamburger, Alfred Adler, Jules Schick und jetzt Hans Kaufmann. In den letzten Jahren wurde der Bar Kochba noch mehr als früher zur Stütze des Deutschen Makkabi-Kreises. Er war in seinem Präsidium durch Jules Schick und neuerdings auch durch Max Flörsheim, der sich nicht nur als Vorstandsmitglied, sondern auch als aktiver Sportler große Verdienste erworben hat, vertreten. Max Flörsheim gehört übrigens seit Jahren nicht nur der „HATA“, wie früher Schick, sondern als Handball-Fachwart des Weltverbandes auch der „HATO“, der obersten sporttechnischen Behörde des Makkabi an. Von Frankfurt aus wurde von diesen Männern auch der südwestdeutsche Makkabi-Bezirk ausgebaut, zwischen südwestdeutscher Bezirksleitung und BK-Vorstand bestand immer Personalunion. Seit 1933 wurden etwa zehn kleinere Bezirksvereine von hier aus gegründet, unter der spieltechnischen Leitung von Edwin Löwenstein und Bezirkssportwart Max Flörsheim sportlich betreut. Die Jugendabteilungen nahmen einen großen Umfang an. In wöchentlichen Zusammenkünften wurde die Tarbut-Arbeit wesentlich gefördert. Es

wurde die Ausbildung und Prüfung für das Makkabi- Leistungsabzeichen betrieben und in jeder Weise auch die Heranziehung der Jugend durch den Makkabi- Hazair erleichtert.

1932 zählte der Verein etwa 250 Mitglieder, die in der Hauptsache nur Leichtathletik und Handball trieben. 1937 umfasste der BK mehr als 1000 Mitglieder, die folgende Sportarten in besonderen Abteilungen pflegen: Leichtathletik, Handball, Fußball, Hockey, Tennis, Tischtennis, Schwimmen, Gymnastik, Turnen, Boxen, Kegeln und Wintersport. Es ist bekannt, daß der Verein seitdem großen Veranstaltungen mit Tausenden von Zuschauern aufgezogen hat. Wir denken dabei an die alljährlichen großen Hallensportfeste, die im Auftrage des Deutschen Kreises mit internationaler Beteiligung maßgebender jüdischer Spitzensportler veranstaltet wurden. Wir denken an die große Expedition, die der Verein zur Makkabiah nach Tel Aviv entsandt hat, an die vielen Meistertitel, die Mannschaften und Einzelsportler des Vereins errangen, an die vielen Sportreisen zu anderen Makkabi-Vereinen des In- und Auslandes, die sich immer so erfolgreich gestalteten. An die Schwimm-Meisterschaften, an die vielen Box- und Turnveranstaltungen im Philantropin, an die großen BK-Erfolge auf allen Rasensportgebieten.

Gedenkt man dieser großen sportlichen Leistungen, so müssen auch die Männer genannt werden, die erst die Voraussetzungen zu ihnen schufen: der Träger des Goldenen Makkabi- Abzeichens Jules Schick, der viele Jahre die Geschicke des Vereins und des südwestdeutschen Makkabi- Bezirks geleitet hat, die beiden Träger des Silbernen Makkabi- Abzeichens Heinz Kaufmann und Max Flörsheim, sowie das Vorstandsmitglied Max Bergmann, ferner die Organisatoren, Sportlehrer und Trainer. Es soll nicht vergessen werden, auf die Fülle der neuen Aufgaben hinzuweisen, die die neue Zeit dem Verein und seinen Leitern stellt: die Vorbereitung auf die Auswanderung und Alija. In dankenswerter Weise hat Rabbiner Dr. Lemle seit einem Jahr die Leitung der Tarbusharbeit, die auch im Zeichen dieser Aufgaben steht, übernommen. Es besteht eine enge Verknüpfung zwischen der sportlichen und geistigen Erziehung der BK-Sportler. Sie ist ausgerichtet auf die einzige große jüdische Gegenwartsaufgabe, die mit dem jüdischen Sport zugleich allen Erziehungsbewegungen und Organisationen des jüdischen Lebens gestellt ist: Fähigmachung der jungen Menschen zur Auswanderung und Erleichterung dieser Wanderung nach Palästina.

So trifft das Jubiläumsjahr 1938 den Bar Kochba Frankfurt auf der Höhe seiner Aufgaben an, aber auch vor Zielen, die verdoppelte Anstrengungen, hohen Idealismus und große Opferbereitschaft erfordern. Der Verein hat bisher das Glück gehabt, Menschen zu seinen Leitern zu gewinnen, die diese hohen Verpflichtungen freudig übernahmen und auch imstande waren, sie zu bewältigen. Das Jubiläum ist zugleich ein Wendepunkt in der Vereinsgeschichte. Hoffen wir, daß der Bar Kochba Frankfurt auch weiterhin die Menschen zur Verfügung hat, die seine schöne 25jährige Tradition fortsetzen.“ (Jüd Rundschau 2.9.1938)

Am 4. September 1938 führte **Schild Frankfurt** ein reichsoffenes Schwimmfest durch. Auch am 4.9.1938 spielten im Handball: **Schild Frankfurt** – **JJB Hanau** (jeweils in Aschaffenburg) Männer 3: 3 und Frauen (11: 1 – hier erzielte Anny Freund allein zehn Tore!). (CV Zeit 1.9.1938)

Schild Wiesbaden hatte am 4. September 1938 als Saisonausklang Vereinsmeisterschaften angesetzt. Im Rahmen der Veranstaltung gelang es Klaber (**Schild Frankfurt**) im Speerwurf mit 52,75 Meter den neuen Schild- Rekord zu werfen. Alle seine Würfe gingen über 50 Meter. Weitere gute Leistungen von ihm waren 35,63 Meter im Diskus (Schild Jahresbestleistung!) und 11,78 Meter im Kugelstoßen. (CV Zeit 8.9.1938)

Am 4.9.1938 standen sich in einem Fußball- Freundschaftsspiel Bar Kochba Mannheim und **Bar Kochba Frankfurt** gegenüber. Frankfurt siegte mit 4: 1 Toren. Es war auch das Abschiedsspiel für die Brüder Cohn, die Mannheim verliessen. In einem Faustballspiel unterlag **JJB Hanau** nur knapp mit 34: 38 Treffern gegen **Schild Frankfurt**. (CV Zeit 8.9.1938 / Jüd Rundschau 9.9.1938)

In Hamburg veranstalteten am 4.9.1938 Bar Kochba und Schild Hamburg das 5. große Jugend- Sportfest. Nach langer Zeit ging Heinz Wertheim (**JTSV Bar Kochba Kassel**) an den Start. Im 3000 m Lauf belegte er einen tollen 3. Platz in 9.58,2 Minuten. Dem langjährigen aktiven Sportler und 2. Vorsitzenden Fritz Lorge (JTSV Kassel) wurde vor seiner Ausreise in die USA die silberne Makkabi- Ehrennadel verliehen. (Jüd Gembl für Kassel, Hessen und Waldeck 9.9.1938)

In Aschaffenburg wechselten sich beim am 11. September 1938 viele Spiele ab. Im Fußball unterlag die Jugend von **JJB Hanau** mit 2: 4 Toren gegen **BK Offenbach**, und die Schüler von **JTUS Aschaffenburg** siegten mit 8: 2 Toren über JJB Hanau, im Frauen- Handball dominierte JJB Hanau mit 5: 0 Toren gegen BK Offenbach. Beim Faustball-Turnier des JJB Hanau unter der Leitung von Edwin Löwenstein hieß überraschen der Sieger Schild Frankfurt vor Seminar Würzburg (da JJB Hanau verzichtete), JJB Hanau / JTUS Aschaffenburg und Bar Kochba Frankfurt. (CV Zeit 15.9.1938 / Jüd Rundschau 16.9.1938)

Am 11.9.1938 standen sich **Schild Frankfurt** und **Schild Wiesbaden** zu einem Klubkampf gegenüber. Im Handball gewann Frankfurt nur mit 5: 3 Toren, da der Wiesbadener Torhüter Speyer hervorragend hielt, bei den Frauen gab es ein deftiges 14: 2 und bei der Jugend nur eine 3: 5 Niederlage. Beim Tischtennis hatte Wiesbaden einen hohen 19: 10 Punkte Sieg. Bei den Leichtathleten lief W. Bendorf (Frankfurt) über 100 m in 11,1 Sekunden und kam im Sechskampf auf 3195 Punkte. Der Wiesbadener Ellinger lief die 3000 Meter nur knapp über 10 Minuten. (CV Zeit 15.9.1938)

Am 11.9.1938 errangen im Jugend- Fußball im Main-Bezirk die Spieler von Bar Kochba Offenbach den Titel. (CV Zeit 22.9.1938)

Bei den **Reichs-Sport-Endwettkämpfen jüdischer Schulen Deutschlands** am 12. September 1938 in Berlin waren leider die Bezirksbesten aus Frankfurt verhindert. Die Teilnehmer kamen neben Berlin aus Breslau, Düsseldorf, Hamburg, Herlingen, Königsberg, Leipzig, Mannheim, Worms und Würzburg. (Jüd Gembl für Kassel, Hessen und Waldeck 25.9.1938)

Im Fußball spielten am 18. September 1938: **Schild Frankfurt – Bar Kochba Frankfurt**. Im letzten Pflichtspiel des Spielausschusses im **Main-Bezirk** schlug Bar Kochba Frankfurt mit 2: 0 Toren Schild Frankfurt und holte sich die beiden nötigen Punkte zur Meisterschaft. Trotz einer starken Verjüngung zeigte Bar Kochba seine gute Form. Im Handball der Frauen siegte Bar Kochba Frankfurt glatt mit 10: 0 Toren über

Bar Kochba Offenbach. Die Frankfurterin Henny Sommer war die beste Spielerin und schaffte acht Treffer. Die Jugend-Meisterschaft der Gruppe Main wurde bereits am 11.9.1938 in Aschaffenburg durch den Sieg von Bar Kochba Offenbach gegen JJB Hanau entschieden. (CV Zeit 22.9.1938 / Jüd Rundschau 23.9.1938)

Das **Sportfest des Jüdischen Boxclub Berlin** am 18.9.1938 war der Höhepunkt und Abschluß der jüdischen Leichtathletik. Es waren die Besten der beiden, jüdischen **Sportbünde Schild und Makkabi** vertreten. Bei den 31 Wettkämpfen traten 127 jüdische Sportler an. Es gab drei Rekorde und zehn Jahresbestleistungen. Im Hochsprung schaffte Julius Bendorf (**Schild Frankfurt**) mit 1,72 m neuen Schild-Rekord und Platz 2. Der Sieger war Alfred Blanck (Bar Kochba Hannover) mit dem neuen Makkabi- Rekord von 1,81 m. Es gab folgende **hessische Platzierungen**: bei den Herren - Kraus (Schild Frankfurt) Platz 3 im 400 m Lauf in 55,5 Sekunden, Klaber (Schild Frankfurt) Platz 2 im Weitsprung mit 6,26 m und Platz 1 im Kugelstoßen mit 11,97 m und Speerwerfen mit 52,55 m; bei den Frauen – Freund (Schild Frankfurt) Platz im Weitsprung mit 4,75 m; Jugend A – Kraus (Schild Frankfurt) Platz 2 in 100 m in 11,8 Sekunden, Riesel (**Schild Wiesbaden**) Platz 3 im Speerwerfen mit 35,35 m. (CV Zeit 22.9.1938 / Jüd Rundschau 23.9.1938)

Am 25. September 1938 spielte **Bar Kochba Frankfurt** im Fußball mit 6: 1 Toren gegen **Bar Kochba Offenbach**, im Handball schlug BK Frankfurt knapp mit 9: 7 Toren **JJB Hanau**, und im Hockey unterlagen die Frauen von **Schild Frankfurt** mit 0: 1 gegen Bar Kochba Frankfurt. (Jüd Rundschau 7.10.1938)

Am 2. Oktober 1938 beendete **Schild Frankfurt** die Saison für Paddler und Ruderer mit einer **Regatta** zwischen Strandbad Niederrad und den Mainbrücken Wilhelm- und Neckarbrücke. Das Boot „Leo“ siegte bei den Herren und Damen mit jeweils großem Vorsprung. Zum Schluß ehrte Vereinsleiter H. Grünebaum die Vereinsmeister: bei den Ruderern Thea Rosenberg und Hans Levi und den Paddlern Eva Königsberger. Die Radler beendeten die Rennsportsaison durch ein **20 km – Rennen**, das Walter Friedenstern organisierte. Es siegte knapp Paul Schönfeld in 35,55 Minuten vor M. Speier (nur 3 Sekunden zurück!) und Grünebaum. Zwanzig Radler schafften das Leistungsabzeichen des Sportbundes Schild. Das Sommerturnier zum Abschluß der **Tennissaison** setzten sich Käthe Kallmann und H. Lichtenberger durch. Das Herrendoppel gewannen Herz/ Amerikaner, das gemischte Doppel zwischen den Finalisten Frau Dr. Schwab/ Amerikaner und Frl. Szamatolski/ Lichtenberger konnte leider nicht zu Ende gespielt werden. (CV Zeit 6.10.1938 / Jüd Gembl für Ffm Nr. 2 Nov 1938)

Am 2.10.1938 spielten folgende Makkabi- Mannschaften: - Fußball **Bar Kochba Frankfurt – Bar Kochba Offenbach** 6:1, - Handball Bar Kochba Frankfurt – **JJB Hanau** 9: 7, - **Hockey Schild** Frankfurt – Bar Kochba Frankfurt 0: 1. (CV Zeit 6.10.1938)

Am 6. Oktober 1938 veröffentlichte das Sportblatt der CV-Zeitung folgende **10 Regeln** für den Handball und Fußball mit dem Titel „**Unseren Handball- und Fußballspielern zur Beachtung**“:

„Erscheine stets pünktlich zum Spiel, für das Du eingeladen bist. Warte lieber einige Minuten in Ruhe auf den Spielbeginn, als daß Du abgehetzt gerade erst zum Anpfiff oder gar noch später kommst.“

Sage nur in ganz dringenden Fällen ab und dann so rechtzeitig, daß es Deinem Klub noch möglich ist, für Dich Ersatz zu bestellen.

Kümmere Dich nicht erst in letzter Minute um saubere Kluft und ordentliches Schuhwerk. Ein einwandfreies Äußere trägt zum Erfolg bei.

Erkenne in jedem Fall die Entscheidungen des Schiedsrichters an, auch wenn Du glaubst benachteiligt zu sein. Allein Dein Mannschaftsführer hat das Recht zum Monitum.

Füge Dich der Disziplin Deiner Mannschaft. Denke daran, daß Du 10 Kameraden hast, die für Dich mitverantwortlich sind. Falscher Ehrgeiz, durch Einzelleistungen besonders hervortreten zu wollen, schadet der Mannschaftsleistung.

Halte mit Deinen Kameraden auch sonst gute Freundschaft. 11 Freunde werden immer erfolgreicher sein als 11 Mitglieder einer Mannschaft, die nichts weiter als sportliche Bedingungen zusammenhält.

Achte die Gesundheit Deines Gegners. Spiele in erster Linie fair und lerne, ein tadelloser Sportsmann zu sein, der in Würde auch eine Niederlage hinzunehmen vermag. Ein guter Verlierer ist wertvoller als ein schlechter Gewinner.

Ermögliche es, in der Woche mindestens einmal mit Deinen Kameraden gemeinsam zu trainieren. Ohne regelmäßiges, zielstrebiges Training wirst Du zum Spiel nicht in bester Form antreten können.

Schränke Deine privaten Vergnügungen am Vorabend eines Spieles derart ein, das Du Deiner Mannschaft, wenn es darauf ankommt, in bester körperlicher Verfassung mit vollem Einsatz zur Verfügung stehst. Andererseits darf natürlich auch Dein beruf unter sportlicher Betätigung nicht leiden.

Vergiß nie, daß Du in allen Deinen Handlungen die große Gemeinschaft des jüdischen Sportes repräsentierst. Diese Verantwortung bestimme Dein Tun und Lassen auch außerhalb des Sportplatzes.“ (CV Zeit 6.10.1938)

Am 9. Oktober 1938 bestritten Schild Frankfurt II und Bar Kochba Offenbach ein Fußball- Freundschaftsspiel. (Jüd Rundschau 7.10.1938)

Es wurden am 13. Oktober 1938 **Meister** der Pflichtspiele des „**Spielausschusses jüdischer Sportvereine Südwestdeutschland**“ in der Gruppe „**Main**“: Fußball – Männer **Bar Kochba Frankfurt**, Jugend **Bar Kochba Offenbach** und Schüler **Hakoah Frankfurt**; Handball – Männer Bar Kochba Frankfurt, Jugend Bar Kochba Frankfurt und Frauen **Schild Frankfurt**; in der Gruppe „**Rhein- Neckar**“: Fußball – Männer Schild Stuttgart und Jugend JSV Heidelberg; Handball – Männer und Frauen Schild Stuttgart. (CV Zeit 13.10.1938 / Jüd Rundschau 14.10.1938 / Jüd Gembl für Ffm Nr. 2 Nov 1938)

Zum Jubiläum „**25 Jahre Bar Kochba Frankfurt**“ veröffentlichte das Sportblatt der CV Zeitung am 13.10.1938 unter dem Titel „25 Jahre Bar Kochba Frankfurt a.M.“: „In diesen Tagen jährt sich die Gründung des Bar Kochba Frankfurt a.M. zum 25. Male. Dem Ernst der Zeit entsprechend hat man auf Jubiläumsfeierlichkeiten verzichtet. Bar Kochba war der Pionier des jüdischen Sports in Frankfurt a.M., alle anderen und später entstandenen jüdischen Vereine wurden von seinen Sportlern gegründet. 1932 zählte der Verein noch 250 Mitglieder, 1937 waren es schon 1000. Seit dieser Zeit stand der Bar Kochba Frankfurt a.M. mit an der Spitze der Makkabi- Bewegung. Unvergessen

bleiben seine großartigen Veranstaltungen in den letzten Jahren und die zahllosen Erfolge und Meisterschaften, die er auf sportlichem Gebiete zu erringen vermochte. Wir verbinden mit unseren besten Wünschen die Hoffnung, das der Bar Kochba Frankfurt a.M. auch weiterhin Menschen und Mittel zur Verfügung hat, um diese schöne 25jährige Tradition fortzusetzen.“

(Leider dauerte es noch nicht einmal drei Wochen, bis in Deutschland ein Pogrom mit dem verharmlosenden Titel „Reichskristallnacht“ jeglichen jüdischen Sport beendete. Erst nach 1945 gab es wieder jüdischen Sport in den „Displaced People“- Lagern. In Frankfurt entstand in den 60-ern erneut der jüdische Sportverein Makkabi Frankfurt!) (CV Zeit 13.10.1938 / Jüd Gembl für Ffm Nr. 2 Nov 1938)

Gleichfalls am 13. Oktober 1938 veröffentlichte Manfred Friedmann den Artikel „**Kleine Handballschule**“ mit dem Untertitel „**Ein Trainingsprogramm**“:

„Das Handballspiel ist eine der schönsten und vielseitigsten Disziplinen unserer Leibesübungen. In ihm verbinden sich in harmonischer Weise jene natürlichen körperlichen Grundübungen, wie sie Lauf, Sprung und Wurf darstellen, mit wertvollen „inneren“ Eigenschaften, dem Willen zum Kampf und Sieg, dem gesunden Mannschafts- und Kameradschaftsgeist und den vielen Möglichkeiten sinnvoller taktischer Ausgestaltung, zur vollendet sportlichen Erziehung. Handball ist das Spiel, das die Jugend dank seines einfachen und lebendigen Geschehens begeistert, in dem der Mann bei aller Fairness Kampfgeist und Härte erproben kann, das der Frau wiederum genug Spielraum bietet, Eleganz und Geschicklichkeit zu betonen, und in dem schließlich das Alter Erholung und Ausgleich findet.“ (CV Zeit 13.10.1938)

Am 14. Oktober 1938 veröffentlichte die Sport-Rundschau zur **17. Kreistagung** des **Makkabi** in Berlin eine Bilanz des der letzten zwei Jahre des Makkabi unter dem Titel „**Wieder zwei Jahre Makkabi**“:

Als 1936 die letzte Kreistagung des Makkabi stattfand, entschloss man sich, die Arbeit des Makkabi in jeder Hinsicht weiterzuführen und zu vertiefen. Man beschloß, so gut es ging, den Standard des Spitzensports zu erhalten, man beschloß, die gesamte Erziehung der jüdischen Jugend wieder mit den Mitteln eines neuen Turnsystems auf eine disziplinäre Grundlage zu stellen und man beschloß, die zionistische Arbeit des Makkabi und die berufliche Umstellung der Makkabim zur Vorbereitung der Alija zu intensivieren. Auf allen Gebieten konnte in den letzten, beiden Jahren die Arbeit glücklich fortgeführt werden. Der 17. Kreistag des Makkabi, der am 21. Oktober in Berlin stattfindet, wird sich Rechenschaft über die Arbeit ablegen und wird die Richtlinien für seine Arbeit in der Zukunft geben.“ (Jüd Rundschau 14.10.1938)

Am 16. Oktober 1938 standen sich **Schild Frankfurt** und **JSV Offenbach** im Fußball und Handball der Frauen gegenüber. (CV Zeit 13.10.1938)

Unter großen Opfern hatte sich **Schild Dortmund** einen Sportplatz geschaffen, der am 16.10.1938 mit einem Fußballspiel vor 200 Zuschauern eröffnet wurde. Die Elf von Schildmeister Bochum siegte mit 3: 1 Toren über die Hausherren. (CV Zeit 20.10.1938)

Zum Ende der Leichtathletik-Saison 1938 veröffentlichte die CV Zeitung am 20. Oktober 1938 mit dem Titel „Die fünf Besten“ die Jahresbestleistungen der jüdischen Leichtathletik des Jahres 1938. Im Artikel von Manfred Friedmann „**Leichtathletik 1938**“ zog er eine Jahresbilanz.

„Erfolg systematischer Jugendarbeit“

„Nachdem sie abgeschlossen hinter uns liegt, sind wir dagegen in der glücklichen Lage feststellen zu können, daß uns der Erfolg nach der angenehmsten Seite überrascht hat; denn die Leistungen waren, abgesehen von den Mittel- und Langstrecken der Männer und einigen technischen Übungen der Frauen, in denen die überragenden Berliner Schild-Sportler fehlten, nicht nur in der Spitze, sondern auch in der Breite z. T. sogar wesentlich besser als 1937. Und das trotz der durch starke Auswanderung zahlenmäßigen Schwächung, trotz der ungenügenden Trainings- und Wettkampfgelegenheiten und trotz des Ausfalls von JSG 1933 Berlin.

Wir freuen uns über diesen großen Erfolg umso mehr, als er allein in der Erziehungsarbeit des jüdischen Sports begründet liegt. Er ist im Wesentlichen unseren in eigener Schule und mit eigener Kraft herangebildeten Nachwuchs zuzuschreiben. Noch nie hatten die Vereine derartig ehrgeizige und leistungsstarke Jugendabteilungen wie diesmal. Die zahlreichen groß beschickten Jugendsportfeste mit ihren glänzenden Ergebnissen und die Erfolge der besten Jugendlichen in den Männerwettbewerben sind hierfür eindeutiger Beweis, nicht zuletzt aber auch dankbare Anerkennung der Leistungen unserer unter Leitung von Edwin Halle in Stuttgart ausgebildeten Sportlehrerschaft.“

Folgende Hessen waren unter den „**fünf Besten**“ zu finden:

Männer:

M. Bendorf (**Schild Frankfurt**) mit Platz 3 über 100 m in 11,3 s, J. Bendorf (Schild Frankfurt) Platz 2 Hochsprung mit 1,72 m und Platz 3 Weitsprung mit 6,35 m, Kraus (Schild Frankfurt) Platz 3 400 m in 55,6 s, Hepner (Schild Frankfurt) Platz 5 400 m in 57,0 s, Klaber (Schild Frankfurt) Platz 2 Kugelstoßen mit 12,00 m und Platz 2 Diskus mit 35,63 m und Platz 1 Speer mit 52,75 m, Hallgarten (**Schild Wiesbaden**) Platz 2 Speer mit 44,58 m;

Frauen:

Löwenstein (**Bar Kochba Frankfurt**) Platz 4 Weitsprung mit 4,92 m, Friede (Schild Frankfurt) Platz 4 Diskus mit 25,20 m. (CV Zeit 20.10.1938)

Am 21. Oktober 1938 meldete **JTSV Bar Kochba Kassel** den Abgang von Sportwart **Max Freund**, der auf Makkabi- Hachscharah ging, um sich für Erez Israel vorzubereiten. Unter seiner Führung konnte man sich zu einem der besten Sportvereine im Makkabi Deutschland hocharbeiten. Er war ein sehr guter Sprinter und einer der besten Handball- Schiedsrichter. Er leitete viele Meisterschaftskämpfe. (Jüd Gembl für Kassel, Hessen und Waldeck 21.10.1938)

Am 23. Oktober 1938 veranstaltete die **Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland** zu Ehren des vor einem Jahr verstorbenen **Dr. Hans Götzl** Gedächtnisspiele, die von Schild Mannheim durchgeführt wurden. Im Fußball konnte Schild Mannheim mit 2: 1 Toren eine stark verjüngte Elf von **Bar Kochba Frankfurt** mit 2: 1 Toren besiegen. Das Spiel der Jugendmannschaften zwischen Schild Mannheim und JSV Heidelberg endete remis mit 1: 1 Toren. (CV Zeit 27.10.1938)

Im Fußball unterlag am 23.10.1938 **JSV Offenbach** mit 2: 7 Toren gegen **Schild Frankfurt**. Im Handball konnte in einem Freundschaftsspiel **Bar Kochba Frankfurt**

mit 9: 2 Toren gegen Schild Frankfurt gewinnen. Bei Bar Kochba überragten Katz und Gelbart (früher Mannheim). (CV Zeit 27.10.1938)

Die 17. **Kreistagung des Makkabi Deutschland** fand am Montag, 24. Oktober 1938 in der Turnhalle von Bar Kochba- Hakoah Berlin in Halensee Kürfürstendamm 118/ 119 statt. Der langjährige Präsident Dr. Hans Friedenthal eröffnete vor 82 Delegierten der deutschen Makkabi- Vereine die Kreistagung. In seinem Referat ging er auf die augenblickliche Lage in Palästina ein. Er schilderte den Kampf des Jischuw und protestierte für den Makkabi gegen eine Lösung durch ein Minderheiten-Statut oder durch künstliche Beschränkung der Einwanderung. Die innere Aufgabe des Makkabi sei, durch den Kampf gegen die körperliche Degeneration der Juden, gegen Feigheit, Schläffheit und Disziplinlosigkeit, gegen Parteizersplitterung und gegen eine Hypertrophie des Individualismus die Juden zu einer großen Aktion für ihr Land zu sammeln. Er verabschiedete sich am Schluß seiner Rede von den Mitarbeitern der letzten Jahre, da er mit dieser Kreistagung das Amt des Präsidenten niederlege. Weitere Referate folgten von Kreissportwart Dr. Kurt Lewin zu „Leibesübungen, Sport und Breitenarbeit“, Turnwart Dr. Hans Kuhn zum „Makkabi Grundsystem“ und Dr. Hardi Swarsensky über „Jugendarbeit“. Nach den Referaten wurden etliche Resolutionen verabschiedet. Die Wichtigste ging an die Makkabi- Weltverband- Exekutive, dass man im Falle einer nicht möglichen Makkabiah rechtzeitig in einem anderen Land Makkabi- Spiele ausrichte. Einstimmig wurde ein neues Präsidium gewählt: Alfred Rabau (Präsident), Hardi Swarsensky (geschäftsführender Vize), Siddy Goldschmidt (Geschäftsführer), Kurt Lewin (Kreisportwart), Hans Kuhn (Kreisturnwart) und Fritz Hochwald (Schatzmeister). Die Goldene Nadel des Makkabi erhielten: Paul Lewinsohn, Alfred Rabau, Ludwig Lehrfreund und Siegmund Pinkus. (Jüd Rundschau 28.10.1938)

Die CV Zeitung betrieb am 27. Oktober 1938 mit dem Artikel „**Warum kein Basketball?**“ Werbung für eine unbekannte Sportart.

„Schon mehrmals fragten wir, warum man in das Programm des jüdischen Sports noch immer nicht Basketball aufgenommen hat – Basketball, das infolge der geringeren Ausmaße des Spielfeldes (Breiten von 13 bis 15 m und Längen von 24 bis 28 m) und der auf fünf beschränkten Anzahl Spieler eines Teams, wie kaum ein zweites Mannschaftsspiel geeignet sein kann, im jüdischen Spielbetrieb Verbreitung zu finden. Dieses Kampfspiel – nicht zu verwechseln mit dem früheren Turnerspiel Korbball – ist vor allem auch als Hallenspiel anerkannt, wäre also im Winter im Rahmen des Hallentrainings mit je nach Beschaffenheit der Halle entsprechend abgeänderten Bestimmungen zu verwenden. Vielleicht eröffnen sich in diesem Zusammenhang für uns ungeahnte Möglichkeiten zur Intensivierung des Trainings.

Das Spiel selbst stellt enorme Anforderungen an die körperlichen und geistigen Fähigkeiten der Sportler. Da jeder Spieler auf jedem Posten zu spielen instand sein muß und die Situationen blitzschnell wechseln, sind sicherste Körperbeherrschung, Ausdauer und rasche Entschlusskraft zwingende Notwendigkeiten. Basketball hat in seinem Wesen und Aufbau viel mit Handball gemeinsam und ist zudem als Ausgleichssport sehr beliebt.“ (CV Zeit 27.10.1938)

Am 30. Oktober 1938 richtete **JJB Hanau** in Aschaffenburg auf dem Platz von JTUS Aschaffenburg ein Handball-Turnier der Frauen aus. Es beteiligten sich: JJB Hanau-JTUS Aschaffenburg, SV Philantropin Frankfurt, Bar Kochba Frankfurt, Schild Frankfurt und Bar Kochba Offenbach. Es spielte jeder gegen jeden. Die Siegerehrung fand abends im Restaurant Kurzmann in Aschaffenburg statt. (CV Zeit 27.10.1938 / Jüd Rundschau 28.10.1938)

Zu Fußball- Freundschaftsspielen trafen sich am 30.10.1938 in Frankfurt auf dem Sportplatz Sondershauser Straße: **Bar Kochba Frankfurt – Schild Worms (3: 0)** und **Bar Kochba Offenbach – Schild Frankfurt**. (Jüd Rundschau 28.10.1938)

Am 30. Oktober 1938 gewann in überzeugender Manier Schild Stuttgart das Tischtennis-Turnier gegen **Schild Frankfurt**. Frankfurt konnte nur bei den Damen einige Punkte sammeln. (CV Zeit 3.11.1938)

Am 4. November 1938 veröffentlichte die Sport-Rundschau die neue Leitung von **Makkabi Bar Kochba-Hakoah Frankfurt**. Den engeren Vorstand bildeten: Max Bergmann, Heinz David und Dr. Martha Wertheimer; den erweiterten Vorstand: Berthold Bienes, Justin Junker, Erich Künstlicher, Nachmann Lichner, Gemeinde Rabbiner Dr. Heinrich Lemle, Alfred Reis und Hermann Speier. Die Tarbut- Arbeit leisteten Dr. Martha Wertheimer und Erich Künstlicher. Im Sportlichen wurde Robert Eskeles neuer Leichtathletik-Obmann und Nachfolger von Lolles Metzger, Berthold Bienes Obmann der Handballer, Aron Schimmel Tischtennis- Obmann, Heinz David für die Hockey-Abteilung und den technischen Beratern Anna Hemp und Fritz Kulp und für die Faustball-Abteilung Walter Goldschmidt für den weggegangenen Luddy Adler. Makkabi Frankfurt trauerte um Arthur Amschel, der als Schomer in Erez bei der Erfüllung seiner Pflicht gefallen war. Er war das erste Blutopfer von Makkabi Frankfurt im jüdischen Land. (Jüd Rundschau 4.11.1938 / Jüd Gembl für Ffm Nr. 2 Nov 1938)

Am 5. November 1938 richtete **Bar Kochba Frankfurt** auf seinem Platz Sonderhausener Straße ein Fußball-Turnier für Schüler aus. (CV Zeit 3.11.1938)

Wolfgang Roth

Schaafheim, den 10. Oktober 2007 / geändert 25.09.2011